Saisonauftakt

Vorberichte:
Männer 1: HSG Ostfildern – MadDogs TSV Neuhausen

Saisoneröffnung gegen den Partnerverein

Am Samstag, den 13. Juli kommt es um 19 Uhr, bei freiem Eintritt, zum Eröffnungsspiel der neuen Saison in der Körschtalhalle gegen den Nachbarn aus Neuhausen.

Man darf nach dem Klassenverbleib der HSG M1 gespannt sein, welche neuen Spieler seitens der HSG verpflichtet wurden und wie das Trainergespann Ziehfreund/Jäger diese in die Mannschaft integriert.
Ebenso ist es eine spannende Frage wie sich unser Gast nach dem Abstieg aus der 3. Bundesliga unter den neuen Trainern Markus Locher und Alexander Trost für die neue Saison in der BWOL wappnet.
Beide Mannschaften befinden sich noch in der Anfangsphase der Vorbereitung aber so langsam wird es ernst: Eine Woche nach dem Eröffnungsspiel findet dann das prestigeträchtige Marktplatzturnier in Esslingen statt.
Als Schiedsrichter für dieses Spiel konnten Yannik Brandt und Hendrik Fleisch gewonnen werden!
Auch die E-Jugenden der FILDER FALKEN unterstützen beide Teams und werden mit den Mannschaften einlaufen. Vielen Dank dafür.
Wir freuen uns auf das Ende der „handballfreien" Zeit und auf Ihren Besuch in der Körschtalhalle zum Auftaktspiel der beiden JANO FILDER Partner. *HSG*

Die Filderfalken sind auf einem guten Weg

„Das erste Jahr war euphorisch, jetzt müssen wir das bestätigen" – Eine Spielgemeinschaft auch bei den Aktiven braucht noch Zeit

Eine Zusammenschluss bei den Aktiven des TSV Neuhausen und der HSG Ostfildern steht trotz des erfolgreichen Starts der gemeinsamen Jugendspielgemeinschaft noch in den Sternen.
Standesgemäß trifft es wohl am besten: Mit 40:22 (19:10) besiegten die Handballer des TSV Neuhausen (Baden Württemberg Oberliga) die HSG Ostfildern (Württembergliga) zum Saisonopening in der Scharnhausener Körschtalhalle und ließen dabei von Anfang an nicht viel anbrennen.
„Ich hätte mir ein weniger deutliches Ergebnis gewünscht", sagt Timo Flechsenhar, für den die Partie einen besonderen Charakter hatte. Immerhin war es der erste offizielle Auftritt des Rückraumspielers im HSG-Trikot – bis zum Ende der vergangenen Saison war Flechsenhar, der mit den Neuhausenern nach einer nervenaufreibende, am Ende aber erfolglose Relegation gespielt hatte, vom Absteiger aus der dritten Liga zum benachbarten Württembergligisten gewechselt.
Sein Engagement bei der HSG war zum Zeitpunkt der Relegation allerdings schon längst in trockenen Tüchern. Dabei hatte sich die enge Zusammenarbeit der Ostfilderner mit den Neuhausenern, die seit April 2018 ihre männliche Jugendmannschaften zusammengelegt haben und seitdem unter dem Namen Jugendhandball-Akademie Neuhausen/ Ostfildern Filder (JANO Filder) antreten. „Die Wege waren kurz", bestätigt Alexander Ide von der HSG. Er ist selbst ein gutes Beispiel für die enge Vernetzung zwischen beiden Handballklubs: Ide ist Handball-Abteilungsleiter des TB Ruit, der wiederum seit 2007 zusammen mit dem TSV Scharnhausen als Spielgemeinschaft HSG Ostfildern antritt. Bei der HSG ist Ide neben dem sportlichen Bereich auch für Marketing und Sponsoring zuständig – wie übrigens auch bei JANO, wo Ide Mitglied im zwölfköpfigen Hauptausschuss sitzt.
Ebenfalls Mitglied im JANO-Hauptausschuss ist Markus Scherbaum als stellvertretender sportlicher Leiter. Bittet man den ehemaligen Neuhausener Torwart (und stellvertretenden Jugendleiter der Neuhausener Handballer sowie Trainer der U 15 der JANO-Leistungsmannschaft um die Aufzählung fortzuführen) um ein Fazit der bisherigen Zusammenarbeit, kommt die „Schere" fast ins Schwärmen: „Das erste Jahr war überragend. Wir haben unglaublich schnell auf Funktionärsebene zusammengefunden und auch bei den Mannschaften passt alles. Wir wollten in den ersten Monaten eigentlich primär die Kinderkrankheiten ausmerzen. Dann haben wir verwundert festgestellt: Wir haben eigentlich gar keine."

Rund 320 Kinder tragen das JANO-Trikot mittlerweile: Von der F- bis zur A-Jugend sind alle Altersklassen doppelt besetzt. BILD: wildfotografiert

Mittlerweile tragen rund 320 Kinder und Jugendliche das JANO-Trikot, von der F- bis zur A-Jugend sind alle Altersklassen doppelt besetzt. Ihre jeweiligen Qualifikationsrunden schlossen die Filderfalken erfolgreich ab: Zwar verpassten sowohl die U 19, U 17 und die U 15 die Qualifikation für die jeweils höchsten Spielklassen, haben aber nun gute Voraussetzungen für die kommende Spielzeit. Die Württembergoberliga (U 19), Württembergliga (U 17) und die Landesliga (U 15) ermöglichen es den Trainern, den Fokus komplett auf die individuelle Entwicklung der Spieler zu richten. „Das ist unser Schwerpunkt, die Jungs sollen sich positionsbezogen weiterentwickeln. Erreicht man zum Beispiel die A-Jugend-Bundesliga, bleibt das meist auf der Strecke, weil man die mannschaftliche Entwicklung in den Vordergrund stellen muss“, weiß Scherbaum.

Der Knackpunkt bei einer Jugendspielgemeinschaft ist meist der Übergang zu den Aktiven, wo sich die Stammvereine nur allzu oft wegen einzelnen Spielern in die Haare geraten. Nach dem ersten Jahr waren es bei JANO nun fünf A-Jugendspieler, über deren künftigen Einsatz eine Entscheidung fallen musste. Auch hier war die Zusammenarbeit bei JANO gut: „Der Hauptausschuss hat sich mit den Aktiventrainern der beiden Stammvereine zusammengesetzt und wir haben überlegt, was das Beste für die Jungs ist“, sagt Ide. Alle fünf werden nun erst mal bei der HSG ihre ersten Erfahrungen bei den Aktiven machen, dann werde man weiter sehen. „Ich bin kein großer Freund davon, dass junge Talente gleich ganz oben anfangen“, sagt Scherbaum. „Sie müssen erst ihre Erfahrungen machen und das können sie nur, wenn sie auch spielen und nicht auf der Bank schmoren müssen.“

Alles in Butter bei JANO also – da liegt der Gedanke nicht fern, ob es denn nicht auch bei den beiden Stammvereinen Bestrebungen gibt, die Spielgemeinschaft bis zu den Aktiven zu erweitern. „Wir müssen unser JANO-Schiff nun erst mal in ruhige Gewässer führen“, bremst Markus Wichary vom TSV Scharnhausen, seines Zeichens der 1. Vorsitzende von JANO (und U-13-Trainer). „Das erste Jahr war euphorisch, jetzt müssen wir das bestätigen.“

Eßlinger Zeitung
GANZ NAH DRAN.

Der Fokus liegt in den nächsten Jahren weiter ganz klar auf der Jugend. „Wir wollten unseren Jugendspielern eine bessere Perspektive bieten, damit sie nicht in der A- oder B-Jugend den Verein wechseln müssen. Alleine haben wir in Neuhausen das nicht geschafft – schon von der Hallenkapazität her“, sagt Scherbaum. „Bei uns war das genauso, insofern war eine Jugendspielgemeinschaft der nächste logische Schritt“, sagt Wichary. Die Idee von JANO wurde aber nicht aus purer Verzweiflung geboren: „Da sind nicht zwei Kranke miteinander ins Bett gegangen. Wir in Neuhausen und auch die HSG hatten beide eine funktionierende Jugendarbeit“, betont Scherbaum. „Ich habe es noch nie erlebt, dass sich so viele Leute an einen Tisch gesetzt haben und ihr Ziel mit einem solchen Ehrgeiz verfolgt haben. Wir sind auf jeden Fall auf dem richtigen Weg“, sagt Ide.

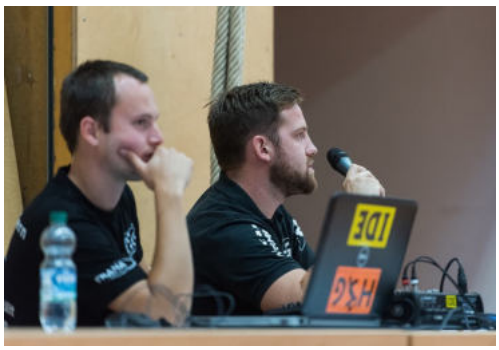
Für ihn ist eine SG auch für die Aktiven zwar die logische Konsequenz, wenn man leistungsbezogen Handball spielen will: „Aber da brauchen wir noch ein paar Jahre. Wir müssen das Feld langsam vorbereiten, dem Zusammenwachsen Zeit geben und dürfen die Mitglieder nicht verschrecken.“

Kerstin Dannath

Jens Wild sei Dank

Kleine Bilderauswahl

Von der Saisoneröffnung gegen die MadDogs Neuhausen



Auf dem Esslinger Marktplatz wird gefightet. Die Spieler bieten dem Publikum einiges. Foto: Horst Rudel/Archiv

Marktplatzturnier in Esslingen

Handball unter freiem Himmel

Action und Spannung pur erwartet Handballfreude vom 19. bis zum 21. Juli. Beim Esslinger Marktplatzturnier treten wieder Bundesligisten gegeneinander an.

Handballfreunde bekommen allein bei dem Gedanken ein Glitzern in den Augen: das traditionelle Marktplatzturnier in Esslingen steht wieder vor der Tür. Vom 19. bis zum 21. Juli geben sich neben Mannschaften aus der Bundesliga der Damen und Herren auch die Top-Teams der Jugend- und aktiven Mannschaften aus der Region ein Stelldichein in der Esslinger Innenstadt. Bereits am Freitagvormittag gehen die Esslinger Grundschulmannschaften auf Torejagd. Im Anschluss spielen die Jugendmannschaften vor historischer Kulisse um den Heinz-Hägele-Pokal.

Frisch auf! Göppingen spielt zuerst in Altbach

Die Männer tragen den Esslinger Reichsstadtpokal aus und legen am Freitagabend los. Frisch auf! Göppingen trifft auf den HC Erlangen in Altbach, der TBV Lemgo Lippe spielt gegen SG BBM Bietigheim in Mundelsheim und der MT Meldungen gegen den Schweizer Meister Kadetten Schaffhausen in Neckartenzlingen. Fortgesetzt wird das Turnier dann am Samstag in Esslingen auf dem Marktplatz.
Die Mannschaften aus der Region spielen am Sonntag um den Hans-Metz-Pokal. Gemeldet sind acht Männer-Mannschaften, darunter auch der frischgebackene Drittligist TV Plochingen. *Wolfgang Berger/StZ*

Wie das Esslinger Marktplatzturnier seinen Anfang nahm

Alles für eine Butterdose

Die Belohnung für die Gewinner orientierte sich an den Bedürfnissen der Zeit. Ein Brotkorb, eine Zigarettendose, zwölf Taschentücher, eine Butterdose, ein Tauchsieder, ein Entsafter und 500 Gramm Wolle winkten in den Nachkriegsjahren den Siegern der Handball-Marktplatzturniere in Esslingen.

Doch weniger die geschätzten Sachpreise waren der Grund dafür, dass viele noch heute allein beim Gedanken an die Spiele im Herzen der Stadt glänzende Augen bekommen. „Das sind wahre Volksfeste des Handballs“ schrieb die „Deutsche Handballwoche“. Und Hans Metz, der verstorbene Ehrenvorsitzende des Bezirks Esslingen-Teck meinte „es war etwas ganz Besonderes“. Die Handballspiele mobilisierten nicht nur die Aktiven. Die Bürger der Stadt ließen sich vom Sport begeistern und strömten zu Hunderten zu den Spielen. Und mit dem Abpfiff war das bunte Treiben noch lange nicht beendet. Regelmäßig wurde die Nacht zum Tag gemacht. Das Esslinger Marktplatzturnier war schon damals ein Klassiker. Die Veranstaltung lebte vom besonderen Flair, das historische Ambiente beeindruckte die Spieler, die aus ganz Deutschland anreisten. Zeitweise dauerte die Veranstaltung 14 Tage, 60 Mannschaften nahmen an der seinerzeit größten Sportveranstaltung der Stadt teil. Zu den Spielen strömten täglich bis zu 1500 Zuschauer.

Aus der Taufe wurde das Turnier im Januar 1940 gehoben. Paul Kenner und Erwin Otten organisierten für das Winterhilfswerk zur Unterstützung der deutschen Wehrmacht ein A-Jugend-Turnier. Da die Rasenplätze vereist waren, wurde auf dem Marktplatz gespielt. Der erste Sieger hieß Turnerbund Esslingen.
Schon zur Premiere kamen 800 Zuschauer. Innerhalb weniger Jahre – teilweise wurde das Turnier im halbjährlichen Rhythmus ausgetragen – wurde die Veranstaltung ein Selbstläufer und bekam Kultcharakter. Der zweite Weltkrieg beendete das rauschende Fest 1944 jäh. Doch die Idee überlebte. Zwei Jahre später machten Kenner und Otten wieder gemeinsame Sache. Vertreter der 4 Esslinger Vereine ATV, TSV, TB und TG schlossen sich in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen und waren im Wechsel für die Organisation verantwortlich. 1965 wurde das Turnier letztmalig auf dem Marktplatz ausgetragen, bevor das populäre Handballspektakel auf den Schelztorplatz vor der Sporthalle umzog, dort noch

einige Jahre Spitzenmannschaften aus ganz Europa und Übersee anzog und schließlich „einschlief". Der Handballsport hatte sich in die Hallen verlagert, die Verletzungsgefahr im Freien auf Asphalt oder Tartan war zu groß geworden. Einige „Wiederbelebungsversuche" in den 80iger Jahren mit der „Esslinger Handball-Sportwoche" waren nicht mehr dasselbe. Das Marktplatzturnier war Geschichte! ... *Veranstalter*

Ein Rückblick auf 2007 bis 2019 ....

Die Wiedergeburt

In den Köpfen einiger Handballverrückter lebte das Turnier aber weiter. Und spätestens nach den Deutschen Beach-Tennis-Meisterschaften, die auf dem Esslinger Marktplatz stattfanden, ließ man nichts unversucht, um an dieser historischen Stätte wieder Handball spielen zu können. „Wenn nicht hier, wo sonst".

Nach mehreren Anläufen gelang es schließlich, die Verantwortlichen aller drei Esslinger Handballspielgemeinschaften an einen Tisch zu bekommen und das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Knackpunkt war den geeigneten Untergrund zu besorgen. Ohne spielfähigen Boden war nicht an Spitzensport zu denken. Nachdem dieses Problem gelöst war und auch die Stadt signalisierte, dass sie voll hinter dem Projekt stand, machten sich die Ehrenamtlichen mit Feuereifer daran nach 42 Jahren Pause vom 13. – 15. Juli 2007, im Jahr als Deutschlands Handball-Männermannschaft den Weltmeistertitel errang, wieder ein Esslinger Marktplatzturnier zu präsentieren.
Am heißesten Wochenende des Jahres konnten zahlreiche Zuschauer wieder Handball an historischer Stätte unter freiem Himmel bestaunen. Von den Grundschulen bis zu den Spitzenmannschaften wurde bei tropischen Temperaturen um Tore und Punkte gekämpft. Und vom Mini-Trainer bis zum Handball-Professor waren alle voll des Lobes über das einmalige Turnier.

Logisch, dass in den darauffolgenden Jahren weitere Marktplatzturniere folgten. Die Veranstalter von der Arbeitsgemeinschaft Marktplatzturnier steckten sich hohe Ziele. Jedes Jahr sollte es noch ein bisschen größer, schöner und professioneller werden.
Und die ARGE hielt Wort: Es wurde größer, schöner und professioneller!!!
Vor allem das „Jubiläumsturnier" 2015 war, was die sportliche Wertigkeit betraf, noch einmal eine Steigerung zu den Vorjahren.
Konnte sich 2016 bei der 10. Auflage des Marktplatzturniers der Neuzeit erstmalig Frisch Auf! Göppingen als amtierender EHF Pokalsieger durchsetzen, gewannen 2017 die Füchse aus Berlin den Reichsstadtpokal vor dem TBV Lemgo, bevor 2018 der TBV Lemgo Lippe den Pokal holte.
Und die Konkurrenz war auch 2018 sehr stark: Neben dem TBV Lemgo Lippe waren die Füchse Berlin, der HBW Balingen, Frisch Auf! Göppingen, die SG BBM Bietigheim, der TVB 1898 Stuttgart, der VfL Gummersbach und Tatabanya KC (Ungarn) am Start. In diesem Jahr sehen wir bei den Männern 6 Hochkaräter, wobei wir sicher sind, dass die Sporthallen bei den Freitagsspielen in Mundelsheim (TBV Lemgo Lippe vs. SG BBM Bietigheim), Neckartenzlingen (MT Melsungen vs. Kadetten Schaffhausen) und Altbach (FRISCH AUF! Göppingen vs. HC Erlangen) schon brechend voll sein werden.
Letztes Jahr hat uns der Regen ab Samstag einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir mussten in die Schelztorhalle umziehen.
Unsere „Schelze" hält mittlerweile auch keinem Starkregen mehr stand, also hoffen wir in diesem Jahr zumindest auf besseres Wetter... Davon betroffen waren auch die Damenteams aus Nellingen und Metzingen. Beide Mannschaften sind 2019 leider nicht dabei, dafür kämpfen die Mannschaften aus Neckarsulm, Waiblingen und Wolfschlugen um den Reichstadt Pokal der Damen am Samstag Abend.
Im Turnier der regionalen Teams, dem Hans Metz Pokal am Sonntag, siegte der TSV Neuhausen im Finale gegen den TV Plochingen. In der darauffolgenden Saison stieg der TVP in die 3. Liga auf und der TSV Neuhausen aus der 3. Liga ab. Gerade die „unterklassigen" Mannschaften werden versuchen, die beiden Spitzenteams zu ärgern.
Beim Marktplatzturnier geht es aber nicht nur um Spitzensport. Gerade am frühen Freitagmorgen gehen die Esslinger Grundschülerinnen und Grundschüler schon auf Torejagd und wie wir finden, ist schon dieses Turnier ein wirkliches Highlight.
Es ist das 13. Turnier der „Neuzeit" seit der „Wiederbelebung" und das Esslinger Handball Marktplatzturnier hat mittlerweile einen festen Platz nicht nur im Esslinger Veranstaltungskalender gefunden. Es zählt mittlerweile zu den Top 5 der Vorbereitungsturniere für die Bundesligisten der Männer.
Das einmalige Freiluftturnier ist aus sportlicher und kultureller Sicht unverzichtbar geworden. Das Konzept modernen Handballsport auf historischem Boden in einmaliger Atmosphäre zu präsentieren, passt ideal zur alten Reichsstadt.
Grundvoraussetzung zur Durchführung dieses Turniers ist die Zusammenarbeit aller 3 Esslinger Handball-Spielgemeinschaften (TEAM Esslingen, SG Esslingen und SG Hegensberg/Liebersbronn), die das in hervorragender Weise tun.

Und natürlich benötigt der Veranstalter bei einem Freiluft-Event immer auch eine Plan B. Und der heißt „Schelztorhalle". Ohne die fußläufig zu erreichende Sporthalle, mit einer Zuschauerkapazität von ca. 1000 Personen, ist das Marktplatzturnier nicht durchzuführen.
Die Handballszene in und um Esslingen freut sich auf 2019 und hofft auf gutes Wetter, wenn es vom 19. –21.07. wieder heißt:
HERZLICH WILLKOMMEN zum 54. ESSLINGER HANDBALL MARKTPLATZTURNIER. *Axel Schönhaar u. Christian Kruse*

Der TSV Neuhausen und der TSV Deizisau treffen sich auf dem Marktplatz wieder. BILD Robin Rudel

Ausgeglichenes Marktplatzturnier

MT Melsungen und TV Plochingen sind die Favoriten - Bundesligist MT Melsungen und Drittligist TV Plochingen führen die Felder beim Esslinger Marktplatzturnier an.

Das aufstrebende Team der Bundesliga, der frisch gebackene Schweizer Meister, weitere deutsche Top-Teams , das Beste, was die Region an Handball zu bieten hat sowie viele Schüler- und Jugendteams – das alles verspricht hochklassigen Sport und spannende Spiele beim Marktplatzturnier im Herzen der Esslinger Altstadt. Und ein Blick auf die Wettervorhersage für das kommende Wochenende macht Hoffnung, dass es in diesem Jahr tatsächlich ein Turnier auf dem Marktplatz wird: Am Freitag und Samstag sind demnach lediglich vereinzelte Schauer möglich, für Sonntag ist strahlender Sonnenschein angesagt.
Die MT Melsungen, der Fünfte der vergangenen Bundesliga-Saison, hat vor einem Jahr zwar schon ein Trainingslager in Esslingen absolviert, auf dem Marktplatz ist die Mannschaft aber zum ersten Mal dabei. Wobei Trainer Heiko Grimm dem ambitionierten Team um die Nationalspieler Finn Lemke, Julius Kühn, Tobias Reichmann und Kai Häfner von der „einzigartigen Atmosphäre" auf dem Marktplatz erzählt hat. Der frühere Spielmacher war bereits zwei Mal als Spieler mit Pfadi Winterthur und ein Mal als Trainer des HC Kriens-Luzern beim Freiluft-Turnier in Esslingen dabei.

Wieder sechs Mannschaften

„Die Melsunger sind der leichte Favorit, wobei das Feld so ausgeglichen ist wie vielleicht noch nie", sagt Cheforganisator Thilo Huber. Der TBV Lemgo-Lippe wird den Titel beim Reichstadtpokal verteidigen und auch Frisch Auf Göppingen sich beim Turnier vor der eigenen Haustür gut präsentieren wollen. Erstmals ist der HC Erlangen dabei, dazu kommen der Schweizer Meister Kadetten Schaffhausen und Bundesliga-Absteiger SG BBM Bietigheim mit Publikumsliebling Michael Kraus, der gerade seinen Vertrag um zwei Jahre verlängert hat.
Wie in den vergangenen Jahren werden die Teams am Freitagabend ihren ersten Auftritt haben – nicht auf dem Marktplatz, sondern in Hallen der Region. Für den Köngener Nicolai Theilinger wird es gleich ein besonderes Spiel: Er trifft in Altbach (19.30 Uhr) mit seinem neuen Team Göppingen auf sein bisheriges Erlangen.
Da in diesem Jahr wieder sechs und nicht wie 2018 acht Teams dabei sind, lautet der Modus wieder: Die Gewinner der Freitagspiele kämpfen am Samstag um den Turniersieg, die Verlierer um die Plätze vier bis sechs. „Das Konzept mit sechs Mannschaften ist richtig, in der Finalrunde wird jeder jeden schlagen können", sagt Huber, „ich denke, dass wir daran in Zukunft festhalten werden."
Der Freitag und der Samstagvormittag gehören auf dem Marktplatz traditionell den regionalen Frauen-, den Schüler- und Jugendteams. Am Samstagabend treten die Bundesliga-Frauen der Neckarsulmer SU mit dem früheren Nellinger Trainer Pascal Morgant gegen Zweitligist VfL Waiblingen und Drittliga-Aufsteiger TSV Wolfschlugen zu einem Blitzturnier an. Am Sonntag kämpfen die regionalen Männerteams um den Hans-Metz-Pokal. Titelverteidiger ist der TSV Neuhausen. Doch mittlerweile haben die MadDogs und der TV Plochingen die Rollen getauscht – die Neuhausener sind aus der 3. Liga ab-, die Plochinger aufgestiegen. Es ist der erste publikumswirksame Auftritt des TVP nach dem Sprung in die dritthöchste deutsche Spielklasse. „Es ist auch mal schön, nicht als Favorit in das Turnier zu gehen, aber natürlich wollen wir gewinnen", sagt Neuhausens Kapitän Hannes Grundler. Und über die Plochinger: „Die müssen jetzt mal zeigen, was geht. Ich bin gespannt, wie sie spielen." Den starken Württembergliga-Block bilden der TSV Deizisau, die HSG Ostfildern, die SG Hegensberg/Liebersbronn und der SKV Unterensingen. Landesligist Team Esslingen und Kreisliga-A-Absteiger SG Esslingen komplettieren das Feld.
Am morgigen Donnerstag werden die vielen Helfer der Esslinger Handball-Vereine den Spezialboden auf dem Marktplatz auslegen, dann kann das insgesamt 54. Markplatzturnier – das 13. nach der Wiederbelebung – losgehen. Cheforganisator Huber: „Wir freuen uns auf sehenswerte Spiele – und auf gutes Wetter." *Sigor Paesler*

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN.

Spitzenhandball vor malerischer Kulisse

Beim Marktplatzturnier messen sich Profiteams ebenso wie Amateur- und Schülermannschaften.

Packende Szenen, spannende Spiele und jede Menge Tore dürfen die Zuschauer beim Esslinger Marktplatzturnier erwarten. Foto: Horst Rudel/Archiv

Der Marktplatz in Esslingen wird von Freitag bis Sonntag, 19. bis 21. Juli, bereits zum 54. Mal zur Handballarena. Dort, mitten im Zentrum Esslingens, dreht sich an den drei Tagen alles um die beliebte Sportart. Vor der malerischen Altstadtkulisse messen sich Profiteams ebenso wie Amateur- und Schülermannschaften. Das Turnier um den Reichsstadt-Pokal ist einmal mehr hochklassig besetzt. Von den sechs gemeldeten Teams sind mit Frisch Auf Göppingen, dem HC Erlangen, dem TBV Lemgo Lippe, der MT Melsungen und dem Schweizer Meister Kadetten Schaffhausen gleich fünf Erstligisten am Start. Komplettiert wird das Feld von der SG BBM Bietigheim, die nach dem Abstieg aus der Ersten Bundesliga in der kommenden Saison den direkten Wiederaufstieg anstrebt.

Die Profimannschaften sind zwar erst am Samstag auf dem Marktplatz in Aktion zu sehen, weil sie ihre Vorrundenbegegnungen am Freitagabend in Altbach, Neckartenzlingen und Mundelsheim austragen. Dennoch wuselt es am Freitag bereits von 8 Uhr an auf dem mit einem speziellen Boden ausgelegten Freiluftspielfeld. Auf diesem tragen die Esslinger Grundschulen und die Jugendvereinsmannschaften ihre Stadtmeisterschaften aus. Zudem kämpfen die Frauenmannschaften Team Esslingen, SG Esslingen und SG Hegensberg-Liebersbronn im Hans-Metz-Pokal-Turnier um Tore und Punkte.

Am Samstag geht der Spielbetrieb auf dem Esslinger Marktplatz ebenfalls bereits um 8 Uhr mit der Jugendvereinsmeisterschaft weiter, ehe um 11.15 Uhr die erste Partie in der Hauptrunde der Profiteams angepfiffen wird. Bis 17 Uhr ist dann Handball auf allerhöchstem Niveau zu sehen. Mit Frisch Auf Göppingen und der SG BBM Bietigheim ist die Region gut vertreten, wenngleich der Erstligist TVB 1898 Stuttgart in diesem Jahr nicht von der Partie ist – er bereitet sich zurzeit mit einem Trainingslager im Zillertal auf die neue Saison vor. Von 18 Uhr an wird den Zuschauern als Zugabe noch ein Frauenblitzturnier mit den Teams der Neckarsulmer Sport-Union, des VfL Waiblingen und des TSV Wolfschlugen geboten.

Ganz im Zeichen des Hans-Metz-Pokals für Männerteams steht das Marktplatzturnier am Sonntag. Von 11 Uhr an wollen sich das Team Esslingen, die SG Esslingen, der TSV Deizisau, der TSV Neuhausen/Filder, der TV Plochingen, die HSG Ostfildern, die SG Hegensberg-Liebersbronn und SKV Unterensingen den begehrten Pott für Mannschaften aus Esslingen und der näheren Umgebung holen. Der Sonntag ist der Tag der Lokalderbys.

Für aktive Handballer, aber auch für die Fans dieser Sportart ist das Esslinger Marktplatzturnier längst eine feste Größe in der Vorbereitung auf die kommende Saison. Im vergangenen Jahr kam das ganz besondere Ambiente auf dem Marktplatz allerdings nicht zum Tragen, denn wegen Regens mussten die Partien in die Schelztorhalle verlegt werden. Nun hoffen die Veranstalter an den drei Tagen auf Sonne und vor allem auf einen trockenen Sportbelag auf dem Marktplatz, denn bei Nässe wird dieser für die Athleten zu einer gefährlichen Rutschbahn.

STUTTGARTER ZEITUNG

Das Marktplatzturnier hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Im Januar 1940 wurde es aus der Not heraus geboren. Für das Winterhilfswerk zur Unterstützung der deutschen Wehrmacht sollte ein A-Jugend-Handballturnier auf Rasenplätzen ausgetragen werden. Weil diese vereist waren, wichen die Veranstalter auf den Marktplatz aus, den damals der Turnerbund Esslingen als erster Sieger verließ. Mit Unterbrechungen, bedingt durch den Zweiten Weltkrieg, wurden bis 1965 weitere Turniere ausgetragen.

Danach war der Marktplatz lange Zeit ausschließlich anderen Veranstaltungen und dem Verkauf von Obst und Gemüse vorbehalten. Doch nach 42 Jahren Pause ließen die drei Esslinger Handballspielgemeinschaften das Open-Air-Spektakel wiederaufleben, das die Zeitschrift „Deutsche Handballwoche“ einst als „wahres Volksfest des Handballs“ bezeichnete.

Am Vorabend laufen Profiteams in Hallen der Region auf

Vorrunde Die Spitzenteams, die am Freitag und Samstag um den Reichsstadt-Pokal spielen, treten bereits am Freitagabend in einer Vorrunde an. In dieser trifft Frisch Auf Göppingen von 19.30 Uhr an in Altbach auf den HC Erlangen. Die MT Melsungen misst sich von 20 Uhr an in Neckartenzlingen mit den Kadetten Schaffhausen, und der TBV Lemgo Lippe, der das Marktplatzturnier im vergangenen Jahr gewonnen hatte, wird von der SG BBM Bietigheim von 20 Uhr an in Mundelsheim (Landkreis Ludwigsburg) gefordert. Spieldauer Die Spiele der Vorrunde werden in voller Länge, also mit zweimal 30 Minuten gespielt. Die Hauptrundenpartien auf dem Esslinger Marktplatz werden am Samstag in jeweils zweimal 20 Minuten ausgetragen. Hans-Metz-Pokal Der von den lokalen Handballmannschaften ausgespielte Pokal ist nach dem verstorbenen Ehrenvorsitzenden des Handballbezirks Esslingen-Teck, Hans Metz, benannt. Dieser hatte das Marktplatz-

turnier in Esslingen mit seinem außergewöhnlichen Flair und dem historischen Ambiente früh schon als „etwas ganz Besonderes“ für die Handballgemeinde erkannt. *Jürgen Veit/StZ*

Speedy Gonzales der Bundesliga

MT Melsungen startet beim Handball-Marktplatzturnier - Der Weg des Handball-Bundesligisten geht kontinuierlich nach oben

Heiko Grimm muss schnell zum Bus. Ab zum Krafttraining. Davor und danach stehen Gespräche mit Spielern an. „So ein Trainingslager ist supereng getaktet“, sagt der Coach und lächelt freundlich. Die Handballer der MT Melsungen bereiten sich seit Anfang der Woche in Esslingen auf die am 25. August beginnende Bundesliga-Saison vor. Das an diesem Freitag beginnende Marktplatzturnier ist dafür „das passende Ende“, wie Grimm sagt. Nationalspieler Finn Lemke nickt: „Wir freuen uns darauf.“ Die Woche war hart genug. Los geht das Turnier für die Melsunger an diesem Freitag (20 Uhr) in der Neckartenzlinger Rundsporthalle gegen den Schweizer Meister Kadetten Schaffhausen, am Samstag geht es zum Finaltag auf den Marktplatz.
Die Melsunger haben viel vor. In der kommenden Saison und in den kommenden Jahren. Der Preis dafür, wenn sich ein Verein wie die MT über Jahre hinweg langsam, aber stetig nach oben arbeitet und dazu nicht gerade aus einer Metropole kommt: Er wird als graue Maus wahrgenommen. Das hört Grimm zwar nicht so gerne. Aber er bestätigt: „Kontinuität ist das Entscheidende.“ Platz für Platz haben sich die Melsunger seit dem Bundesliga-Aufstieg im Jahr 2005 verbessert, das Umfeld und die Zuschauerzahlen sind mitgewachsen. Die Euphorie auch. Und die Erwartungshaltung. In der vergangenen Saison ist die Mannschaft Fünfter geworden und hat sich zum dritten Mal für den EHF-Pokal qualifiziert. Statt grauer Maus entwickelt sich die MT immer mehr zu Speedy Gonzales der Bundesliga.

Entwicklung spricht sich herum

„Ich finde das spannend. Für einen Trainer ist das eine traumhafte Situation, bei einem Verein zu arbeiten, der noch nicht so viel gewonnen hat, und bei dem man etwas entwickeln kann“, sagt Grimm. Dass sich etwas entwickelt, spricht sich herum. Vor zwei Jahren etwa sind Lemke (vom SC Magdeburg) und Tobias Reichmann (von KS Kielce/Polen) nach Melsungen gekommen, „um Teil dieser Entwicklung zu sein“, wie Lemke sagt. Für 2020 hatten bereits Silvio Heinevetter (Füchse Berlin) und Kai Häfner (TSV Hannover-Burgdorf) zugesagt, der Schwabe Häfner (Grimm: „Ein super Typ“) wechselte nach Nachverhandlungen sofort – und ist in Esslingen dabei.

Daumen hoch: Trainer Heiko Grimm und die MT Melsungen sind in der Spitze des deutschen Handballs angekommen. BILD: dpa

„Es ist schon so, dass einige Spieler das hier sehen und sich dann leichter tun, die Entscheidung zu treffen, herzuwechseln“, erklärt Reichmann. Eine starke Mannschaft wird so noch stärker. Und die Gruppe resistenter gegen die steigende Erwartungshaltung. „Es ist ja nicht nur das Umfeld, wir wollen ja auch erfolgreich sein“, erklärt Lemke und zuckt cool mit den Schultern.
Die Melsunger sind in der Spitze des deutschen Handballs angekommen. „Das hat auch mit der hervorragenden Arbeit meines Vorgängers Michael Roth zu tun“, ist Grimm wichtig zu erwähnen. Acht Jahre war Roth Coach der MT, ehe nach seiner Beurlaubung Grimm vom Co- zum Chef-Trainer aufstieg. „Wir wollen dauerhaft unter den besten fünf Mannschaften sein“, blickt Grimm in die Zukunft. Schaut man auf die Tabelle der abgelaufenen Saison, sind die Melsunger da schon angekommen. Fehlt noch die Sache mit der Dauerhaftigkeit. Zudem fällt auf, dass die Hessen in der vergangenen Spielzeit gegen das Spitzenquartett SG Flensburg-Handewitt, THW Kiel, SC Magdeburg und Rhein-Neckar Löwen kein einziges Spiel gewonnen haben. Das soll 2019/2020 natürlich anders sein.

„Erste sechs Plätze sind vergeben“

Was die Mannschaften, die sich seit Jahren oben festbeißen, der MT noch voraus haben? „Sicherlich die Infrastruktur, da sind wir dran“, sagt Grimm und überlegt dann kurz. „Das Sportliche muss in die Köpfe der Spieler. Wenn einer nach Melsungen wechselt, muss er wissen, dass er zu einer Mannschaft kommt, die jedes Spiel gewinnen will – und das 34 Mal im Jahr.“
Davon, dass es leichter geworden sein könnte, weiter hoch zu kommen, weil die deutschen Spitzenteams vermeintlich an Stärke verloren haben, will Reichmann nichts wissen. „Ich glaube nicht, dass die Spitze schwächer geworden ist, nur weil die Mannschaften zuletzt in der Champions League nicht so gut abgeschnitten haben“, sagt er. „Da entscheiden Kleinig-

keiten. Insgesamt ist die Bundesliga in der Breite stärker geworden, die Top-Mannschaften können nicht mehr sagen: ‚Da kommt ja nur der Tabellen-15. und wir können ein paar Spieler schonen'."
Es wird spannend, wie sich die Melsunger in der kommenden Saison schlagen. „Ich bin mir ziemlich sicher: die ersten sechs Plätze sind vergeben", sagt Grimm – die MT wird dazugehören. Wo genau sie landet, hängt von vielen Faktoren ab. Zum Beispiel davon, ob die Mannschaft von einem ähnlichen Verletzungspech wie in der vergangenen Runde verschont bleibt. „Ziel ist, Meister zu werden", gibt es von Lemke eine grundsätzliche Kampfansage. Zum Saisonstart kommt gleich Mal der aktuelle Meister Flensburg in die Melsunger Rothenbach-Halle. Zuvor aber geht es zum Marktplatzturnier. Das macht viel mehr Spaß als Krafttraining. *Sigor Paesler/EZ*

Göppingen setzt sich durch – Bietigheim lässt Titelverteidiger Lemgo stolpern

Derby auf dem Marktplatz

Hartmut Mayerhoffer, Trainer von Handball-Bundesligist Frisch Auf Göppingen, fasste die Leistung seines Teams zum Auftakt des Esslinger Marktplatzturniers wie folgt zusammen: „Wir haben eine gute Einstellung gezeigt, aber natürlich waren das einige technische Fehler zu viel."

Gemeint war seine eigene Mannschaft, doch er beschrieb das ganze Spiel. Denn nicht nur Göppingen merkte man in der Altbacher Sporthalle das frühe Stadium der Vorbereitung an, auch bei Kontrahent HC Erlangen lief vieles noch nicht rund. Dass Frisch Auf am Ende einen relativ ungefährdeten 27:22 (13:9)-Sieg feierte, lag nicht zuletzt an den starken Leistungen beider Torhüter.

Göppingens Marcel Schiller ist treffsicher. BILD: Robin Rudel

Sowohl Urh Kastelic, Neuzugang vom kroatischen Meister RK Zagreb in der ersten Hälfte, als auch Nachwuchs-Keeper Daniel Rebmann im zweiten Spielabschnitt brachten die Erlanger Schützen regelmäßig mit tollen Paraden zur Verzweiflung. „Sie haben ihre Sache wirklich gut gemacht", lobte Mayerhoffer das Duo.
Offensiv prägte auf Göppinger Seite zu Beginn Linksaußen Marcel Schiller das Geschehen. Während der ehemalige Köngener Jugendspieler Nicolai Theilinger keinen Torerfolg verbuchte, warf Schiller allein vier der ersten fünf Tore seines Teams. Nach 20 Minuten setzte sich Göppingen zum ersten Mal leicht ab, mit 13:9 ging es in die Pause. Nach Wiederanpfiff wirkte Erlangen unkonzentriert, in der 38. Minute stand es 20:13.
Diesen Vorsprung brachten die Göppinger abgeklärt über die Zeit. Auch die Rote Karte gegen Kreisläufer Kresimir Kozina änderte nichts am Ausgang der Partie.
Durch den Sieg kämpft Frisch Auf nun am Samstag auf dem Esslinger Marktplatz um den Turniersieg und trifft dort im Derby auf die SG BBM Bietigheim sowie die MT Melsungen. Die Bietigheimer schafften eine kleine Sensation: Der Bundesliga-Absteiger zwang Titelverteidiger TBV Lemgo in Mundelsheim ins Siebenmeterwerfen, nachdem es nach der regulären Spielzeit 25:25(11:11) gestanden hatte. Im Siebenmeterwerfen setzte sich dann Bietigheim durch (32:31). Ebenfalls spannend war es zwischen Bundesligist MT Melsungen und dem Schweizer Meister Kadetten Schaffhausen in Neckartenzlingen: Tobias Reichmann gelang per direktem Freiwurf in den letzten Sekunden der Treffer zum 33:32 (15:15) -Sieg der Melsungener.
Zuvor schon hatte die SG Hegensberg/Liebersbronn auf dem Esslinger Marktplatz das Frauen-Turnier um den Hans-Metz-Pokal gewonnen und den Titel damit verteidigt.
Beim Jugendturnier gewannen sowohl bei der weiblichen A/B-Jugend als auch bei der männlichen B-, C-, D- und E-Jugend die Teams der SG Hegensberg/Liebersbronn. Bei der weiblichen C-, D- und E-Jugend setzte sich jeweils die JSG Team Esslingen durch.
Beim Turnier der Esslinger Grundschulen um den Sport Flöss Pokal gewann zum Auftakt des Marktplatzturniers die Katharinenschule, die Grundschule St. Bernhardt wurde Zweiter, die Silcherschule Dritter. *Jakob de Santis und Karla Schairer*

Theilingers Neuanfang

Der Linkshänder gewinnt mit seinem neuen Verein Frisch Auf Göppingen das Marktplatzturnier in Esslingen und will nach großem Verletzungspech in der alten Heimat an alte Stärke anknüpfen, die ihn bis in die Handball-Nationalmannschaft brachte.

Dynamischer Linkshänder mit viel Zug zum Tor: Frisch-Auf-Neuzugang Nicolai Theilinger. BILD: Baumann

Die Sonne brannte erbarmungslos vom Himmel. Es war kein Vergnügen für die Handballprofis, bei 33 Grad Celsius auf dem Esslinger Marktplatz ihre Leistung abzurufen. Schon gar nicht für einen Sportler mit roten Haaren und heller Haut. Doch Nicolai Theilinger von Frisch Auf Göppingen strahlte trotz der Strapazen am frühen Samstagabend übers ganze Gesicht: Der Neuzugang hatte beim 28:24(12:13)-Endspielsieg des Handball-Bundesligisten gegen die MT Melsungen das letzte Tor erzielt und den Turniersieg der Grün-Weißen perfekt gemacht.

„Natürlich war das Wetter gerade für mich nicht optimal, aber letztendlich freut es mich sehr, dass wir hier so erfolgreich aufgetreten sind", sagte der Linkshänder. Besser hätte der Einstand für den 27-Jährigen nicht sein können. Denn erstmals hat Frisch Auf das Freiluftspektakel vor historischer Altstadtkulisse für sich entschieden und den Reichsstadt-Pokal gewonnen.

Bereits am Freitag hatte es in Altbach gegen Theilingers Ex-Club HC Erlangen ein 27:22 gegeben. Am Samstag kam ein 25:15 gegen Zweitligist SG BBM Bietigheim hinzu. Höhepunkt war dann der Erfolg gegen die hoch gehandelte MT Melsungen mit den deutschen Nationalspielern Kai Häfner, Tobias Reichmann, Finn Lemke und Julius Kühn, der allerdings am Samstag nicht zum Einsatz kam. Genauso wenig wie bei Frisch Auf Sebastian Heymann, der bei der U-21-EM in Spanien derzeit für Deutschland am Ball ist. Auf seiner Position im linken Rückraum machte Ivan Sliskovic im Endspiel gegen das nordhessische Starensemble von Trainer Heiko Grimm ein überragendes Spiel und acht Treffer.

Theilinger hatte im rechten Rückraum weniger Einsätze als Nemanja Zelenovic, dennoch war Trainer Hartmut Mayerhoffer mit seinem neuen Mann zufrieden. „Nicolai hat sich super eingefügt. Dass nach so kurzer Zeit die Abstimmung noch nicht optimal passen kann, ist völlig normal."

Für Theilinger ist der Wechsel zu Frisch Auf ein Neuanfang in alter Heimat. Der Student (Internationales Management) stammt aus Köngen und hatte zuletzt beim HC Erlangen viereinhalb Jahre mit Höhen und Tiefen hinter sich. Sportlich und persönlich. Er stieg mit den Franken aus der Bundesliga ab. Ein Jahr später stieg er mit dem Team sofort wieder auf, avancierte zu einer Identifikationsfigur. Im März 2017 feierte er sein Debüt im Dress der Nationalmannschaft gegen Schweden. Im Oktober 2017 riss in der Fußsohle die Plantarfaszie. Er kämpfte sich zurück, machte nur fünf Spiele – und im September 2018 riss das Syndesmoseband. „Eine ganz, ganz schwierige Zeit war das für mich", sagt er im Rückblick. Seine Freundin Sophie und seine Familie haben ihm aus dem Tief herausgeholfen. Schon zuvor hatte er mithilfe eines

Mentaltrainers mehr Stabilität in seine bisweilen schwankenden Leistungen bringen wollen. Selbst Jugendzeiten, in denen er wegen seiner feuerroten Haare auch gehänselt wurde, kamen in den Sitzungen zur Sprache. Inzwischen sieht er sich im positiven Sinne als etwas Besonderes und tritt selbstbewusst auf.

Dazu hat er auch allen Grund. Er steht in der Abwehr stabil, im Angriff geht er gerne im Kampf eins gegen eins in die Tiefe und bedient oft den besser postierten Mitspieler. Seine Ziele sind klar: Verletzungsfrei bleiben, mit Frisch Auf international spielen und, wenn's optimal läuft, auch noch mal ans Tor zur Nationalmannschaft anklopfen. Für Theilinger ist der Wechsel zu Frisch Auf ein Neuanfang in alter Heimat. Der Student (Internationales Management) stammt aus Köngen und hatte zuletzt beim HC Erlangen viereinhalb Jahre mit Höhen und Tiefen hinter sich. Sportlich und persönlich. Er stieg mit den Franken aus der Bundesliga ab. Ein Jahr später stieg er mit dem Team sofort wieder auf, avancierte zu einer Identifikationsfigur. Im März 2017 feierte er sein Debüt im Dress der Nationalmannschaft gegen Schweden. Im Oktober 2017 riss in der Fußsohle die Plantarfaszie.

Er kämpfte sich zurück, machte nur fünf Spiele – und im September 2018 riss das Syndesmoseband. „

Eine ganz, ganz schwierige Zeit war das für mich", sagt er im Rückblick. Seine Freundin Sophie und seine Familie haben ihm aus dem Tief herausgeholfen. Schon zuvor hatte er mithilfe eines Mentaltrainers mehr Stabilität in seine bisweilen schwankenden Leistungen bringen wollen. Selbst Jugendzeiten, in denen er wegen seiner feuerroten Haare auch gehänselt wurde, kamen in den Sitzungen zur Sprache. Inzwischen sieht er sich im positiven Sinne als etwas Besonderes und tritt selbstbewusst auf.

Dazu hat er auch allen Grund. Er steht in der Abwehr stabil, im Angriff geht er gerne im Kampf eins gegen eins in die Tiefe und bedient oft den besser postierten Mitspieler. Seine Ziele sind klar: Verletzungsfrei bleiben, mit Frisch Auf international spielen und, wenn's optimal läuft, auch noch mal ans Tor zur Nationalmannschaft anklopfen. *Jürgen Frey/StN*

Esslinger Handball-Marktplatzturnier

Entspannt, sonnig und Mut machend

Frisch Auf Göppingen und der TV Plochingen gewinnen – „Es ist ein schönes Turnier“

Von Sigor Paesler

Der Blick zum Himmel gehört beim Markplatzturnier dazu. Bei der 54. Ausgabe blieb es trocken – so sahen die insgesamt 3500 Zuschauer im Herzen der Esslinger Altstadt guten Sport und beim Turnier der Profis in Lokalmatador Frisch Auf Göppingen einen Premierensieger. Bei den hiesigen Mannschaften wurde durch Gewinner TV Plochingen die Wachablösung in der Handball-Region auch auf dem Marktplatz vollzogen. Die Fans gingen gut unterhalten und gut gebräunt nach Hause.

„Wir haben viel positives Feedback bekommen, es war ein hoch entspanntes Turnier“, war auch Cheforganisator Thilo Huber sehr zufrieden – und froh, dass ihm, den 150 Helfern und den Zuschauern diesmal ein Umzug in die Schelztorhalle erspart geblieben ist. Die Stimmung auf dem Marktplatz war so prächtig wie das Wetter.

Vor einem Jahr – vor dem Regen geschützt unterm Hallendach – war der TBV Lemgo Lippe der Überraschungssieger. Diesmal wurde die Mannschaft von Trainer Florian Kehrmann sogar Letzter, nachdem sie schon das Finalrunden-Qualifikationsspiel am Freitagabend gegen Zweitligist SG BBM Bietigheim im Siebenmeterwerfen verloren hatte. Absteiger und Dauerteilnehmer Bietigheim spielte trotz der zwei Niederlagen am Samstag gegen Göppingen und die MT Melsungen ein starkes Turnier. „Gegen Lemgo hätten wir schon vor dem Siebenmeterwerfen gewinnen müssen“, sagte Coach Hannes Jonsson. „Es ist ein schönes Turnier.“

Göppingen und Kresimir Kozina (Bild oben am Ball) setzen sich beim Reichsstadtpokal durch, die Melsunger Kai Häfner (rechts) und Finn Lemke haben das Nachsehen. Das Finale des Hans-Metz-Pokals gewinnt an gleicher Stelle der TV Plochingen mit Christos Erifopoulos, der in dieser Szene gekonnt einen Pass auf Julian Mühlhäuser (rechts) spielt. Fotos: Robin Rudel (2)/Jörn Kehle

Hart umkämpftes Spiel

Das fanden auch die Melsunger, die zum ersten Mal in Esslingen mitspielten. In der entscheidenden Partie gegen Bundesliga-Konkurrent Göppingen aber unterlagen die Hessen mit 24:28. Die Begegnung war trotz der Hitze, die sich über dem Spielboden staute, spannend und hart umkämpft – mehrere Zeitstrafen und die Rote Karte für MT-Akteur Timm Schneider zeugen davon. Erst am Ende zog Frisch Auf davon. „Ich war auch mit diesem Spiel zufrieden. Wir haben alles gegeben, man hat gesehen, dass wir gewinnen wollten“, sagte die Melsungens Trainer Heiko Grimm, der überhaupt von der ganzen Trainingswoche in Esslingen angetan war.

Schweißgebadet und „überglücklich, dass wir das Turnier mit dieser Atmosphäre gewonnen haben“ war Göppingen Kapitän Tim Kneule. Auch Frisch-Auf-Trainer Hartmut Mayerhoffer genoss den Augenblick: „Wir nehmen das gerne mit, wissen es aber schon einzuschätzen, denn alle Mannschaften sind am Anfang der Vorbereitung“, sagte er. „Die Jungs haben das gut gemacht, sie waren froh, dass sie den Ball in der Hand haben durften.“

Am Sonntag gingen die Plochinger am besten mit dem Ball um. Im Finale schlug der TVP den TSV Neuhausen verdient mit 15:11. Die beiden Teams waren sich auch vor einem Jahr gegenübergestanden – damals Neuhausen als Drittligist und souveräner Sieger und Plochingen als Mannschaft aus der Baden-Württemberg Oberliga. Seither haben die Teams die Ligen getauscht und so wurde Neu-Drittligist Plochingen seiner nach Ligazugehörigkeit bemessenen Favoritenrolle gerecht. „Die Plochinger haben verdient gewonnen. Die haben es gut gemacht und wir nicht“, analysierte Neuhausens Kapitän Hannes Grundler kurz und knapp. Schon in den Gruppenspielen hatten sich die Neuhausener schwer getan und waren gegen Württembergligist SG Hegensberg/Liebersbronn nur zu einem 15:15 gekommen.

TVP-Zugänge überzeugen

TVP-Coach Michael Schwöbel war mit dem ersten öffentlichkeitswirksamen Auftritt nach dem Sprung in die dritthöchste Spielklasse sichtlich zufrieden. „Vor allem in der Abwehr war eine Verbesserung zu sehen“, sagte er. „Neuhausen ist immer noch eine starke Mannschaft. Es wird den Jungs gut tun, dieses Erfolgserlebnis zu feiern und zu sehen, dass wir auf dem richtigen Weg sind – auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt.“ Gerade die Zugänge Christos Erifopoulos, Frank Eisenhardt und Maximilian Schmid-Ungerer überzeugten. TVP-Spielführer Dominik Eisele kam gar nicht aus dem Strahlen heraus. Er hat schon einige Siege auf dem Marktplatz gefeiert – alle im Neuhausener Trikot, und nun zum ersten Mal in dem der Plochinger. „Es hat Spaß gemacht, wir werden von Woche zu Woche besser“, sagte Eisele. Der Sieg auf dem Marktplatz dürfte jedenfalls Mut für die Ende August beginnende Drittliga-Saison machen.

Live-Blog zum Nachlesen unter www.esslinger-zeitung.de/marktplatzturnier

▶ Ergebnisse

Reichsstadtpokal

Frisch Auf Göppingen – HC Erlangen	27:22
TBV Lemgo Lippe – SG BBM Bietigheim	31:32 n.S.
MT Melsungen – Kadetten Schaffhausen	33:32

Finalrunde

Frisch Auf Göppingen – SG BBM Bietigheim	25:15
MT Melsungen – SG BBM Bietigheim	23:21
Frisch Auf Göppingen – MT Melsungen	28:24

1. Frisch Auf Göppingen	2	53:39	4
2. MT Melsungen	2	47:49	2
3. SG BBM Bietigheim	2	36:48	0

Spiele um Platz vier bis sechs

HC Erlangen – TBV Lemgo Lippe	23:20
Kadetten Schaffhausen – TBV Lemgo Lippe	21:20
HC Erlangen – Kadetten Schaffhausen	24:17

4. HC Erlangen	2	47:37	4
5. Kadetten Schaffhausen	2	38:44	2
6. TBV Lemgo Lippe	2	40:44	0

Hans-Metz-Pokal

Gruppe 1

TSV Deizisau – SG Hegensberg/Liebersbronn	6:5
Team Esslingen – TSV Deizisau	9:16
TSV Deizisau – TSV Neuhausen	8:16
Hegensberg/Liebersbronn – Team Esslingen	13:9
Hegensberg/Liebersbronn – TSV Neuhausen	15:15
TSV Neuhausen – Team Esslingen	12:8

Gruppe 2

HSG Ostfildern – SG Esslingen	18:9
SKV Unterensingen – HSG Ostfildern	8:8
TV Plochingen – SG Esslingen	19:7
HSG Ostfildern – TV Plochingen	11:15
SKV Unterensingen – SG Esslingen	17:4
TV Plochingen – SKV Unterensingen	11:8

Siebenmeterwerfen um Platz drei

TSV Deizisau – SKV Unterensingen	3:4

Finale

TSV Neuhausen – TV Plochingen	11:15

Stolz im Frisch-Auf-Trikot

Der lange Weg des Köngeners Nicolai Theilinger nach Göppingen

Von Sigor Paesler

Nicolai Theilinger steht mit einigen Schweißperlen auf der Stirn unter dem roten Schopf auf dem Marktplatz und sieht sehr zufrieden aus. Gerade hat er mit seinem neuen Verein ein Spiel absolviert. Dazu brennt die Sonne vom Himmel, was für Handballer bei der Ausübung ihres Sportes nicht gerade alltäglich ist. Sein Vater Werner steht neben ihm, der Stolz ist ihm anzusehen. Für Nicolai Theilinger ist es zuletzt gut gelaufen. Die Sprunggelenkverletzung, die ihn während der vergangenen Saison neben einer anderen Blessur lange außer Gefecht gesetzt hat, ist auskuriert. Und er trägt das Trikot von Frisch Auf Göppingen. „Mit besonderem Stolz“, wie er sagt.

Frisch Auf und Theilinger, das ist eine naheliegende Sache. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn der 1,93-Meter-Mann stammt aus Köngen und da ist das 25 Kilometer entfernte Göppingen ein logisches Ziel für ein Handball-Talent. Dennoch dauerte es bis zu Theilingers 28. Lebensjahr, ehe die Hohenstaufenhalle seine sportliche Heimat wurde. „Für mich ist es schön, so einen Verein gefunden zu haben“, sagt der Linkshänder, „zumal als Schwabe“. Schnell hat er eine Wohnung gefunden. Nicht in Köngen, sondern direkt in Göppingen: „Ich will alles mit dem Fahrrad erreichen können.“ Zum Training geht es den Berg hoch, da ist man schonmal warm. „Und danach geht es bergab“, sagt Theilinger und lacht.

Der Wechsel nach Göppingen ist für ihn nicht nur die Rückkehr in die Heimat, sondern auch ein Schritt auf der sportlichen Karriereleiter. Vom EK und später dem TSV Köngen ging es über den Vfl. Pfullingen zum TV Neuhausen/Erms, mit dem er in die Bundesliga aufstieg. Wie beliebt er in Neuhausen war, sieht man daran, dass sein Konterfei in der Saison 2014/2015 das Werbeplakat für die Heimspiele zierte – auch noch, als er während der Runde zum HC Erlangen gewechselt war. Mit Erlangen ging es für Theilinger zurück in die 2. Bundesliga und gleich wieder hoch ins Oberhaus. „Es war der richtige Schritt zur richtigen Zeit“, sagt er heute. Einer in die Fremde – mit Familienanschluss jedoch. Denn Vater Werner, früher beim TSV RSK Esslingen aktiv, wohnt im Großraum Nürnberg. Zum Auftakt des Marktplatzturniers traf Theilinger die Erlanger übrigens gleich wieder.

Der Wechsel nach Göppingen könnte wieder der richtige Schritt zu richtigen Zeit sein. „Wir sind froh, dass wir ihn hier haben. Er hat sich gut eingefügt. Es ist eine gute Kombination mit ihm und Nemanja Zelenovic“, sagt Trainer Hartmut Mayerhoffer. Theilinger selbst erklärt: „Ich würde mich freuen, mit Frisch Auf international zu spielen, dafür haben wir gute Voraussetzungen.“ Mit international meint er tatsächlich zunächst den Vereinshandball. Denn daran, dass zu seinen bislang zwei A-Länderspielen weitere dazukommen könnten, verschwendet er im Moment keinen Gedanken. „Nach meinen Verletzungen muss ich erst einmal an den Basics arbeiten, ich gehe einen Schritt nach dem anderen“, sagt er und ergänzt: „Mein Spiel ist eher körperlich ausgelegt, dazu braucht es Robustheit, und da muss ich noch zulegen.“

Nicolai Theilinger ist auf einem guten Weg. Und glücklich, wieder in der Heimat zu sein. „Die vielen positiven Reaktionen haben mich sehr gefreut“, sagt er. Auch auf dem Esslinger Marktplatz wurde der Köngener herzlich empfangen. Dafür kann man auch ein bisschen schwitzen.

▶ Marktsplitter

Wiedersehen

Einige Spieler waren zum ersten Mal da bei, obwohl ihre Mannschaft schon öf ter mitgespielt hat, einige hatten schon Marktplatzturnier-Erfahrung, obwoh ihr Team Esslingen-Premiere feierte Der Reihe nach: Melsungens Traine Heiko Grimm war schon als Spieler vor Pfadi Winterthur und als Coach vor HC Kriens-Luzern dabei, MT-Akteu Timm Schneider mit dem TV Hütten berg. Die Schaffhausener Zarko Sesun und Bojan Beljanski waren zuvor mi Frisch Auf Göppingen da, Lemgos Bob by Schagen mit dem TVB Stuttgart, di Erlangener Johannes Sellin und Cars ten Lichtlein mit den Füchsen Berlir beziehungsweise dem Vfl. Gummers bach, Erlangens Sportchef Kevir Schmidt als Spieler des HSV Hamburg Bietigheims Michael Kraus spielte nach seiner Zeit bei Frisch Auf und dem TVI bereits mit dem dritten Team auf den Marktplatz. Und Göppingens Traine Hartmut Mayerhoffer war zuvor mi Bietigheim dabei. Überhaupt ist da Turnier ein einziges Wiedersehen.

Fachpublikum

Auch für Handball-Trainer ist da Marktplatzturnier ein wichtiger Ter min – nicht nur für die der teilnehmen den Mannschaften. Daniel Brack etwa gerade vom TV Plochingen zum Vfl Pfullingen gewechselt, war da, ebenso wie Armin Dobler, der neue Coach de Frauen des TV Reichenbach. Dobler be treute zudem während der Woche di Mannschaft der MT Melsungen. Auch die zurzeit pausierenden Jochen Ma sching (zuletzt SG Hegensberg/Liebers bronn) und Thomas Freiwald (Team Esslingen) schauten sich ganz ent spannt die Spiele an. Wobei das bei Frei wald mit dem Pausieren nicht so gan stimmt: Er betreut beim Team drei Ju gendmannschaften, unter anderem di Bambinis. Auch Familienvater Ma sching wird nicht langweilig. „Es is schön, mal nicht vier Mal in der Woch in die Halle zu müssen, aber ich weif gar nicht, wo die viele Zeit hingeht“, er zählte er.

Gedenken

Am Samstag und Sonntag gab es au dem Marktplatz eine Schweigeminute Die Handballgemeinde gedachte Jür gen Zocher, dem kürzlich verstorbener Vorsitzenden der SG Esslingen, de auch beim Marktplatzturnier engagier war, und dem langjährigen Schieds richter und Musiker Günther Scheu ring. Für Zochers Hinterbliebene gibt e an diesem Mittwoch (19 Uhr) in de Sporthalle Weil ein Benefizspiel zwi schen dem TBV Lemgo Lippe und eine Esslinger Stadtauswahl.

Klassentreffen

Das Frauenturnier am Samstagabend hatte etwas von Nellinger Klassentref fen: Die favorisierten Bundesliga-Spie lerinnen der Neckarsulmer SU mit den ehemaligen TVN-Trainer Pascal Mor gant und den früheren Nellinger Spie lerinnen Louisa Wolf und Sarah Wachter verloren dabei überraschend mit 11:17 gegen den Zweitligisten Vfl Waiblingen mit den ehemaligen Nel lingerinnen Tanja Padutsch, Vivien Jä ger, Alina Ridder und Celina Meißner Nach dem 17:15-Sieg gegen Neu-Drittli gist TSV Wolfschlugen gewannen di Waiblingerinnen das Turnier, die NSU schlug Wolfschlugen noch mit 21:12 Am Samstagmorgen waren die A-Ju gendlichen im Einsatz, die JSG Echaz Erms setzte sich deutlich vor der JANO Filder, der JSG Team Esslingen und de SG Hegensberg/Liebersbronn durch.

Hägele/Schmid

Die Zuschauer staunten nicht schlecht als das ihnen wohl bekannte Altbache Schiedsrichterduo als Tobias Hägele Stefan Schmid vorgestellt wurde. De Grund ist ein sehr schöner: Stefan, bis her Denzinger, hat am Freitag seine Sa bine geheiratet und heißt jetzt Stefar Schmid-Denzinger. Damit ist der Viert liga-Referee nun der Schwiegersohr von Bezirks-Schiedsrichtereinteilerin Marlis Schmid. „Ich brauche noch ein paar Tage, um mich daran zu gewöh nen, aber ich finde Stefan Schmic klingt sehr gut“, sagte der Jung-Ehe mann strahlend. (sip

Saisonausblick 2019/2020

Hallo liebe Fans, Zuschauer, Sponsoren und Gäste der HSG Ostfildern,

mit Freude blicken wir einer weiteren Saison in der WL-Süd entgegen. Nachdem wir zum Ende der letzten Saison den Klassenerhalt früher als erwartet schaffen konnten, gehen wir voller Begeisterung und Leidenschaft in die zweite WL-Saison. Da am Ende der kommenden Spielzeit die Staffeln neu eingeteilt werden, kann es in diesem Jahr nur ein Ziel geben: wir wollen um Platz 6 mitspielen. Dieser Platz berechtigt sicher zum Verbleib in der zukünftigen eingleisigen Württembergliga.

Wir sind uns alle im Klaren, dass dies ein sehr ambitioniertes Ziel ist. Aber, wir haben seit dem Start der Vorbereitung Anfang Juni viel investiert und haben mit Nicolai Uhl (SKV Oberstenfeld), Timo Flechsenhar (TSV Neuhausen), Jonas Reinold (TSV Deizisau) und Marko Cacic (RK Metalac) vier auswärtige Spieler von unserem Konzept und unserer Mannschaft überzeugen können, sodass wir sicherlich Qualität und Erfahrung dazubekommen haben. Ebenfalls viel Qualität bringen unsere A-Jugendbundesligaspieler Cedric Weiss, Jan Steinfath und Moritz Schlemmer mit, die den Sprung in die erste Mannschaft angehen wollen und von allen die notwendige Unterstützung und Zeit bekommen werden, um dies auch zu schaffen.

Ob wir den 6. Platz erreichen werden, kann zu diesem Zeitpunkt keiner versprechen. Was wir versprechen können ist unser Vorhaben, unsere Heimspiele deutlich entschlossener und kämpferischer angehen zu wollen, als in der letzten Saison. Hier wollen wir gegen jeden Gegner unsere Punkte holen, unseren Fans und Zuschauern leidenschaftlichen Handball zeigen und die Basis für das Erreichen unserer Ziele legen. Wir hoffen, dass der Funken vom Spielfeld auf die Ränge übergeht und wir tolle Handballabende erleben dürfen. Wir sind uns sicher, dass wir in dieser Saison über unsere Grenzen hinausgehen müssen. Nur mit der Unterstützung der Zuschauer und dem ganzen Umfeld werden wir das schaffen können. Packen wir es gemeinsam an!

Frank Ziehfreund und Michl Jäger (für das Trainer- und Betreuerteam der HSG Ostfildern)

M2 – Ausblick auf die Saison 2019/2020

Platz im Mittelfeld als Saisonziel

Die „Zweite“ der HSG Ostfildern geht nach einer intensiven Vorbereitung und dem lang ersehnten Aufstieg die neue Herausforderung Klassenerhalt an. Allerdings will man sich allein mit der Außenseiterrolle nicht zufriedengeben, sondern strebt einen Platz im souveränen Mittelfeld als Saisonziel zur Etablierung in der Bezirksklasse an. Mit Leidenschaft und schnellem Handballspiel will man an die Leistungen der letzten Saison anknüpfen. Vor allem die Defensive, der Schlüssel zum Aufstieg, soll weiter verbessert und an die neue Leistungsklasse angepasst werden.

Mit einigen Abgängen zu Saisonbeginn muss die M2 aber noch an ihren Mechanismen arbeiten. Umso erfreulicher, dass einige Jugendspieler – sowohl aus der aktuellen als auch der letztjährigen A-Jugend – die Möglichkeit der 2. Mannschaft nutzen, um sich an den Männerhandball zu gewöhnen. Auch aus der eigenen ersten Mannschaft erhält man Unterstützung von bereits etablierten Spielern, die in der Bezirksklasse Spielpraxis sammeln sollen. Mit dieser Mischung möchte man sich so sowohl als Mannschaft als auch individuell weiterentwickeln und mit einer an den Saisonerfolg 2018/2019 mit einer weiter gesteigerten Leistung anknüpfen.

Die Saisonvorbereitung und auch der Saisonstart verliefen nicht so positiv wie erhofft, dennoch kann man abseits des Spielfelds keinen Bruch in der Mannschaft erkennen. Die neuen Spieler haben sich in kürzester Zeit eingelebt und passen perfekt ins Team. Im Gegenteil – alle Beteiligten sind hochmotiviert die vorhandenen Potentiale auszuschöpfen und gemeinsam das hoch gesteckte Saisonziel zu erreichen.

Die Mannschaft freut sich auf eine erfolgreiche Saison, welche durch Einstellung, Kampf und mit dem vorhandenen Zusammenhalt und vor allem mit zahlreicher Unterstützung bei den Heimspielen ermöglicht werden soll.

Laci Goga—Trainer HSG 2

Die so genannte AH

Im Jahr 1949 gründeten Männer um Ernst Wurfer und Kurt Seebo die Handballabteilung in Scharnhausen. Handball, das hieß bis in die 1970-er Jahre hinein Großfeld-Handball, also ein Sport, der wie der Fußball auf dem Sportplatz gespielt wurde, anfangs sogar auch im Winter, später wurde eine Winterpause eingeführt.

Nach anfänglichen Startschwierigkeiten machte sich der TSV Scharnhausen im Bezirk einen Namen weil die jungen Spieler der Jahrgänge 1935 bis 1939 in die erste Mannschaft nachgerückt waren und der Abteilung Erfolge brachten. Von den geburtenschwachen 1940-er Jahrgängen konnten nur wenige Spieler in die Mannschaft integriert werden, was sich gewissermaßen in der Altersstruktur dieser so genannten AH abbildet.
Als im Laufe der 1970-er Jahre der Feldhandball seinen Niedergang erlebte, beendeten eben jene Spieler, die den Verein in die Höhe gebracht hatten, ihre Laufbahn und danach kam nichts. Im Jahr 1980 hatten Herbert Brinzing und Edmund Kehle die Idee, Abhilfe zu schaffen und eine Gemeinschaft ehrmaliger Aktiver zu gründen um körperliche Fitness zu erhalten und die Kameradschaft zu pflegen, wie sie auch in anderen Vereinen vorhanden war.
Im September 1980 war es soweit und es trafen sich im Nebenzimmer der TSV-Turnhalle neunzehn ehemalige Aktive die bereit waren mitzumachen. Wie es damals allgemein üblich war, bezeichneten wir uns als AH (alte Herren). Aus heutiger Sicht, grob 40 Jahre später, lächerlich, aber es war halt so.
Der Bedarf an Kapazität in der TSV-Turnhalle war zu dieser Zeit überschaubar, so dass wir dienstagabends den Sport machen konnten, der altersgemäß zu uns passte.
Die organisatorische Seite wurde von Edmund Kehle übernommen, die Übungsleiterseite von Herbert Brinzing, der diese Aufgabe nach kurzer Zeit an Rudi Staiger abgab. Rudi hatte schon alle möglichen Mannschaften der Abteilung trainiert und wusste, was er uns zumuten konnte.
Auch wenn wir damals noch gelegentlich unseren Handballsport ausübten, wurde das aus Gründen der Verletzungsgefahr immer weniger und wir begeisterten uns nach und nach für das Volleyballspiel welches wir bis zum Ende der vereinseigenen Turnhalle im Jahr 2014 pflegten. Auch schon damals wurde ein Drittel der Zeit für Gymnastik eingeplant und heute, wo es tatsächlich umso mehr notwendig ist und wir uns ausschließlich im Gymnastikraum der Körschtalklause aufhalten können, zu einhundert Prozent.
Neben der sportlichen Tätigkeit zum Erhalt der Fitness nahmen kameradschaftliche Dinge Raum ein. Dies begann mit Wanderungen in der näheren Umgebung, steigerte sich zu Tagesausflügen und gipfelten in Mehrtagesausflügen auf die Schwäbische Alb, ins Allgäu oder nach Österreich. Bei diesen Gelegenheiten wurde am Abend kräftig gesungen (eigenes TSV Liederbuch) und auch Karten gespielt. Die letzten großen Unternehmungen waren eine achttägige Reise nach Masuren (Ostpreußen) und eine fünftägige Reise ins Münsterland. Bei all diesen Reisen und Ausflügen waren auch die Ehefrauen dabei, was unsere Gemeinschaft noch mehr zusammenbrachte und sich dahingehend auswirkte, dass fast immer alle "Mann" an Bord waren, niemand fehlte.
Einzig die Wochenend-Skiausfahrten blieben Männersache was auch gut so war, obwohl dabei niemand über die Stränge schlug.
Kameradschaft heißt auch, dass man sich gegenseitig hilft. So kam es, dass einer einen oder mehrere Bäume zu entfernen hatte oder irgendwelche Garten- oder sonstige Arbeiten, die er nicht alleine bewältigen konnte. Da waren die Kameraden zur Stelle und gemeinsam war die Arbeit in relativ kurzer Zeit erledigt. Anschließend gab es auch immer ein gutes Vesper. In früheren Zeiten machten wir auch noch den Rücken krumm um im Herbst Zwetschgen oder Birnen aufzulesen und später die Maische brennen zu lassen. Anschließend wurde der Schnaps verteilt, was im einen oder anderen Fall seltsame Anekdoten über den Verbleib der Restmenge zeitigte.
Seitdem wir nur noch in der Körschtalklause unsere Gymnastik machen können, die weiterhin unser Rudi in bewährter Manier (immer noch) vorgibt, hat sich für die Sommerzeit das Radfahren eingebürgert. Alle, die gesundheitlich noch in der Lage sind, treffen sich am Dienstag mit ihrem Drahtesel und wir fahren, je nach Wetterlage, sternförmig über die Filder oder ins Neckartal. Das können dreißig oder mehr Kilometer werden und deshalb ist natürlich eine Zwischeneinkehr angesagt, wo es schon lustige Erlebnisse gab.
Über viele Jahre hat die AH auch die vereinsinternen Frühjahrs- und Winterunterhaltungen organisiert und gestaltet, ein Höhepunkt war das Treffen der Senioren des Turngaues Neckar-Teck das wir im November 2009 in Eigenregie und überwiegend mit Akteuren des TSV in der Körschtalhalle durchführten. Wie beim Feiern, so helfen auch beim Arbeiten sämtliche Kameraden mit und es ist auch noch Spaß dabei.
Allgemein kann man sagen, dass aus den Kameraden im Laufe der Jahre wahre Freunde geworden sind, die Ehefrauen mit eingeschlossen.
Und wir hoffen, dass wir noch viele Jahre in Gesundheit zusammen sein können.

Der Stand der Vorbereitung bei den regionalen Handball-Teams ist recht unterschiedlich

Sehr gut bis schleppend

Vorbereitung ist halt Vorbereitung", sagt Markus Locher. Der Rückkehrer auf den Cheftrainerposten des TSV Neuhausen hat wie seine Kollegen das Esslinger Handball-Marktplatzturnier am vergangenen Wochenende genutzt, um zu testen, ob die Maßnahmen in der ersten Phase der Trainingsvorbereitung gefruchtet haben. Bei den MadDogs lief es noch nicht so rund, der Drittliga-Absteiger und Titelverteidiger erreichte mit Mühe das Finale und unterlag dort Drittliga-Neuling TV Plochingen verdient mit 11:15. Die Plochinger sollten allerdings auch schon weiter sein, denn für sie beginnt die Saison bereits am 24. August und damit zwei bis drei Wochen vor den anderen Teams der Region. Ein Überblick über den Stand der Vorbereitung der regionalen Marktplatzturnier-Teilnehmer:

Plochingens Zugang Frank Eisenhardt ist eigentlich Abwehrspezialist, beim Marktplatzturnier setzt er auch offensiv Akzente. Denn Neuhausenern Louis Mönch (links) und Patrik Letzgus bleibt in dieser Szene im Finale die Zuschauerrolle. BILD: Jörn Kehle

TV Plochingen: So richtig glücklich ist sowohl bei den Plochingern als auch beim VfL Pfullingen niemand darüber, dass die beiden Teams gleich am ersten Spieltag aufeinandertreffen. Im Umfeld des TVP und in der gesamten Handballszene der Region sind alle gespannt darauf, wie sich die Mannschaft in der neuen Liga zurechtfinden – und wie sie nach dem Trainerwechsel von Daniel Brack zu Michael Schwöbel und dem Abgang von Top-Torschütze Lukas Fischer auftreten wird. Brack und Fischer sind jetzt in Pfullingen und schauten beim Marktplatzturnier den ehemaligen Kameraden und künftigen Gegnern zu. Schwöbel ist mit dem Stand der Dinge zufrieden. „Wir haben viel an der Athletik gearbeitet", sagt er. In der Abwehr sah er eine Verbesserung und „im Angriff funktionieren die Mechanismen immer besser". Das liegt auch daran, dass Fischer-Nachfolger Christos Erifopoulos (kam vom TV Großwallstadt) ebenso einen sehr guten Eindruck hinterließ wie Abwehrhüne Frank Eisenhardt (TSB Heilbronn-Horkheim) und Maximilian Schmid-Ungerer (TSV Zizishausen). Erifopoulos ist ein anderer Spielertyp als Fischer, er zeigte sehr viel Präsenz und damit, dass er der neue Chef im TVP-Spiel sein will.

TSV Neuhausen: Bernd Locher hat mal nachgerechnet: 15 Prozent der Drittliga-Absteiger schaffen direkt den Wiederaufstieg. Rechnet man den Dauerauf- und -absteiger TSV Neuhausen aus der Statistik heraus, sind es nur noch sieben Prozent. Für den TSV-Manager heißt das: Es wird schwer, die Baden-Württemberg Oberliga nach einem Jahr wieder zu verlassen, aber die Neuhausener haben oft genug gezeigt, dass sie dem Trend trotzen können. Für Lochers Bruder Markus, der nach einigen Jahren als Assistent von verschiedenen Trainern wieder Chefcoach ist, ist das Thema noch einigermaßen weit weg. Er ist im Moment einfach froh, dass die Vorbereitung – trotz der Finalniederlage beim Marktplatzturnier – bislang „sehr gut" läuft. „Es macht Spaß." Das merkt man ihm auch an. Für einen Absteiger haben die Neuhausener relativ wenig Fluktuation im Kader. Die größte Veränderung gab es auf der Torhüterposition: Sebastian Arnold und Nicolas Gross sind gegangen, der bundesliga-erfahrene Magnus Becker (kam vom VfL Pfullingen) soll nun der große Rückhalt sein und mit dem Talent Niklas Prauß ein starkes Duo bilden. „Seine Erfahrung merkt man ganz extrem", sagt Markus Locher über Becker. Und allgemein über die Vorbereitung mit ihren Höhen und Tiefen: „Es zählt am 8. September." Da ist der erste Spieltag.

TSV Deizisau: Der Württembergligist wurde auf dem Marktplatz Vierter. Insgesamt bezeichnet Trainer Olaf Steinke die bisherige Vorbereitung aber als „durchwachsen". Das liegt zum einen daran, dass er wieder einige neue Spieler einbauen muss: „Wir müssen die Abwehr neu formieren und im Angriff die Abläufe einstudieren." Zudem haben die langwierigen Verletzungen von Yannik Taxis (Schulterentzündung) und Lukas Brunnengräber (Kreuzbandriss) die Mannschaft zurückgeworfen. Rückkehrer Lukas Lohmann (TSV Neuhausen) überzeugte bei den Auftritten auf dem Marktplatz, dazu freut sich Steinke über die Verstärkung durch Manuel Bürk (TV St. Georgen).

HSG Ostfildern: Trainer Frank Ziehfreund wirkt ganz entspannt. „Man merkt schon, dass es das zweite Jahr ist. Man kennt sich besser", sagt er – es ist die zweite Saison nach dem Aufstieg in die Württembergliga und die zweite für Ziehfreund als HSG-Trainer. Die Ostfilderner sind zuversichtlich, dass das zweite Jahr in diesem Fall nicht das schwerste wird. Mithelfen, dass es ein erfolgreiches wird, soll Routinier Timo Flechsenhar, der vom Jugendspielgemeinschafts-Partner TSV Neuhausen kam und dem es bei der HSG sichtlich Spaß macht. „Auch Jonas Reinold ist ein ganz toller Spieler", sagt Ziehfreund über den bisherigen Deizisauer. Zudem kam Außenspieler Marko Cacic aus Serbien. „Die halbe Liga spielt auf diesen sechsten Platz, das machen wir auch", sagt der Coach angesichts der anstehenden Neuordnung der Liga-Struktur,

wodurch sich die ersten sechs Teams für die eingleisige Württembergliga ab der Saison 2020/2021 qualifizieren.

SG Hegensberg/Liebersbronn: „Es läuft schleppend, ich bin nicht so ganz zufrieden“, sagt der neue SG-Trainer Sinisa Mitranic. Dann fügt er aber hinzu: „Das ist zu diesem Zeitpunkt normal.“ Ein Trainer ist eben auch immer ein Perfektionist. „Wir spielen einiges, was die Jungs vorher nicht gespielt haben, etwa eine 3-2-1-Deckung. Und will ich schneller nach vorne spielen.“ Die Routiniers Simon Hablizel und Florian Mäntele (beide SKV Unterensingen) sollen helfen, dass es für Hegensberg/Liebersbronn nicht wieder eine Zitter-Saison wird.

SKV Unterensingen: Neben Hablizel und Mäntele müssen der SKV und Trainer Steffen Rost auch den Abgang von Moritz Bürker (TV Neuhausen/Erms) verkraften. Dafür freut sich Rost, der in die fünfte Saison bei dem Württembergliga-Urgestein geht, über die Zugänge von Silvan Kenner (TSV Deizisau) und Florian Grauer (SG Ober-/Unterhausen). „Wir haben gerade ein paar personelle Probleme, das zerfleddert die Vorbereitung ein bisschen“, sagt Rost. „Aber wir schauen, dass wir das bis zum Saisonstart wegkriegen.“ Eine interessante Personalie gibt es beim SKV auf der Position des Torwarttrainers: Marco Schwarz kommt aus Plochingen.

Team Esslingen: „Sehr, sehr gut. Wir waren zusammen im Kleinwalsertal, die drei Tage dort haben uns richtig gut getan“, sagt Daniel Kraaz. Auch das macht dem Trainer Hoffnung auf eine weniger durchwachsene Landesligasaison als zuletzt. Was Kraaz auch freut: „Wir haben jetzt für jede Position einen Backup, der Druck auf den Etablierten macht.“ Bei den Zugängen setzen die Esslinger auf Talent: Unter anderem kamen Marius Kindermann und Alexander Braune von der JANO Filder.

SG Esslingen: Die SG hat sehr früh mit der Vorbereitung auf die neue Saison angefangen. „Wir haben einiges aufzuarbeiten, immerhin sind wir in die Kreisliga B abgestiegen“, sagt der neue Trainer Oliver Cosalter. „Das Ziel ist ganz klar der Wiederaufstieg.“ Die prominenteste Personalie ist ein Abgang: Torhüter Benedikt Schrade wechselt zum TSV Denkendorf. Die Zugänge sind allesamt Eigengewächse.

Sigor Paesler

Eßlinger Zeitung
GANZ NAH DRAN.
Das Medium für den lokalen Handballsport

Die Handball-Württembergliga vor dem Saisonstart

Hinten von links: Philip Toth, Jonas Friedrich, Marvin Thumm, Michael Kutschbach, Rene Gunesch, Benjamin Hahnloser, Marcel Planitz. Mitte von links: Diego Dengler, Marie Wack, Max Koschmieder (Physiotherapeuten), Simon Kosak, Samuel Stoll, Patrick Bauer, Marcel Rieger, Oliver Wiltschko, Veit Wager, Jannick Lorenz. Vorne von links: Patrick Renner-Slis, Marco Kugler, Ricardo Petruzzi, Sebastian Dunz, Sebastian Lorenz, Johannes Rebmann, Florian Rebmann. Es fehlt Spielleiter Tobias Schmieder. Foto: TSV Wolfschlugen

Hinten von links: Manuel Bürk, Marcel Killat, Lukas Lohmann, Kai Liebing, Nils Kühl, Daniel Rauch, Laurin Rapp. Mitte von links: Physiotherapeutin Annika Boltjes, Arne Staiger, Jürgen Heinzelmann (beide Management), Trainer Olaf Steinke, Dennis Prinz, Christof Clauß (beide Management). Vorne von links: Moritz Friedel, Lukas Brunngräber, Jannik Heinemann, Denny Spiller, Jaric Baumann, Tom Müller, Yannik Taxis. Es fehlen: Alexander Seibold, Alin Illi, Lucas Novak, Co-Trainer Christoph Lachenmayer, Physiotherapeutin Julia Schorr. Foto: TSV Deizisau

Die Sache mit Platz sieben

Die Saison steht im Zeichen der Qualifikation für die eingleisige Württembergliga – Wolfschlugen gehört zu den Meisterschaftsfavoriten

Von Sigor Paesler

Das wird eine ganz spannende Runde und ein Hauen und Stechen an jedem Spieltag", sagt Veit Wager, der Trainer des TSV Wolfschlugen, vor dem Start der Handball-Runde der Württembergliga. „Es kribbelt schon seit Wochen", erklärt Olaf Steinke vom TSV Deizisau. Die von nicht allen geliebte Strukturreform des Handball-Verbandes Württemberg (HVW) hat ihren Anteil daran, denn die Plätze zwei bis sieben (im günstigsten Fall sogar acht) bedeuten die Qualifikation für die eingleisige Württembergliga ab der Saison 2020/2021 – und jeder will dabei sein. Fast jeder. Die Wolfschlugener möchten noch ein bisschen mehr, und die Konkurrenz traut dem Zweiten der vergangenen Saison die Meisterschaft und den Sprung in die Baden-Württemberg Oberliga auch zu. Die Teams unter dem Platz-Sieben-Strich sind später in der neu geschaffenen Verbandsliga dabei – mit Ausnahme von zwei Mannschaften, die runter in die Landesliga müssen.

TSV Wolfschlugen

▶ **Die Sache mit Platz sieben:** Ein Rang unter den ersten Sieben ist für die Wolfschlugener das Minimalziel. Mit der Abstiegsregelung hat sich Coach Wager jedenfalls gar nicht beschäftigt. „Wir wollen besser abschneiden als in der vergangenen Runde – was das bedeutet, ist klar, aber es ist schwer zu planen", sagt Wager, nimmt die Favoritenrolle an, weist aber natürlich darauf hin, dass für das Erreichen der Meisterschaft sehr viel passen muss. „Bei dieser starken und ausgeglichenen Liga wird das sehr schwer, da bist du jede Woche gefordert", sagt der Trainer und nennt den TSV Heiningen und die SG Lauterstein als besonders starke Konkurrenten.

▶ **Der Kader:** Der Blick auf die Zu- und Abgänge zeigt: Der Vizemeister der vergangenen Saison hat sich nochmal verstärkt: Rückkehrer Marcel Rieger, Torhüter Sebastian Dunz vom TV Plochingen und die beiden bisherigen Deizisauer Simon Kosak und Marco Kugler sorgen für mehr Breite in der Spitze des Kaders. „Das haben wir so gewollt, die Ausgeglichenheit ist schon exzellent", sagt Wager, der lediglich die Linksaußenposition mit Jonas Friedrich nur einfach besetzt sieht. Besonderes Augenmerk dürfte auf Kreisläufer Kosak (Wager: „Ein Typ, der sich immer reinhaut") und Rieger liegen. „Marcel hat sich bei seinen vergangenen Stationen in Plochingen und Horkheim unheimlich gut entwickelt, er ist ein echter Leadertyp auf dem Feld", sagt Wager.

▶ **Der Trainer:** Der Unterensinger Wager bezeichnet Wolfschlugen als seine „handballerische Wahlheimat". Nachdem er früher drei Jahre lang Coach des Frauenteams war, ist der Kontakt nie abgerissen, vor allem nicht zu seinem jetzigen Assistenten Jannik Lorenz. Die Männer trainiert Wager nun in der zweiten Saison.

▶ **Die Derbys:** „Ich würde die alle nicht unterschätzen", hat Wager Respekt vor und Sympathie für die Konkurrenten aus dem EZ-Land. Zu allen Teams gibt es persönliche Verbindungen: Bei Hegensberg/Liebersbronn ist neben zwei ehemaligen Spielern auch der frühere Wolfschlugener Coach Sinisa Mitranic (neuerdings) tätig, in Dezisau war Wager selbst (kurz) beschäftigt, in Ostfildern gehört Matthias Dunz, der Bruder des neuen Wolfschlugener Torhüters, zum Trainerteam – um nur einige zu nennen.

> Wenn ich jetzt sage, wir wollen Achter oder Neunter werden, wäre das Banane.
>
> Frank Ziehfreund

TSV Deizisau

▶ **Die Sache mit Platz sieben:** Für Trainer Olaf Steinke ist die Sache schnell umrissen: „Es ist das Ziel und wir sollten auch in der Lage sein, uns für die eingleisige Württembergliga zu qualifizieren, die Meisterschaft ist für unser junges und neues Team in weiter Ferne." In der zweiten Saison nach dem Abstieg aus der Baden-Württemberg Oberliga gab es erneut einen Umbruch, dennoch sagt der Coach: „Wir sind auf einem guten Weg, das ist mehr als wir vor einem Jahr zu diesem Zeitpunkt sagen konnten."

▶ **Der Kader:** Sowohl bei den Zu- als auch bei den Abgängen gibt es einige prominente Namen. „Wir haben tolle Leute dazubekommen und haben tolle Leute verloren", sagt Steinke. Und: „Wir sind ein anderes Team als wir es in der vergangenen Saison waren und müssen eine andere Spielweise an den Tag legen." Vor allem durch die Veränderung am Kreis ist das bedingt: Simon Kosak (TSV Wolfschlugen) ging, Daniel Rauch (SV Fellbach) und Nils Kühl (während der vergangenen Saison vom TV Plochingen) bilden das neue Duo. Auch die Abgänge von Patrick Kleefeld (TSV Heiningen), Marco Kugler (ebenfalls Wolfschlugen), Silvan Kenner (SKV Unterensingen) und Jonas Reinold (HSG Ostfildern) schmerzen. Eine interessante Personalie ist die von Rückkehrer Lukas Lohmann, der zuletzt für das Team Esslingen in der Landes- und den TSV Neuhausen in der 3. Liga spielte – das allerdings nicht allzu viel. „Er ist ein junger, sehr, sehr ehrgeiziger, toller Spieler", sagt Steinke, schränkt jedoch ein: „Er hat Spieldefizite. Er wird uns Schritt für Schritt weiterbringen, ich werde ihn nicht in eine Rolle drängen, die ihn unter Druck setzt." Lukas Brunngräber, der auch aus Wolfschlugen kam, fällt mit einem Kreuzbandriss lange aus.

▶ **Der Trainer:** Steinke hat die Mannschaft in der schwierigen Situation nach dem Abstieg übernommen, bereits nach wenigen Monaten wurde sein Vertrag verlängert – es scheint also zu passen. „Es war mir klar, dass das Projekt Deizisau nicht in einem Jahr erledigt ist", sagt der Coach und ergänzt: „Ich fühle mich wohl, werde gut unterstützt. Wir sind im Fluss."

▶ **Die Derbys:** Beim Handball treffen Menschen aufeinander und deshalb hat laut Steinke „jedes Derby etwas Besonderes". Er selbst freut sich vor allem auf Begegnungen, „bei denen ich meine ehemaligen Spieler treffe". Das wird etwa gegen Wolfschlugen, Heiningen oder Ostfildern der Fall sein. Bei letzterem Gegner kommt dazu, dass sich der Deizisauer Coach auf einige Kollegen sehr freut: „Ostfildern Frank Ziehfreund etwa kenne ich schon sehr lange."

HSG Ostfildern

▶ **Die Sache mit Platz sieben:** Bei der HSG zeigt sich besonders deutlich, in welche Zwickmühle die Qualifikationssaison eine Mannschaft bringen kann. „In jeder anderen Konstellation würden wir sagen: Wir haben nach dem Aufstieg gut den Klassenverbleib geschafft, jetzt wollen wir uns konsolidieren und einen guten Mittelfeldplatz schaffen", sagt Trainer Frank Ziehfreund. „Wenn ich jetzt aber sage, wir wollen Achter oder Neunter werden, wäre das Banane. Natürlich wollen wir um den siebten Platz mitspielen. Aber wenn wir das schaffen, wäre es schon eine Sensation." Sportlich ist das Team auf einem guten Weg, das mit der weiteren Konsolidierung zu schaffen. „Ich glaube, dass wir einen Schritt weiter und stabiler geworden sind, es fühlt sich sehr gut an", sagt der Coach.

▶ **Der Kader:** Julian Haisch und Dennis Saur haben ihre Karrieren beendet, auf der Zugangsseite stehen sechs teilweise handballerisch wohlklingende Namen. „Mit Nikolai Uhl haben wir Erfahrung im Tor bekommen, das wollten wir. Zu Timo Flechsenhar muss man nicht viel sagen, er bringt uns mentale Qualität. Und Jonas Reinold tut unserem Spiel einfach gut", sagt Ziehfreund zu den drei Neuen vom SKV Oberstenfeld, dem TSV Neuhausen und dem TSV Deizisau.

▶ **Der Trainer:** Wie Wager und Steinke geht Ziehfreund in die zweite Saison mit der Mannschaft, und auch hier scheint die Zusammenarbeit gut zu funktionieren. „Ich fühle mich wohl. Der Verein hat viele Sachen angeschoben, das nötigt mir Respekt ab", sagt Ziehfreund. „Wir versuchen, in vielen Bereichen besser zu werden, auch was das Trainerteam betrifft."

▶ **Die Derbys:** Ziehfreund ist mit dem Thema Derbys schnell fertig und sagt: „Wir wollen leidenschaftlicher spielen. Das ganz klare Ziel ist: Die Derby-Heimspiele wollen wir gewinnen."

SG Hegensberg/Liebersbronn

▶ **Die Sache mit Platz sieben:** Die Männer vom Berg haben die bescheidensten Ziele des EZ-Land-Quartetts. Der neue Trainer Sinisa Mitranic sagt dazu: „Die Mannschaft ist in der vergangenen Saison fast abgestiegen. Ein Platz unter den ersten Sieben ist mein Wunsch, aber wir müssen realistisch sein und wären auch mit der Qualifikation für die Verbandsliga zufrieden." Zu den beiden Absteigern will Hegensberg/Liebersbronn natürlich nicht gehören.

▶ **Der Kader:** Ein Abgang und drei Zugänge – die Liste ist überschaubar. „Der Kader ist dünn", sagt Trainer Mitranic und nennt ein Beispiel: „In der Vorbereitung ist Routinier Fabian Sokele umgeknickt, er wird uns zum Start fehlen und das wird dann gleich eng." In Florian Mäntele und Simon Hablizel (beide kamen vom Auftaktgegner SKV Unterensingen) hat die SG zwei Routiniers und im früheren Bietigheimer Jugendbundesliga-Spieler Marc Wiederhöft (zuletzt beim TSV Asperg) ein Talent verpflichtet. Gerade von Mäntele erhofft sich der Trainer viel. „Er ist einer, der das Spiel lesen kann. Aber auch für ihn gilt, dass er erst reinfinden muss", erklärt er. Mitranic hat mit der Mannschaft einige Neuerungen einstudiert: „Wir wollen vor allem schneller spielen, das dauert noch ein bisschen."

▶ **Der Trainer:** Mitranic hat einige Stationen in der Region hinter sich, zuletzt war er zwei Jahre lang Trainer des A-Jugend-Bundesligateams des TSV Wolfschlugen und anschließend in der Jugendarbeit beim Team Esslingen engagiert. „Der Start bei Hegensberg/Liebersbronn war gut. Ich finde es klasse, die Jungs sind super", versprüht der Coach Freude an der neuen Aufgabe.

▶ **Die Derbys:** Für Mitranic und die anderen früheren Wolfschlugener bei der SG ist klar, welches Derby das Schönste wird: „Auf Wolfschlugen freue ich mich besonders", sagt der Trainer, „aber das wird schwer." Gleich am zweiten Spieltag kommt der Top-Favorit in die Halle am Jägerhaus.

Hinten von links: Jan Steinfath, Tobias Grimm, Jannik Schlemmer, Nico Kriessler, Philip Strobel, Timo Flechsenhar, Mihailo Durdevic, Sportlicher Leiter Heiko Kuhnhäuser. Mitte von links: Betreuer Magnus Gründig, Niklas Fingerle, Moritz Grimm, Andreas Dunz, Tobias Rühle, Jonas Reinold, Betreuer Matthias Dunz. Vorne von links: Co-Trainer Michael Jäger, Pascal Reitnauer, Philip Bader, Moritz Schlemmer, Nikolai Uhl, Simon Weber, Cedric Weiß, Jon Gehrung, Trainer Frank Ziehfreund. Es fehlen: Sebastian Pollich, Marco Cacic, Tim Zeitler, Fabio Breuning. Foto: HSG Ostfildern

Hinten von links: Torwart-Trainer Michael Fischer, Christian Bayer, Lucas Schieche, Marc Wiederhöft, Pascal Geyer, Arne Helms, Florian Mäntele, Trainer Sinisa Mitranic. Vorne von links: Wolfgang Zeh, Matthias Bayer, Adrian Beurer, Marvin Schatz, Tobias Funk, Max Hettich, Moritz Hettich. Es fehlen: Simon Hablizel, Fabian Sokele, Henning Richter. Foto: SG Hegensberg/Liebersbronn

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern - TSV Heiningen 1892

Die HSG Ostfildern M1 startet im ersten Saisonspiel gegen den TSV Heiningen 1892

Kommenden Samstagabend beginnt die neue Saison für die HSG Ostfildern in der Württembergliga Süd. Zu Gast in Ostfildern ist der TSV Heiningen 1892. In der abgelaufenen Saison belegte Heiningen den dritten Platz. Das Auftaktspiel am vergangenen Wochenende gewann der TSV Heiningen mit 34:32 gegen die HSG Langenau/ Elchingen.

Der TSV hat auf Spielerseite nur einen Abgang zu verkraften, dafür verstärkte man sich mit Patrick Kleefeld vom TSV Deizisau, welcher in der vergangenen Woche bereits 14 Tore erzielte. Auf Trainerseite übernahm der bisherige Co-Trainer Mike Wolz das Traineramt. Somit kommt also gleich zum Auftakt eine der Top-Mannschaften der Liga auf die Fildern.
Trotz dieser schweren Aufgabe sind nach gut zwölfwöchiger Vorbereitung und nach intensiven Trainingsspielen alle Spieler und natürlich auch Trainer und Verantwortliche heiß auf das erste Punktspiel.
Die Saison wird für alle Mannschaften äußert spannend, da aufgrund einer Spielklassenreform nur ein Platz unter den ersten sieben Mannschaft zu einem Verbleib in der dann eingleisigen Württembergliga berechtigt. Die letzten zwei Teams werden in die Landesliga absteigen, alle dazwischen werden in die dann neu gegründete zweigleisige Verbandsliga eingestuft.
Auf Seiten der HSG galt es mit Timo Flechsenhar, Jonas Reinold, Nikolai Uhl und Marko Cacic vier externe Neuzugänge zu integrieren, zudem kamen mit Moritz Schlemmer, Jan Steinfath und Cedric Weiß drei Talente aus der A-Jugend zu den Herren. Schmerzen wird der HSG, dass Jannik Schlemmer den Großteil der Saison fehlen wird, da er ein Auslandssemester in Kanada absolviert. Andreas Dunz wird auf eigenen Wunsch hin vorerst in der zweiten Mannschaft auflaufen und spielen, da er berufsbedingt mehr eingespannt sein wird. Philipp Bader ist kurz nach Vorbereitungsbeginn zum Partnerverein TSV Neuhausen/Filder gewechselt, da diese Personalnot hatten. Dasselbe gilt auch für den SV Leonberg/ Eltingen, weswegen Tobias Rühle zur Mitte der Vorbereitung dorthin wechselte. Zudem kam kurzfristig noch eine Anfrage aus Zizishausen, da sich dort ein Torhüter verletzt hat, sodass Fabio Breuning als Feuerwehrmann im Tor aushilft, bevor er im Oktober studienbedingt wegzieht.
Obwohl die Favoritenrolle bei den Gästen liegt, will die HSG zuhause keine Spiele bereits im Vorfeld hergeben und alles dafür geben, um die ersten Punkte für die Filderjungs bereits im ersten Saisonspiel einzufahren. Anpfiff ist am Samstag den 14.09.19 um 20 Uhr in der Körschtalhalle. Die Erste Mannschaft freut sich über zahlreiche Zuschauer. *Tobias Grimm*

M1: Schwere Auswärtshürde in Ostfildern

Nachdem das erste Spiel gegen eine stark spielende Langenauer Mannschaft gewonnen werden konnte, müssen die Heininger am Samstag gegen die HSG Ostfildern antreten. Die Mannschaft um Trainer Frank Ziehfreund hat sich in der heimischen Körschtalhalle das Ziel gesetzt, möglichst alle Punkte zu ergattern um das übergeordnete Saisonziel „eingleisige Württembergliga" zu erreichen.

Im Gegensatz zu den Staren hatte die HSG am ersten Spieltag noch ein spielfreies Wochenende. Deshalb ist es für Trainer Mike Wolz schwer eindrücke zu sammeln. Jedoch ist davon auszugehen, dass die Heininger auf eine hochmotivierte Mannschaft treffen wird. Die HSG hat sich in der Sommerpause verstärkt und hat nun eine Mischung aus erfahrenen Spielern wie Timo Flechsenhaar oder Nicolas Uhl und jungen Spielern aus der A-Jugend Bundesliga der JANO Ostfildern.
Ziel der Heininger wird es sein mit einer konzentrierten Trainingswoche die Abläufe in Angriff wie Abwehr zu automatisieren. Kapitän Chris Zöller ist sich der schwere der Aufgabe bewusst: „32 Tore sind nicht unser Anspruch, da haben wir uns andere Ziele gesetzt. Jedoch muss man auch eingestehen, dass uns Langenau mit ihrem Tempospiel und Eingespieltheit vor Probleme gestellt hat. Wir wollen uns stabiler präsentieren und aus einer kompakten Abwehr heraus agieren." Trainer Mike Wolz kann fast wieder auf den kompletten Kader zurückgreifen, da die Urlauber wieder zurück sind. Einzig Rechtsaußen Louis Unseld fällt verletzt weiterhin aus.
Die Mannschaft freut sich über eine lautstarke Unterstützung am Samstag, denn die Auswärtshürde wird sicherlich nicht leicht zu nehmen sein. *TSV Heiningen*

Vorbereitung nicht optimal

Nachdem die HSG Ostfildern am ersten Spieltag noch pausiert hatte, ist die Freude auf den Saisonstart am Samstag (20 Uhr) gegen den TSV Heiningen nun umso größer. „Wir haben eine schlagkräftige Mannschaft, die Neuzugänge haben sich super integriert. Wir haben richtig Bock", sagt Betreuer Mathias Dunz.

Mit der Vorbereitung sind die Ostfilderner aber nur teilweise zufrieden. Dunz: „Am Anfang lief es richtig gut. Doch die vergangenen zwei Wochen waren gelinde gesagt Mist." Der Grund: eine verzwickte Hallensituation. „Die Stadt hat uns keine gute Halle zur Verfügung gestellt. Wir mussten zusammen mit unserer zweiten Mannschaft in einer Mini-Halle der Sportschule Ruit trainieren, und das ohne Harz. Das war einer Württembergliga-Mannschaft nicht würdig", ärgert sich Dunz.
Auch in Zukunft ist den Ostfildernern beim Montagstraining in der Sporthalle Scharnhäuser Park das Benutzen von Harz untersagt. Nichtsdestotrotz will die HSG den Heiningern Paroli bieten. „Das wird ein richtiges Brett, aber wir werden alles reinhauen." *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht HSG Ostfildern – TSV Zizishausen 2

Zweite startet in der Bezirksklasse gegen Mitaufsteiger

Am kommenden Samstag - 14.09.19 - startet die Zweite in die neue Saison. Erster Gegner ist Mitaufsteiger TSV Zizishausen 2. Anpfiff ist um 18Uhr in der Körschtalhalle Scharnhausen.

Nach Meisterschaft und Aufstieg geht es am Samstag für die Zweite in die neue Saison in der Bezirksklasse. Dort gilt es sich zunächst mit der neuen Rolle zurecht zu finden. Die Favoritenrolle übernehmen erstmal andere.
Das Ziel ist trotzdem klar: mindestens Platz sechs soll am Ende herausspringen. Bis dahin wird es eine lange und harte Saison. Die Vorbereitung zeigte dass man noch einiges zu tun hat, aber die Mannschaft wird alles geben um dieses Ziel zu erreichen.
Im ersten Spiel kommt es dabei direkt zum Duell der Aufsteiger. Der TSV Zizishausen 2 belegte in der vergangenen Saison Platz 2 in der Kreisliga A. Hinter der HSG, punktgleich, der direkte Vergleich entschied. Umso mehr werden die Gäste darauf brennen dieses Spiel für sich zu entscheiden.
Die HSG möchte dagegen nicht schon wieder mit einer Niederlage in die neue Saison starten. Am Ende kann jeder Punkt entscheiden, auch das zeigte die letzte Saison.
Die Mannschaft freut sich auf den Saisonstart und wie immer über zahlreiche Unterstützung! *Timo Fritz*

Etablieren

Die HSG OstfildernII geht nach dem Aufstieg in die Bezirksklasse mit Trainer Ladislav Goga in die zweite Saison. Dominik Ehrlich wird ihn vor allem im Athletikbereich unterstützen. Nach einer engagierten Vorbereitung ist die Mannschaft bereit für die Herausforderung, auf die sie seit Jahren hingearbeitet hat. „Mit hartem Einsatz und viel Spaß wollen wir uns in der Liga etablieren", sagt Spieler Timo Fritz. *Esslinger Zeitung*

Spielberichte:

M1-WL: HSG Ostfildern – TSV Heiningen 29:31 (15:15)

Knappe Niederlage im ersten Saisonspiel

Die HSG Ostfildern hatte sich für den Saisonstart gegen ein Topteam der Liga, den TSV Heiningen 1892, viel vorgenommen. Über weite Strecken des Spiels war dies auch klar zu erkennen und man konnte die favorisierten Heininger immer wieder vor Probleme stellen und fand im Angriff immer wieder gute Abschlussmöglichkeiten, sodass zur Halbzeit ein gerechtes Unentschieden (15:15) auf der Anzeigetafel stand. Leider konnte man in der zweiten Halbzeit die eigenen Überzahlsituation nicht nutzen, sodass das Spiel zugunsten des TSV kippte und dieser am Ende mit 29:31 gewann.

Zu Beginn spielten beide Teams direkt mit offenem Visier, sodass nach sieben gespielten Minuten bereits 12 Tore gefallen waren, was zu einem 6:6 Zwischenstand führte. Die erste Halbzeit war von beiden Teams gleichwertig, obwohl mit Timo Flechsenhar, der nach nur 22 Minuten eine fragwürdige rote Karte bekam, ein wichtiger Teil des Spiels der HSG wegfiel. Flexe hatte zu diesem Zeitpunkt bereits vier Tore erzielt. Doch die Mannschaft der HSG verdaute die rote Karte zunächst gut, sodass aus einem 12:15 Rückstand nach 24 Minuten ein 15:15 zur Halbzeit gemacht wurde. Das Tor zur

Halbzeit gelang Jon Gehrung mit einem sehenswerten Dreher direkt zum Halbzeitpfiff.
Zu Beginn der zweiten Hälfte geriet die HSG bis zur 43. Minute in einen 17:21 Rückstand, obwohl man in dieser Phase zweimal in Überzahl spielte. Dies war der Knackpunkt im Spiel und die HSG schaffte es nicht mehr den abgezockten Spielern des TSV näher zu kommen als die zwei Tore Differenz am Ende des Spiels.
Trotz der Niederlage zum Auftakt war die gezeigte Leistung der HSG eine Steigerung zu den gezeigten Auftritten in der letzten Saison, als man gegen dieselbe Mannschaft noch mit 14 Toren Differenz unterging. Somit gilt es die positiven Aspekte des Spiels in die nächsten Wochen mitzunehmen, um am kommenden Sonntag den 22.09. um 17:30 dann die ersten zwei Punkte beim TV Altenstadt einzufahren. *Tobias Grimm*

HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer; Reitnauer (2), Gehrung (3), Reinold (6), Cacic, Kriessler, Fingerle (2), Grimm M. (3), Flechsenhar (4), Grimm T. (2/2), Pollich, Durdevic (7/2).

M1: Reife Leistung in Ostfildern

Am vergangenen Samstag konnte das Team um Coach Mike Wolz den ersten Auswärtssieg der Saison landen und somit kann man von einem gelungenen Saisonstart sprechen.

Das Spiel begann mit einem offenen Visier. So kam es, dass nach sieben gespielten Minuten ein 7:7 auf der Anzeigetafel stand. Das lag zum einen an der klaren Spielweise der Gastgeber, die sich aufgrund des spielfreien Wochenendes gezielt auf die offensive Abwehr der Heininger einstellen konnten. Zum anderen konnte Neuzugang Timo Flechsenhar seine Erfahrung ausspielen und war kaum in den Griff zu bekommen. Jedoch drückten die Heininger, wie auch schon im ersten Spiel, immer wieder auf das Tempo und konnten in Person von Patrick Kleefeld und Robin Zöller immer wieder Antworten. Bis zum 11:11 konnte sich keine Mannschaft absetzen. Als der Haupttorschütze der Gastgeber Flechsenhar aufgrund eines Ellbogenschlages die Rote Karte sah und Felix Kohnle wenig später aufgrund eines Zusammenstoßes verletzt ausschied verlor jede Mannschaft einen Schlüsselspieler. Die Gäste konnten sich schneller von diesem Schock erholen und erstmals den Vorsprung auf 3 Tore erhöhen. Dieser wurde jedoch fahrlässig verspielt und so ging es mit einem 15:15 in die Halbzeit.
In der Halbzeit stellte Mike Wolz die Abwehr von der offensive 3:2:1 auf eine kompakte 6:0 Abwehr um. Dies hatte den gewünschten Erfolg. Das Zentrum stand sicher und die beiden Zöller Brüder konnten auf den Halbpositionen den Rückraum immer wieder unter Druck setzen. So konnten viele schnelle Tore erzielt werden. Dadurch konnte man sich im Laufe der ersten Halbzeit auf 24:20 absetzen. In der Folge konnte der TSV immer wieder das Tempo bestimmen und kontrollierte die Partie. Durch eine offene Manndeckung versuchten die Gastgeber die Heininger zu Fehler zu zwingen. Aber auch auf die Umstellung waren die Mannen um Chris Zöller eingestellt und hatten die richtigen Antworten parat. Hervorzuheben, aus einer geschlossenen Mannschaftleistung, sind sicherlich die beiden Kreisläufer Fabian Groß und Erik Rummel die aufopferungsvoll gearbeitet haben und das tolle und unerwartete Comeback von Louis Unseld, der in der zweiten Halbzeit für einfache Tore gesorgt hat.
In der kommenden Trainingswoche will Trainer Mike Wolz weiter an der Abwehr arbeiten. Dazu gehört eine konzentrierte Trainingswoche, denn der nächste Gegner aus Gerhausen wird nach einem Saisonstart mit zwei Niederlagen alles daran setzen die ersten Punkte einzufahren.
Abzuwarten gilt es nun die Diagnose um Abwehrchef Felix Kohnle, der jedoch nach dem Spiel schon wieder leichte Entwarnung signalisiert hat und die Heininger nicht vom schlimmsten ausgehen. *TSV Heiningen*

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN. **Die lokale Plattform für den Handballsport**

Ostfildern hadert mit Niederlage

Mathias Dunz war hin- und hergerissen. „Mit unserer Leistung bin ich zufrieden, mit dem Ergebnis jedoch nicht", bilanzierte der Betreuer des Handball-Württembergligisten HSG Ostfildern. Die HSG verlor ihr erstes Saisonspiel gegen den zu den Aufstiegskandidaten zählenden TSV Heiningen mit 29:31 (15:15). „Es war eindeutig mehr drin", ärgerte sich Dunz.

Vor allem in der ersten Hälfte spielte Ostfildern starken Handball. In der 22. Minute dann die Schlüsselszene: Timo Flechsenhaar, zu diesem Zeitpunkt bereits bei vier Treffern, traf einen Heininger mit dem Ellenbogen am Kinn. Die Unparteiischen entschieden auf Rot. „Das war extrem bitter. Er hat das Spiel bis dahin komplett an sich gerissen", haderte Dunz

und ergänzte: „Rote Karte heißt, die Schiedsrichter haben ihm Absicht unterstellt. Das war es aber absolut nicht." Dennoch blieb die HSG dran – zu einem Punktgewinn reichte es am Ende jedoch nicht. Dunz: „Das Positive ist: Diese Leistung war wie Tag und Nacht im Vergleich zur vergangenen Saison." *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer; Reitnauer (2), Gehrung (3), Reinold (6), Cacic, Kriessler, Fingerle (2), Moritz Grimm (3), Flechsenhar (4), Tobias Grimm (2/2), Pollich, Durdevic (7/2).

M2-BK: HSG Ostfildern – TSV Zizishausen II 27:29 (9:12)

Zu viele individuelle Fehler: Zweite verliert Auftaktspiel

Gegen den Mitaufsteiger aus Zizishausen entwickelte sich die erwartet schwere Partie. Die HSG ließ die gewohnte Stabilität in der Abwehr vermissen. Trotz einer starken Schlussphase reicht es am Ende nicht das Spiel nochmal zu drehen.

Es dauerte etwas bis die HSG ins Spiel kam. Erst in der 5. Minute markierte man den ersten Treffer, übernahm dann aber zunächst das Zepter. Wirklich absetzen konnte sich die HSG aber nie und in der 19. Minute war beim Stand von 7:7 alles offen. Bis zum 9:9 (27.) änderte sich auch nicht viel daran. Dann zeigte die HSG Nerven und brachte den Ball trotz mehrerer guter Chancen nicht mehr im Tor unter. Zizishausen nutze dies eiskalt und zog bis zur Halbzeit auf 9:12 davon.
Auch im zweiten Durchgang hatte die HSG zunächst wenig entgegenzusetzen. In der 41. Minute führten die Gäste erstmals mit sechs Toren (12:18). In dieser Phase zeigte sich die individuellen schwächen der HSG. Die Chancenverwertung und viele verlorene Zweikämpfe machten es der HSG schwer.
Erst Mitte der zweiten Halbzeit schaffte es die HSG diese Fehler wieder zu reduzieren und verteidigte wieder mehr im Kollektiv. Die Mannschaft zeigte Kampfgeist und verringerte den Rückstand nach und nach. Über 20:24 (51.) und 26:28 (59.) lag die HSG knapp 30 Sekunden vor Ende nur noch mit einem Tor hinten (27:28). Zizishausen war aber nicht gewillt doch noch einen Punkt in Ostfildern zu lassen und legte kurz vor Schluss noch ein Tor zum 27:29 Endstand drauf.
Nächstes Spiel: Am 28.09.2019 empfängt die HSG 2 den TSV Weilheim in der Körschtalhalle Scharnhausen. Anpfiff ist um 18Uhr. *Timo Fritz*

HSG: Eglauer, M. Fritz; Probst, Rommel, Würschum (2), Dunz (11/5), Gehrung, Pfeiffer (2), Müller (4), Stadtmüller (1), Kosjerina, Kögler (2), Zacherl (4), Auer (1)

Männer 2 rehabilitieren sich mit 27:29-Auswärtssieg zum Auftakt der neuen Runde

Nach zwei empfindlichen Niederlagen gegen die HSG Ostfildern 2 in der letzten Saison, welche die Schnaken letztendlich auch die Meisterschaft gekostet hatten, gewinnen die Männer 2 zum Auftakt mit 27:29 in der Ferne und erwischen so einen Auftakt nach Maß.

Zunächst waren es die Schnaken, die durch Minsch und Müller die ersten Tore auf die Anzeige packten (0:2, 5.), bevor die HSG aufwachte und die Gäste vor Allem in der Abwehr vor einige Probleme stellten. Zudem funktionierte nun das Spiel über den Kreis der Hausherren besser, was dazu führte, dass die HSG die Partie zu Ihren Gunsten drehen konnte (6:3, 11.).
Doch auch die Schnaken konnten in der Folge im Angriff wieder mehr anbieten und zogen durch Tore von Zimmermann und Thalwitzer zum 7:7 gleich (19.), während die Abwehr mehr und mehr Zugriff fand. So waren es die Gäste, die den verbleibenden Minuten ihren Stempel aufdrückten und so auch verdient mit einer 3-Tore Führung in die Pause gingen.
Der Verlauf ähnelte dem Rückspiel der vergangenen Runde, als die BWOL-Reserve ebenfalls knapp zur Pause führte und das Spiel binnen Minuten nach der Pause aus der Hand gab. Aber es sollte keine Neu-Auflage dieses Spiels geben, denn die Schnaken hatten dazugelernt und blieben weiter konsequent bei ihrem Spiel. Vor Allem Dennis Zimmermann und die Gebrüder Pflug nutzen die sich bietenden Räume und ermöglichten so die erste 6-Tore-Führung (11:17, 38.).
Diesen Vorsprung konnten die Schnaken bis tief in die zweite Hälfte halten (16:22, 48.), doch die Gastgeber gaben sich noch nicht geschlagen und stemmten sich gegen die drohende Niederlage. Die Abwehr des TSV bekam zusehends Probleme mit den Kreisläufern der HSG, was zu einigen Gegentoren und Zeitstrafen führte. Da aber auch die Filderfalken in dieser Phase selten vollzählig auf der Platte standen, boten sich ausreichend Räume, die auf Seiten der Schnaken vor Allem Minsch und Klaus zu nutzen wussten. Als dann Zimmermann weniger als 3 Minuten vor Schluss den Ball zum 24:28 im Tor der Gastgeber unterbringen konnte, schien die Partie schon fast entschieden.
Während die M2 im Anschluss drei Chancen auf die endgültige Entscheidung vergab, kam Ostfildern mit 3 Toren zurück und konnte 40 Sekunden vor Ende den 27:28 Anschlusstreffer erzielen.

Doch die Schnaken ließen sich die zwei Punkte nicht mehr nehmen, überspielten die Manndeckung mehr oder weniger gekonnt und letztendlich war es Simon Müller, der den Ball zum erlösenden 27:29 Endstand Sekunden vor Ende im Kasten der HSG unterbrachte und somit den Auftaktsieg perfekt machte.
Es war am Ende das erwartet enge Spiel gegen die Mitaufsteiger aus der Kreisliga A und ein, über 60 Minuten gesehen, verdienter Sieg der Männer ums Trainergespann Zimmermann/Pflug. Was dieser Sieg wert ist, werden die nächsten Wochen zeigen, da man sich in der neuen Liga leistungstechnisch erst einmal sortieren muss.
Viel Zeit zum Feiern bleibt nicht, denn es gibt noch viel Arbeit zu tun und bereits am Sonntag geht es für die M2 weiter, wenn es zum Aufeinandertreffen mit TEAM Esslingen 2 und M3-Abgang Henning Watzke kommt. Anspiel ist um 15 Uhr in der heimischen Theodor-Eisenlohr-Halle. Die M2 hoffen auf zahlreiche Unterstützung durch die Schnakenfamilie, um mit einem weiteren Sieg den Auftakt in die neue Runde zu veredeln. *TSV Zizishausen*

TSV Zizishausen 2: Hoss (TH), Smykalla (TH), Kelbassa (2), Scholz, Schwennig, Pflug D. (5), Pflug S. (1), Matzer (1), Brodbeck (1), Thalwitzer (2), Müller (4/2), Misch (5), Zimmermann (6), Klaus (2).
HSG Ostfildern 2: Eglauer (TH), M. Fritz (TH), Probst, Rommel, Würschum (2), Dunz (11/5), Gehrung, Pfeiffer (2), Müller (4), Stadtmüller (1), Kosjerina, Kögler (2), Zacherl (4), Auer (1).
Zeitstrafen: Pflug D., Pflug S., Brodbeck, Minsch – Müller, Stadtmüller, Auer (2)
SR: Henni (HSG Ebersbach/Bünzwangen)

HSG Ostfildern II – Zizishausen II 27:29 (9:12)

Auftaktniederlage für Ostfildern II

Für Aufsteiger HSG Ostfildern II lief es in der Bezirksklasse nicht nach Plan.

Im Duell der beiden Aufsteiger hat sich der TSV Zizishausen II knapp durchgesetzt. Von Beginn an entwickelte sich die erwartet schwere Partie für die HSG Ostfildern II, die die aus der abgelaufenen Spielzeit gewohnte Stabilität in der Abwehr vermissen ließ. Erst Mitte der zweiten Hälfte schaffte es die HSG, ihre Fehler zu reduzieren und verteidigte wieder mehr im Kollektiv.
Die Mannschaft zeigte Kampfgeist und verringerte den Rückstand nach und nach. Über 20:24 (51.) und 26:28 (59.) lag die HSG knapp 30 Sekunden vor Ende nur noch mit einem Tor hinten (27:28). Der TSV Zizishausen II setzte aber den Schlusspunkt. *Esslinger Zeitung*

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner in Sachen Handball

RUIT TB 1892 e.V.

DER HANDBALLMINISTER:
Respekt!
Sonst gibt's die Blaue Karte!

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht TV Altenstadt - HSG Ostfildern

Auswärts beim Aufsteiger Altenstadt

Am kommenden Sonntag geht es für die Filderjungs zum ersten Auswärtsspiel der neuen Spielrunde nach Geislingen zum Aufsteiger des TV Altenstadt.

Nachdem am vergangenen Wochenende der Saisonauftakt gegen den TSV Heiningen denkbar knapp verloren ging sieht die Ausgangslage vor dem nächsten Gegner grundverschieden aus. Während man gegen den Aufstiegsaspirant Heiningen in der vermeintlichen Außenseiterrolle nichts zu verlieren hatte und auf den Überraschungseffekt baute sollen jetzt als Württembergligist in der zweiten Saison bei den Filstaler Aufsteigern die ersten Punkte eingefahren werden.
Auch der TV Altenstadt verlor den Startschuss in die neue Runde gegen die HSG Langenau/Elchingen und wird vor heimischer Kulisse auf die ersten Punkte der noch jungen Saison brennen. Da die jetzige Tabellensituation vor allem bei den neu dazugekommenen Mannschaften noch keine Aussagekraft über eine etwaige Rollenverteilung zulässt, will die Filderallianz unbedingt ein Ausrufezeichen setzen und sich nach und nach eine gute Position in der Tabelle erkämpfen.
Dabei nimmt die HSG die positiven Erkenntnisse, vorrangig aus der ersten Halbzeit gegen Heiningen, mit in das Auswärtsspiel.
Hier fanden die Filderboys immer wieder Lösungen im Angriff und brachten Heiningen zum Nachdenken. Auch gegen Altenstadt, die letzte Saison die wenigsten Gegentore der insgesamt 42 Landesliga Mannschaften verbuchen mussten, gilt es wieder abgeklärt zu spielen und sich klare Chancen zu erarbeiten. Nur so wird man gegen die Geislinger Handballer etwas Zählbares mitnehmen können.
Anpfiff ist um 17:30 Uhr in der Geislinger Michelberghalle. Wie immer freut sich die HSG über jeden mitgereisten Fan, um die wichtigen ersten Zähler einzufahren. *Jon Gehrung*

Vorbericht TV Altenstadt - HSG Ostfildern

Niveau vom letzten Spiel halten

Am Sonntag um 17:30 Uhr trifft der Altenstädter Württembergligist im ersten Heimspiel auf die HSG Ostfildern. Die Gäste wollen mit ihrem verstärkten Kader beim Aufsteiger ihre ersten Punkte holen.

Die HSG Ostfildern trat am ersten Spieltag bei Favorit Heiningen an und unterlag dort nur knapp. Die Mannschaft von den Fildern stieg ein Jahr vor dem TVA in die Württembergliga Süd auf und verfolgt jetzt das Ziel, dort auch zu bleiben, was mindestens Platz sechs in der Endplatzierung voraussetzt. Mit der Einteilung in die neue Verbandsliga darunter wollen sie sich nicht zufrieden geben. In Heiningen zeigten sie vor allem ihre Stärken im Angriff, was nicht zuletzt aus der Verstärkung um vier neue Spieler von anderen Vereinen und drei Nachwuchsleute aus der A-Jugend-Bundesliga resultiert.

Auch der TVA unterlag im ersten Spiel in Langenau einem favorisierten Gegner, zeigte aber in der zweiten Halbzeit eine deutliche Steigerung. Dieses Niveau wollen Andreas Frey und sein Team im ersten Heimspiel von Beginn an bieten und es, mit Unterstützung des eigenen Publikums, der HSG so schwer wie möglich machen. Wenn die Abwehr steht, werden eigene Schnellangriffe möglich, um die nötige Trefferzahl für den ersten Sieg in der höheren Liga erzielen zu können. Frühe Erfolge würden die nötige Sicherheit und das Selbstvertrauen für die Herausforderungen der höheren Liga bringen.
Neuzugang Marcel Glück konnte im ersten Spiel bereits mit vier Treffern im rechten Rückraum glänzen. Wie er sich schnell im neuen Team integriert, muss sich die ganze Mannschaft schnell auf die neuen Gegner einstellen, um keine Chance auf wichtige Punkte auszulassen. Ein Auftaktsieg in eigener Halle käme da genau richtig und würde kommenden Gegnern zeigen, dass die Punkte beim Aufsteiger schwer zu holen sind. TV Altenstadt/Facebook

HSG erwartet Hexenkessel

Die HSG Ostfildern erwartet am Sonntag (17.30 Uhr) beim TV Altenstadt einen Hexenkessel.

„Bei denen in der Halle geht´s ab wie Schmidts Katze, da ist richtig Feuer drin", sagt HSG-Betreuer Mathias Dunz. Auch sei Altenstadt zwar ein Aufsteiger, aber nicht zu unterschätzen. Dennoch wollen die Ostfilderner den ersten Sieg einfahren. Dunz: „Wir müssen dagegenhalten." *Esslinger Zeitung*

Hochmotiviert ging die HSG1 zu Werke (Pausenstand 14:6), doch am Ende...

Spielberichte:
M1-WL: TV Altenstadt – HSG Ostfildern 23:25 (6:14)

HSG holt ersten Auswärtssieg in Altenstadt

Die HSG Ostfildern holt am Sonntagnachmittag im Geislinger Vorort Altenstadt die ersten zwei Punkte der Saison, machte es allerdings in der zweiten Hälfte unnötig spannend. Nachdem man in der ersten Halbzeit die Partie in festen Händen hatte und den Gastgebern durch eine stabile Abwehr nur 6 Tore gestattete, entglitt der HSG in der Mitte der zweiten Hälfte die Souveränität und Altenstadt kam immer weiter heran. Allerdings fingen sich die Filderboys am Ende wieder und feierten die ersten wichtigen Punkte in der jungen Saison.

Hochmotiviert und fest entschlossen, die beiden Punkte aus fremder Halle zu entführen, ging die HSG von Anfang an zu Werke und konnte sich durch eine konzentrierte Abwehrarbeit gepaart mit abgeklärten Aktionen im Angriff schnell mit 1:7 absetzen. Auch eine Auszeit des gegnerischen Coaches konnte die Mannschaft der HSG nicht aus dem Konzept bringen und so spielte man konsequent weiter. In dieser Phase schien im Angriff alles zu gelingen und sollten die Gegner doch einmal eine Lücke in den Abwehrreihen der HSG finden, war Schlussmann Nicolai Uhl mit zahlreichen Paraden und zwei gehaltenen Siebenmetern auf dem Posten. Auch die umgestellte offensivere Abwehrvariante von Altenstadt stellte die HSG zunächst nicht vor Probleme, sodass mit dem Halbzeitstand von 6:14 alles in trockenen Tüchern schien.
Doch in der zweiten Halbzeit ergab sich ein anderes Bild. Nachdem die HSG bis zur 43. Minute (13:20) nichts anbrennen ließ, lief in den darauffolgenden Minuten der Torhüter der Hausherren heiß. Plötzlich ließen die Filderboys klare Chancen liegen und in der Abwehr agierte man nicht mehr mit zuvor gezeigter Verbissenheit. Altenstadt kam bis zum 20:21 (52. Minute) heran, woraufhin die heimischen Zuschauer immer euphorischer wurden. Doch die HSG nahm in der Schlussphase routiniert den Kampf an und zeigte, dass sie der Drucksituation standhalten konnte und nicht einbrach.
Der erste Nerventest wurde somit bestanden. Eine solche Mentalität ist auch nächsten Samstag, den 28.09 in der Körschtalhalle beim Heim-Derby gegen den SKV Unterensingen gefragt. Unterensingen ist bisher ungeschlagen und wird ein harter Brocken für die HSG Ostfildern, doch die Mannschaft von Trainer Frank Ziehfreund ist sich der Aufgabe bewusst und wird mit einer kämpferischen Leistung den Spitzmäusen Paroli bieten. *Jon Gehrung*

...waren die HSG-Spieler froh, die zwei Punkte gegen den TV Altenstadt ergattert zu haben. BILDER: M. Belser

HSG: Uhl, Schlemmer, Reitnauer (2), Gehrung (6/3), Reinold (4), Cacic (1), Kriessler (3), Strobel, Fingerle (1), M. Grimm, Flechsenhar (6), T. Grimm (2), Pollich, Bubalo.

Zwei Halbzeiten mit unterschiedlichem Gesicht.

Die Altenstädter fanden überhaupt nicht ins Spiel. In Abwehr und Angriff misslang viel, sodass die HSG Ostfildern zur Halbzeit 6:14 führte. Nach der Pause kehrte die Sicherheit zurück und man dominierte den Gegner völlig unerwartet, was die Niederlage leider nicht mehr verhinderte (23:25).

Das erste Heimspiel dauerte gerade einmal 10 Minuten, da lagen die Gastgeber schon 1:7 zurück. Das hatte sich das Trainergespann Frey/ Eroglu anders vorgestellt, aber nicht einmal die Abwehr funktionierte und so bekam auch Torhüter Ionut Torica nur wenige Bälle zu fassen. Ostfildern nutzte die Freiheiten im Angriff zu Distanztreffern und über den Kreisläufer. Dazu kamen weitere Tore mit Gegenstößen über die schnellen Außen Reitnauer und Gehrung, die weite Abwürfe nach Altenstädter Fehlwürfen nutzten. Die Abschlüsse gingen am Tor vorbei oder waren viel zu harmlos, um damit Ostfilderns Torhüter Nicolai Uhl überwinden zu können. Tarkan Girgin kam jetzt für die linke Rückraumseite aufs Feld, ging durch die Abwehr und erziele per Siebenmeter einen weiteren Treffer. Näher kam man damit nicht heran, da die HSG weiter zu frei gewähren durfte. Die Abwehr bekam den flinken Halblinken Jonas Reinold nicht in den Griff, der dreimal in Folge einnetzte. Mit seinem Treffer zum 3:11 schien das Spiel schon nach 20 Minuten verloren und es drohte ein Debakel

Am Ende hielt die Abwehr der HSG Ostfildern den knappen Vorsprung. BILD: Mader

für den Aufsteiger. Ostfilderns Trainer wechselte viel und war mit jeder Spielerkonstellation erfolgreich.
Nachdem 6:14 zur Pause wollten es die Altenstädter im zweiten Durchgang unbedingt besser machen und den zahlreichen Zuschauern zeigen, dass sie ihr gutes Abwehrspiel nicht verlernt hatten. Die jetzt weit herausrückende Abwehrreihe stoppte die Gegner früher und Moritz Veil nahm den gefährlichen Distanzschützen Timo Flechsenhar in enge Deckung. Vorne ging Oliver Köppel mit gutem Beispiel voran. Mehrfach traf er nach Läufen durch die Lücken oder mit platzierten Rückraumwürfen. Martin Heer wehrte einige Bälle ab, die jetzt auch dem TVA schnelle Gegenangriffe ermöglichten. Mit dem Kontertor von Maximilian Pilz zum 10:15 sah der Spielstand schon nicht mehr so hoffnungslos aus. Auf der rechten Angriffsseite kam jetzt auch Marcel Glück immer besser zurecht und konnte mehrmals an seinem Bewacher vorbeigehen. Köppel legte aus dem Rückraum weitere Treffer nach und Ionut Torica bekam mehr Bälle zu fassen.
Beim 18:21 (49.) erkannten die Hausherren die Chance, das Spiel doch noch zu kippen, was zur Pause noch aussichtslos erschien. Als Kreisläufer Moritz Veil nach schönem Anspiel des aufdrehenden Köppel zum 20:21 traf, lag die Sensation in der Luft. Bei den verunsicherten Gästen übernahm Flechsenhar die Verantwortung und befreite sich aus der engen Deckung. Sein Doppelschlag zum 22:24 verschaffte der HSG wieder etwas Luft, aber immer noch waren fünf Minuten zu spielen. Linksaußen Melvin Klang nutzte einen Abpraller zum erneuten Anschlusstreffer. Moritz Veil schnappte den Ball, als er einen Freiwurf als ausgeführt erkannte. Die Schiedsrichter sahen das anders und ahndeten die Aktion mit Zeitstrafe. Die HSG vergab eine weitere Torchance und der TVA bekam eine letzte Gelegenheit zum Ausgleich. Um trotz Unterzahl sechs Feldspieler zu haben, wurde der letzte Angriff ohne Torhüter vorgetragen. Leider gelang kein Abschluss mehr und die Gäste nutzten den gewonnenen Ball zum Siegtreffer ins leere Tor.
Die Altenstädter wurden für ihre tolle Aufholjagd nicht mehr belohnt, zeigten aber den Zuschauern und sich selbst, dass mit konzentriertem Auftreten von Beginn an, viel mehr möglich ist. *TV Altenstadt*

TV Altenstadt: Torica, Heer; Pilz (1), Knosp (1), Köppel (7), Girgin (3/1), M. Veil (2), R. Veil, Bausch (1/1), Glück (6), M. Bottek (1), A. Bottek, Christ, Klang (1)
HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer; Reitnauer (2), Gehrung (6/3), Reinold (4), Cacic (1), Kriessler (3), Strobel, Fingerle (1), M. Grimm, Flechsenhar (6), T. Grimm (2), Pollich, Bubalo

Ostfildern nimmt den Kampf an

Handball-Württembergligist HSG Ostfildern behauptet sich im Hexenkessel des TV Altenstadt und fährt beim 25:23 (14:6) den ersten Saisonsieg ein.

„Endlich die ersten zwei Punkte“, freute sich Betreuer Mathias Dunz von der HSG Ostfildern nach dem 25:23 (14:6) in der Handball-Württembergliga beim Aufsteiger TV Altenstadt. Denn zum Auftakt hatte das Team von Trainer Frank Ziehfreund eine knappe 29:31-Heimniederlage gegen den TSV Heiningen kassiert. „Unsere Abwehr war heute weltklasse“, lobte Dunz – für ihn stach aus der starken Defensive allerdings HSG-Torwart Nikolai Uhl heraus: „Er hat ein richtig starkes Spiel gemacht.“
Gegen den Aufsteiger lief in der ersten Hälfte alles am Schnürchen. „Da haben wir gezeigt, dass wir ein gestandener Württembergligist sind“, lobte Dunz. Doch nach dem souveränen 14:6 zur Pause kamen die Altensteiger aus der Kabine „wie die Feuerwehr“ (Dunz) und holten Tor um Tor auf. „Zum Ausgleich ist es zum Glück nicht gekommen, sonst wäre dort die Halle explodiert“, so Dunz weiter. Die Ostfilderner behielten die Nerven, legten immer wieder zwei Tore vor und schaukelten den Sieg so nach Hause. „Wir haben den Kampf gut angenommen und mit Leidenschaft gespielt“, lobte Dunz. *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer; Gehrung (6/3), Flechsenhar (6), Reinold (4), Kriessler (3), Reitnauer (2), Tobias Grimm (2), Cacic (1), Fingerle (1), Strobel, Moritz Grimm, Pollich, Bubalo

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN. Die lokale Plattform für den Handballsport

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern – SKV Unterensingen

Konstante Leistung im Derby ist angesagt

Am kommenden Samstag den 28.9.2019 spielt die HSG Ostfildern gegen den SKV Unterensingen. Hier kommt es gleich zum ersten Derby für die HSG, in dem man als Gewinner das Feld verlassen will.

Dabei will die HSG Ostfildern an den Erfolg vom letzten Spieltag anknüpfen, bei dem man sich gegen Altenstadt durchsetzen konnte. Im Spiel gegen die SKV Unterensingen wird es darauf ankommen, weniger Schwächephasen als im vorherigen Spiel zu zeigen und eine konstante Leistung abzurufen. Nur dann wird es möglich sein gegen Unterensingen Punkte einzufahren die mit starken 4:0 Punkte in die Saison gestartet sind. Die HSG freut sich über lautstarke Unterstützung bei dieser schwierigen Aufgabe. Das Spiel ist am 28.09.2019 um 20 Uhr in der Körschtalhalle in Scharnhausen. *Niklas Fingerle*

Gradmesser

„Wir wollen mal eine Mannschaft schlagen, gegen die wir in der vergangenen Saison zweimal knapp verloren haben", sagt Trainer Frank Ziehfreund vor dem Spiel der HSG Ostfildern am Samstag (20 Uhr) gegen den SKV Unterensingen . Der SKV ist noch verlustpunktfreie, die HSG hat 2:2 Punkte auf dem Konto, aber in beiden bisherigen Begegnungen gut gespielt. „Das wird ein richtiger Gradmesser, ich sehr bin gespannt", sagt Ziehfreund, der auf den kranken Moritz Schlemmer verzichten muss. *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht HSG Ostfildern – TSV Weilheim

Zweite empfängt Weilheim

Am kommenden Samstag, 28.09.19, empfängt die Zweite den TSV Weilheim. Mit Weilheim kommt ein ambitionierter Gegner in die Körschalthalle.

Weilheim belegte in der letzten Saison Platz 6 in der Bezirksklasse. Mit einigen Neuzugängen wollen die Gäste um den Aufstieg mitspielen. Für die HSG eine gute Möglichkeit für eine Standortbestimmung.
Nach der knappen und ärgerlichen Niederlage gegen den TSV Zizishausen 2, muss man es schaffen an die gute Schlussphase anzuknüpfen. Schwächephasen wird man sich nicht leisten dürfen. Schafft man es in der Abwehr auch wieder an die letzte Saison anzuknüpfen, darf man sich sicher auch die eine oder andere Chancen ausmalen.
Anpfiff ist um 18 Uhr in der Körschtalhalle Scharnhausen. *Timo Fritz*

Vorbericht HSG Ostfildern 2 - TSV Weilheim

Am Samstag bestreiten die Handballer des TSV Weilheim das zweite Auswärtsspiel der Saison. Zu Gast sind die Roten beim Aufsteiger HSG Ostfildern 2. Mit der Württembergliga-Reserve von den Fildern erwartet den TSV Weilheim erneut eine eher unbekannte Mannschaft. Spielbeginn ist um 18 Uhr in der Körschtalhalle.

Nach einem erfolgreichen ersten Heimspiel der Saison, ist der TSV Weilheim gegen die HSG Ostfildern 2 am Samstag wieder auswärts gefordert. Nachdem holprigen Saisonstart gegen Grabenstetten 2 zeigte die Mannschaft von Trainer Michael Rehkugler letztes Wochenende gegen den SV Vaihingen die richtige Reaktion auf die knappe 32:30-Auftaktniederlage. Nach kurzen Anlaufschwierigkeiten ließ der TSVW den Gästen aus Vaihingen über die gesamte Spielzeit keine Chance mehr und konnte einen deutlichen 31:17 (11:7)-Heimerfolg einfahren. Diesen Schwung gilt es nun in die nächsten Partien mitzunehmen um diese ebenso erfolgreich zu gestalten und sich möglichst im oberen Tabellendrittel festzusetzen. Die männliche A-Jugend der HSG Ostfildern spielt diese Saison ebenso in der Württembergliga. Somit ist es nicht unwahrscheinlich, dass junge, talentierte Spieler aus der Jugend den Kader der zweiten Mannschaft verstärken.
Bisher hat die HSG nur ein Spiel absolviert. Gegner war der TSV Zizishausen 2 - Mitaufsteiger aus der Kreisliga A. Zwischenzeitlich lag Ostfildern mit sechs Toren zurück, kämpfte sich jedoch in der zweiten Halbzeit wieder auf zwei Tore heran. Am Ende hatten die Filderstädter mit 27:29 das Nachsehen. Ein Ergebnis, das die Weilheimer mit dem nötigen

Respekt beim anstehenden Auswärtsspiel antreten lassen, denn der TSV Zizishausen gehört in dieser Runde mit Sicherheit zu einem der Teams, die um die vorderen Plätze mitspielen werden.
Außer Calvin Hartmann steht Trainer Michael Rehkugler der gesamte Kader zur Verfügung. Hartmann verletzte sich im Donnerstagstraining am Sprunggelenk und wird voraussichtlich am Samstag nicht einsatzfähig sein. *TSV Weilheim*

TSV Weilheim: Illi, Latzel; Roth, Hartmann (?), B. Banzhaf, L. Banzhaf, Martin, Stelzer, Sigel, Stark, Klett, Negwer, Klöhn.

Abwehr ist gefragt

Die HSG Ostfildern II erwartete ebenfalls am Samstag (18 Uhr) den TSV Weilheim in der Körschtalhalle. „Nach der knappen und ärgerlichen Niederlage gegen den TSV Zizishausen II müssen wir es schaffen, an die gute Schlussphase anzuknüpfen", sagt Spieler Timo Fritz. „Schwächephasen werden wir uns nicht leisten dürfen." Schafft es die HSG, in der Abwehr wieder an die vergangene Saison anzuknüpfen, dürfte etwas drin sein. *Esslinger Zeitung*

Die Trommler der HSG 2 halfen mit beim Erfolg der HSG 1 gegen den SKV Unterensingen. BILDER: wildfotografiert

Spielberichte:
M1-WL: HSG Ostfildern – SKV Unterensingen 23:21 (10:9)

Derbysieg gegen Unterensingen

Die erste Mannschaft der HSG Ostfildern bezwingt den SKV Unterensingen im ersten Heimderby der Saison verdient mit 23:21.

In einem umkämpften Derby, das von den Abwehrreihen dominiert wurde, konnte die HSG den ersten doppelten Punktgewinn zu Hause verbuchen.
Nach einem soliden Saisonstart mit 2:2 Punkten wollten die Filder-Jungs im Derby gegen den noch verlustpunktfreien (4:0 Punkte) „Nachbarn" aus Unterensingen alles in die Waagschale werfen um 2 wichtige Punkte gegen einen direkten Tabellenkonkurrenten in der eigenen Halle zu behalten.

Jonas Reinold (7) wird nach einem Torerfolg von seinen Teamkameraden bejubelt.

So startete man konzentriert und konnte sich über 3:1 in der 5. Minute und 5:3 in der 11. Minute behaupten. Nach dem Treffer zum 6:3 durch Jon Gehrung in der 12. Minute sah sich Gäste Coach Steffen Rost gezwungen die erste Auszeit zu nehmen.
Diese zeigte bei seinem Team Wirkung und der SKV fand nun besser ins Spiel und konnte in der 18. Minute zum 6:6 ausgleichen. Durch eine schlechte Chancenauswertung der HSG, nur 1 Treffer zwischen Minute 12 und Minute 23, ermöglichte man den Unterensingern die zeitweise 8:7-Führung. Ausgehend von der sehr starken Abwehrleistung um Keeper Nikolai Uhl erkämpfte sich der Gastgeber jedoch die 10:9-Halbzeitführung zurück.
In der 2. Hälfte gestattete man dem Gegner lediglich den Ausgleich zum 14:14. Ansonsten konnte die Mannschaft von Trainer Frank Ziehfreund den Vorsprung zeitweise auf 5 Tore ausbauen (54. Minute) und den Sieg schlussendlich sicher unter Dach und Fach bringen.

Timo Flechsenhar kann trotz Bedrängnis zum Torwurf ansetzen.

Aus einer starken geschlossenen Mannschaftsleistung sind in der 2. Halbzeit Torhüter Simon Weber und die beiden Brüder Tobias und Moritz Grimm besonders hervorzuheben.
Nun gilt es diesen positiven Schwung mitzunehmen und hochkonzentriert in das nächste Spiel gegen den momentanen Tabellenletzten TV Gerhausen zu gehen. Die HSG Ostfildern freut sich hierbei über Ihre Unterstützung: am Donnerstag 3.10.19, 18 Uhr, Körschtalhalle. *Alexander Ide*

Es spielten für Ostfildern: Uhl, Weber, Reitnauer (3), Gehrung (3/1), Reinold (4), Cacic (1), Kriessler (1), Strobel, Fingerle, M. Grimm (4), Flechsenhar (4), T. Grimm (2), Pollich (1), Durdevic

Schwache „Spitzmäuse“ beim 21:23 (10:9) bei der HSG Ostfildern

Unterensingen vergisst das Zielwasser

Nur 23 Gegentore zeigen, wo die Stärke von Unterensingens Handballern am Samstagabend lag. Gar nur 21 erzielte eigene Treffer verdeutlichen aber, wo die große Schwäche lag. „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir mal so wenig Tore geworfen haben, seit ich Trainer in Unterensingen bin“, meinte ein sehr enttäuschter Steffen Rost nach dem Abpfiff.

Aber die Erinnerung trog den Trainer in diesem Fall. Am 10. März letzten Jahres verlor der SKV Unterensingen bei der HSG Fridingen/Mühlheim, übrigens am Donnerstag nächster Gegner des SKV, mit 21:30. Doch zurück zum Spiel am Samstag in der Scharnhäuser Körschtalhalle. Die Abschlussschwäche der „Spitzmäuse“ zeigte sich von Anfang an. Schwache Würfe, die Torhüter Nikolai Uhl den Job relativ einfach machten, sowie technische Fehler waren an der Tagesordnung. Nur drei Treffer nach einer Viertelstunde waren auch Trainer Rost zu wenig. Beim Stand von 6:3 für die HSG nach zwei Kontertoren durch Jon Gehrung nahm der Coach eine frühe erste Auszeit und brachte gleich vier neue Akteure auf das Feld.

Einer der beiden Spieler, die zunächst weiter dabei blieben, war Florian Brändle. Er erzielte drei der folgenden SKV-Treffer. Nach drei Paraden von Marc-André Kilgus, der diesmal – bis auf die Schlussphase – zwischen den Pfosten stand, war nach 20 Minuten beim 7:7 der Ausgleich erzielt. Und Mike Pracht sorgte mit einem verwandelten Strafwurf sogar für die erste Gästeführung.

Nochmal, beim 9:8 durch Florian Grauer, lag der SKV vorne – es sollte das letzte Mal bleiben. Timo Flechsenhar sorgte für den 10:9-Halbzeitstand, und er war es auch, der mit zwei Treffern den HSG-Vorsprung kurz nach dem Seitenwechsel auf 12:9 ausbaute. Nochmal blieb der SKV dank einiger Kilgus-Paraden dran und erzielte durch Silvan Kenner nach 45 Minuten den 14:14-Ausgleich.

Selbst zehn Minuten vor Schluss lag beim 17:16 für die HSG noch alles drin. Doch nur vier Minuten später war beim 22:17 die Entscheidung zugunsten der Gastgeber gefallen. Die SKV-Angreifer scheiterten immer wieder am eingewechselten HSG-Torhüter Simon Weber, auf der anderen Seite schlug Jonas Reinold dreimal zu.

Zwei Minuten vor Schluss, beim Stand von 23:18, legte Steffen Rost zum letzten Mal die grüne Karte. Durch Treffer von Grauer und Pracht (2) gelang es wenigstens noch, die Niederlage in Grenzen zu halten. Aber letztendlich war dies nur noch Ergebniskosmetik. „Wir waren nicht bereit, den Kampf anzunehmen und haben es versäumt, die Big Points zu machen“, lautete Steffen Rosts Kritik, wobei er auch die Szenen nach dem 14:14 ansprach, als seine Schützlinge gleich drei Angriffe in Folge ohne Torabschluss verschenkten.

Gut, dass jetzt gar nicht viel Zeit bleibt, um Trübsal zu blasen. Am Donnerstag und am Sonntag besteht in zwei Heimspielen gegen die noch punktlose HSG Fridingen/Mühlheim und TV Gerhausen Gelegenheit, die Scharte wieder auszuwetzen und das „Spitzmäuse“-Bild wieder gerade zu rücken. *TSV Zizishausen*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung (3/1), Flechsenhar (4), Kriessler (1), T. Grimm (2), Pollich (1), Reinold (4), M. Grimm (4), Cacic (1), Fingerle, Strobel, Durdevic.
SKV Unterensingen: Kilgus, Vogel; Pracht (6/2), Grauer (3), Hihn (1), Schlau, Hablizel (2), Brändle (4), Paßmann (1), Klenner (1), Keppeler, Buck (1), Kenner (2).
Schiedsrichter: Hoffmann (Heidenheimer SB)/ Fähnle (HSG Oberkochen/Königsbronn). Zuschauer: 375.
Zeitstrafen: Kriessler, Reitnauer, M. Grimm – Paßmann, Keppeler, Hablizel.
Siebenmeter: 2/1 (Gehrung an die Latte) – 3/2 (Pracht vorbei).

HSG Ostfildern - SKV Unterensingen 23:21 (10:9)

Ostfildern gewinnt im Derby

Ein hoch intensives Württembergliga-Derby fand in der HSG Ostfildern einen verdienten und glücklichen Sieger. Mit 23:21 (10:9) gewannen die Handballer der HSG in der Körschtalhalle gegen den SKV Unterensingen.

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN.

Für HSG-Coach Frank Ziehfreund gab es neben seiner Mannschaft auch noch einen anderen Gewinner – die Fans. „Es war ein richtig tolles Derby von beiden Mannschaften und schön anzusehen für die Zuschauer“, sagte er.

Von Anfang an war Spannung drin und die Führung wechselte in Hälfte eins das ein ums andere Mal. „Wir haben ein paar Möglichkeiten verpasst, wegzuziehen“, haderte Ziehfreund. Auch nach dem Seitenwechsel war es weiter eine enge Angelegenheit und der Ausgang der Partie völlig offen.

Zehn Minuten vor dem Ende schlug dann Ostfilderns Stunde und sie erspielten sich die vorentscheidende Vier-Tore-

Führung. Ziehfreund war vor allem mit den Grundtugenden zufrieden: „Einsatz, Kampf und Tempo waren über das Spiel vom ganzen Team da.“ Nach drei Spielen hat die HSG nun vier Punkte auf der Habenseite. *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung (3/1), Reinold (4), Cacic (1), Kriessler (1), Strobel, Fingerle, Moritz Grimm (4), Flechsenhar (4), Tobias Grimm (2), Pollich (1), Durdevic.

Es gab fast kein Durchkommen für die HSG-Spieler: Weilheim machte dicht.

M2-BK: HSG Ostfildern – TSV Weilheim 26:31 (12:16)

Zweite zahlt Lehrgeld

In einer phasenweise ausgeglichenen Partie zeigt die HSG, dass sie das Potential für die Bezirksklasse hat. Am Ende scheitert man aber zu oft an sich selbst, um den TSV Weilheim ernsthaft in Bedrängnis zu bringen und muss sich verdient geschlagen geben.

In einer ausgeglichen Anfangsphase konnte die M2 ihre Fehler aus der ersten Partie einstellen und über 15 Minuten lang bei 7:7 mithalten. Dann schlichen sich erste Konzentrationsfehler ein: der Mittelblock ließ sich ein ums andere Mal vom Gegner aufreißen, der eigene Abschluss war zu unkonzentriert. In der Folge geriet man mit 10:14 in Rückstand und konnte trotz eines zwischenzeitlichen 12:14 bis zur Pause nicht mehr aufschließen.

Allrounder, jetzt Spieler der HSG2, nachher Hallensprecher bei der HSG1: „Kosta“ Klein

Nach einem Pausenstand von 12:16 gelang es der Zweiten dann aber nicht, erneut kraftvoll und ebenbürtig in die zweite Halbzeit zu starten. Vor allem im Abschluss zeigte man sich unkonzentriert und ineffektiv, sodass trotz guter Chancen kein Anschluss gelingen wollte. Über 15:20 und 18:23 lag man deshalb nach 46 Minuten bereits 19:27 zurück.

Es ist der Mannschaft hoch anzurechnen, dass sie trotzdem nicht aufgab und in der Schlussphase ihren besten Handball zeigte. Aus einer stabilisierten Abwehr heraus konnte man schnelle Tore erzielen und auch im Positionsangriff fand man Lösungen, sodass man beim 26:29 nach 56 Minuten nochmals den Anschluss herstellen konnte. In den letzten Minuten zeigte der TSV Weilheim dann nochmals seine Erfahrung und ließ mit zwei Toren zum 26:31-Endstand nichts mehr anbrennen.

Flugeinlage: Cedric Weiß erzielt eines seiner Tore.
BILDER: wildfotografiert

Insgesamt kann die HSG mit ihrer Leistung nicht zufrieden sein, denn mit einer agileren Abwehr und höheren Wurfquote wäre hier mehr drin gewesen. Dennoch ist bereits zu erkennen, dass die Mannschaft sich nicht so schnell geschlagen geben will und an ihren Fehlern arbeitet. Kann man die Abwehr, der Schlüssel zum Meisterschaftserfolg im letzten Jahr, verbessern und auch die Wurfausbeute steigern hat man alle Chancen in der Bezirksklasse Fuß zu fassen. Noch sind einige Spiele zu spielen. *Simon Strobel*

M 2: M. Fritz, T. Eglauer; F. Gehrung, J. Spremann, P. Geißler, C. Weiß, A. Dunz, T. Zeidler, P. Pfeiffer, D. Stadtmüller, G. Kosjerina, D. Kögler, A. Stöhr, K. Klein.

Weilheim mit Arbeitssieg

Die Handballer des TSV Weilheim gewinnen auswärts gegen die HSG Ostfildern 2 und feiern somit ihren zweiten Saisonsieg. Beim erwartet schweren Spiel gegen den Aufsteiger setzte man sich letztendlich verdient mit 31:26 (16:12) durch.

Zu Beginn der Partie begegneten sich beide Teams auf Augenhöhe. Weilheim legte stets vor, Ostfildern glich postwendend aus. So stand es nach 14 Spielminuten unentschieden (7:7). Nach einer Auszeit der Filderstädter ging ein Ruck durch die Weilheimer Mannschaft. Angeführt von Youngster Dan Stelzer, der in der ersten Hälfte vier seiner insgesamt fünf Tore erzielte, und Bernhard Illi im Kasten, welcher seine Gegenspieler mit zahlreichen Paraden zur Verzweiflung brachte, konnte man sich bis zur 25. Minute einen 4-Tore-Vorsprung erspielen. Diese Führung hielt bis zum 16:12 Halbzeitstand bestand.

Nach dem Seitenwechsel folgte dann die wohl stärkste Phase der Limburgstädter. Durch eine gute Abwehrarbeit und daraus resultierenden Gegenstößen konnte man sich Tor um Tor absetzen. So zog man der HSG beim Stand von 24:18 (42. Minute) bis zur 8-Tore-Führung durch Benjamin Banzhaf (27:19, 46. Spielminute) davon. Eine Vorentscheidung? Denkste. Die tapfer kämpfenden Gastgeber steckten nicht auf und versuchten mit einer Manndeckung gegen Weilheims Regisseur Sebastian Martin den Spielfluss des Weilheimer Angriffspiels zu unterbinden – mit Erfolg. Der Abstand schmolz und so war das Team um Trainer Ladislav Goga beim Stand von 29:26 (56. Spielminute) plötzlich wieder auf Tuchfühlung. Doch Torhüter Oliver Latzel, der in der 50. Spielminute den starken Bernhard Illi ersetzte, hatte mit zwei Paraden die passende Antwort parat. Den Schlusspunkt zum letztendlich verdienten 31:26 Auswärtserfolg setzte Sebastian Martin mit einem sehenswerten Kempa.
„Durch den unerwarteten Einbruch machen wir uns das Leben selbst schwer. Wir haben den Gegner 50. Spielminuten im Griff und müssen daher deutlicher gewinnen", gab Trainer Michael Rehkugler nach Spiel zu Protokoll, der den Sieg als „Arbeitssieg" einstuft. Lange Zeit zum Verschnaufen bleibt den Ballwerfern aus Weilheim nicht. Bereits am Donnerstag erwartet man den TSV Grabenstetten 2 um 17.00 Uhr zum Rückspiel, ehe am Samstag (20.00 Uhr) das Team Esslingen 2 zu Gast in der Lindachsporthalle ist. *TSV Weilheim*

HSG Ostfildern 2: Eglauer, Gehrung; Spremann (3), Geißler, Weiß (3), Dunz (5/3), Zeidler (5), Pfeiffer (1), Stadtmüller (1), Kosjerina (1), Kögler (3/1), Stöhr, Klein (4), Fritz.
TSV Weilheim: Illi, Latzel; L. Banzhaf, Stelzer (5), Roth (3), Sigel, B. Banzhaf (1), Klöhn, Klett (8/4), Ulmer, Martin (7), Stark (3), Negwer (4).

HSG Ostfildern II – Weilheim 26:31 (12:14)

Lehrgeld bezahlt

Die HSG Ostfildern II muss in der Bezirksklasse Lehrgeld bezahlen. Gegen den TSV Weilheim setzte es eine deutliche Niederlage.

In einer phasenweise ausgeglichenen Partie zeigte die HSG allerdings, dass sie das Potenzial für die Bezirksklasse hat. „Am Ende scheiterten wir aber zu oft an uns selbst, um den TSV Weilheim ernsthaft in Bedrängnis zu bringen", sagte HSG-Spieler Simon Strobel.
Zur Pause war es beim Stand von 12:14 noch knapp, die zweite Hälfte gehörte aber eher den Gästen. Der Sieg für den TSV Weilheim war insgesamt verdient. *Esslinger Zeitung*

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner in Sachen Handball

TB Ruit 1892 e.V.

DER HANDBALLMINISTER:
Respekt!
Sonst gibt's die Blaue Karte!

Vorberichte:

M1-WL: Vorberichte HSG Ostfildern -TV Gerhausen und bei der HSG Albstadt

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – dies umschreibt die aktuelle Woche der Männer 1 der HSG Ostfildern äußerst treffend.

Am vergangenen Samstag konnte das Derby gegen Unterensingen gewonnen werden. Viel Zeit zum Feiern blieb dem Team von Trainer Frank Ziehfreund nicht da es am Donnerstag im nächsten Heimspiel gegen den TV Gerhausen nahtlos weitergeht. Zum Wochenabschluss gastiert die HSG Ostfildern dann auch noch beim Aufsteiger in Albstadt. Ein eng gestaffeltes anspruchsvolles Programm bei dem der HSG sicherlich ihr breit aufgestellter Kader zugutekommen wird.
Am Feiertag kommt also der TV Gerhausen in die Körschtalhalle, Anpfiff ist um 18 Uhr. In der abgelaufenen Runde konnte man gegen das Team vom Blautopf beide Spiele siegreich gestalten. Das ist auch das Ziel für Donnerstag. Die Gäste sind schlecht in die neue Spielzeit gestartet und belegen aktuell mit 0:8 Punkten den letzten Tabellenplatz. Durch diesen Fehlstart ist das Team um den Führungsspieler Janis Brinz sicherlich unter Zugzwang und wird alles daran setzen endlich Punkte auf die Habenseite zu bekommen.
Die HSG darf den Gegner auf keinen Fall unterschätzen und muss konzentriert an die guten Leistungen der ersten 3 Spiele anknüpfen um einen weiteren Heimsieg einzufahren.

Beim Aufsteiger HSG Albstadt

Am Sonntag geht es dann zum Aufsteiger nach Albstadt der sehr stark (4:0 Punkte) in die Württembergliga Süd gestartet ist. Hier erwartet die Filder-Jungs ein routinierter Gegner, der mit Patrick Lebherz über einen erfahrenen Rückraumspieler verfügt der sich in den ersten beiden Partien jeweils 11mal in die Torschützenliste eintragen konnte. Die HSG ist also gewarnt und wird sich gewissenhaft auf beide Partien vorbereiten.
Anspiel ist 17 Uhr, in der Mazmannhalle, Gymnasiumstraße 9, 72458 Albstadt-Ebingen *Alexander Ide*

Gerhausen vor Doppelspieltag

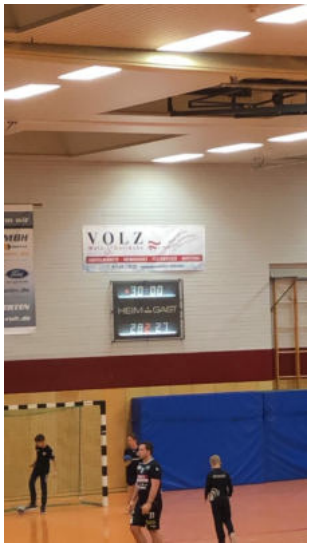
Durch den Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober spielen unsere Herren 1 bereits morgen, am Donnerstag um 18:00 Uhr. Zu Gast wird man bei der HSG Ostfildern sein. 3 Tage später steht dann direkt das nächste Duell an. Wieder auswärts, der Gegner dann die SKV Unterensingen - Handball. Beide Gegner sind gut in die Saison gestartet und stehen mit 4:2 Punkten auf Platz 5 der Tabelle. Gerade die Ostfilderner haben ihren starken Kader mit den Spielern Flechsenhar, Reinold und Uhl im Tor noch einmal deutlich verstärkt.
Nach der bitteren Niederlage daheim gegen Altenstadt, geht man somit in beide Spiele als absoluter Außenseiter. Sollte man eine ähnliche Angriffsleistung wie im letzten Spiel zeigen, so wird man in beiden Spielen deutlich verlieren. Für die Spieler gilt es daher die letzten Spiele möglichst aus den Köpfen zu bekommen und sich auf die eigenen Stärken zu konzentrieren. Schafft man dies und hat dann noch das letzte Quäntchen Glück auf der eigenen Seite, so ist die Überraschung vielleicht möglich. Personell dürfte Trainer Glanz erneut der ganze Kader zur Verfügung stehen. *TV Gerhausen*

Bloß nicht nachlassen

„Das hat richtig gut getan und gibt uns Auftrieb", sagt Trainer Frank Ziehfreund über den jüngsten Erfolg der HSG Ostfildern gegen den arrivierten SKV Unterensingen. Jetzt heißt es im Duell am Donnerstag (18 Uhr) gegen das punktlose Schlusslicht TV Gerhausen : bloß nicht nachlassen. „Unabhängig vom Gegner haben wir uns vorgenommen, so viele Heimspiele wie möglich zu gewinnen – also auch dieses", sagt Ziehfreund. *Esslinger Zeitung*

Kein einfaches Spiel

„Es war noch nie einfach, dort zu spielen, und es wird auch diesmal nicht einfach", sagt Frank Ziehfreund, der Coach der HSG Ostfildern , vor dem Auftritt am Sonntag (17 Uhr) bei der HSG Albstadt . Aber die Ostfilderner haben überhaupt keinen Grund, Unterstatement zu betreiben. „Wir haben die tolle Chance, 8:2 Punkt hinzukriegen. Wir nehmen den Gegner ernst und wollen voll auf Sieg spielen", erklärt Ziehfreund. *Esslinger Zeitung*



Am Ende hatte die HSG gerade noch ein Tor zum Sieg gegen den TV Gerhausen gerettet. BILDER: Belser

Spielberichte:

M1-WL: HSG Ostfildern – TV Gerhausen 28:27 (18:14)

HSG holt weitere zwei Punkte daheim gegen TV Gerhausen

Die HSG Ostfildern holt am Donnerstagnachmittag daheim weitere zwei Punkte, machte es allerdings in der zweiten Hälfte unnötig spannend. Nachdem man in der ersten Halbzeit die Partie in festen Händen hatte, entglitt der HSG in der Mitte der zweiten Hälfte die Partie und Gerhausen kam immer weiter heran. Allerdings hatten die Filderboys am Ende auch ein bisschen Glück und feierte die nächsten Zähler der noch jungen Saison.

Hochmotiviert und fest entschlossen, die beiden Punkte in eigener Halle zu behalten, ging die HSG von Anfang an zu Werke und konnte sich durch eine konzentrierte Abwehrarbeit gepaart mit abgeklärten Aktionen im Angriff schnell absetzen. Auch eine Auszeit des gegnerischen Coaches konnte die Mannschaft der HSG nicht aus dem Konzept bringen und so spielte man konsequent weiter.

In dieser Phase schien im Angriff alles zu gelingen. Auch die umgestellte Abwehrvariante von Gerhausen stellte die HSG zunächst nicht vor Probleme, sodass mit dem Halbzeitstand von 18:14 alles positiv schien.

Doch in der zweiten Halbzeit ergab sich ein anderes Bild. Nachdem die HSG bis zur 47. Minute (27:21) nichts anbrennen ließ, lief in den darauffolgenden Minuten der Torhüter der Gäste heiß. Plötzlich ließen die Filderboys klare Chancen liegen und in der Abwehr agierte man nicht mehr mit zuvor gezeigter Verbissenheit. Gerhausen kam bis zum 27:25 (53. Minute) heran, woraufhin der heimische Trainer die Auszeit nahm.

Der routinierte Timo Flechsenhar schießt daraufhin durch eine überragende Einzelaktion das, wie sich am Ende herausstellte, entscheidende Tor für die HSG.

Der zweite Nerventest wurde somit bestanden. Am kommenden Sonntag muss die HSG allerdings das ganze Spiel konsequent durchzieht, wenn Sie was Zählbares bei dem starken Aufsteiger HSG Albstadt mitnehmen will. *Mihail Durdevic*

Dank der Mannschaft an die Fans die ein Wechselbad der Gefühle durchmachen mussten.

HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer, Weber; Reinold (6), Gehrung (5), Reitnauer (4), Flechsenhar (4), Tobias Grimm (3), Strobel (2), Cacic (1), Kriessler (1), Fingerle (1), Pollich (1), Moritz Grimm.

HSG rettet Punkte über die Ziellinie

Die Handballer der HSG Ostfildern verkauften sich in der Württembergliga gegen den TV Gerhausen über weite Strecken gut. „Erst zum Schluss sind wir zittrig geworden", sagte HSG-Trainer Frank Ziehfreund – deswegen sprang unterm Strich auch nur ein knapper 28:27 (18:14)-Erfolg gegen das nun immer noch punktlose Tabellenschlusslicht heraus. „Die letzte Viertelstunde war sicherlich kein Ruhmesblatt – aber das zeigt, das wir eben noch einiges zu lernen haben", gab Ziehfreund zu.

Eßlinger Zeitung
GANZ NAH DRAN.

In der ersten Hälfte verlief die Partie bis zum 4:4 in der achten Minute auf Augenhöhe: Dann setzten sich die Hausherren Tor um Tor ab während bei Gerhausen nicht mehr viel zusammenlief.

Auch in Abschnitt zwei lief zunächst alles wie am Schnürchen – teilweise betrug der Vorsprung der HSG sieben Treffer.

Erst ein Fünf-Tore-Lauf brachte Gerhausen von 21:27 (47.) auf 25:27 (54.) heran. „Wir haben die Punkte gerade so über die Ziellinie gerettet", so Ziehfreund. *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer, Weber; Reinold (6), Gehrung (5), Reitnauer (4), Flechsenhar (4), Tobias Grimm (3), Strobel (2), Cacic (1), Kriessler (1), Fingerle (1), Pollich (1), Moritz Grimm.

M1-WL: HSG Albstadt – HSG Ostfildern 34:25 (14:13)

Grenzen aufgezeigt

Den Sonntagabend hatte man sich bei der HSG anders vorgestellt. Mit einer 34:25 (14:13)-Niederlage konnten keine Punkte mit nach Hause genommen werden, stattdessen zeigten die Albstädter den Gästen klar ihre Grenzen auf.

Trotz einer durchwachsenen 1. Halbzeit konnte man mit nur einem Tor Rückstand in die Pause gehen. Danach häuften sich die Fehler der Gäste. Tor um Tor zogen die Hausherren davon. Weder die Leistung in der Defensive noch in der Offensive reichte aus, um sich gegen die bekannten Spielmittel der Albstädter zu wehren.

„Der Knackpunkt in der 2. Halbzeit war, als wir mit nur einem Tor zurück lagen und die Überzahl verloren haben. Wer sein Überzahlspiel nicht gewinnt, muss damit rechnen, dass er solche Spiele verliert," haderte Moritz Grimm zurecht mit der Leistung seiner Mannschaft. Nach einem 8:1-Lauf der Hausherren in den ersten den 12 Minuten der 2. Hälfte geriet man somit vorentscheidend ins Hintertreffen.

„Wir müssen die Woche nutzen, um uns klar zu werden, was wir können und was nicht." gab Trainer Ziehfreund die Marschroute zum Lokalderby gegen Deizisau aus und fügte hinzu: „Wenn jeder Spieler seine Aufgabe erledigt, werden wir noch viele Punkte holen. Aber das ist Grundvoraussetzung."

Mit 6:4 Punkten ist die HSG bisher auf dem richtigen Weg und will am kommenden Samstag, 20 Uhr, die nächsten 2 Punkte in der heimischen Körschtalhalle einfahren. *Timo Flechsenhar*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (1), Gehrung (2/1), Reinold (4), Steinfath (1), Kriessler, Strobel (4), Fingerle, Moritz Grimm, Flechsenhar (8), Tobias Grimm (1), Pollich (3), Durdevic (1).

Verdienter Erfolg

Unsere Erste schlägt den Tabellendritten HSG Ostfildern schlussendlich deutlich und hochverdient mit 34:25.

Bis zum 15:14 hielt sich die HSG Ostfildern in Schlagdistanz. Eine verbesserte Abwehr- und Torhüterleistung führte zu einem 7:0 Lauf auf 22:14. Danach verwaltete unser Team den Vorsprung geschickt und ließ sich auch durch viele strittige Schiedsrichterentscheidungen nicht weiter aus dem Konzept bringen.

Nach 5 Spieltagen steht unser Team nun mit 7:3 Punkten sehr ordentlich da und kann den Blick weiter nach oben richten.

Danke an die Unterstützung der Trommler und den Mazmann. *HSG Albstadt*

HSG Albstadt - HSG Ostfildern 32:25 (14:13)

Herbe Niederlage für Ostfildern

Für die Württembergliga-Handballer von der HSG Ostfildern gab es bei der 25:34 (13:14)-Niederlage gegen die HSG Albstadt an diesem Tag nichts zu holen. Coach Ziehfreund war bedient: „Der Gegner war auf jeder Position besser besetzt. Aber wir müssen die Niederlage akzeptieren und nun den Fokus auf das kommende Derby gegen Deizisau legen."

Nach mäßigem Start kam Ostfildern besser ins Spiel, lag allerdings konstant knapp mit wenigen Toren hinten. Zur Halbzeit war also alles offen. Nach dem Seitenwechsel drehte Albstadt jedoch voll auf und entschied mit einem 8:1-Lauf das Spiel binnen zehn Minuten. „Uns hat vor allem im Angriff die Struktur gefehlt und so haben wir keine richtigen Lösungen gefunden", haderte Ziehfreund. Die restlichen Minuten spielte Albstadt dann ungefährdet runter und behielt damit die zwei Punkte bei sich. „Mit laufender Spieldauer wurden die immer besser und wir immer schlechter", resümierte Ziehfreund ehrlich. *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (1), Gehrung (2/1), Reinold (4), Steinfath (1), Kriessler, Strobel (4), Fingerle, Moritz Grimm, Flechsenhar (8), Tobias Grimm (1), Pollich (3), Durdevic (1).

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner
in Sachen Handball

RUTT TB 1892 e.V.

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern – TSV Deizisau

HSG vor zweitem Derby der Saison

Nach der englischen Woche steht für die HSG am Samstag bereits das zweite Lokalderby der Runde an. Gegner um 20 Uhr wird der TSV Deizisau sein.

Beide Mannschaften sind einigermaßen gut in die neue Saison gestartet, stehen punktgleich auf Platz sechs und möchten diese gute Ausgangssituation nun verteidigen. Während Deizisau zum Auftakt überraschend deutlich in Laupheim unterlag hat sich die Mannschaft von Trainer Olaf Steinke mittlerweile gefangen und musste sich lediglich beim Topfavoriten aus Wolfschlugen mit einem Treffer geschlagen geben. Die Formkurve der Gäste zeigt also steil nach oben, zuletzt konnte die HSG Langenau/ Elchingen in eigener Halle souverän in Schach gehalten werden.
Auf Seiten der HSG gilt es die Schwankungen im Spiel zu reduzieren um die nächsten zwei Punkte einzufahren. Zwar ist die HSG gut in die Saison gestartet, zeigte jedoch oftmals zwei Gesichter innerhalb derselben Partie und machte sich das Leben so unnötig selbst schwer. Bestes Beispiel war die Niederlage am vergangenen Sonntag in Albstadt, als man sich bei einem Tor Rückstand mit einem 1:8-Lauf jeglicher Siegchance beraubte.
Dementsprechend wird der Fokus vor allem darauf liegen diese Schwächephasen abzustellen und insgesamt stabiler aufzutreten. Es gilt wieder eine kompakte Abwehr zu stellen um so in das eigene Tempospiel zu kommen. Gleichzeitig darf man sich im Angriff keine Fehler erlauben, da auch der TSV für sein Tempospiel bekannt ist.
Bei dieser schwierigen Aufgabe hofft die HSG auf zahlreiche und lautstarke Unterstützung von den Rängen, um auch das zweite Derby der Saison siegreich zu gestalten. Kommen Sie also zahlreich in die Körschtalhalle, denn auch der TSV wird mit Sicherheit einige Unterstützer mitbringen! *Moritz Grimm*

Derbytime in Ostfildern

Trotz jeweils 6:4 Punkten auf dem Konto könnten die Vorzeichen vor dem Derby zwischen der HSG Ostfildern und dem TSV Deizisau am Samstag (20 Uhr) kaum unterschiedlicher sein.

Denn die HSG hat ordentlich Muffensausen. „Das letzt Spiel gegen Albstadt hat ordentlich Körner gekostet, sowohl physisch als auch mental", sagt HSG-Betreuer Mathias Dunz zur 25:34-Niederlage am vergangenen Sonntag. „Es war blöd, so auf die Schnauze zu fallen." Die Deizisauer sind für Dunz der klare Favorit. „Die Deizisauer haben eine Top-Mannschaft, mit Spielern wie Alexander Seibold und Marcel Killat haben sie individuelle Klasse. Wir müssen richtig auf die Zähne beißen."
Doch auch Arne Staiger vom TSV-Management warnt: „Ostfildern besitzt eine gute Mischung zwischen Jung und Alt. Dazu gute Kreisläufer und starke Torhüter. Von allem etwas – das macht es für uns so schwierig."
Bei der HSG fallen Niklas Fingerle (Bänderriss am Sprunggelenk) und Mihailo Durdevic (krank) aus, Deizisau muss krankheitsbedingt auf Rechtsaußen Moritz Friedel verzichten. *Esslinger Zeitung*

Zweites Duell in einer Woche

Die HSG Ostfildern II empfängt am Samstag (18 Uhr) die HSG Leinfelden/Echterdingen und trifft damit zum zweiten Mal innerhalb einer Woche auf den-selben Gegner. Im Pokal setzte sich Ostfildern überraschend deutlich beim ungeschlagenen Tabellenführer durch und siegte 34:24. *Esslinger Zeitung*

Spielberichte:

M1-WL: HSG Ostfildern – TSV Deizisau 35:29 (15:13)

HSG überzeugt im Derby auf ganzer Linie

Auch im zweiten Derby der Saison gegen den TSV Deizisau behielt die HSG die Oberhand und konnte die Partie verdient mit 35:29 für sich entscheiden.

Von Beginn an ließ die HSG keinen Zweifel daran aufkommen das Spielfeld als Sieger verlassen zu wollen. Die Abwehr agierte aufmerksam, kämpfte um

Ein Ergebnis mit dem auf Seiten der HSG Ostfildern niemand gerechnet hatte. BILDER. Belser

jeden Ball und stellte im Verbund mit einem gut aufgelegten Nicolai Uhl die Offensive der Gäste vor eine große Herausforderung. Die Ballgewinne wurden in schnelle Tore umgemünzt, so dass sich Gästetrainer Olaf Steinke beim Stand von 4:1 zu einer ersten Auszeit gezwungen sah. In der Folge fanden die Gäste etwas besser ins Spiel, konnten den Rückstand jedoch zunächst nicht entscheidend verkürzen. Im weiteren Verlauf verpasste es die HSG jedoch sich deutlicher abzusetzen, sodass der TSV beim 13:12 in der 27. Spielminute den Anschluss geschafft hatte. Die HSG mobilisierte nochmal alle Reserven und konnte den Vorsprung bis zur Pause immerhin wieder auf zwei Treffer ausbauen.
Auch in der zweiten Hälfte startete die HSG gut und konnte sich mit einer guten Abwehrleistung und variablem Angriffsspiel bis zur 45. Minute auf 26:19 absetzen. Der TSV reagierte mit einer Auszeit und dem Versuch die HSG durch eine offensivere Deckung aus dem Konzept zu bringen, wer jedoch auf die obligatorische Schwächephase in der zweiten Hälfte gewartet hatte wurde enttäuscht. Die Mannschaft von Trainer Frank Ziehfreund fand die richtigen Lösungen und blieb auch im Abschluss konsequent, sodass die Partie spätestens beim 31:23 durch Ex-TSVler Jonas Reinold sechs Minuten vor Schluss entschieden war. In der Folge spielte man die Partie clever zu Ende und konnte sich somit Derbysieg Nummer zwei und zwei verdiente Punkte sichern. *Moritz Grimm*

Tobias Grimm erzielt per Siebenmeter eines seiner 11 Tore und avancierte damit zu „Men of the Match".

HSG: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung, Reinold (5), Cacic, Steinfath (1), Kriessler (1), Strobel (2), M. Grimm (4), Flechsenhaar (6), T. Grimm (11/3), Pollich (2).

HSG Ostfildern gewinnt das Württembergliga-Derby gegen den TSV Deizisau 35:29 (15:13)

Der Matchwinner ist „das Team"

Ostfildern. Eigentlich waren an diesem Abend die Rollen verteilt. Als „klaren Favoriten" betitelte Ostfilderns Betreuer Matthias Dunz die Deizisauer im Vorfeld des Württembergliga-Derbys zwischen der HSG Ostfildern und dem TSV Deizisau. Doch wer in der Körschtalhalle war, der merkte von Anfang an, dass etwas in der Luft lag. „Ich ziehe meinen Hut vor der Mannschaft", lobte HSG-Coach Frank Ziehfreund das Team. Denn dass dieses Derby dann durchaus deutlich mit 35:29 (15:13) endete, war auch für ihn „so nicht zu erwarten".

Ostfilderns Jonas Reinold trifft fünf Mal gegen seinen Ex-Club. BILD: Herbert Rudel

Für gebeutelte Deizisauer wohl schon eher, auch wenn sie es sich sicherlich nicht so gewünscht haben. „Wir waren einfach nicht in der Lage, hier zu bestehen", gestand sich Trainer Olaf Steinke ein. Die Ziele sieht er aber keineswegs gefährdet: „Natürlich besteht immer die Gefahr von Misserfolgen, aber wir sind im zweiten Jahr des Umbruchs und stecken in Tagen mit großen Personalsorgen. Ich habe keine Angst um unsere Möglichkeiten und Ziele".
Apropos Ziele: Mit diesem Achtungserfolg hat die HSG nach Unterensingen nun die zweite Top-Mannschaft zuhause geschlagen. „Wir wollten in dieser Spielzeit unserem Publikum einen anderen Handball bieten als vergangene Saison. Das haben wir eindrucksvoll bewiesen", sagte Ziehfreund stolz. Der Schlüssel zum Sieg war für ihn „das Zusammenspiel zwischen Abwehr und Torwart". Von Anfang an stand die HSG-Defensive sehr kompakt und falls die zu Beginn ideenlosen Deizisauer einmal durch kamen, stand zwischen den Pfosten noch Nikolai Uhl, der die TSV-Akteure zwischenzeitlich zur Verzweiflung brachte. Der Zwischenstand von 5:1 für Ostfildern und eine frühe Auszeit von Steinke waren die Folge. „In den ersten Minuten haben wir im Angriff viel zu überhastet agiert, deshalb war unser Spiel geprägt von Fehlern", monierte der TSV-Coach.
Daraufhin fand allerdings auch Deizisau in die Partie, die sicherlich nicht von handballerischer Klasse, dafür aber von echter Derby-Atmosphäre lebte. Vor allem, weil die HSG und ihre Fans merkten, dass etwas ging und bei Deizisau mit zunehmender Spieldauer und andauerndem Hinterherlaufen des Rückstandes der Druck immer größer wurde. Zur Halbzeit war allerdings alles offen.

Den besseren Start in Hälfte zwei erwischte dann wie zu Beginn Ostfildern und so wurden aus zwei Toren Abstand schnell fünf. Deizisau ließ vor allem die Leichtigkeit im Angriff vermissen und bot Ostfildern aufgrund der Personalsorgen in den letzten Minuten kaum noch Paroli. Eine Viertelstunde vor Schluss lag die HSG bereits mit sieben Toren in Führung und ließ nichts mehr anbrennen.
Auch wenn für Ziehfreund der Matchwinner „das Team" war, so war es sicherlich ein besonderer Abend für Jonas Reinold, der in der vergangenen Saison noch für den TSV aktiv war, aufgrund von mangelnder Chancen auf ausreichend Spielzeit allerdings zur HSG wechselte. Diese Entscheidung hat sich zumindest in diesem Spiel voll ausgezahlt. Mit fünf Treffern gegen seinen Ex-Club war Reinold maßgeblich am Sieg beteiligt. Mit diesem hat Ostfildern ein Zeichen gesetzt und sich in den Kreis der ernsthaften Kandidaten für die eingleisige Württembergliga gespielt. Die Deizisauer müssen aufpassen, die vorderen Ränge nicht aus den Augen zu verlieren. *Max Bruns/Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung, Reinold (5), Cacic, Steinfath (1), Kriessler (1), Strobel (2), Moritz Grimm (4), Flechsenhar (6), Tobias Grimm (11/3), Pollich (2),
TSV Deizisau: Ilii, Spiller, Novak; Prinz (1), Kühl, Liebing (1), Bürk (5), Rapp (3), Lohmann (3), Taxis (1), Baumann (1), Seibold (6), Rauch (3), Killat (5).
Schiedsrichter: Troisler/Racz (Lauterach).
Zuschauer: 250.
Zeitstrafen: 6:2 – zwei Mal zwei Minuten für Kriessler (Ostfildern), zwei Minuten für Reinold (Ostfildern), Bürk (Deizisau).
Beste Spieler: Uhl, Grimm/ Spiller, Seibold.

M2-BK: HSG Ostfildern - HSG Leinfelden-Echterdingen - 31:29 (18:11)

Da geht was!

Die bis dato beste Halbzeit der Saison legt für die „Zweite" den Grundstein für einen Achtungserfolg gegen den direkten Konkurrenten aus Leinfelden-Echterdingen. Leider zahlt man am Ende doch noch Lehrgeld und muss einige Minuten lang um den am Ende sehr knappen Sieg bangen. Doch die gezeigte Leistung macht Lust auf mehr.

Siegerkreis nach dem zweiten Erfolg der Woche gegen die HSG Leinfelden-Echterdingen. BILDER: Belser

Hoch motiviert und abgeklärt startet die M2 in die Partie gegen die vorher ungeschlagenen Gäste aus Leinfelden-Echterdingen. Mit 2:0 und 4:2 Toren sowie einer überzeugenden Abwehrleistung erspielt man sich in den ersten 5 Minuten das nötige Selbstvertrauen, um dann ein ums andere Mal konzentriert die Angriffe der Gäste abzuwehren. Effektive Absprache, gutes Verschieben und kraftvolles Zweikampfverhalten zeigten Wirkung und die Hausherren konnten sich über 9:4 und 12:6 bis auf 8 Tore beim 16:8 absetzen. Bis zur Halbzeit konnten die sichtlich geschockten Gäste nur noch auf 18:11 verkürzen.
Obwohl man sich vornahm, genauso weiterzuspielen, ging die zweite Halbzeit ganz klar an die HSG Leinfelden-Echterdingen. Die in Durchgang 1 noch agile und wirksame Deckung der M2 zeigte Lücken, im Angriffsspiel ließ sowohl beim Konter- als auch im Positionsspiel die Konzentration nach. Einfache Bälle wurden zum Gegner gespielt, im Abschluss scheiterte man zu oft an sich selbst. Ohne den über das komplette Spiel überragenden Mike Fritz im Tor wäre man über 20:16 – 22:20 - 24:23 sicherlich in Rückstand geraten. Durch die Paraden gestärkt konnte man aber auch den Ausgleich zum 25:25 nach 48 Minuten wegstecken und drehte in der Schlussphase nochmals auf. Eine 2-Minuten Strafe gegen die Gäste nutze die Zweite zur 27:25 Führung, die sie in einem turbulenten Endspurt auf 31:29 verteidigen konnte.
Der erste Saisonsieg – und nach dem Erfolg unter der Woche im Pokal gegen eine B-Mannschaft der HSG Leinfelden-Echterdingen zweiten in Folge – schaut die M2 voller Zuversicht auf die kommenden Wochen. Kann man die Leistung aus der ersten Halbzeit erneut abrufen und vielleicht sogar über die vollen 60 Minuten zeigen, so steht einem erfolgreichen Abschneiden in der Bezirksklasse nichts im We-

Fairplay: der Verlierer gratuliert der HSG Ostfildern zum verdienten Erfolg.

ge. Daran will man in den Einheiten bis zum nächsten Spiel am Samstag den 19. Oktober um 18 Uhr in Plochingen weiter arbeiten. *Simon Strobel*

M2: M. Fritz; F. Probst, A. Rommel, R. Zacherl, T. Dehmel, A. Dunz, A. Stöhr, P. Pfeiffer, D. Stadtmüller, G. Kosjerina, D. Kögler, M. Würschum, F. Gehrung, M. Cacic.

HSG Ostfildern II – HSG Leinfelden/Echterdingen 31:29

HSG Ostfildern II holt den ersten Saisonsieg

Die bislang beste Spielhälfte der Saison hat am Wochenende legte den Grundstein für einen Achtungserfolg der HSG Ostfildern II gegen den direkten Konkurrenten aus Leinfelden-Echterdingen. „Leider haben wir am Ende doch noch Lehrgeld bezahlt und einige Minuten lang um den am Ende sehr knappen Sieg gebangt", sagte HSG-Spieler Simon Strobel, dessen Team zwischenzeitlich mit 18:11 führte. „Diese Leistung macht Lust auf mehr", lobte er nach dem ersten Saisonsieg und dem zweiten Erfolg gegen die HSG Leinfelden/Echterdingen innerhalb einer Woche. *Esslinger Zeitung*

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner in Sachen Handball

RUIT TB 1892 e.V.

Wer holt im Januar 2020 den Wanderpokal? BILD: Rudel

Die 16 Teilnehmerteams des Traditionsturniers werden gesucht

EZ-Handballpokal wirft Schatten voraus

Vom 4. bis zum 6. Januar 2020 steigt der 26. EZ-Handballpokal in der Neckarsporthalle – ab sofort läuft die Anmeldephase. Der Titelverteidiger ist nicht unbedingt der Favorit.

Neckartsporthalle Esslingen, 4. bis 6. Januar – da klingelt es bei den Sport-Fans in der Region. Es sind der traditionelle Ort und der traditionelle Zeitraum für den EZ-Handballpokal. Anfang kommenden Jahres geht die Traditionsveranstaltung, die von Toto-Lotto und der Volksbank Esslingen unterstützt wird, bereits zum 26. Mal über den Hallenboden. Ausrichter ist diesmal die SG Esslingen.
Die Vorbereitungen laufen, bei der SG und bei der EZ. Ein wichtiger Schritt zum Turnier ist die Zusammenstellung des Teilnehmerfeldes. 16 Mannschaften können mitspielen. Die Verantwortlichen der Vereine des Handball-Bezirks Esslingen -Teck haben in diesen Tagen die Anmeldeunterlagen in ihrem Email-Postfach vorgefunden. Anmeldeschluss ist der 4. November, aber nur die ersten 16 Anmeldungen können berücksichtigt werden. Die Handballer freuen sich genauso auf das Turnier wie die Fans, deshalb ist davon auszugehen, dass die Top-Teams des EZ-Landes wieder am Start sein werden.
Titelverteidiger ist der TSV Neuhausen. Im Finale des vergangenen Jahres besiegten die MadDogs den TSV Wolfschlugen mit 13:12. Acht der vergangenen zehn Turniere haben die Neuhausener gewonnen – diesmal sind sie aber nicht unbedingt der Top-Favorit. Das dürfte der TV Plochingen sein. Der TVP hat beim EZ-Pokal zwar erst zwei Mal triumphiert – in den Jahren 2000 und 2006 –, hat aber mittlerweile mit den Neuhausenern die Liga getauscht. Die sind am Ende der vergangenen Saison aus der 3. Liga ab-, die Plochinger in die dritthöchste Spielklasse aufgestiegen. Aber die Favoritenrolle ist das eine, der Turnierverlauf das andere – zudem steht das Teilnehmerfeld ja noch nicht.

SGE ist „gut unterwegs"

Die SG Esslingen wird als Ausrichter selbstverständlich auch mitspielen, die Handballer sind aber ebenso zum Helferdienst eingeteilt. „Wir sind recht gut unterwegs", sagt Jürgen Henzler vom Organisationsteam zum Stand der Vorbereitung. Angesichts der Tatsache, dass die SG kein großer Verein ist, ist Henzler begeistert davon, „wie schnell sich die Helferliste gefüllt hat. Manche haben sich gleich für zwei Schichten eingetragen". Mit insgesamt 230 Schichten rechnet er.
Den Pokal in Händen zu halten und die obligatorische Sektdusche zu nehmen, sind ein besonderes Gefühl – und das Preisgeld ein zusätzlicher Lohn für die Mühen. Der Sieger des EZ-Pokals erhält 750 Euro, der Zweite 500, der Dritte 300 und der Vierte 200 Euro für die Mannschaftskasse. Zudem lässt der Handball-Bezirk wieder 200 Euro für das beste Team von der Landesliga abwärts springen.
In den kommenden Wochen steht für die Mannschaften der Ligaalltag im Mittelpunkt. Gleichzeitig wächst aber schon die Vorfreude auf den EZ-Pokal vom 4. bis 6. Januar in der Neckarsporthalle. *Esslinger Zeitung*

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN. Das Medium für den lokalen Handballsport

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht HSG Fridingen/Mühlheim – HSG Ostfildern

Nach dem sehr überzeugenden Derbysieg gegen den TSV Deizisau, bei dem man das erste Mal in dieser Saison über fast 60 Minuten ein sehr starke Leistung bot, gilt es diese Leistung nun am kommenden Samstag auswärts bei der HSG Fridingen/Mühlheim zu bestätigen.

Das Team von Trainer Maik Novakovic ist neu in der Handball-Württembergliga-Süd. Zuvor waren sie der Nordstaffel zugeordnet und belegten dabei den achten Platz. Diese Saison läuft der Motor der HSG Fridingen/Mühlheim jedoch noch nicht wirklich rund, die Mannschaft aus der Nähe von Tuttlingen konnte noch keinen Punkt aus den ersten sechs Saisonspielen holen und steht somit momentan auf dem 14. Tabellenplatz. Unterschätzen werden die Filderboys die Fridinger aber trotzdem keinesfalls, kennt man doch selbst die Situation eines verkorksten Saisonstarts aus der Vorsaison nur zu gut. Wenn die Männer um Trainer Frank Ziehfreund aber mit der gleichen Einsatzbereitschaft im Angriff und vor allem der gleichen entschlossen zupackenden Defensive wie im Spiel gegen Deizisau zu Werke gehen, stehen die Chancen auf den zweiten Auswärtssieg der noch jungen Saison sehr gut.
Bei der HSG steht noch ein Fragezeichen hinter dem Einsatz von Allrounder Niklas Fingerle, der aufgrund einer Trainingsverletzung am Knöchel bereits das Derby gegen den TSV Deizisau verpasst hatte. Trotzdem wird man alles daran setzen den nächsten Saisonsieg in der eineinhalb Autostunden entfernten Sepp-Hipp-Halle (78567 Fridingen/Donau; Spitalstraße; Neckar-Zollern) einzufahren.
Dabei freut sich die HSG Ostfildern über die Unterstützung seiner Fans. *Nico Kriessler*

M1-WL: Bus zum Auswärtsspiel gegen HSG Fridingen/Mühlheim

Liebe HSG-Fans,

Für das Auswärtsspiel in Fridingen wurde ein Bus organisiert.

Abfahrt wäre 16.30 Uhr an der Körschtalhalle in Scharnhausen!
Für Getränke und Verpflegung ist gesorgt!
Unterstützen Sie die HSG 1 bei diesem wichtigen Auswärtsspiel. **Die Fahrt ist kostenlos!!**
Wir freuen uns über zahlreiche Fans!
Anmeldungen an: matthias.dunz@gmx.de

Heimspiel gegen die HSG Ostfildern

Am kommenden Samstag ist die HSG Ostfildern zu Gast in der Sepp-Hipp-Halle in Fridingen (Anwurf: 20:00 Uhr).

Die HSG Ostfildern belegt momentan mit 8:a Punkten den vierten Tabellenplatz der Württembergliga Süd. Zuletzt konnte sie im heimischen Derby gegen den Favoriten aus Deizisau deutlich überzeugen. Somit sind die Rollen am kommenden Samstag eigentlich klar verteilt.
Unsere HSG dagegen musste am letzten Samstag die sechste Niederlage in Folge hinnehmen.
Was nun? Mundabputzen! Weiter kämpfen! Rumheulerei bringt uns in dieser Situation nicht weiter!
Die Mannschaft will an diesem Wochenende eine Trotzreaktion zeigen und endlich die ersten Punkte in dieser Saison holen! Dass das kein einfaches Unterfangen wird, dürfte jedem klar sein. Erst am vergangenen Wochenende konnte die HSG Ostfildern das Topspiel in der Liga gegen den TSV Deizisau deutlich mit 35:29 gewinnen. Die Voraussetzungen könnten fast nicht gegensätzlicher sein. „Doch das ist das Letze auf was die Jungs gerade schauen sollten – auf Tabellenstände und vergangene Ergebnisse“, sagt Trainer Mike Novakovic. „Wichtig ist es jetzt vor allem den Kopf frei zu bekommen und endlich den „Bock“ zum ersten Sieg umzustoßen!“
Was könnte hierfür besser sein, als ein Heimspiel in der Sepp-Hipp-Halle? Wo man in den letzten Jahren sogar Aufstiegsfavoriten geärgert und bezwungen hat! Die Jungs müssen wieder merken, dass es möglich ist und dass sie es können!!!
Was könnte dafür besser sein als ein Heimspiel in der Sepp-Hipp-Halle!!! Also lasst es uns Gemeinsam angehen!!! Mit der lauten Halle im Rücken, mit der bedingungslosen Unterstützung von den Zuschauerrängen ist hier alles möglich! Und auch die Jungs wollen ihren Teil dazu beitragen, dass die Sepp-Hipp-Halle heute zu einem Hexenkessel wird!!! Gemeinsam!
Ihr für uns – und wir für euch!!! *HSG Fridingen/Mühlheim*

Ostfildern will den Schwung aus dem Derbysieg gegen Deizisau mitnehmen

Im Gegensatz zu den Deizisauern hat die HSG Ostfildern eine Menge Selbstbewusstsein aus dem direkten Duell am vergangenen Wochenende mitgenommen.

„Das Spiel gibt uns richtig Auftrieb, für die Mentalität ist das geil", betont HSG-Betreuer Mathias Dunz. Bei der noch punktlosen HSG Fridingen/Mühlheim wollen die Ostfilderner am Samstag (20 Uhr) diese Welle weiter reiten. Einen konkreten Matchplan gegen den Vorletzten zu entwickeln, erwies sich jedoch als schwierig. „Fridingen/Mühlheim hat keinen wirklich erkennbaren roten Faden im Spiel. Das Team agiert oft absolut vogelwild", sagt Dunz und warnt eindringlich: „Wer denkt, dass das ein Selbstläufer wird, hat schon verloren." *Esslinger Zeitung*

Heimrecht nutzen

Nach dem Fehlstart mit 0:12-Punkten hofft man bei der HSG Fridingen/Mühlheim, dass man das Heimrecht nutzen kann. „Wir hoffen, dass wir zu Hause die Punkte holen, die wir brauchen. Wir müssen den Kopf frei bekommen, um mental auf die Höhe zu kommen", sagt Co-Trainer Ibrahim Parlak vor dem siebten Saisonspiel.

Die HSG Ostfildern reist als Vierter nach Fridingen, eine Übermannschaft erwartet Parlak aber nicht. Den Gästen stehen 8:4-Punkte bei einem Torverhältnis von 165:165 zu Buche. „Sie haben unerwartet gegen Albstadt verloren", sagt der Co-Trainer zum 25:34 vor zwei Wochen. Danach folgte ein Heimsieg gegen den TSV Deizisau. Wichtig wird sein, ob die Donautäler mit Kreisläufer Fabian Hipp auflaufen können. Am Freitag konnte Parlak noch nicht sagen, ob er spielen kann. Am Potenzial und am Willen fehle es der Mannschaft nicht, aber nach dem schlechten Start sollten die ersten Punkte eingefahren werden. Kommende Woche trifft man im Kellerduell auswärts auf den TV Gerhausen.
HSG Fridingen/Mühlheim – HSG Ostfildern (Samstag, 20 Uhr; Sepp-Hipp-Halle Fridingen). *Schwäbische Zeitung*

M2-BK: Vorbericht TV Plochingen 2 – HSG Ostfildern 2

Aufwind mitnehmen

Nach der starken Vorstellung gegen die HSG Leinfelden-Echterdingen, geht es am kommenden Samstag für die M2 zum ersten Auswärtsspiel nach Plochingen.

Besonders die starke Abwehr am Vergangenen Wochenende machte Hoffnung ist und gibt das nötige Selbstvertrauen. Die Mannschaft scheint endlich in der Liga angekommen zu sein. Entsprechend gestärkt wird man am Samstag in Plochingen antreten und alles daran setzten den zweiten Sieg einzufahren.
Plochingen steht mit 5:5 Punkte zwei Plätze vor der HSG. Beendete die Vergangene Saison auf Platz 10. Spielte am vergangenen Wochenende gegen den TSV Zizishausen 2 – welcher deutlich besser in die Liga gefunden hat als die HSG – unentschieden. Man darf sich daher sicher auf ein spannendes Spiel freuen.
Anpfiff ist am Samstag, 19.10.19, um 18Uhr in der Schafhausäckerhalle in Plochingen. *Timo Fritz*

Gestärktes Selbstvertrauen

Am kommenden Samstag tritt die Oisbee gegen die Aufsteiger aus Ostfildern an. Die Zweite Garde der Filder-Handballer sind, laut eigener Aussage mit dem Sieg am letzten Spieltag gegen Leinfelden-Echterdingen, in der Liga angekommen.

Mit gestärktem Selbstvertrauen wird die Mannschaft keine leichte Aufgabe für die Plochinger Jungs. Doch auch das Team von Ivan Toldo und Tom Michler muss sich nicht verstecken. Nach zwei Siegen und einem Unentschieden in den letzten drei Spielen hat man ebenfalls Selbstvertrauen getankt. „ Wir haben gesehen, dass in der Liga niemand unschlagbar ist" erläutert das Trainerteam.
Mit einem nahezu vollen Kader und der passenden Einstellung wird die Mannschaft alles dafür tun die zwei Punkte in Plochingen zu behalten.
Anpfiff ist am 19.10 um 18:00 Uhr in der Plochinger Schafhausäckerhalle. *TV Plochingen*

Voraussichtliche Aufstellung: Tor: Huber, Eberle; Feld: Bosch, Frank, Schmid, Maurer, Zwieb, Nussbaum, Jackisch, Vanderhoeven, Hägele, Hedderich, Tropper, Wendling

Keine leichte Aufgabe

Der TV Plochingen II empfängt am Samstag (18 Uhr) den Aufsteiger HSG Ostfildern II zum Derby.

Die Ostfilderner sind mit dem Sieg gegen Leinfelden/Echterdingen am vergangenen Wochenende in der Liga angekommen. „Das wird keine leichte Aufgabe für uns", sagt TVP-Trainer Tom Michler. Der zweite Plochinger Coach Ivan Toldo ergänzt: „Wir müssen uns aber keinesfalls verstecken, jeder ist schlagbar." *Esslinger Zeitung*

HSG-Torwart Uhl in Aktion.

Spielberichte:

M1-WL: HSG Fridingen/Mühlheim – HSG Ostfildern 28:28 (12:15)

Nach der Pause den Faden verloren

In einem spektakulären Spiel mit mehreren Führungswechseln trennt sich die HSG Ostfildern von der HSG Fridingen/Mühlheim 28:28 unentschieden.

Die rund zweistündige Fahrt nach Fridingen steckten die Männer von Trainer Frank Ziehfreund sehr gut weg und waren direkt hellwach und präsent auf dem Spielfeld. Lohn dafür war eine 12:6-Führung in der 22.Minute. In der Abwehr packte man beherzt zu und im Angriff spielte man sehr geduldig bis zur freien Wurfchance. Erst eine Auszeit vom Fridinger Trainer durchbrach den Spielrhythmus und die HSG Fridingen/ Mühlheim konnte bis zur Pause auf 12:15 verkürzen.
Den Anfang zur zweiten Hälfte verschlief die HSG dann komplett. Durch unnötige Zeitstrafen sowie überhastet abgeschlossene Abschlüsse lud man die HSG Fridingen/ Mühlheim zum kontern förmlich ein und lag in der 44.Minute durch einen 5 zu 1 Lauf plötzlich mit 4 Toren zurück (22:18).
Doch die Ostfilderner Jungs zeigten Moral und kämpften sich bis zum 24:24 wieder heran, schafften es jedoch nicht mehr selbst in Führung zu gehen. In einer sehr hitzigen Schlussphase konnte sich dann die HSG Fridingen/ Mühlheim wieder auf 28:25 absetzen, doch durch einen Doppelschlag von Routinier Timo Flechsenhaar und ein Kontertor durch den neunfachen Torschützen Jon Gehrung wurde diese Führung wieder egalisiert. Bei noch 10 Sekunden zu spielender Zeit und eigener Unterzahl konnte man sich dann doch noch den letzten Ball sichern, vergab jedoch den freien Konter und musste sich mit einem leistungsgerechten Unentschieden zufriedengeben. *Nico Kriessler*

Rettete der HSG Fridingen/Mühlheim mit seiner Parade einen Punkt – Torhüter Andreas Epple

HSG: Uhl, Weber; Reitnauer, Gehrung (9/4), Reinold (4), Cacic, Steinfath, Kriessler, Strobel (5), Fingerle, M. Grimm (2), Flechsenhaar (5), Pollich, Durdevic (3).

Andreas Epple rettet Unentschieden

Am vergangenen Samstag war die HSG aus Ostfildern zu Gast im Donautal. Nach nun 6 Spielen ohne Punkte konnte sich die HSG am Wochenende zumindest einen ersten Punkt sichern. Am Ende trennten sich die beiden Mannschaften mit einem gerechten 28:28-Unentschieden.

Die Gäste aus Ostfildern fanden zunächst besser ins Spiel und gingen mit 0:2 in Führung (4. Minute). Unsere Jungs hatten auch weiterhin Probleme, vor allem vorne im Abschluss, was die Gäste zu einfachen Toren einlud. So konnte sich die HSG Ostfildern zum ersten Mal beim Stand von 6:11 (20. Minute) einen Fünf-Tore-Vorsprung erarbeiten. Doch unsere Jungs ließen sich nicht abschütteln. In den letzten zehn Minuten der ersten Hälfte schaffte es die Mannschaft den Rückstand auf drei Tore zu verkürzen, damit es beim Stand von 12:15 in die Pause ging.
Den besseren Start in die zweite Hälfte hatten dann unsere Jungs. in den ersten vier Minuten konnte die Mannschaft zum 16:16 ausgleichen und anschließend sogar zum ersten Mal in Führung gehen (18:17 / 38. Minute). Bis zur 56. Minute konnte unsere HSG einen Zwei-Tore-Vorsprung halten. Nur durch vergebene Chancen und zu hastig abgeschlossene Angriffe konnte die HSG die Führung nicht ausbauen. Dies hatte zur Folge, dass die Gäste 40 Sekunden vor Schluss wiederum ausgleichen konnten. Im letzten Angriff der HSG lief dann nichts mehr zusammen und die Gäste hatten sogar

noch die Chance durch einen Gegenstoß den Sieg zu holen. Doch Andreas Epple konnte den letzten Abschluss der Gäste parieren und so das Unentschieden festhalten. Am Ende muss man froh über den gewonnenen Punkt sein, denn die Sache hätte wieder anders ausgehen können. *HSG Fridingen/Mühlheim*

Ostfildern verliert den Faden

Betreuer Matthias Dunz von Handball-Württembergligist HSG Ostfildern war nach dem 28:28 (15:12) bei der HSG Fridingen/Mühlheim im Zwiespalt: „Eigentlich müssen wir nach dem Verlauf der zweiten Hälfte mit dem Remis zufrieden sein, einen Punkt in Fridingen zu holen kann sich schon sehen lassen." Allerdings hatte die HSG die Gastgeber in den ersten 30 Minuten komplett im Griff und führte mit bis zu sechs Toren. „Da wäre schon etwas mehr drin gewesen", ärgerte sich Dunz dann doch etwas. Woran es lag, ist für ihn glasklar: „Wir haben in der ersten Viertelstunde der zweiten Hälfte so was von den Faden verloren. Der Ball wurde vorne irgendwo hingeschmissen und in der Abwehr waren wir nicht mehr konsequent genug." Fridingen/Mühlheim ließ sich nicht zwei Mal bitten, drehte die Partie und lag beim 22:18 (44.) erstmals mit vier Toren vorne.
Doch Ostfildern berappelte sich, glich beim 22:22 (47.) wieder aus und blieb dran. „Für die Moral muss man das Team schon loben", sagte Dunz zähneknirschend. *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Gehrung (9/4), Strobel (5), Flechsenhar (5), Reinold (4), Durdevic (3), Grimm (2), Reitnauer, Cacic, Steinfath, Kriessler, Fingerle, Pollich.

Abwehrarbeit vernachlässigt, zu leicht kamen die Fridinger zu Toren

HSG Fridingen/Mühlheim – HSG Ostfildern 28:28 (12:15).

Zweite Hälfte

Im ersten Durchgang konnte die HSG Fridingen/Mühlheim laut Co-Trainer Ibrahim Parlak zwar auf eine stabile Abwehr zurückblicken, war aber im eigenen Angriff ineffektiv. Nach der Anfangsphase sah es nicht nach dem ersten Punktgewinn der Saison aus, denn die HSG Ostfildern setzte sich nach der Anfangsviertelstunde (4:8) ab. Nach dem 6:12 (22. Minute) folgte ein 3:0-Lauf der Heimmannschaft.

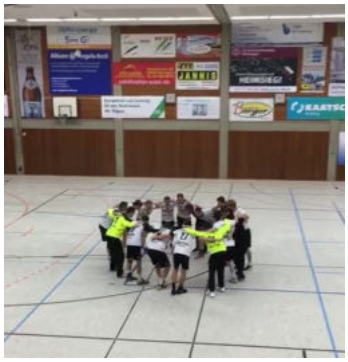
Da beide Teams bis zur Pause drei weitere Treffer erzielten, blieb der Tore-Abstand gleich. Nach der Halbzeitansprache zeigte sich Fridingen/Mühlheim verbessert. „Die Deckung war sehr gut, und auch im Angriff waren wir effektiver", sagte Parlak. Nach weniger als vier Minuten war der Rückstand ausgeglichen (16:16). Bis zum Spielende fielen sechs weitere Male der Ausgleichstreffer. „Wir lagen dann sogar vier Tore in Führung, aber die Schlusskonsequenz und das Glück fehlen, dass wir das über die Runden bringen."
Nachdem die HSG Ostfildern auf 24:22 verkürzte, wurde Fridingen/Mühlheims Joscha Slongo disqualifiziert. „Er war gut drauf bis zu dem Zeitpunkt", so Parlak, der die Zeitstrafe nicht nachvollziehen konnte. Auch fünf Zeigerumdrehungen vor Schluss führte die Donautal-HSG (28:25), ehe die Gäste am Ende noch in Unterzahl zum 28:28 ausglichen (60.). Nachdem die Gastgeber den Siegtreffer noch liegenließen, startet Ostfildern Sekunden vor dem Ende einen Konter – Schlussmann Andreas Epple sicherte mit seiner Parade den ersten Punkt.
Nach dem Unentschieden gegen den Vierten geht es nächste Woche zum Kellerduell nach Gerhausen. Parlak: „Wir sind auf dem aufstrebenden Ast. Mit der Leistung habe ich keine Sorgen." *Schwäbische Zeitung*

Fridingen: David Alber, Matthias Hipp (1), Emilian Merk (3), Ediz Parlak (4), Fabian Hipp (3), Niklas Zepf (2), Florian Fritz (7/7), Andreas Epple, Daniel Ulmschneider, Joscha Slongo (3), Nico Singer, Louis Schick (5), Lasse Fuchs, Björn Efinger.

M2-BK: TV Plochingen 2 – HSG Ostfildern 18:24 (10:11)

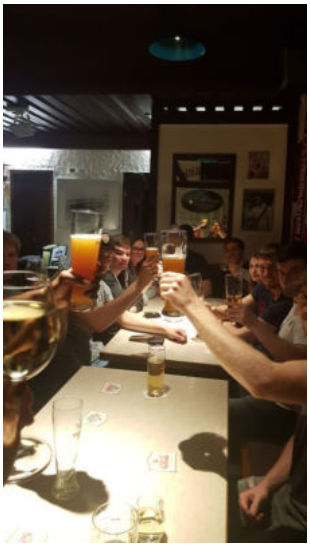
Hitziges Spiel in Plochingen

In einem über 50 Minuten völlig offenen Spiel, ist die HSG am Ende das deutlich coolere Team und macht es doch noch deutlich.



Nach dem Erfolg gegen den TV Plochingen kam der Siegerkreis, dann....

Nach dem Befreiungsschlag gegen Leinfelden-Echterdingen, gewinnt die M2 auch in Plochingen. Besonders die Abwehr überzeugte erneut. Im Angriff tat sich die HSG aber schwer, vor allem die Chancenverwertung ließ zu wünschen übrig. So entwickelte sich von Anfang an ein ausgeglichenes Spiel.
Bis zur zehnten Minute verlief dies auch weitestgehend ruhig. Dann erhitze eine umstrittene Rote Karte gegen Patrick Pfeiffer auf beiden Seiten die Gemüter und auch der Unparteiische zog seine Linie deutlich an.
Die HSG ließ sich davon aber nur wenig beeindrucken und machte genauso weiter wie zuvor. Beide Mannschaften schenkten sich ab diesem Zeitpunkt nichts mehr und in der 45. Minute beim Stand von 16:16 nahm Plochingen seine zweite Auszeit. Im Nachhinein taten sich die Gastgeber damit keinen Gefallen. Bei Plochingen lief es zu diesem Zeitpunkt besser. Die HSG nutze diese Auszeit um sich nochmal zu sammeln und setze ab dem Treffer zum 17:18 (50.) ein klares Zeichen. Mit einem 7:1 -Lauf entschied die HSG das Spiel für sich.
Trotz immer weiter aufgeheizter Gemüter, blieb die HSG ruhig und zog Ihr Spiel durch. Wären die Gastgeber sich immer mehr mit den Schiedsrichterentscheidungen haderte, machte die HSG einfach weiter und nahm verdient zwei Punkte mit nach Hause. *Timo Fritz*



...die „Belohnung" in Form eines kleinen Umtrunks.
BILDER: C. Pfeiffer/Stadtmüller

HSG: M. Fritz, Schlemmer; Probst, Dehmel, Weiß (1), Dunz (6), Zeidler (8), Pfeiffer (1), Müller (1), Stadtmüller (1), Kosjerina (1), Kögler (4/2), Würschum (1), Auer

M2-BK: TV Plochingen 2 -HSG Ostfildern 18:24 (10:11)

TW Huber der einzige Lichtblick

Das Spiel begann ausgeglichen, wobei die Plochinger Jungs gerade im Angriff mit Abstimmungsproblemen zu kämpfen hatten womit man die Ostfilderner zu Gegenstößen einlud.

Auch die Rote Karte gegen Patrick Pfeiffer (HSG Ostfildern) in der 10 min konnten die Mannen um Trainergespann Michler/Toldo wie auch im sonstigen Überzahlspiel nicht zu ihrem Vorteil nutzen. In der Folge konnte immer wieder der Spielfluss von den heraustretenden Gästen gestört werden bzw. diese kamen so zu einfachen Ballgewinnen. So ging es beim Stand von 10:11 in die Halbzeitpause.
Zu Beginn des 2. Durchgangs konnte die Ois Bee dank dem stark Aufspielenden Jannis Huber (2 seiner 3 7-Meter Paraden in den ersten 4 Min der 2. HZ den Vorsprung der Ostfilderner gering halten. In der 43 Min. konnte Geburtstagskind Jannik Nußbaum den Ausgleich zum 16:16 erzielen ehe die circa 50 Zuschauer ab der 47 min. 12 min ohne Plochinger Torerfolg zu sehen bekamen. Ein 0:6-Lauf der Gäste zum 17:24 erstickte jegliche Art von Hoffnung im Keim.
Einziger Lichtblick des Abends aus gesamt Plochinger Sicht war Torhüter Jannis Huber der weit schlimmeres zu verhindern wusste. *TV Plochingen*

Es spielten: J. Huber, M. Eberle; J. Zwieb, L. Wendling, F. Bosch (4), M. Jakisch, C. Frank (1), M. Maurer (4/2), M. Hägele, F. Schmid (3), M. Hedderich (2), M. Tropper (1), P. Vanderhoeven (1/1), J. Nußbaum (2)

Plochingen II - HSG Ostfildern II 18:24 (10:11)

Ostfildern siegt im Derby

Die Handballer der HSG Ostfildern II haben in der Bezirksklasse in Plochingen gewonnen und damit den zweiten Sieg in Folge geholt.

In einem 50 Minuten lang völlig offenen Spiel blieb die HSG Ostfildern II am Ende cooler und siegte dann doch noch deutlich. Bis zur zehnten Minute verlief die Partie ruhig. Dann erhitze eine umstrittene Rote Karte gegen Patrick Pfeiffer auf beiden Seiten die Gemüter und auch der Unparteiische zog seine Linie deutlich an. Beide Mannschaften schenkten sich nun nichts mehr und in der 45. Minute beim Stand von 16:16 nahm Plochingen seine zweite Auszeit. Die HSG nutze die Auszeit um sich nochmal zu sammeln und entschied die Partie mit einem 7:1-Lauf für sich. *Esslinger Zeitung*

-..BREAKING NEWS -

Statement HSG Ostfildern

Leider erhielten wir diese Woche vom #HVW die Information dass der TV Gerhausen 1900 e.V. aufgrund eines Formfehlers Einspruch gegen die Wertung unseres Heimspiels am 03.10.19 eingelegt hat.
Der HVW – Handballverband-Württemberg e.V. hat diesem Einspruch stattgegeben und uns den entsprechenden Bescheid zukommen lassen. Aktuell prüfen wir diesen Bescheid.
Unser Fokus liegt aber ganz klar auf der Partie am morgigen Samstag (Doppelspieltag in der KöHa) gegen die SG Lauterstein.
Trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle werden wir alles reinwerfen um gegen diesen starken Gegner unsere gute Heimbilanz auf dem Spielfeld zu verteidigen. *HSG*
#wirfuereuh #ihrfueruns #jetzterstrecht #baerenstark #heimstark #handball

Vorberichte:
M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern – SG Lauterstein

Zu Gast die SG Lauterstein

Nach dem Unentschieden bei der HSG Fridingen-Mühlheim erwartet die HSG nun am kommenden Samstag die SG Lauterstein in der heimischen Körschtalhalle.

Die HSG Ostfildern will es besser machen als beim Gastspiel an der Donau und braucht dazu aber eine Leistungssteigerung in allen Bereichen um dem Tabellenzweiten gewachsen zu sein.
Die SG ist eine absolute Topmannschaft die mit 13:1 Punkten einen nahezu perfekten Start in die Saison hingelegt hat und nun neben Heiningen und Wolfschlugen zu den Aufstiegsaspiranten zählt.
Aus einer starken Mannschaft sind besonders Tim Lackinger und Jochen Nägele als Leistungsträger hervorzuheben.
Die HSG freut sich über lautstarke Unterstützung bei dieser schwierigen Aufgabe.
Anpfiff ist am 26.10.19 um 20 Uhr in der Körschtalhalle in Scharnhausen. *Sebastian Pollich*

Nächster SGL-Gegner ist besonders heimstark

Die HSG Ostfildern ist am Samstag um 20:00 Uhr der nächste Gegner für die SG Lauterstein in der Württembergliga. Die Filderhandballer zeigen sich im bisherigen Saisonverlauf ausgesprochen heimstark. In der heimischen Körschtalhalle verlor Ostfildern nur zum Saisonauftakt gegen den Meisterschaftsfavoriten Heiningen.

Im vergangenen Jahr lief die Saison für die HSG erheblich schleppender an. Nach sieben Spieltagen hatte der damalige Neuling gerade zwei Punkte geholt. Dieses Jahr stehen bereits 9:5 Punkte in der Bilanz. Dabei waren es keineswegs Leichtgewichte, denen Ostfildern in der Körschtalhalle die Punkte abnahm. Vor zwei Wochen wurde der TSV Deizisau mit 35:29 abgefertigt, davor war man gegen Gerhausen erfolgreich und Unterensingen wurde mit 23:21 nach Hause geschickt. Zuletzt holte man bei der HSG Fridingen/Mühlheim beim 28:28 einen Punkt, wobei Ostfildern in den letzten fünf Spielminuten kein Tor des Gegners mehr zuließ.
„Das wird ganz schwer für uns", sagt Lautersteins Trainer Hagen Gunzenhauser. „Ostfildern hat mit Nicolai Uhl, der einen Aufstieg in die 3. Liga in seiner Vita hat, einen gestandenen Torhüter geholt und jetzt mit Timo Flechsenhaar im rechten Rückraum einen weiteren erfahrenen und wurfstarken Schützen im Team," weiß Lautersteins Trainer. Dann weist er noch auf den früheren Zweitligaspieler Mihailo Durdevic hin, der auf allen Positionen im Rückraum eingesetzt werden kann. Hagen Gunzenhauser hält viel von der Arbeit seines Trainerkollegen Frank Ziehfreund, der viele Jahre den Württembergligisten Leonberg/Eltingen in der Nordstaffel erfolgreich trainiert hat.
Für das Lautersteiner Urgestein Michael Lackinger wäre es mehr als überheblich, wenn die beiden Siege aus der vergangenen Saison mit 29:22 und 34:26 im Heimspiel auf die aktuelle Situation übertragen würden. „Ostfildern schätze ich als Mannschaft stärker und viel gefestigter ein, als im vergangenen Jahr", ergänzt er und weist auf die gute Durchmischung von jungen, ehrgeizigen Spielern und Routiniers bei der HSG hin. Trotz dieses spürbaren Respekts wollen die SGL-Verantwortlichen der HSG Ostfildern nicht die Favoritenrolle zuschieben. Sie stellen ihr Team jedoch auf eine enge und umkämpfte Partie ein, die von der Mannschaft gewonnen werde, die entschlossener auftritt und bis zum Schlusspfiff die Übersicht behält. *SG Lauterstein*

Ostfilderner Sieg aberkannt

Der HSG Ostfildern wurde aufgrund eines Formfehlers in der Aufstellung der Sieg beim TV Gerhausen aberkannt – Zeit zum Ärgern bleibt dem Team aber nicht. Am Samstag (20 Uhr) empfängt die HSG den Tabellenzweiten SG Lauterstein.

„Das ist ein richtig schwerer Brocken", sagt Betreuer Matthias Dunz, der vor allem vor einem Lautersteiner Spieler warnt. „In Jochen Nägele hat der TVG den wahrscheinlich besten Spieler der Liga. 90 Prozent der Angriffe laufen über ihn." Die Einsätze von Moritz Grimm, Timo Flechsenhaar und Jon Gehrung sind fraglich. *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht HSG Ostfildern – SV Vaihingen

Mit breiter Brust

Nach dem Auswärtssieg in Plochingen möchte die Zweite die gute Leistung am Samstag, 26.10.19, im Heimspiel gegen Vaihingen bestätigen.

Durch eine erneut starke Abwehrleistung will die M2 den dritten Sieg in Serie einfahren. Die vergangenen beiden Spiele hat die Mannschaft gezeigt, dass auch in der Bezirksklasse Spiele mit einer hervorragenden Abwehr gewonnen werden können. Dies sollte genug Selbstvertrauen geben, um mit breiter Brust in das Heimspiel gegen Vaihingen zu gehen.
Der SV Vaihingen ist nur mäßig in die Saison gestartet und konnte nur eines seiner 4 Spiele gewinnen und steht somit mit 2:6 Punkten auf Rang 9 hinter der HSG. Das letzte Spiel wurde gegen den SKV Unterensingen 2 sogar deutlich verloren. Als Absteiger hatte sich die Mannschaft sicher mehr erhofft und bleibt somit dennoch ein gefährlicher Gegner.
Anpfiff ist um 18 Uhr in der Körschtalhalle Scharnhausen. *Timo Fritz*

Gegen Vaihingen nachlegen

Gut läuft es bei der HSG Ostfildern II , die im Tabellenmittelfeld steht und am Samstag (18 Uhr) den SV Vaihingen empfängt.

„In den vergangenen beiden Spielen hat das Team gezeigt, dass es auch in der Bezirksklasse Spiele mit einer hervorragenden Abwehr gewinnen kann", sagt HSG-Spieler Timo Fritz. *Esslinger Zeitung*

Da half auch keine Auszeit mehr, Blaustein machte weiter mit der Torejagd. BILDER: wildfotografiert

HSG-Torhüter Nicolai Uhl stand sehr oft allein auf weiter Flur.

Spielberichte:
M1-WL: HSG Ostfildern - SG Lauterstein 22:35 (9:20)

Den Samstagabend hatte sich die HSG anders vorgestellt

Mit einer 22:35 (9:20) Heimniederlage gegen das Spitzenteam aus Lauterstein war man restlos bedient. Das Topteam aus Lauterstein hatte den Gastgebern klar die Grenzen aufgezeigt.

Neuzugang Tomislav Bubalo setzt sich am Kreis durch und erzielt einen seiner drei Treffer.

In der ersten Halbzeit konnte man das Spiel bis zum 7:7 in der 12.Minuten ausgeglichen gestalten. Dann folgte ein Lauf der Gäste auf 7:16 bis zur 26. Minute. Zur Halbzeit zeigte die Anzeigentafel dann ein 9:20 für die Gäste.
Die HSG schaffte es nicht in der 2.Halbzeit das Spiel offener zu gestalten und verlor das Spiel schlussendlich verdient mit 22:35.
Mit 7:9 Punkten steht die HSG nun auf dem 9. Tabellenplatz. Nun gilt es sich auf die nächsten Aufgaben zu konzentrieren und die nächsten Punkte wieder einzufahren. Dazu hat die HSG schon am Samstag beim Spiel in Wolfschlugen die Chance. *Sebastian Pollich*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reinold (6), Tobias Grimm (6), Bubalo (3), Strobel (2), Durdevic (2), Reitnauer (1), Steinfath (1), Flechsenhar (1), Kriessler, Weiß, Moritz Grimm, Pollich.

Kleiner Kader mit Riesenleistung

Die Handballer der SG Lauterstein haben das Gastspiel bei der HSG Ostfildern beeindruckend und deutlich mit 35:22 (20:9) gewonnen. Grundstein dafür war die stärkste Saisonleistung der Gelb-Blauen.

Vor dem Spiel hatte die SGL eine weitere Hiobsbotschaft zu verkraften: Markus Stuber hatte sich unter der Woche einen Muskelfaserriss zugezogen und wird neben den vier Langzeitverletzten Lucas Lenz, Mario Kölle, Silas Bäuerle und Sebastian Clement vorerst ausfallen. Zudem war Kevin Nagel die ganze Woche krank und wurde nur sporadisch eingesetzt.
Am Anfang der Partie entwickelte sich ein munteres Scheibenschießen. Lauterstein gestaltete den eigenen Angriff unauffällig aber effektiv und die Gastgeber profitierten von der individuellen Klasse der Rückraumschützen oder von Strafwürfen. Nach dem 4:3 durch Steffen Nägele sah Felix Thrun nach einem Gesichtstreffer die erste Zeitstrafe. Den Treffer der Hausherren konnte er dabei auch nicht verhindern und in Unterzahl hatte die SGL mit 4:6 das Nachsehen. Doch kaum war Felix Thrun wieder auf dem Platz wurde er zweimal mustergültig am Kreis freigespielt und verwandelte eiskalt zum Ausgleich. Den dritten Gästetreffer in Folge konnten die Hausherren noch mit einem Treffer zum Remis beantworten. Was nach dem 7:7 auf Lautersteiner Seite passierte, war dann nahe an der Perfektion. Die Rückraumshooter der Filder-Handballer wurden früh attackiert und mögliche Anspiele an den Kreis wurden abgefangen. Daraus resultierten zahlreiche Umschaltsituationen und diese nutzten die Gäste kaltschnäuzig aus. Nach Steffen Nägeles fünftem Treffer zum 10:7 nahm der Ostfildern Trainer die erste Auszeit.

Wusste als 11-facher Torschütze zu überzeugen: Lautersteins Jochen Nägele

Doch die SGL zeigte weiterhin eine tolle Leistung. Eine extrem bewegliche Abwehr sorgte für den nächsten Ballgewinn und Jochen Nägele traf per Gegenstoß. Nach exakt 22 Minuten tat es ihm Jonas Villforth gleich und erzielte ebenfalls per Gegenstoß seinen zweiten Treffer in Folge zum 13:7 - wieder kam das Signal zum Time-Out von Ostfilderns Trainer. Trotz deutlichem Überziehen der einminütigen Zeitspanne fruchtete seine Ansprache nicht. Ein weiterer Ballgewinn und eine einfach vorgetragene zweite Welle später traf Steffen Nägele. Eine Minute später das gleiche Bild: Lauterstein verteidigte beherzt, konnte sich noch auf den gut aufgelegten Nicolas Jaros im Tor verlassen und traf erneute aus der zweiten Welle zum 16:7. Nach über 14 Minuten musste Nicolas Jaros in der 26. Minute dann doch wieder hinter sich greifen. Aber auch hier war die Lautersteiner Defensive gut auf den Füßen und hatte Pech mit einem abgeblockten Wurf. Bis zur Pause drückten die Gelb-Blauen weiter aufs Tempo und je zwei mal Jochen Nägele und Jonas Villforth erzielten den 20:9-Pausenstand.
Durchgang zwei startete aus Lautersteiner Sicht nicht gut. Hinten wurde in Überzahl ein Treffer kassiert und vorne wurden in einem Angriff drei Hochkaräter liegen gelassen. Ostfildern verkürzte auf 20:11. Die Lautertäler ließen sich davon nicht aus dem Konzept bringen. Felix Thrun traf nach einem Abpraller und auch die Defensive stabilisierte sich wieder. Beim 26:13 durch Marius Widmann betrug der Vorsprung erstmals 13 Tore. Um diesen Differenz pendelte sich der Abstand dann auch ein, weil die SGL vor allem in der Defensive weiterhin sehr agil blieb. Allerdings wurden jetzt in der Umschaltbewegung vermehrt Fehler gemacht, die den Ausbau der Führung verhinderten. Ostfildern hatte in der Defensive inzwischen seine Taktik geändert und deckte Steffen Nägele eng. Den sich bietenden Platz nutzte sein Bruder und erzielte einige blitzsaubere Tore von Rechtsaußen. So fiel auch die erste 14 Tore Führung zum 33:19. Beide Teams wechselten sich bis zum Schluss mit dem Toreschießen ab und beim 35:22 tanzten die Gelb-Blauen durch die Halle.
„Heute haben wir eine sehr starke Abwehr gespielt und ein tolles Umschaltspiel gezeigt. Wir hatten nicht viele Spieler zur Verfügung, aber die anwesenden wollten das Spiel unbedingt gewinnen", analysierte Hagen Gunzenhauser nach dem Spiel.

SG Lauterstein

SGL: Nigro, Jaros; F. Lackinger, Schmid (1), T. Lackinger (4/3), Nagel, Villforth (5), S. Nägele (7), J. Nägele (11/1), Thrun (4), Widmann (3

HSG unterliegt Aufstiegsfavorit SG Lauterstein mit 22:35 (9:20)

Ostfildern kassiert 13-Tore-Schlappe

„Ich habe keine Ahnung, wie ich das einordnen soll", sagte Betreuer Matthias Dunz von Handball-Württembergligist HSG Ostfildern nach der 22:35 (9:20)-Schlappe gegen Aufstiegsfavorit SG Lauterstein. „Das war sicherlich das schlechteste Spiel dieser Saison, wenn nicht sogar mehr."

Gegen Lauterstein zu verlieren ist laut Dunz dabei gar nicht so schlimm: „Das ist ein Spiel, das wir nicht gewinnen müssen. Aber die Art die Weise…“ Und: Es wäre mehr drin gewesen – Lauterstein kam mit gerade mal sieben Feldspielern.

Eßlinger Zeitung
GANZ NAH DRAN.

„Aber die erste Sieben der SG ist schon eine Wucht“, gibt Dunz zu. Bis zum 7:7 (15.) verlief die Partie einigermaßen auf Augenhöhe, dann verlor die HSG komplett den Faden. Lauterstein startete bis zur Pause einen 13:2-Lauf und das Spiel war gelaufen. „Das waren viele kleine Fehler, aber das soll keine Ausrede sein – daheim müssen wir anders auftreten“, sagte Dunz.
Jetzt gilt es, die Schlappe so schnell wie möglich aus den Köpfen zu bekommen: „Der Fokus liegt jetzt auf dem Derby in Wolfschlugen. Das wird eine ganz harte Nuss.“ *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reinold (6), Tobias Grimm (6), Bubalo (3), Strobel (2), Durdevic (2), Reitnauer (1), Steinfath (1), Flechsenhar (1), Kriessler, Weiß, Moritz Grimm, Pollich.

M2-BK: HSG Ostfildern – SV Vaihingen 40:21 (20:9)

Kantersieg gegen Vaihingen

Einen nie gefährdeten Sieg feiert die M2 am Samstag gegen den Bezirksliga-Absteiger SV Vaihingen.

Auch wenn die Gäste aus Vaihingen den vorletzten Tabellenplatz belegen, ging die HSG hoch konzentriert ins Spiel und setzte sich früh mit 4 Toren ab. Zeigte aber Mitte der ersten Hälfte die eine oder andere Nachlässigkeit, so dass die Vaihinger bis zum 10:8 mithalten konnte.
Mit einem 8:0-Lauf zwischen der 17. Und 27. Minute machte die HSG dann aber noch in der ersten Halbzeit klar, wer die Punkte an diesem Abend behält.
In der zweiten Hälfte hatten die Gäste dann kaum etwas entgegen zu setzten. Beim 33:15 (49.) nahm Vaihingen noch eine Auszeit und brachte die HSG, zumindest was die Torausbeute betraf, etwas aus dem Konzept. Wurde der HSG aber nie gefährlich. Am Ende trennten sich beide Mannschaften mit 40:21.
Mit drei Siegen in Folge darf die HSG nun mit einem guten Gefühl in eine einwöchige Pause, bevor man am 09.11.19 den SKV Unterensingen 2 in der Körschtalhalle empfängt. *Timo Fritz*

HSG: M. Fritz, Schlemmer; Dehmel (1), Zeidler (5), Kosjerina, Pfeiffer (3), Spremann (3), Müller (2), Auer (2), Würschum (5), Cacic (8/3), Dunz (9), Geißler (1), Klein (1)

HSG Ostfildern II – SV Vaihingen 40:21 (20:9)

Kantersieg

Die HSG Ostfildern II hat einen Kantersieg gegen den Tabellenvorletzten SV Vaihingen gefeiert.

Die HSG ging hochkonzentriert ins Spiel und setzte sich früh mit vier Toren ab. Durch Nachlässigkeiten Mitte der ersten Hälfte hielten die Vaihinger bis zum 10:8 für die HSG mit, dann legten die Gastgeber einen 8:0-Lauf hin und ließen es danach nicht mehr eng werden. In der zweiten Hälfte ging es nur noch um die Höhe des Siegs. Mit drei Siegen in Folge geht die HSG mit einem guten Gefühl in eine einwöchige Pause. *Esslinger Zeitung*

TB-Ruit Vorstand Dr. Frömke, Jan Steinfath und Alexander Ide BILDER: TB Ruit

Manuel-Späth-Pokal

Beim TB Ruit verleihen wir seit 4 Jahren den Manuel Späth Pokal.
Dieses Jahr haben wir uns für

Jan Steinfath

entschieden.
Jan verkörpert mit seinem Auftreten in und ausserhalb der Mannschaft einen vorbildlichen Sportler.

Abteilungsleiter Alexander Ide hielt die Laudatio

Vorberichte:
M1-WL: Vorbericht TSV Wolfschlugen – HSG Ostfildern

HSG vor Derby gegen Wolfschlugen

Nach der enttäuschenden Leistung am vergangenen Samstag gegen den Aufstiegsfavoriten SG Lauterstein steht am kommenden Samstag das nächste Derby an. Gegner um 20 Uhr wird der TSV Wolfschlugen sein.

Nun heißt es Mund abwischen, die Niederlage möglichst schnell aus den Köpfen rauszubekommen und an die Leistungen der bisherigen Derbys anzuknüpfen.
Am kommenden Wochenende trifft die HSG auf eine der individuell stärksten Mannschaft der Liga. Um dort bestehen zu können, muss eine konstant gute Leistung über 60 Minuten abgerufen werden. Dass die Mannschaft das kann, hat sie einst gegen den TSV Deizisau bewiesen.
Der TSV Wolfschlugen musste am vergangenen Wochenende die zweite Niederlage der noch jungen Saison hinnehmen und steht aktuell mit 10:4 Zählern auf dem vierten Tabellenplatz.
Somit erwartet uns ein hochmotivierter Gegner, der ebenfalls etwas gut zu machen hat.
Die HSG Ostfildern freut sich über die Unterstützung seiner Fans, also kommen Sie am kommenden Samstag, 20 Uhr in den Hexenkessel nach Wolfschlugen. *Jonas Reinold*

Nächstes Derby vor heimischen Publikum

Nach der bitteren Niederlage vergangenen Samstag in Laupheim sind unsere Hexabanner auf Wiedergutmachung aus.

Doch auch der Gegenüber aus Ostfildern hat eine bittere Niederlage einstecken müssen. Ihr könnt also am Samstag um 20 Uhr ein umkämpftes Derby erwarten, bei dem beide Mannschaften als Sieger vom Platz gehen wollen. Die Wager-Truppe will über attraktiven Teamhandball wieder zurück in die Spur finden und endlich den Handball spielen der in den Hexabanner steckt. Da auf einige verletzte Spieler verzichtet werden muss ist es für unsere Männer 1 umso wichtiger, dass ihr zahlreich und lautstark erscheint.
Also bis Samstag - wir freuen uns auf euch! *Facebook TSV Wolfschlugen*

Der Wolfschlugener Torhüter Sebastian Dunz (hier im Dress des TV Plochingen) soll möglichst wenige Bälle halten, wenn es nach seinem Bruder Matthias Dunz (HSG Ostfildern) geht. BILD: Robin Rudel-EZ

Matthias und Sebastian Dunz spielen gegeneinander um den Derbysieg

Bruderduell im Filder-Derby

Am meisten Spannung verspricht aber das Württembergliga-Derby TSV Wolfschlugen gegen HSG Ostfildern. Pure Emotionen, zwei ebenbürtige Teams und mittendrin zwei Brüder, die sich nichts schenken werden.

Spannung verspricht das Derby beim TSV Wolfschlugen am Samstag(20 Uhr). Der TSV empfängt die HSG Ostfildern – ein Bruderduell im wahrsten Sinne des Wortes. Denn der Ostfildern-Betreuer Matthias Dunz steht seinem Bruder, dem TSV-Torhüter Sebastian Dunz, gegenüber. „Dem müssen wir die Bälle um die Ohren werfen", sagt der Ostfilderner Dunz. „Das Derby gegen Wolfschlugen war schon immer etwas ganz Besonderes."
Für die HSG Ostfildern liegt der Fokus auf der Defensive. „Wir dürfen den Faden nicht verlieren und müssen versuchen, aus einer kompakten Abwehr heraus, einfache Tore zu werfen", erklärt Matthias Dunz. „Vor allem aber müssen wir schauen, dass mein Bruder unsere Bälle nicht kriegt." Auch auf Wolfschlugener Seite ist der Respekt vor dem Gegner spürbar. Besonders die „extremen Personalsorgen" bereiten dem Wolfschluge-

ner Trainer Veit Wager Bauchschmerzen. „Ostfildern ist eine robuste Mannschaft, die mit verschiedenen Deckungsvarianten spielt. Wir müssen schauen, wie wir mit unseren zehn verbliebenen Spielern damit umgehen", sagt er.
Beide Teams freuen sich auf das Derby und die Stimmung in der Halle. „In dieser Partie spielen beide Mannschaften mit offenem Visier", sagt Wager. *Esslinger Zeitung*

Trainer Ziehfeund nahm noch eine Auszeit: doch es brachte keine Besserung. BILDER: Belser

Spielberichte:
M1-WL: TSV Wolfschlugen – HSG Ostfildern 29:24 (14:14)

Am Ende ging die Luft aus

Am vergangenen Samstagabend kam es vor einer sehr gut besuchten Halle zum Derby zwischen der HSG Ostfildern und dem TSV Wolfschlugen. Die HSG startete gut in die Partie und somit entwickelte sich in Halbzeit eins ein ausgeglichenes Spiel mit mehreren Führungswechseln, bis man schließlich mit einem gerechten Unentschieden in die Pause ging.

Zwischenzeitlich glich die HSG zum 10:10 aus.

In Durchgang zwei konnte die HSG ebenfalls wieder in Führung gehen durch Treffer von Tobias Grimm und einem Doppelschlag von Jon Gehrung. Der Treffer zum 16:17 war jedoch die letzte Führung seitens der HSG. Der TSV Wolfschlugen konnte sich in der 48. Spielminute erstmals auf 3 Tore absetzen.
Durch fehlende Angriffsmittel gegen die gut eingestellte Wolfschlugener Abwehr konnte der Rückstand nicht mehr aufgeholt werden. Ein stark aufspielender Marcel Rieger sowie der treffsichere Marco Kugler sorgten für eine zwischenzeitliche 6 Tore Führung zugunsten der Hexabanner.

Am Ende musste das Team der HSG Ostfildern dem überlegenen Gegner gratulieren.

Im Vergleich zum Spiel am vorherigen Samstag gegen die SG Lauterstein konnte die HSG Ostfildern eine deutliche Leistungssteigerung erzielen. Am Ende musste man sich mit 29:24 dem Favoriten geschlagen geben. Nun heißt es die positiven 40 Minuten für das anstehende Heimspiel gegen die MTG Wangen mitzunehmen um dort die nächsten Punkte einzufahren. *Jonas Reinold*

HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer; Durdevic (7/1), Gehrung (5), Grimm (4/2), Reinold (3), Steinfath (2), Flechsenhar (2), Pollich (1), Reitnauer, Cacic, Kriessler, Strobel, Bubalo.

TSV Wolfschlugen besiegt die HSG Ostfildern mit 29:24 (14:14) und erobert den dritten Rang

Wolfschlugen kauft HSG den Schneid ab

Das war ein komisches Spiel", urteilte Trainer Frank Ziehfreund von der HSG Ostfildern nach der 24:29 (14:14)-Niederlage im Lokalderby der Handball-Württembergliga beim TSV Wolfschlugen. „Beiden Mannschaften war über weite Strecken der große Respekt vor dem Gegner anzumerken – es war ein bisschen wie ein Kaninchen vor der Schlange", so der Coach weiter.

Der Gastgeber aus Wolfschlugen entdeckte dann allerdings schneller seine Schlangenqualitäten und entschied die Partie für sich. Worüber TSV-Trainer Veit Wager selbstredend gottfroh war: „Wir haben derzeit eine schwierige Phase mit fünf verletzten Spielern zu überstehen – mit der Leistung bin ich sehr zufrieden, die Mentalität hat heute gepasst."
Beide Mannschaften starteten mit der Bürde eine Niederlage ins Derby – Wolfschlugen hatte am vergangenen Wochenende in Laupheim mit 23:26 verloren, die HSG war zu Hause gegen die SG Lauterstein mit 22:35 untergegangen. „In Laupheim hatten wir einen kleinen Durchhänger", gab Wolfschlugens Top-Torschütze Marcel Rieger zu, „Das war heute hoffentlich der erste Schritt dazu." Spielerische Leckerbissen waren im Derby gegen Ostfildern vor 650 Zuschauern allerdings Mangelware – auf beiden Seiten. Von Anfang an setzten beide Teams hinten auf eine stabile 6:0-Formation und nahmen den jeweiligen Angreifern so den Wind aus den Segeln. Die Tore resultierten meist aus Einzelaktionen, auch bekamen beide Mannschaften ein ums anderes Mal den erhobenen Arm der Schiedsrichter als Zeitspielwarnung zu se-

Marcel Rieger zieht ab – der Wolfschlugener ist mit zehn Toren im Derby gegen Ostfildern am treffsichersten. BILD: Robin Rudel

hen. Nach einer ausgeglichenen ersten Hälfte, in der es keines der Teams vermochte sich auf mehr als zwei Treffer abzusetzen, ging es auch mit einem 14:14-Remis in die Pause.
In den ersten zehn Minuten des zweiten Durchgangs bot sich dasselbe Bild. Erst ab dem 18:17 (40.) – Wolfschlugens Jonas Friedrich hatte per Siebenmeter getroffen – wendete sich das Blatt langsam zu Gunsten der Hausherren. Wolfschlugen stand in der Abwehr etwas offensiver und nötigte die HSG damit zu einigen Fehlern beziehungsweise Würfen aus ungünstiger Position. Zudem gelangen Wolfschlugens Torwart Ricardo Petruzzi einige gute Paraden und vorne wirbelten Rieger und Co die HSG-Abwehr mit einigen schnellen Angriffen durcheinander. Die Folge: Bis zur 47. Minute hatte sich das Team von Trainer Veit Wager beim 21:18 erstmals einen Drei-Tore-Vorsprung erarbeitet. „Der Angriff war extrem beweglich, die Deckung war so, wie wir es besprochen hatten ", lobte Wager. Zwar kam die HSG beim 20:22 (50.) noch mal auf zwei Treffer heran, dann legte Wolfschlugen aber bis zum 27:21 (57.) vor und die Partie war gelaufen. „Wolfschlugen hat uns in der zweiten Hälfte den Schneid abgekauft und die Partie ab der 40. Minute ganz routiniert runtergespielt – da muss man schon seinen Hut ziehen", erkannte Ziehfreund neidlos an. Auch für HSG-Rückraumakteur Timo Flechsenhar ist die Niederlage kein Beinbruch: „Wir haben heute nichts zu verlieren gehabt und das Spiel immerhin bis zur 40. Minute offen gehalten. In Wolfschlugen müssen wir nicht gewinnen."
Die Gastgeber arbeiten sich mit nun 12:4 Punkten in der Tabelle auf den dritten Rang vor – mit drei Zählern Rückstand auf Lauterstein (15:1). Zu irgendwelchen Prognosen will sich Wolfschlugens Trainer Wager aber nicht hinreißen lassen: „Es kommen noch so viele direkte Duelle – wir müssen jetzt die Wochen bis Weihnachten überstehen – danach wird sich der eine oder andere Verletzte wieder zurück meldet. Und dann sehen wir weiter." *Esslinger Zeitung*

TSV Wolfschlugen**:** Dunz, Petruzzi, Lorenz; Rieger (10), Kugler (7), Friedrich (5/3), Hahnloser (3), Stoll (2), Kosak (1), Rebmann (1), Kutschbach, Bauer, Gunesch.
HSG Ostfildern**:** Uhl, Schlemmer; Durdevic (7/1), Gehrung (5), Grimm (4/2), Reinold (3), Steinfath (2), Flechsenhar (2), Pollich (1), Reitnauer, Cacic, Kriessler, Strobel, Bubalo.
Schiedsrichter: Hommel/Jakober (Donzdorf/TG Geislingen)
Zuschauer: 650.
Zeitstrafen: Je ein Mal zwei Minuten für Stoll, Kosak, Kugler (Wolfschlugen), Kriessler, Grimm, Pollich, Bubalo (Ostfildern).
Beste Spieler: Rieger/Durdevic.

Das passende Intro für die Party

Handball: Wolfschlugener feiern nach 29:24-Derbysieg in der Württembergliga über die HSG Ostfildern direkt weiter

Wenige Stunden nach Halloween haben die „Hexenbanner" gezaubert – zumindest in der heißen Phase des Derbys gegen die HSG Ostfildern. Die mit 29:24 gewonnene Begegnung bot anfangs wenig Gänsehautmomente, jedoch eine Schlussviertelstunde mit reichlich Feuer und Emotionen.
Einer, der die Partie geprägt hatte, ließ nach Schluss Lob an sich abprallen. „Wir sind gut in der Abwehr gestanden, zudem haben alle eine sehr gute kämpferische Einstellung gezeigt", reichte Torwart Ricardo Petruzzi flugs die Komplimente an das gesamte Team weiter. Dabei schien das kräftige Schulterklopfen für den Keeper nach Spielende mehr als berechtigt. Just als das Filderderby nämlich nach engem Spielverlauf (14:14 zur Pause) in der zweiten Halbzeit immer wieder an einem Kipp-Punkt stand, entwickelte sich Petruzzi mit seiner Seelenruhe zum großen Rückhalt. Zwei Siebenmeter entschärfte der zur zweiten Halbzeit eingewechselte Schlussmann unter anderem. Der Software-Entwickler tüftelte zudem bei weiteren HSG-Würfen nicht lange herum, sorgte mit Reflexen per Hand oder Fuß für Gefahrenabwehr.
Mit seinem konzentrierten Auftritt stand Petruzzi sinnbildlich für ein Wolfschlugener Team, das sich am Samstagabend nach vorausgegangener Pleite in Laupheim motiviert präsentierte. Die Wiedergutmachung glückte zu Beginn freilich nur teilweise. Auch, weil sich Gegner Ostfildern als der erwartet unbequeme Widerpart erwies. „Wir haben das Spiel lange offen gehalten, was sich durch häufig wechselnde Führungen gezeigt hat", reflektierte HSG-Akteur Timo Flechsenhar. 14 Jahre spielte der Rückraumspieler für den TSV Neuhausen/Filder unter anderem in der Dritten Liga, nun soll er mit seiner Erfahrung die HSG, wenn möglich, Richtung eingleisiger Württembergliga führen. Doch die Niederlage in Wolfschlugen zeigt, dass der Weg dorthin kein leichter sein dürfte. „Am Schluss hat sich die Qualität der Wolfschlugener durchgesetzt", konstatierte Flechsenhar.

Die Abwehr der HSG Ostfildern ließ vom Angriff der Hexenbanner zu oft düpieren. BILD: Nürtinger Zeitung

Am Samstagabend brachten die „Hexenbanner" in der Schlussphase mit präzisem und schnellem Spiel tatsächlich das Gefüge des lokalen Kontrahenten gehörig durcheinander. Mitverantwortlich dafür auch Akteure wie Jonas Friedrich, Marcel Rieger und Marco Kugler. Erstgenannter schloss das Match mit einer 100-Prozent-Erfolgsquote bezüglich Siebenmeter ab – darunter ein außergewöhnlich wichtiger nach knapp 45 Minuten. Der Treffer brachte erstmals eine Führung mit zwei Toren Vorsprung, schuf eine grundsolide Basis für den späteren Erfolg.

Spitzenreiter Heiningen gibt sich keine Blöße

In den zweistelligen Bereich schoss sich derweil mit zehn Treffern einer, der angeschlagen in die Partie marschiert war. „Der Dank gilt unserem Physioteam", verteilte Marcel Rieger ein Kompliment an den Staff. Muskuläre Probleme im Oberschenkelbereich machten seinen Einsatz trotz intensiver Behandlung der Problemstellen zu einem der risikoreichen Sorte. „Im Spiel haben die Muskeln zwar manchmal gezwickt, doch in einem Derby muss man halt auf die Zähne beißen", berichtete Rieger, dabei erleichtert lachend. Kollege Marco Kugler avancierte des Weiteren mit sieben Toren zum zweiterfolgreichsten Werfer.

Wolfschlugens Trainer hatte unterdessen nach dem Schlusspfiff die Unzufriedenheit über den Auftritt in Laupheim offenbar endgültig verdaut. „Wir haben beweglicher gespielt als in Oberschwaben und in der jeweils richtigen Situation gut in die Tiefe, das Defensivverhalten war insgesamt gesehen ebenso gut", arbeitete Veit Wager positive Aspekte heraus. Allerdings habe sein Team erst ab Mitte der zweiten Halbzeit entscheidenden Zugriff auf das Spiel erhalten.

Der Heimsieg bringt für Wolfschlugen jedenfalls angenehme Folgen mit sich: den Sprung auf Tabellenplatz drei, das Wahren des Heimnimbus (weiter verlustpunktfrei) sowie das Überholen des spielfreien Lokalrivalen SKV Unterensingen. Die Steigerung auf 12:4 Punkte ließ das Stimmungsbarometer zudem spürbar ansteigen. Der Erfolg bildete am Samstagabend zudem das passende Intro für eine Party, eine „Players Night", die in und an einem kleinen Festzelt zwischen Halle und WoFit über die Bühne ging.

Einzig die Tatsache, dass der TSV Heiningen parallel seine verlustpunktfreie Serie per 36:31 gegen Laupheim fortsetzte, Tabellenplatz eins von der SG Lauterstein zurückeroberte, trübte den ersten Novembersamstag aus TSV Wolfschlugen - Sicht.

Die „Hexenbanner" spielen somit in der Liga weiterhin nur die zweite Geige – in jenem Orchester, das sich vornehmlich um einen sicheren Platz in der eingleisigen Württembergliga müht und weniger um den Oberliga-Aufstieg. *Reimund Elb*

TSV Wolfschlugen: Dunz, Petruzzi – Kutschbach, Bauer, Stoll (2), Kosak (1), Gunesch, Rieger (10), Hahnloser (3), J. Rebmann (1), Friedrich (5/3), Kugler (7)
HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer – Reitnauer, Gehrung (5), Reinold (3), Cacic, Steinfath (2), Kriessler, Strobel, Flechsenhar (2), Grimm (4/2), Pollich (1), Durdevic (7/1).
Schiedsrichter: Hommel/Jakober (Geislingen)).
Zuschauer: 600. Zweiminutenstrafe: Stoll, Kosak, Kugler – Kriessler, Grimm, Pollich, Bubalo. Siebenmeter: 3/3 – 6/3 (

Vorberichte:
M1-WL: HSG Ostfildern - MTG Wangen

Noch eine Schippe drauf legen

Nach zuletzt drei Sieglosen Spielen in Folge will die HSG im Heimspiel gegen die MTG Wangen wieder einen Heimsieg einfahren. Dabei gilt es nach der deutlichen Leistungssteigerung im Derby gegen Wolfschlugen noch eine Schippe drauf zu legen um wieder zu punkten.

Die MTG Wangen steht derzeit mit der HSG auf dem 9. Platz, konnte am Wochenende aber ein hochumkämpftes Spiel in Albstadt für sich entscheiden. Die Allgäuer zeichnet vor allem ihr seit Jahren eingespieltes Team aus, bei dem der 22-jährige Aaron Mayer Dreh- und Angelpunkt ist.
Anpfiff ist am Samstag um 20 Uhr in der Körschtalhalle in Scharnhausen. Die HSG freut sich wie immer auf zahlreiche und lautstarke Unterstützung durch die Fans. *Pascal Reitnauer*

Serie der sieglosen Spiele beenden

Vor einem größeren Problem steht die HSG Ostfildern . Sie muss im Duell mit der MTG Wangen am Samstag (20 Uhr) Aaron Mayer in Schach halten – oder ihn zumindest ein wenig einschränken.

„Das wird das A und O sein", betont HSG-Betreuer Matthias Dunz, „er gehört zu den zwei besten Spielern dieser Liga." Auch wenn Ostfildern keinen Akteur mit einer derartigen individuellen Klasse in seinen Reihen hat – tabellarisch sind beide Teams mit jeweils 7:11 Punkten gleichauf. Dunz: „Ich erwarte ein offenes Spiel. Wir wollen unbedingt die Serie von drei sieglosen Spielen beenden und uns wieder ein wenig nach oben orientieren." *Esslinger Zeitung*

Wangener Handballer reisen zur HSG Ostfildern

Die MTG Wangen bestreitet in der Handball-Württembergliga Süd am Samstag (20 Uhr) vor den Toren der Landeshauptstadt Stuttgart das zweite Auswärtsspiel in Folge

Gegner in der Körschtalhalle in Scharnhausen ist die HSG Ostfildern. Beide Mannschaften liegen in der Tabelle punktgleich auf Platz neun, doch während Wangen in den vergangenen drei Spielen ungeschlagen blieb, sind die Gastgeber ebenso lange ohne Sieg.
Die Wangener Handballer bewiesen am vergangenen Wochenende beim Aufsteiger HSG Albstadt Moral und brachten beim 33:32 trotz mäßiger erster 30 Minuten den dritten Sieg im vierten Auswärtsspiel unter Dach und Fach. „Dass wir jetzt wieder mittendrin sind und Anschluss an das Mittelfeld gefunden haben, war auf jeden Fall enorm wichtig für uns, auch für den Kopf", unterstreicht MTG-Trainer Sebastian Staudacher die Bedeutung dieses Erfolgs, der aufgrund des starken Auftritts nach der Pause „echt verdient" gewesen sei.
Nun geht es erneut in die Fremde zur HSG Ostfildern, die zwar gut in ihre zweite Saison nach dem Aufstieg startete, bisher aber auch durch ihre Inkonstanz auffiel. Beim 25:23-Erfolg in Geislingen gegen den TV Altenstadt verspielte das Team aus dem Landkreis Esslingen beinahe eine 14:6-Halbzeitführung. In Albstadt verlor die HSG mit 25:34, um nicht einmal eine Woche später in heimischer Halle den TSV Deizisau mit 35:29 abzufertigen. Es folgten nach zwischenzeitlichem 12:6-Vorsprung sowie 18:22-Rückstand ein 28:28 bei der HSG Fridingen/Mühlheim, die in diesem Spiel ihren bislang einzigen Punkt verbuchen konnte, sowie eine 22:35-Heimklatsche gegen die SG Lauterstein. Vergangenen Samstag hielt die HSG im Filder-Derby in Wolfschlugen fast 50 Minuten mit, doch am Ende hieß es 29:24 für die Hausherren. Zu allem Überfluss wurde der 28:27-Erfolg gegen den TV Gerhausen wegen eines im Spielbericht nicht aufgeführten Spielers nachträglich aberkannt.
Obwohl er den Gegner samt Trainer Frank Ziehfreund gut kennt, ist für Staudacher die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Ostfilderner deshalb nur schwer abzuschätzen. „Das ist sehr stark davon abhängig, wie sie ins Spiel reinkommen", glaubt der Wangener Trainer. Dies wiederum kann seine Mannschaft beeinflussen: „Da wird es wichtig sein, von Anfang an dagegenzuhalten und zu zeigen, dass wir präsent sind", meint Staudacher mit Blick auf das Spiel in Albstadt, als dies der MTG nicht gelang. „Dann wird es wahrscheinlich wieder ein offenes Handballspiel." Darüber hinaus brauche es eine „stabilere Deckung", um die Gegentorflut einzudämmen. Mehr als 30 Tore – wie in den jüngsten vier Partien – gelängen schließlich auch der offensivstarken MTG „nicht immer".
Zumindest in einem ist sich Staudacher jetzt schon sicher: „Das wird auf jeden Fall wieder eine schwere Aufgabe." Im

Vergleich zur vergangenen Saison, als die MTG beide direkten Duelle gewinnen konnte (33:30 im Hinspiel auswärts, 33:26 im Rückspiel zu Hause), habe sich die HSG Ostfildern „auf jeden Fall nochmal verstärkt". Eine dieser Verstärkungen ist der 32-jährige Rückraum-Routinier Timo Flechsenhar, der mit dem benachbarten TSV Neuhausen in der Regional- und der 3. Liga spielte. In der Jugend war Flechsenhar für die MTG Wangen aktiv und gewann 2002 mit der B-Jugendmannschaft die württembergische Meisterschaft. *Schwäbische Zeitung*

M2-BK: Vorbericht HSG Ostfildern – SKV Unterensingen 2

Zweite empfängt Unterensingen

Nach dem deutlichen Erfolg gegen den SV Vaihingen, empfängt die Zweite am kommenden Samstag, 09.11.19, den SKV Unterensingen 2.

Drei Siege in Folge haben der HSG deutlich an Aufwind gegeben. Die Mannschaft findet sich deutlich wohler in der Liga, was sich zuletzt vor allem in der Abwehr zeigte. Und die wird am auch gegen Unterensingen brauchen.
Mit dem SKV ist der zweite Absteiger in der Körschtalhalle zu Gast. Auch wenn sich Unterensingen mit 4:10 Punkten im unteren Tabellendrittel wiederfindet, gibt es keinen Grund den Gegner zu unterschätzen. Gegen Vaihingen hat das schon gut geklappt, gegen Unterensingen gilt es jetzt diese Einstellung zu bestätigen. Dann steht auch dem vierten Sieg nichts im Weg.
Anpfiff ist am kommenden Samstag, 09.11.19, um 18Uhr in der Körschtalhalle in Scharnhausen. *Timo Fritz*

Deutlicher Aufwind

Nach dem deutlichen Erfolg gegen den SV Vaihingen empfängt der HSG Ostfildern II an diesem Samstag (18 Uhr) den SKV Unterensingen II . Drei Siege in Folge haben der HSG deutlichen Aufwind gegeben. Vor allem in der Abwehr läuft es mittlerweile. „Die werden wir auch gegen Unterensingen brauchen", sagt HSG-Spieler Timo Fritz. *Esslinger Zeitung*

Spielberichte:
M1-WL: HSG Ostfildern – MTG Wangen 25:29 (13:15)

HSG verliert hart umkämpftes Spiel gegen Wangen

Die HSG verliert mit 25:29 gegen die MTG Wangen und lässt erneut unnötig Punkte liegen. Letztendlich war nicht vorhandene Konzentration im Abschluss ausschlaggebend für die Niederlage.

Die HSG startete gut in die Partie und legte bis zum 5:4 immer jeweils ein Tor vor. Doch viele Fehlwürfe verhinderten das man sich weiter absetzten konnten. Wangen nutzte die Nachlässigkeit gnadenlos aus und konnte sich bis zur Halbzeit einen 13:15-Vorsprung herausspielen.
Nach der Halbzeit änderte sich das Bild nicht und Wangen konnte sich Tor um Tor auf zwischenzeitlich 19:26 absetzen. Durch einen starken Kampf in den letzten 10 Minuten konnte man noch auf 25:28 aufschließen, jedoch kam dieses Aufbäumen zu spät sodass die Niederlage nicht mehr verhindert werden konnte.
Nun gilt es in der Trainingswoche vor allem am Abschluss zur arbeiten, sodass man am Samstag in Laupheim 2 Punkte einfahren kann. *Pascal Reitnauer*

HSG: Uhl, Weber; Reitnauer (5), Gehrung (2), Steinfath, Kriessler, Strobel (2), Fingerle (1), Moritz Grimm, Flechsenhar (4), Tobias Grimm (3/1), Pollich (3), Durdevic (4), Bubalo (1).

Ostfildern unterliegt Wangen

Die HSG Ostfildern hat mit 25:29 (13:15) gegen die MTG Wangen verloren. Hauptgrund dafür war die mangelhafte Chancenverwertung - Elf Minuten ohne Tor

Frank Ziehfreund zögerte keine Sekunde, als er zu den Gründen der 25:29 (12:15)-Niederlage gegen die MTG Wangen befragt wurde. „Die Chancenverwertung, wir haben einfach zu viele Bälle verworfen", sagte der Trainer des Handball-Württembergligisten HSG Ostfildern. Besonders zum Tragen kam diese Schwäche in den Anfangsminuten der zweiten Hälfte, als die Ostfilderner ganze elf Minuten ohne Tor blieben und Wangen auf sieben Tore davonziehen ließen (13:20). Dabei mangelte es sicher nicht an der Kreativität der Angriffe. Ziehfreund: „Mehr als Chancen herausspielen kann man

Frank Ziehfreund kann nicht mehr hinsehen. BILD: Herbert Rudel

nicht machen. 13 Fehlwürfe allein im zweiten Spielabschnitt sind einfach viel zu viel." Durch die Niederlage gegen die bis dahin punktgleichen Wangener rutschte die HSG auf den elften Platz ab. Große Unruhe herrschte ob dieser Tatsache jedoch nicht. „Die Saison ist noch lang. Es bleibt genug Zeit, das zu korrigieren", sagte Ziehfreund, der den Punktabzug aus dem Spiel gegen den TV Gerhausen nicht als Grund für die jüngste Misere gelten ließ: „Daran können wir nichts mehr ändern, das ist absolut kein Thema mehr bei uns."
Ostfildern verfolgte von Beginn an einen klaren Plan: Tempo machen. Immer wieder suchten die HSG-Akteure schnell den Abschluss. In der ersten Hälfte stachen besonders Timo Flechsenhar und Mihailo Durdevic heraus – sie brachten die gegnerische Deckung mit druckvollen Würfen aus dem Rückraum das eine oder andere Mal in Bedrängnis. Ein weiteres Mittel, das vor allem zu Beginn gut funktionierte, war das Spiel über den Kreis – insbesondere über Sebastian Pollich. „Das war schon der Plan", betonte Ziehfreund, „vor allem, als Wangen in der Abwehr mit einer 5:1-Formation gespielt hat."
Es entwickelte sich ein enges Spiel auf Augenhöhe. Nachdem in der Anfangsviertelstunde die Ostfilderner die Nase minimal vorn hatten, lagen die Gäste ab 16. Minute meist in Führung. In der 25. Minute war das Spiel zum letzten Mal ausgeglichen (12:12) – danach sollte die MTG die Führung nicht mehr aus der Hand geben. Es deutete sich bereits in den letzten Minuten vor der Pause an, als Wangen sich das erste Mal ein Stück weit absetzen konnte. Doch die Vorentscheidung fiel erst nach dem Seitenwechsel. Angeführt vom erneut starken Aaron Mayer – laut HSG-Betreuer Dunz einer der zwei besten Spieler der Liga – kamen die Wangener viel frischer aus der Kabine als die Gastgeber. Der daraus resultierende Sieben-Tore-Rückstand war an diesem Tag eine zu große Hypothek für die HSG. Ziehfreund: „Am Ende hatten wir zwar wieder einen guten Zug drin, doch auch da haben wir wieder zu viele gute Chancen vergeben." *Esslinger Zeitung*

HSG: Uhl, Weber; Reitnauer (5), Gehrung (2), Steinfath, Kriessler, Strobel (2), Fingerle (1), Moritz Grimm, Flechsenhar (4), Tobias Grimm (3/1), Pollich (3), Durdevic (4), Bubalo (1).

MTG Wangen setzt guten Lauf fort

Die MTG Wangen hat in der Handball-Württembergliga Süd am Samstagabend vor 200 Zuschauern in der Körschtalhalle in Scharnhausen den bis dahin punktgleichen Gastgeber HSG Ostfildern letztlich souverän mit 29:25 (15:13) besiegt. Damit feierten die Wangener, die mit nur neun Feldspielern angereist waren, im fünften Auswärtsspiel den vierten Erfolg und sind nach dem schwachen Saisonstart mit nur einem Sieg aus den ersten sechs Partien seit inzwischen vier Begegnungen ungeschlagen. „Es war von Anfang an ein sehr intensives Spiel", sah MTG-Trainer Sebastian Staudacher seine Erwartungen im Nachhinein voll und ganz bestätigt.

Ostfildern ging durch das Tor von Ex-MTG-Jugendspieler Timo Flechsenhar, der insgesamt vier Treffer beisteuerte, mit 1:0 in Führung und baute diese bis zur fünften Minute auf 4:2 aus. In einem zunächst engen Spiel, in dem sich fast die gesamte erste Halbzeit lang kein Team mehr als zwei Tore absetzen konnte, lag Wangen beim 6:5 in der elften Minute erstmals vorne. Probleme bereitete der MTG-Abwehr zunächst vor allem HSG-Kreisläufer Sebastian Pollich. „Er war hauptsächlich daran beteiligt, dass wir echt Schwierigkeiten hatten. Da haben wir zu viele einfache Gegentore bekommen", sagte Staudacher und ergänzte: „Das haben wir aber im Lauf der ersten Halbzeit besser in den Griff bekommen."
In der 29. Minute führte sein Team erstmals mit drei Toren, kassierte in Überzahl aber mit der Pausensirene noch den 13:15-Anschlusstreffer. „Da machen wir es im Angriff zweimal nicht gut, deshalb ist es in der Halbzeit dann so eng", meinte Staudacher.

Mehr als elf Minuten lang ohne Gegentreffer

Im zweiten Spielabschnitt sorgten die Allgäuer dann zügig für die Vorentscheidung, weil sie laut Staudacher „extrem gut" verteidigten, mehr als elf Minuten keinen Gegentreffer zuließen und auf 20:13 davonzogen. „Das war nach der Halbzeit schon überragend, da funktionierte alles und Ostfildern fand keine Lösung", war Staudacher in dieser Phase von der Defensivarbeit seiner Mannschaft hellauf begeistert. Nach einer Auszeit versuchte die HSG dann, das MTG-Abwehrbollwerk mit einem siebten Feldspieler zu durchbrechen. „Das hatten wir aber auch relativ gut im Griff", meinte der MTG-Trainer. „Es war, würde ich schon sagen, eine der besten Abwehrleistungen, da hat alles gepasst", war Staudacher zufrieden und fügte hinzu: „Da haben wir sie soweit gehabt, dass wir noch weniger Gegentore hätten kriegen können.
Jedoch hielten seine Spieler die Intensität in der Abwehr nicht bis zum Ende durch und Ostfildern kam durch drei Tore

Wichtiger Sieg in Ostfildern: Leopold Plieninger (am Ball) ist mit der MTG Wangen seit vier Spielen ungeschlagen. BILD: Thorsten Schneider

nacheinander bis zur 49. Minute wieder auf 18:22 heran. Wangen gelang es aber, noch einmal einen Gang hochzuschalten, sodass die Begegnung beim 26:19 in der 54. Minute entschieden war. „Dann sind wir ein bisschen nachlässig geworden und haben vorne zu schnell abgeschlossen", monierte Staudacher. „Da hätten wir die Angriffe länger ausspielen können."
So konnten die Hausherren noch ein wenig Ergebniskosmetik betreiben, doch in Gefahr geriet der MTG-Sieg nicht mehr. „Wenn wir konsequenter gewesen wären, hätten wir wahrscheinlich noch deutlicher gewinnen können", lautete Staudachers Fazit.
Anders als eine Woche zuvor in Albstadt, als die Wangener acht Zwei-Minuten-Strafen plus zwei Rote Karten kassierten, gab es dieses Mal im gesamten Spiel nur eine einzige Hinausstellung gegen die MTG (Ostfildern: fünf). „Wir haben so verteidigt, dass wir wenig Angriffsfläche für die Schiedsrichter geboten haben, uns zu bestrafen. Wir waren gut auf den Beinen, haben gute Fouls gemacht; das war wirklich fair und trotzdem mit einer gewissen Aggressivität und mit dem Engagement, das ich auch erwarte", lobte Staudacher. Darüber hinaus präsentierte sich Aaron Mayer dieses Mal von der Siebenmeter-Linie wieder treffsicher und konnte alle drei Versuche verwandeln. *Schwäbische Zeitung*

M2-BK: HSG Ostfildern – SKV Unterensingen2 31:25 (13:11)

Auf diese Abwehr kann man bauen

In einem hochklassigen Spiel setzt sich die M2 am Ende vor allem wegen ihrer starken Abwehr durch. Der gewonnene direkte Vergleich gegen den Absteiger kann noch wertvoll werden.

Die Gäste aus Unterensingen starteten mit der erwartet breiten Brust in die Begegnung – doch die HSG ließ sich davon nicht beirren und markierte zunächst den ersten Treffer und in der Folge immer wieder eine 2-Tore Führung. Über 4:2 – 6:6 – 8:6 – 10:10 und 12:10 schaffte man es erst zur Halbzeit, eine Führung zu halten.
Aus der Halbzeit kam die Zweite dann mit dem Rückenwind der Pausenführung und legte nochmal eine Schippe drauf. Die SKV Unterensingen 2, die sich bereits in der ersten Hälfte schwertat, gegen die Deckung der Ostfilderner Lösungen zu finden, verzweifelte nun ein ums andere Mal und musste einfache Ballverluste hinnehmen, die die HSG zu schnellen Kontertoren nutzen konnte. Praktisch ohne nennenswerten Ballbesitz kam man so über 15:11 und 18:12 zu einer 8-Tore-Führung beim 24:16 nach 46 gespielten Minuten. Nachdem die M2 trotz Führung in der Defensive nicht nachließ gaben sich die Gäste scheinbar zufrieden und das Spiel ebbte über 26:18 und 29:21 deutlich ab. In den 5 Schlussminuten passierte dann wenig, die HSG musste nicht mehr, die SKV wollte noch Schadensbegrenzung betreiben und verkürzte zum 31:25-Endstand.
Obwohl man mit dieser Leistung nicht rundum zufrieden sein kann, so sind die Punkte gegen den starken Kontrahenten doch Grund zur Freude. Man baut die eigene Siegesserie auf nun 4 Spiele in Folge aus und steht mit 8:4 Punkten zurecht in der oberen Tabellenhälfte. So darf es weitergehen! *Simon Strobel*

M2: M. Fritz; F. Auer, T. Dehmel, N. Fingerle, Cedric Weiß, A. Dunz, T. Zeidler, P. Pfeiffer, S. Müller, G. Kosjerina, M. Schlemmer, D. Kögler, M. Würschum, M. Cacic.

Ostfildern II – Unterensingen II 31:25 (13:11)

Im oberen Tabellendrittel etabliert

Die HSG Ostfildern II bleibt nach einem deutlichen Sieg gegen den SKV Unterensingen II weiter im oberen Tabellenmittelfeld der Bezirksklasse.

Die HSG erwischte den besseren Start in die Partie und führte nach sieben Minuten mit 4:2. Nach einer kurzen Schwächephase kurz vor der Halbzeit stabilisierte sich die Leistung wieder. Nach 35 Minuten stand es 18:12 für die Gastgeber. Diesen hohen Rückstand holten die Unterensinger nicht mehr auf.
Cedric Weiß war mit acht Treffern bester Werfer der Partie. *Esslinger Zeitung*

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht HV RW Laupheim – HSG Ostfildern

Durststrecke beenden

Am 19. Oktober gelang es der HSG das letzte Mal in der WL-Süd zu punkten. Seit dem konnten gegen zwei der drei Top -Mannschaften der Liga keine Punkte eingefahren werden.

Auch gegen ein gut aufgestelltes Team aus Wangen gelang es nicht sich in der Tabelle weiter nach oben zu schieben. Am Samstag den 16. November spielt die HSG in der Laupheimer Rottumhalle, Anwurf ist 19.30 Uhr. Die Gastgeber stehen nach 9 Spielen zwar 4 Tabellenplätze besser da als die Jungs aus Ostfildern, dennoch sind Trainer und Spieler hochmotiviert um die nächsten Punkte zu kämpfen. *Jan Steinfath*

HRW will Heimserie fortsetzen

Nach der unnötigen Niederlage im Derby gegen Langenau ist der HRW darauf aus seine Heimserie auch gegen die HSG Ostfildern fortzusetzen. Am kommenden Samstag um 19:30 Uhr wird es zu jener Begegnung kommen. „Dafür sind wieder der Einsatz und der Wille aus den vergangenen Spielen nötig", sagt HRW Trainer Roland Kroll, „Ostfildern steht lediglich zwei Pluspunkte hinter uns und wird uns somit alles abverlangen."

Am vergangenen Wochenende hat der HRW Laupheim das Derby in Langenau mit 28:26 (12:11) verloren. Dabei beengten die Rot-Weißen den Gegnern auf Augenhöhe und waren Mitte der ersten Hälfte sogar mit drei Toren in Führung. Jedoch schafften sie es nicht diese Führung weiter auszubauen und Langenau/Elchingen erspielte sich eine 12:11-Führung zur Halbzeit. Nach dem Seitenwechsel rappelte sich der HRW Laupheim wieder auf und ging circa in der 45. Spielminute mit zwei Toren in Führung. Nach einem 4:0-Lauf der HSG war die Führung allerdings auch wieder weg und in den letzten zehn Minuten der Begegnung sahen die Zuschauer ein Spiel auf Augenhöhe. Schlussendlich war die HSG Langenau/Elchingen etwas abgezockter und gewann schlussendlich die Begegnung mit 28:26.

Die HSG Ostfildern belegt mit 7:13 Punkten derzeit den 13. Tabellenplatz der laufenden Handball-Württembergliga. Die letzten zwei Begegnungen in der vergangenen Saison gewann beide Male der HRW Laupheim, aber jeweils nur mit einem Tor unterschied. Zudem konnte die HSG Ostfildern in der laufenden Saison keines der letzten vier Spiele gewinnen und wird daher alles geben wieder in die Erfolgsspur zurückzukehren. Nachdem die vergangenen Wochen einige Spieler durch Krankheit ausgefallen sind und wenig trainieren konnten, ist diese Woche beim HRW wieder Normalität eingetreten. Da HRW-Trainer Roland Kroll bei diesem Spiel berufsbedingt verhindert ist, wird die Mannschaft von Raphael Büchele und Torwart-Trainer Sven Stührmann betreut.

Die Laupheimer freuen sich auf ein weiteres Heimspiel zur Prime-Time und zahlreiche Zuschauer. *HRW Laupheim*

Extrem defensive Abwehr

Es gibt wohl bessere Zeitpunkte, um beim HV RW Laupheim anzutreten – das weiß auch Matthias Dunz. „Die Laupheimer haben nach dem Remis gegen Wolfschlugen gerade wahrscheinlich ziemlichen Auftrieb", befürchtet der Betreuer der HSG Ostfildern.

Doch Spielplan ist nun einmal Spielplan – und somit muss die HSG am Samstag alles dafür tun, um den kurzen Höhenflug des Kontrahenten zu stoppen. Fehlen wird unter anderem Rückraumspieler Durdevic, umso wichtiger wird ein starker Auftritt des zuletzt in einem Leistungstief steckenden Philip Strobel. Dunz: „Er hat das volle Vertrauen von uns." Während es Ostfildern laut Dunz mit einer extrem defensiven Abwehrformation zu tun bekommt, *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht Team Esslingen 2 - HSG Ostfildern 2

Im Mittelfeld etablieren

Am kommenden Sonntag, 17.11., tritt die Zweite beim Team Esslingen 2 an. Nach vier Siegen in Folge möchte man sich nun endgültig im Mittelfeld etablieren.

Erst das zweite Auswärtsspiel bestreitet die HSG im siebten Saisonspiel. Auch hier gilt es nun die zuletzt gewonnene Sicherheit aufs Feld zu bringen.

Auf die Abwehr war zuletzt immer Verlass. Allerdings zeigte man im Angriff immer wieder die ein oder andere Nachlässigkeit, besonders wenn man sich zu sicher fühlte. In engen Spielen kann das auch Punkte kosten.
Die Gastgeber aus Esslingen befinden sich mit einem ausgeglichenen Punktekonto (6:6) auf Platz 7 und damit nur knapp hinter der HSG. Neben drei deutlichen Niederlagen zu Beginn, konnte sich das Team in Folge auch zweimal deutlich durchsetzten. Nach einem knappen Sieg gegen Vaihingen, befindet sich das Team mit drei Siegen in Folge in einer ähnlichen Situation wie die HSG.
Es wird sich also zeigen, wer am kommenden Sonntag, 17.11.19, den Schwung der vergangenen Spiele mitnehmen und die Punkte für sich beanspruchen kann. Anpfiff ist um 16Uhr in der Schelztor-Sporthalle Esslingen. *Timo Fritz*

Vorbericht zum richtungsweisenden Derby

TEAM Esslingen II - HSG Ostfildern II

Mit dem Erfolg in Vaihingen ist das Team Esslingen II ins Tabellenmittelfeld vorgerückt, doch jetzt kommt ein ganz schwerer Brocken auf die Esslinger zu. Am Sonntag 17.11.2019 16:00 Uhr im Derby gegen Ostfildern II. Mit Ostfildern II kommt einer der Bockstarken Aufsteiger in die Schelztorhalle, der unserer Mannschaft das Allerletzte abverlangen wird.

Abwehrchef Christian Wellmann voll konzentriert

Die Gäste haben eine sehr eingespielte Mannschaft. Wir erwarten, dass sich zwei Mannschaften auf Augenhöhe begegnen und es ein enges Derby werden wird. Beide Mannschaften haben derzeit einen Lauf und konnten jeweils dreimal in Folge gewinnen; so dass es bleibt abzuwarten bleibt, welche Serie nun reißt.
Für uns gilt es mit einer sattelfesten Abwehr den Grundstock zu legen. „Das war schon sehr stabil, muss aber auch am Sonntag so sein, um den HSG Positionsangriff nicht zur Entfaltung kommen zu lassen", betont Kreiter, der weiß, was auf seine Mannschaft zukommt: „Sie haben eine sehr gute Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern mit sehr flinken Außen ein richtig gutes Gesamtpaket. Ostfildern spielt einen Druckvollen schnörkellosen Handball. Doch auch unsere Jungs sind gut drauf. Wir haben nichts zu verlieren und werden uns nicht verstecken.
Unser Fokus liegt weiter auf der Abwehrarbeit, denn die Abwehr ist für uns die Basis, nur so können wir in unser Spiel finden, schnell kontern und die einfachen Tore machen. *TEAM Esslingen*

Auf die Abwehr ist Verlass

Die HSG Ostfildern II will sich durch einen Sieg am Sonntag (16 Uhr) beim Team Esslingen II im Mittelfeld etablieren.

„Auf die Abwehr war zuletzt immer Verlass", sagt HSG-Spieler Timo Fritz. „Allerdings haben wir im Angriff immer wieder die eine oder andere Nachlässigkeit gezeigt – besonders, wenn wir uns zu sicher gefühlt haben." *Esslinger Zeitung*

Ein Sponsor wird 30 Jahre – Firmenjubiläum

TRICK squash & fitness

Trick Squash und Fitness feiert 30 Jähriges Firmenjubiläum

Gewinne Gewinne Gewinne so oder so ähnlich hieß es gestern Abend anlässlich des runden Geburtstags unseres langjährigen Sponsors Tricksquash.

In einem Livestream (https://www.facebook.com/TrickSquash/videos/2619419444785035/) hatte das Team im Trick auch die erreicht die nicht dabei sein konnten.

Herzlichen Glückwunsch zum 30 Jährigen Jubiläum wünscht die HSG Ostfildern!

Spielberichte:
M1-WL: HV RW Laupheim – HSG Ostfildern 36:30 (21:17)

HSG verpasst erneut Chance zum Punkten

Am Samstag, den 16.11 war die HSG Ostfildern zu Gast beim HV RW Laupheim. Das Spiel war geprägt von einer rasanten Anfangsphase mit vielen Toren.

Bereits nach 11 Minuten waren 16 Tore gefallen. Zum Spielstand von 9:7 für Laupheim nahm HSG Coach Frank Ziehfreund die erste Auszeit. Doch auch so konnte das schnelle Spiel der Gegner nicht unterbunden werden und Auszeit Nummer zwei der HSG wurde nur nach neun weiteren Minuten bei einem Spielstand von 16:10 genommen. Bis zu Halbzeit gelang es der HSG zwei Tore aufzuholen. In dieser Phase gelang es Philip Strobel mit fünf Toren in 10 Minuten den Abstand der Laupheimer nicht größer werden zu lassen.
An Anfang der zweiten Halbzeit konnte sich keine Mannschaft deutlicher absetzten. Doch dann konnte die HSG durch 3 schnelle Tore der beiden Außen Jon Gehrung und Pascal Reitnauer auf 2 Tore rankommen. Doch den Ostfildernern gelang es nicht in dieser Situation den Anschluss oder Ausgleichstreffer zu erzielen. Im Gegenzug konnte Laupheim die Führung wieder ausbauen und schlussendlich einen Komfortablen 6 Tore Sieg einfahren
Für die HSG Ostfildern gilt jetzt das vergangene Spiel hinter sich zu bringen und sich auf den kommenden Gegner gut vorzubereiten. *Jan Steinfath*

HSG Ostfildern: Simon Weber, Nicolai Uhl; Pascal Reitnauer (3), Jon Gehrung (5/2), Nico Kriessler (2), Philip Strobel (8), Niklas Fingerle (1), Moritz Grimm (2), Timo Flechsenhar (5), Tobias Grimm (1/1), Sebastian Pollich (2), Tomislav Bubalo (1), Marco Cacic, Jan Steinfath

HRW-Zugang Raphael Groß (am Ball) erzielte sieben Tore bei seinem Heimspiel-Debüt. BILD: Volker Strohmaier

HRW setzt Heimserie fort

Auch im sechsten Heimspiel der laufenden Handball-Württembergliga bleibt der HRW Laupheim ungeschlagen. Dabei gewannen die Rot-Weißen gegen die HSG Ostfildern mit 36:30 (21:17) und spielt sich mit 11:9-Punkten auf dem fünften Tabellenplatz fest. „Wir haben heute eine sehr konzentierte Auftritt mit hohem Tempo gezeigt", sagt HRW Vorsitzender Helge Stührmann, „Die Zuschauer haben heute ordentlich Stimmung gemacht und uns vorne wie hinten angetrieben."

Die Begegnung begann allerdings auf Augenhöhe und keine der beiden Mannschaften konnte sich in den Anfangsminuten richtig absetzen. So stand es nach 15 Minuten Spielzeit 9:8 für den HRW. Doch nach einer Auszeit, die von den Gegnern genommen wurde, drehten die Laupheimer Handballer dann auf und starteten einen 5:1 -Lauf. Doch die Rot-Weißen ruhten sich nicht auf der fünf Tore Führung aus, sondern spielte weiter mit viel Tempo von hinten raus und machten gerade über die erste und zweite Welle viele Tore. Großen Anteil daran hatte auch Torhüter Luka Orsolic, der mit 22 gehaltenen Bälle eine sehr starke Leistung zeigte und auch den Ball schnell rausgebracht hat. So zwang der HRW Laupheim den Gegner beim Spielstand von 16:10 keine zehn Minuten nach der ersten Auszeit gleich zur zweiten Auszeit. Nach der Auszeit kamen die Gäste wieder ran und verkürzten in der 25. Spielminute zum 17:14. Beim Spielstand von 21:17 ging es dann in die Halbzeitpause.
Nach dem Seitenwechsel sahen die rund 250 Zuschauer eine ausgeglichene Begegnung. Sehr überzeugend war in der Phase der Partie vor allem HRW-Neuzugang Raphael Groß, dem zu seinem Heimspiel-Debüt sieben Tore gelangen und mit 63%-Trefferquote zudem eine ordentliche Ausbeute gelang. Doch dann gelang der gegnerischen Mannschaft ein 3:0 -Lauf und das Trainerteam bestehend aus Raphael Büchele, Tim Rodloff und Philipp Zodel, war beim Spielstand von 26:24 gezwungen eine Auszeit zu nehmen. Nach der Auszeit begann dann die Zeit von Timothy Anderson und Luca Geiß, die die rechte Seite der Laupheimer Handballer in Schwung brachten und denen zusammen neun Treffer gelangen, alleine vier davon in den letzten zehn Minuten. Insgesamt mit einer starken Teamleistung angefangen bei Torhüter über alle Feldspieler bis hin zu dem Trainerteam, das Roland Kroll vertreten hatte, gewann der HRW Laupheim gegen die HSG Ostfildern mit 36:30. „Wir als Verein sind sehr froh, dass die mannschaftsinterne Vertretung Roland Krolls so gut geklappt hat und das war nur möglich, weil Mannschaft und Trainer in der Vorbereitung unter der Woche so engagiert und fokussiert waren", so Helge Stührmann. Doch der HRW will sich nicht auf dem Sieg ausruhen, sondern „wir werden uns

genauso konzentriert auf den nächsten Gegner vorbereiten", sagt Torhüter Raphael Büchele. - Bemerkenswert ist ebenfalls, was Frank Ziehfreund, der Trainer von der HSG Ostfildern über Tim Rodloff nach dem Spiel sagte: „Ich bin beeindruckt von der Leistung Tims und ich beneide, dass ihr einen so starken Spieler in den eigenen Reihen habt. Zudem denke ich, dass ihr eine der stärksten ersten Sieben der Württembergliga habt." *RW Laupheim*

Es haben gespielt: Luka Orsolic und Fabian Federle im Tor, Kenan Durakovic (8), Raphael Groß (7/1), Timo Remane (6/1), Tim Rodloff (5), Luca Geiß (5), Tim Anderson (4), Philipp Zodel (1), Hüseyin Yigin, Tim Hafner, Julian Schneider und Julian Nief

Die HSG verliert mit 30:36 (17:21) beim HV RW Laupheim

Ratlosigkeit bei Ostfildern

„Wo fange ich an", sagte Betreuer Matthias Dunz vom Handball-Württembergligist HSG Ostfildern nach der 30:36 (17:21) -Niederlage beim HV RW Laupheim ratlos. In einem anfangs ausgeglichenen und tempo- sowie torreichen Spiel hatte die HSG immer mehr mit technischen Fehlern zu kämpfen.

Dunz haderte vor allem mit der „Ungenauigkeit im Passspiel" und der „schlechten Wurfausbeute". So lief Ostfildern lange einem Vier- bis Fünf-Tore--Rückstand hinterher.
(bru). Ganz abschütteln ließ sich die HSG aber nicht und kämpfte sich in Hälfte zwei mehrmals auf zwei Tore heran. Knackpunkt waren dann zwei verworfene HSG-Konter in Folge. „Wir hatten in dieser Phase den Fuß in der Tür", erklärte Dunz, „haben es durch die zwei ausgelassenen Möglichkeiten aber nicht geschafft, ihn drin zu behalten." So fiel die Tür für Ostfildern trotz kämpferischer Leistung – mal wieder – zu. Für Dunz ist es in der aktuellen Phase und aufgrund des „immensen Drucks in der Liga" eine „Kopfsache". *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung (5/1), Cacic, Steinfath, Kriessler (2), Strobel (8), Fingerle (1), Moritz Grimm (2), Flechsenhar (5), Tobias Grimm (1/1), Pollich (2), Bubalo (1).

Der Siegerkreis nach dem Erfolg im Derby gegen das TEAM Esslingen. BILDER: C. Pfeiffer

M2-BK: TEAM Esslingen 2 – HSG Ostfildern 21:29 (12:12)

Wichtiger Derby-Sieg bestätigt Form

Eine emotionale Partie wird am Ende durch den kühleren Kopf entschieden. Nicht mit ihrer handballerisch besten Leistung schafft es die M2 doch zu überzeugen und nimmt verdient die Punkte mit nach Hause.

In der Erwartung einer engen und schwierigen Partie – sowohl Esslingen (3) als auch Ostfildern (4) hatten zuletzt einen Lauf – sah man beiden Mannschaften in den ersten Minuten den jeweiligen Respekt vor dem Gegner an. Man tauschte Tore aus, beharkte sich ständig und kam bis zum 4:4 nicht wirklich voneinander los. Dann aber schaffte es die HSG erstmalig, auf 4:6 davon zu ziehen und zwang die Hausherren zur frühen Auszeit.
Mit einem lautstarken Heimpublikum, das durch die eigenwillige Akustik der der Schelztorhalle noch verstärkt wurde, kam das TEAM in der Folge über den Kampf zurück in die Partie und konnte bis zur Halbzeit wieder aufschließen und das Spiel bei 12:12 offen gestalten. Auch direkt nach der Pause blieb es eng, die HSG konnte dann aber aufgrund einer doppelten Überzahl nach 40 Minuten einen vorentscheidenden 15:18 Vorsprung herausspielen. Die Führung gab Ostfildern Rückenwind. Dadurch schaffte man es, sich nicht von den nun immer lauter werdenden Heimpublikum und den dadurch hochkochenden Emotionen auf dem Platz anstecken zu lassen. Immer wieder behielt man einen klaren Kopf, verlangsamte das Spiel wo nötig und spielte bis zum sicheren Abschluss. Auch wenn man einige Würfe vergab und dadurch eine vorzeitige Entscheidung verpasste, schaffte man es in den letzten 6 Minuten die Führung noch von 20:23 auf den etwas zu deutlichen 21:29 Endstand zu erhöhen.

Der Dank der HSG-Mannschaft an die anwesenden Fans.

Auch wenn man nicht das volle spielerische Potential entfalten konnte zeigte die HSG eine weitere, wichtige Qualität: eine Ruhe und Abgeklärtheit, die in engen Spielen den entscheidenden Unterschied machen kann. Das wird noch wichtig werden, vielleicht auch schon am kommenden Wochenende, wenn die Zweite zu Hause gegen den aktuell zweitplatzierten TG Nürtingen alle Register ziehen muss.
Mit nun 5 Siegen in Folge könnten die Vorzeichen aber nicht besser sein. *Simon Strobel*

M2: M. Fritz, M. Schlemmer; J. Steinfath, M. Cacic, P. Geißler, A. Dunz, P. Pfeiffer, D. Stadtmüller, G. Kosjerina, D. Kögler, M. Würschum, J. Spremann.

TEAM Esslingen II - HSG Ostfildern II 21:29 (12:12)

Die zweite Mannschaft des TEAM Esslingen kommt nicht in Tritt.

Die zweite Mannschaft des Team Esslingen kommt nicht in Tritt. Gegen die HSG Ostlidern gab es im Derby eine bittere Niederlage. Hoffnung gibt dennoch da die zweite aus Esslingen das Duell gegen Ostfildern angenommen hat. Die Mannschaft hatte sich einiges vorgenommen. Gerade in der Abwehr wollten wir unsere Leistung von der Vorwoche wiederholen.

Dies war von Beginn an zu spüren. Die Angriffe wurden konzentriert zu Ende gespielt und die Abwehr machten dem Gegner das Leben schwer. Dadurch hielt das Team Esslingen die Partie lange offen. Bis zur Halbzeit war es eine ausgeglichene Partie und es ging mit einem 12:12 Unentschieden in die Kabinen. In der zweiten Halbzeit war zunächst der Gegner am Drücker und setzte sich mit fünf Toren ab (15:20). Die Gastgeber ließen aber die Köpfe nicht hängen und konnten den Rückstand verkürzen (20:23).
Hatte man die Rückraumschützen der HSG in den ersten 30 Minuten noch einigermaßen im Griff, so bereiteten diese der Abwehr immer mehr Probleme. So vergrößerte sich der Rückstand bis zum Ende auf acht Tore (21:29). Ab der 53. Minute haderte wir mit der eigenen Chancenverwertung. So musste man sich nach einer ansprechenden Leistung von einem starken Gegner geschlagen geben. Die Mannschaft zeigte aber, welches Potential und Kampfgeist in ihr steckt und bewies, dass sie mit solchem Gegner mithalten kann.
Trainerstimme: Auf dieser Leistung gilt es aufzubauen und anzuknüpfen. Wir haben heute in fünf Minuten die Partie hergeschenkt. Beim Stand von 20:23 haben wir drei sehr gute Torchancen liegen lassen und wurden dafür zurecht von der HSG bestraft. Unser Gegner war einfach cleverer und deshalb auch verdient gewonnen. *TEAM Esslingen*

TEAM Esslingen: Julian Reberger, Daniel Szczesny, Marcus Maier 4, J. P. Harrer 9, Daniel Schall, Sebastian Schmid, Felix Fischer 1, Armin Weiss 2, Lars Timm, Bastian Mazzoli 4, Konstantinos Gimoussiakakis, Henning Watzke 1, Andreas Schückler.

TEAM Esslingen II . HSG Ostfildern II 21:29 (12:12)

Im Duell der Handball-Bezirksklasse dominiert die HSG klar

Die HSG Ostfildern II hat das Derby in der Handball-Bezirksklasse beim Team Esslingen II deutlich für sich entschieden.

Das Derby in Esslingen war eine deutliche Angelegenheit. Die HSG Ostfildern II gewann zurecht und stoppte vorerst den Zwischenlauf der Esslinger. Die Gastgeber hatten zwar mehrmals die Möglichkeit, das Spiel zu ihren Gunsten zu lenken, allerdings gelang es nicht, richtig zwingend zu werden.
„Das war ein gebrauchter Tag unserer Mannschaft", sagte Esslingens Trainer Erwin Kreiter, „das hohe Ergebnis spiegelt aber nicht den Spielverlauf wider." *Esslinger Zeitung*

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner
in Sachen Handball

RUIT 1892 e.V.

Aktuelle Mitteilung der HSG Ostfildern

Trainerwechsel bei der HSG Ostfildern

Ziehfreund und Jäger verlassen den Verein

Nach einem guten Saisonstart mit 8:4 Punkten und 2 Derbysiegen ist die Mannschaft unerklärlicherweise von Spiel zu Spiel in eine Abwärtsspirale geraten. Diese gipfelte am vergangenen Sonntag in der Heimniederlage gegen den Tabellennachbarn von der HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf. Somit konnten aus den letzten 6 Spielen neben 5 Niederlagen lediglich ein Unentschieden verbucht werden. Das Trainergespann aus Frank Ziehfreund und Michel Jäger hat die aktuelle Situation eingehend analysiert und eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Mannschaft und Trainern in Frage gestellt. Im konstruktiven Gespräch mit der Vereinsführung ist die gemeinsame Entscheidung gereift der Mannschaft einen neuen Impuls zu geben.
Die HSG Ostfildern bedankt sich bei Frank Ziehfreund und Michel Jäger für die gute Zusammenarbeit in den letzten eineinhalb Jahren, insbesondere für den Klassenverbleib in der vergangenen Saison.
Für die verbleibenden beiden Spiele im Jahr 2019 übernehmen Marco Gassmann und Magnus Gründig als Interimslösung das Ruder bei der 1. Mannschaft der HSG Ostfildern. *HSG Ostfildern*

Vorberichte:
M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern – HSG WinzWiDonz

HSG will weiter kämpferisch dranbleiben

Die HSG Ostfildern will nach der Niederlage in Laupheim, die positiven Dinge mitnehmen und weiter bei sich bleiben. Am Sonntag soll gegen die HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf wieder der nächste Sieg gelingen.

Die Donzdorfer waren zuletzt erfolgreich daheim und rangieren aktuell mit 6:12 Punkten auf dem 12.Tabellenplatz, einen Platz hinter der HSG Ostfildern. Mit einer optimistischen und kämpferischen Einstellung will man in das Sonntagsspiel gehen um die 2 Punkte zu holen.
Man kann sich also auf ein spannendes Spiel freuen. Anwurf ist um 17 Uhr in Sporthalle Ruit. Die HSG Ostfildern freut sich über jegliche Unterstützung. *Philip Strobel*

M1 | So. 24.11.2019 - 17:00 Uhr | HSG Ostfildern - HSG WiWiDo

Kann die HSG an die Vorwoche anknüpfen

Am Sonntag trifft die HSG Winzingen/ Wißgoldingen/ Donzdorf auswärts in Ruit auf die HSG Ostfildern. Die „Filder Falken" stehen mit sieben Punkten nur einen Platz und Punkt vor der Mannschaft von Trainer Marc Neher und könnten bei einem Sieg überholt werden. Anpfiff in der Sporthalle Ruit ist um 17 Uhr.

Ostfildern, derzeit Tabellenzehnter konnte seit fünf Spielen nicht mehr gewinnen und steht ebenso wie die WiWiDo gehörig unter Zugzwang. Das letzte Erfolgserlebnis liegt bereits fünf Wochen zurück und auch da gab es lediglich einen Punkt in Fridingen/ Mühlheim. Unterschätzen darf man die Mannschaft von Trainer Frank Ziehfreund aber keinesfalls. Mit Siegen gegen Unterensingen oder Deizisau hat die HSG diese Saison bereits aufhorchen lassen und besitzt mit Spielern wie Flechsenhar, Grimm oder Strobel auch eine hohe individuelle Klasse.
Kann die HSG Winzingen/ Wißgoldingen/ Donzdorf die starke Leistung der Vorwoche konservieren und bekommt die Mannschaft um Kapitän Lobo Wirtl endlich mal zweite gute Spiele in Folge auf die Platte? Diese Fragen gilt es zu beantworten, am besten positiv, denn dann ist der so wichtige Auswärtserfolg sicher greifbar. Der Trainingsbetrieb unter der Woche verlief dabei nicht ganz optimal. So war beispielsweise Fabian Schneider beruflich im Ausland und konnte nicht mitwirken. Dennoch werden Neher und Bühler alles dafür getan haben, die Mannschaft bestmöglich auf die kommende Aufgabe vorzubereiten um in dieser weiteren richtungsweisenden Partie topfit an den Start gehen zu können. Die Mannschaft hofft bei dieser schwierigen Aufgabe auf zahlreiche Unterstützung von den Rängen. *HSG WiWiDo*

Richtungsweisendes Spiel

Die HSG Ostfildern hat nach dem guten Saisonstart zuletzt eine Durststrecke durchlebt. Nach vier Niederlagen in Folge

spricht Betreuer Matthias Dunz nun von zwei „richtungsweisenden Spielen" gegen die HSG Winzingen/Wißgoldingen/ Donzdorf am Sonntag (17 Uhr) in Ruit und am Freitag drauf bei der SG Hegensberg/Liebersbronn.

Vielleicht kommt das Spiel gegen „Winzwidonz" gerade richtig, denn die Mannschaft ist kampfstark und robust – da können die HSG-Akteure zeigen, dass sie alles reinhausen wollen, um die Wende herbeizuführen.
„Wir wollen mit einem Heimsieg im Rücken und positiver Energie in das Derby bei Hegensberg/Liebersbronn gehen", betont Dunz. *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht HSG Ostfildern – TG Nürtingen

Spitzenspiel in Ruit

Nach nun fünf Siegen in Folge geht die HSG mit breiter Brust, aber dennoch als Außenseiter in die kommende Partie. Mit 6 Siegen und einer äußerst knappen Niederlage gegen den TSV Weilheim haben die Gäste aus Nürtingen bereits bewiesen, dass sie zu den Aufstiegsfavoriten in der Liga zählen.

Dem will die Zweite mit einer wieder konzentrierten Abwehrleistung und daraus resultierendem Konterspiel entgegenstehen. Gegenüber dem Spiel in Esslingen muss man dafür aber noch etwas zulegen, vor allem im Abschluss muss man deutlich konsequenter werden. Anpfiff ist am Sonntag 24. November um 15 Uhr in der Sporthalle Ruit. *Simon Strobel*

Mit breiter Brust gegen Nürtingen

Nach nun fünf Siegen in Folge geht die HSG Ostfildern II mit breiter Brust, aber dennoch als Außenseiter in die kommende Partie. Zu Gast ist am Sonntag (15 Uhr) die TG Nürtingen. „Mit einer wieder konzentrierten Abwehrleistung und daraus resultierendem Konterspiel wollen wir dem Aufstiegsfavoriten entgegentreten", sagt HSG-Spieler Simon Strobel. *Esslinger Zeitung*

Nächste Niederlage: Nico Kriessler und sein Team

Neuzugang Tomislav Bubalo konnte sich zu wenig in Szene setzen.

Spielberichte:
M1-WL: HSG Ostfildern – HSG WinzWiDonz 25:31 (13:16)

HSG lässt erneut Punkte liegen

Am Sonntag den 24.11.19 war die HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf zu Gast in der Ruiter Sporthalle.

Ostfildern erwischte keinen guten Start, es stand in der 5. Minute bereits 0:3 für die Gäste. Nach den anfänglichen Problemen konnte man das Spiel sowohl in der Abwehr als auch im Angriff kontrolliert gestalten. So ging es von der 20ten Minute an über 7:7 und 8:8, ausgeglichen zu. Jedoch konnten sich die Donzdorfer bis zur Halbzeit eine 3-Tore-Führung erkämpfen, da man zeitweise in Unterzahl agieren musste.
Nach der Pause bis zur 38ten Minute stand es dann 16:20 gegen die HSG Ostfildern. Dieser Abstand wurde bis zur 41ten wieder in ein enges 18:20 verwandelt. Man kam allerdings nicht über ein 25:27 in der 55ten Minute hinweg, da man den Dondorfer Angriff nicht in den Griff bekam und zudem einige 2-Minuten-Strafen hinnehmen musste.
Es war wieder einmal Engagement da, welches am Ende leider nicht für 2 Punkte gereicht hat. Am Freitag hat man in einem Auswärtsspiel gegen Hegensberg-Liebersbronn die Möglichkeit es besser zu machen. *Philip Strobel*

Der Trainer nahm die Auszeit: doch die brachte nicht die erhoffte Besserung.

Es spielten: Uhl, Weber, Reitnauer (3), Gehrung (4/2), Cacic, Kriessler, Strobel (2), Fingerle, M. Grimm (1), Flechsenhar (6), T. Grimm (2), Pollich (1), Durdevic (5), Bubalo (1)

M1 | HSG Ostfildern - HSG WinzWiDonz 25:31 (13:16)

Abwehr der Schlüssel zum Erfolg

Mit einer erneut disziplinierten Mannschaftsleistung fuhr die HSG Winzingen/ Wißgoldingen/ Donzdorf den zweiten Sieg in Folge ein. Bei der HSG Ostfildern überzeugte WiWiDo beim 26:31 vor allem in der Defensive.
Die 6:0 Abwehr stand Sattelfest und dahinter hatte Kapitän Lobo Wirtl zum wiederholten Male einen guten Tag erwischt. Er war es auch gleich, der die Anfangsphase mit dominierte. Ostfildern scheiterte zu Beginn dreimal am gut aufgelegten HSG Schlussmann und sah sich nach acht Minuten mit 1:4 im Rückstand. Trainer Marc Neher hatte seine Mannschaft hervorragend eingestellt. WiWiDo gestaltete sein Angriffspiel sehr variabel und stellte die Gastgeber so vor immer neue Aufgaben. Bis zum 4:7 war die HSG am Drücker und überzeugte auch durch fünf verschiedene Torschützen. Im Anschluss setzten ein paar Nachlässigkeiten ein und die Heimmannschaft konnte auf 6:7 verkürzen. Neher sah sich zu seiner ersten Auszeit gezwungen. Diese blieb zumindest vorerst ohne Wirkung. Einen vergebenen Siebenmeter und die erste Zeitstrafe für die HSG später, hatte Ostfildern erstmals wieder ausgeglichen. Das 7:7 und kurz darauf das 8:8 sollten dabei die letzten Gleichstände der Partie sein. WiWiDo zog die Zügel wieder etwas an und erspielte sich beim 8:11 in der 25. Minute wieder den drei Tore Vorsprung. Einen weiteren kleinen Zwischenspurt der Gastgeber konterte Michael Regent mit zwei Treffern in Folge, so das der Abstand bis zur Halbzeit bestand hatte. Beim 13:16 wurden die Seiten gewechselt.
Zu Beginn der zweiten 30 Minuten war es weiterhin die HSG Winzingen/ Wißgoldingen/ Donzdorf, die das Geschehen bestimmte. Janik Baur mit seinem zweiten Treffer sorgte für das 13:17. Seine darauf folgende Zeitstrafe war dann indirekt mitverantwortlich für das 15:17. Ein erneut kurzes Aufbäumen der Gastgeber. Beim 16:20 hatte WiWiDo wieder alles unter Kontrolle und das sollte auch die nächsten Minuten so bleiben. Das zwischenzeitliche 18:20 konterten die Gäste mit drei Toren in Folge und erzielten mit dem 18:23 die bis Dato deutlichste Führung. Bis zur 53. Spielminute änderte sich nicht viel am Spielgeschehen. WiWiDo hatte Spiel und Gegner im Griff und hielt den Abstand konstant, ehe die Heimmannschaft nochmals zur Aufholjagd blies.
Eine etwas harte Disqualifikation für Peter Schnepf, ein verworfener Strafwurf durch Däumling und Ostfildern kam beim 24:27 wieder verdächtig nahe. Den eigenen Lauf unterbrach dann der Trainer der Gastgeber, Frank Ziehfreund, quasi selbst. Zwar erzielte Durdevic noch das 25:27, die wirkungsvolleren Worte im Time Out schien aber Marc Neher gefunden zu haben. Haas per Strafwurf, Lobo Wirtl mit einer Doppelparade und im Anschluss Michael Regent vom Kreis brachten WiWiDo wieder auf die Siegerstraße. Den Deckel endgültig drauf machten dann in der Schlussminute erneut Regent, der mit seinen sieben Treffern bester Torschütze der Partie werden sollte und Spielmacher Felix Däumling. Am Ende stand ein verdienter 25:31 Auswärtserfolg zu Buche und WiWiDo ist nach zwei Siegen in Folge wieder im Geschäft. Um weitere Big Points geht es am nächsten Samstag.
Dann wieder Zuhause gegen den TV Gerhausen. *HSG WinzWinDonz*

Es spielten: Wirtl, Gmelich; Haas (6/1), Baur (3), Hommel (4), Regent (7), Müller, Pfeilmeier, Schneider (2), Däumling (5/2), Köller, Thrun (2), Schnepf (2)

Ostfildern fällt tief auf Platz 13

Eigentlich hatten die Handballer der HSG Ostfildern beim Heimspiel gegen die HSG Winzingen/Wißgoldingen/Donzdorf positive Energie für das Württembergliga-Derby am kommenden Freitag bei der SG Hegensberg/Liebersbronn tanken wollen.

Das klappte beim 25:31 (13:16) nun überhaupt nicht. Die HSG fällt so von Platz fünf auf Platz 13. „Wir haben uns das komplett anders vorgestellt", sagte Ostfilderns Betreuer Matthias Dunz nach dem Spiel regelrecht erschüttert. „Bei den Gästen ist nach dem Trainerwechsel offenbar der Knoten geplatzt." Bei Ostfildern lief nichts zusammen, sondern das Team lag schnell mit 0:3 hinten.
Auf ein Unentschieden (8:8/22. Minute) kamen die Ostfilderner einmal heran. „Wir haben gar keinen Zugriff in der Abwehr bekommen, daraus bekommen wir kein Selbstbewusstsein für den Angriff", sagte Dunz. „Wir müssen uns wieder aus dem Loch herauskämpfen. Ich kann es mir gerade nicht erklären, woran es liegt. Die Jungs können alle Handball spielen. Wir alle, die Mannschaft, ich als Betreuer, der Trainerstab bis hoch zur Vereinsführung müssen dicht zusammenrücken und uns überlegen, wie wir da rauskommen." *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung (4/2), Cacic, Kriessler, Strobel (2), Fingerle, Moritz Grimm (1), Flechsenhar (6), Tobias Grimm (2), Pollich (1), Durdevic (5), Bubalo (1).

War nicht zu bremsen: Marko Cacic (14) erzielte 13 Treffer für die HSG. BILDER: wildfotografiert

M2-BK: HSG Ostfildern – TG Nürtingen 33:29 (19:13)

Zweite holt wichtige Punkte im Spitzenspiel

Gegen die zuvor nur vom Tabellenführer geschlagenen Gäste aus Nürtingen zeit die HSG die bessere Gesamtleistung und kann so wichtige Punkte gewinnen. Durch den Heimsieg kann man sich in der Spitzengruppe festsetzen.

Durch die eigene Siegesserie bestärkt ging die M2 voller Selbstvertrauen in die Partie. Von Beginn an ließ man dem Favoriten keinen Raum und stand einmal mehr sicher in der Abwehr. Im Angriffsspiel konnte man mit konsequent gespielten Auslösehandlungen immer wieder Punkten und so gegen die von der Ostfilderner Spielstärke überraschten Gäste mit 8:4 in Führung gehen. Dieser Vorsprung wurde in der Folge auf 12:8 nach knapp 20 gespielten Minuten ausgebaut und dann auch über eine kleinere Schwächephase, in der unnötig unvorbereitet der Abschluss gesucht wurde, bis zur Halbzeit verteidigt.

Jan Steinfath kommt angeflogen und erzielt einen seiner drei Treffer.

Nach Wiederanpfiff hatten die Hausherren gegen eine deutliche Leistungssteigerung der TG Nürtingen zunächst Probleme und mussten bis zum 23:19 nach 35 Minuten darum kämpfen, die Partie nicht wieder aus den Händen zu geben. Viele fahrige Aktionen und unkonzentriert Konterläufe trugen zur kurzfristigen Verunsicherung bei. Doch wieder zeigte sich die starke Mentalität der Mannschaft, die sich davon nicht aus der Ruhe bringen ließ und so wieder auf 29:20 nach 42 Minuten davonziehen konnte.

Auf die Abwehr war Verlass, sie ließ nicht viele Chancen der Nürtinger zu.

Auch wenn man sich auf dieser Führung etwas zu sehr ausruhte und deshalb die Schlussminuten an die Gäste gingen, reicht es am Ende für einen verdienten 33:29 Sieg. Die Leistung unterstreicht deutlich die Ansprüche der Mannschaft, als Aufsteiger trotzdem in dieser Liga mitzuspielen. Nicht nur die handballerischen Fähigkeiten, sondern auch die Reife dazu ist vorhanden. *Simon Strobel*

M2: M. Fritz, M. Schlemmer; J. Steinfath, M. Cacic, T. Dehmel, C. Weiß, A. Dunz, T. Zeidler, P. Pfeiffer, D. Stadtmüller, G. Kosjerina, D. Kögler, M. Würschum, F. Auer.

HSG Ostfildern II – TG Nürtingen 33:29 (19:13)

Überzeugender Sieg gegn Nürtingen

Aufsteiger HSG Ostfildern II setzt sich durch einen überzeugenden Sieg gegen die TG Nürtingen in der Spitzengruppe der Bezirksklasse fest.

Nach einer starken ersten Hälfte lagen die Ostfilderner mit 19:13 in Führung. Nach der Pause steigerte sich die TG Nürtingen und kam auf vier Treffer heran, nach fahrigen Aktionen und unkonzentrierten Konterläufen fingen sich die Ostfilderner aber wieder und zeigten die nötige Moral.

„Die Leistung unterstreicht deutlich die Ansprüche der Mannschaft, als Aufsteiger trotzdem in dieser Liga mitzuspielen. Nicht nur die handballerischen Fähigkeiten, sondern auch die Reife dazu ist vorhanden", lobte HSG-Spieler Simon Strobel. *Esslinger Zeitung*

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN. Das Medium für den lokalen Handballsport

Sigor Paesler
Eßlinger Zeitung
Sportredaktion

Ostfilderner Happy End

Hinter den Handballern der HSG Ostfildern liegt eine alles andere als leichte Woche. Aber es gab ein gutes Ende – das bis am Freitagabend so um Viertel vor zehn kaum zu erwarten war.

Nach fünf Niederlagen in Folge hatten sich der Verein und Trainer Frank Ziehfreund sowie sein Assistent Michel Jäger getrennt. In gegenseitigem Einvernehmen, wie es so schön heißt. Wie es genau ablief, ist nicht ganz einfach nachzuvollziehen. Offensichtlich hatten beide Seiten den Eindruck, dass es nicht so weitergehen konnte wie bisher. Dann kamen wohl ebenso beide Seiten zu der Erkenntnis, dass eine Trennung das Beste ist. Beiden Seiten fiel das offensichtlich nicht leicht.

So freuen sich die Ostfilderner nach dem Sieg bei den Berghandballern. BILDER: Paesler (2), Rudel (3)

Die Trennung kam überraschend und nicht überraschend zugleich. Überraschend, weil die Konstellation Ziehfreund-Ostfildern zu passen schien und ja auch die erste Saison nach dem Aufstieg – der noch unter Vorgänger Michael Schwöbel gelungen war – sehr gut war. (Intern) weniger überraschend war es möglicherweise, weil wohl neben den Niederlagen in den vergangenen Wochen schon durchschien, dass es nicht mehr so ganz passte. Böse Worte, auch das schien allen wichtig, gab es aber überhaupt nicht.

Nun ist es so gekommen, wie es gekommen ist. Frank Ziehfreund und Michel Jäger werden noch eine Weile an der Sache zu knabbern haben und irgendwann wieder in das Thema Trainertätigkeit einsteigen. Und in Ostfildern wird weiterhin Handball gespielt.

Wobei die HSG zunächst nicht in Ostfildern, sondern bei der SG Hegensberg/Liebersbronn gespielt hat. Und mit 30:28 gewonnen hat. Für das Interimstrainerduo Magnus Gründig/Marco Gassmann war es ein Einstand nach Maß. Die beiden gehen mit einer Mischung aus Demut und Selbstbewusstsein an die Sache ran. Die Traineryoungster – 23 und 24 Jahre alt – wissen, dass sie die Mannschaft nur so lange betreuen, bis ein neuer Chefcoach gefunden ist. Und das ist für sie auch in Ordnung. Aber sie wissen auch, dass man in der Szene registrieren wird, wie sie ihre Sache machen. Irgendwann wollen sie den nächsten Schritt gehen.

Und mit etwas Bewegungsunschärfe.

Beim Derby auf dem Esslinger Berg sah es lang danach aus, dass ihr Debüt in die Hose gehen würde. In der ersten Hälfte liefen die Ostfilderner permanent hinterher. Dem Gegner, und was das Ergebnis betrifft. Dann kam ab der 40. Minute die für viele überraschende Wende. Die nicht für alle überraschende Wende. Gründig und Gassmann erklärten nach dem Spiel jedenfalls, dass sie darauf spekuliert hatten, dass die Akteure von Hegensberg/Liebersbronn aufgrund des dünneren Kaders nachlassen würden.

So kam es auch. Aber das erklärt nur teilweise, warum die HSG-Handballer dann auch wieder die passende Körpersprache und den Glauben an das eigene Können an den Tag legten, was sie beides zuvor und auch in den vergangenen Wochen nicht gezeigt hatten. „Wir haben in der Pause offensichtlich die richtigen Worte gefunden", sagte Gassmann vergnügt.

In der ersten Hälfte schauen die Ostfilderner Wolfgang Zeh und der SG noch hinterher.

Einer, der schon zuvor dabei war, und nun gemeinsam mit den beiden Interimstrainern auf der Bank saß, war besonders emotional. Während des Spiels und auch danach. Betreuer Matthias Dunz. „Diese kämpferische Leistung zu zeigen nach den vielen Niederlagen, dass muss man erst mal schaffen", sagte er, „Hut ab vor der Mannschaft."

Die muss nun zeigen, dass sie neben der richtigen Einstellung auch ihr spielerisches Potenzial wieder länger als gut zwanzig Minuten auf das Parkett bringen kann. Denn es ist kein Automatismus, dass es im letzten Spiel der Jahres – und vermutlich unter Gründig/Gassmann – bei der SG Langenau/Elchingen wieder einen (glücklichen) Sieg gibt.

Die Vereinsführung muss derweil einen neuen Trainer suchen. Viele sind derzeit nicht ohne Verein, ein paar aber schon: Stefan Haigis, Ralf Rascher, Lars Schwend, Daniel Mayr, Jochen Masching, um eini-

Im Derby gibt es viele (zu-) packende Szenen.

ge zu nennen. Letzterer Name wurde am Rande des Derbys eifrig diskutiert – weil er eben zuletzt bei Hegensberg/Liebersbronn tätig war.

Das Thema aus übergeordneter EZ-Handballland-Sicht war in den vergangenen Tagen die HSG Ostfildern. Aber am Freitagabend im Derby hat ja auch die SG Hegensberg/Liebersbronn mitgespielt. Und bei der SG macht man sich nach der Niederlage eigene Gedanken. Darüber vor allem, warum man dieses Spiel gegen einen sicherlich besonders motivierten, aber doch geschwächten Gegner verloren hat. Durch einen Sieg hätte die Mannschaft einen Satz Richtung Tabellenmittelfeld gemacht und den nun nach Pluspunkten gleichgezogenen Gegner auf Abstand gehalten.

So sehr sich die Mannschaft von Trainer Sinisa Mitranic nach dem schwachen Saisonstart – gegen starke Gegner allerdings – gefangen hat, diese Niederlage war ärgerlich. Was den Hauptgrund betrifft, so dürften die HSG-Coaches Gründig/Gassmann wahrscheinlich Recht haben: Der SG-Kader ist einfach zu dünn.

Wolfgang Zeh machte – vor allem in der ersten Hälfte – ein gutes Spiel, Arne Helms setzte Akzente, Henning Richter übernahm Verantwortung. Am Ende aber hängt zu viel von Fabian Sokele ab. Ostfildern stellte auf eine Sokeles Kreise einengende 5:1-Abwehr um – und hatte die SG fast schon geknackt. Dazu stand Sokele sehr lange auf dem Spielfeld und wurde am Ende, in der entscheidenden Spielphase, müde. Dass er zwei seiner vier Siebenmeter, davon einen ganz wichtigen kurz vor Schluss beim Stand von 28:29, verwarf, ist auch eine Sache der Konzentration.

Bei Hegensberg/Liebersbronn hängt viel an Fabian Sokele.

Dass für Hegensberg/Liebersbronn die Saison schwer werden würde, war allerdings zu erwarten. Und insgesamt macht es die Mannschaft gut und hat allemal das Zeug dazu, eine ordentliche Runde mit zumindest der Qualifikation für die Verbandsliga zu spielen.

Von Ostfildern war mehr zu erwarten. Jetzt sind sie bei der HSG aber erst einmal froh, das Derby und damit das Spiel eins nach dem Trainerwechsel gewonnen zu haben. Frank Ziehfreund wird es vermutlich von daheim aus mitverfolgt und sich bei allem Frust über die Erlebnisse der vergangenen Woche gefreut haben.

Eßlinger Zeitung
GANZ NAH DRAN.
Das Medium für den lokalen Handballsport

DER HANDBALLMINISTER:
Respekt!
Sonst gibt's die Blaue Karte!

Der TV Plochingen und der TSV Neuhausen führen das Teilnehmerfeld an – TV Altbach ist wieder dabei

Der Gejagte wird zum Jäger

14 Teams starten in das Turnier vom 4. bis 6. Januar 2020 in der Esslinger Neckarsporthalle. Der TV Altbach spielt seit einigen Jahren Abstinenz wieder mit, zum ersten Mal ist die SG Schorndorf dabei.

Der Titelverteidiger ist dabei, der Vorjahresfinalist, das neue Top-Team der Region, der Rekordsieger, ein Rückkehrer und ein Neuling. Und viele Dauergäste spielen mit. Das Teilnehmerfeld des 26. EZ-Handballpokals vom 4. bis 6. Januar 2020 in der Esslinger Neckarsporthalle steht. 14 Mannschaften kämpfen bei der Traditionsveranstaltung, die von Toto-Lotto und der Volksbank Esslingen unterstützt wird, um den Sieg. Ausrichter ist diesmal die SG Esslingen.
Angeführt wird das Feld vom Drittligisten TV Plochingen und dem TSV Neuhausen aus der Baden-Württemberg Oberliga. Die Mannschaften haben im Sommer die Spielklassen getauscht. Die Plochinger sind somit die ligahöchste Mannschaft – zum Expertenteam in Sachen EZ-Pokal-Sieg haben sich in den vergangenen Jahren aber die Neuhausener entwickelt. Acht der zehn vergangenen Turniere haben sie gewonnen – und sind mit diesen acht Erfolgen dem TSV Deizisau dicht auf den Fersen, der mit zehn Siegen immer noch der Rekordsieger ist. Im Januar 2019 setzten sich die MadDogs im Finale mit 13:12 gegen den TSV Wolfschlugen durch.

So war es nach dem Finale 2019: Jubel beim TSV Neuhausen, Enttäuschung beim TSV Wolfschlugen. BILD:: Herbert Rudel

Die Plochinger durften in den vergangenen 25 Jahren zwei Mal den Siegerpokal in die Höhe recken – zum letzten Mal im Jahr 2006 nach einem Finalsieg gegen das Team Esslingen. Es wird also wieder Mal Zeit für einen TVP-Erfolg – aber neben den Neuhausenern werden auch die fünf teilnehmenden Württembergligisten etwas dagegen haben. Abgerundet wird das Teilnehmerfeld von vier Landesligisten, zwei Bezirksligisten und natürlich spielt auch die SGE mit ihrem gerade in die Kreisliga A abgestiegenen Team mit.
„Die Favoritenrolle schieben wir gerne den Plochingern zu", sagt Neuhausens Kapitän Hannes Grundler gut gelaunt. „Als Gejagter muss man sich erst einmal beweisen", erzählt er aus eigener Erfahrung. „Wir können diesmal befreit aufspielen. Wenn wir unsere Leistung abrufen, spielen wir sicherlich auf einem Niveau – wir wollen versuchen, den Titel zu verteidigen." Grundler kuriert gerade einen Bänderriss aus, bis Januar wird er aber fit sein.
Zum ersten Mal spielt die SG Schorndorf mit. Der Landesligist führt die schöne Tradition der „auswärtigen" Mannschaften fort, die das Turnier in den vergangenen Jahren immer wieder bereichert haben. Zudem sitzt bei den Schorndorfern in Michael Abele ein in der Region bestens bekannter Trainer auf der Bank.
Nach einigen Jahren Abstinenz ist auch Bezirksligist TV Altbach wieder in der Neckarsporthalle dabei. „Als ich noch Spieler war, war es mir schon immer ein Anliegen, wieder beim EZ-Pokal mitzuspielen", sagt Interimstrainer Steffen Braun, der den Posten beim Bezirksligisten während der laufenden Runde von Matthias Nemeth übernommen hat. Nun ist es so weit.
Obwohl es nach dem schwachen Saisonstart zuletzt deutlich besser lief und der TVA die ersten beiden Siege eingefahren hat, soll beim EZ-Pokal ein neuer Coach das Team betreuen. „Das Turnier ist eine gute Vorbereitung, weil wir gleich in der Woche drauf ein Ligaspiel haben", erklärt Braun. „Zudem wollen wir uns gut präsentieren und denen, die sonst nicht zu unseren Spielen kommen, zeigen, dass in Altbach mit einer jungen Mannschaft guter Handball gespielt wird."

Das Teilnehmerfeld:	
TV Altbach	TSV Neuhausen
TSV Denkendorf	HSG Ostfildern
TSV Deizisau	TV Plochingen
HSG Ebersbach/Bünzwangen	TV Reichenbach
SG Esslingen	SG Schorndorf
Team Esslingen	SKV Unterensingen
SG Hegensberg/Liebersbronn	TSV Wolfschlugen

EZ HANDBALL POKAL 2020

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht SG Hegensberg-Liebersbronn gegen HSG Ostfildern

Derby am Berg

Zum Ende einer turbulenten Woche gastiert die HSG am morgigen Freitag um 20:15 Uhr bei den Berg-Handballern.

Auf die Negativ-Bilanz von 5 Niederlagen folgte Anfang der Woche der Wechsel auf der Trainerbank. Nun liegt es vor allem an der Mannschaft eine Reaktion auf dem Spielfeld zu zeigen. Es wird deutlich mehr Engagement und Wille notwendig sein um die Negativ-Serie zu durchbrechen.
Dafür kommt das Derby genau zum richtigen Zeitpunkt. Trotz der sehr kurzen Vorbereitungszeit wird das Trainerduo Gassmann/Gründig alles daran setzen die Mannschaft optimal einzustellen damit diese wieder an die guten Leistungen aus den Derbys gegen Unterensingen und Deizisau anknüpfen kann. Die Stimmung und die Trainingsleistung während der Woche waren schon mal sehr vielversprechend.
In der aktuellen Situation liegen die Vorteile trotzdem auf der Seite der Gastgeber, die sich nach einem schwierigen Saisonstart mit mehreren Verletzungen, kontinuierlich nach oben gearbeitet haben und somit auf Platz 10 stehen.
Aber vor einer tollen Derbykulisse ist natürlich alles möglich.
So wird die HSG morgen Abend kämpferisch und spielerisch alles reinwerfen was sie hat um die beiden Zähler vom Berg zu entführen.
Die HSG Ostfildern freut sich auf zahlreiche lautstarke Unterstützung! *HSG Ostfildern*

M-WL-S: Fr, 29.11.19, 20.15 Uhr | SG Hegensberg-Liebersbronn - HSG Ostfildern

M1: Ostfildern kommt mit neuem Trainerspann

An Spannung und Unterhaltung wird es am Freitagabend in der Sporthalle an der Römerstraße nicht mangeln. Die erste Männermannschaft der SG Hegensberg-Liebersbronn erwartet in der Württembergliga die mit einem neuen Trainergespann antretende HSG Ostfildern zum Nachbarschaftsduell, passend dazu wird es einen Barbetrieb geben. Ein Besuch am Jägerhaus lohnt sich also allemal. „Bei einem Derby ist immer Feuer unter dem Dach", sagt auch SG-Trainer Sinisia Mitranic. „Nach dem Trainerwechsel werden wir auf einen hochmotivierten Gegner treffen. Aber wir wollen und werden dagegen halten." Anpfiff ist um 20.15 Uhr.

Die Ausgangslage vor der Partie ist diesmal ganz besonders pikant. Nach einem Negativ-Lauf von fünf Niederlagen hat sich die HSG Anfang der Woche von ihren Trainern Frank Ziehfreund und Michl Jäger getrennt. Im gemeinsamen Gespräch mit der Vereinsführung sei die Entscheidung gereift, der Mannschaft „einen neuen Impuls" zu geben, einer Mannschaft, die vor der Saison personell extrem verstärkt wurde, nach gutem Start aber in die Krise geriet und in der Tabelle mit 7:17 Punkten momentan hinter HeLi (9:13 Punkte) rangiert. Den Rückstand aber wollen die Filder-Falken jetzt unter dem neuen Trainerduo Marco Gassmann und Magnus Gründig, die als Interimslösung gelten, wett machen. Nun liege es am Team „eine Reaktion auf dem Spielfeld zu zeigen", heißt es auf der vereinseigenen Homepage. Es werde deutlich mehr Engagement und Wille notwendig sein, um die Niederlagenserie zu durchbrechen. Dafür komme das Derby „zum rechten Zeitpunkt".
Die sportliche Leitung der Handballer vom Berg um Coach „Sascha" Mitranic und Co- und Spielertrainer Henning Richter sowie die Mannschaft um Kapitän Fabian Sokele haben die Entwicklung beim Nachbarn zwar mit Interesse verfolgt.
„Aber für uns egal, wer beim Gegner auf der Bank sitzt", sagt Sinisia Mitranic, „wir müssen auf uns schauen und eine maximale Leistung abrufen, wenn wir in diesem Spiel erfolgreich sein wollen. Das wissen wir und daran hat sich nichts geändert." HeLi selbst hat nach einer sehr guten Phase mit teilweise überraschenden Punktgewinnen zuletzt auswärts zweimal verloren, letzte Woche unglücklich in Langenau, will nun aber in eigener Halle wieder in die Erfolgsspur kommen. „Dafür werden wir viel investieren müssen", weiß der HeLi-Coach, der seine Jungs auf 60 harte und aufreibende Minuten *einschwört.* *SG Hegensberg-Liebersbronn*

„Trainer können nur einen Teil beitragen"

Die HSG Ostfildern tritt mit dem Interimsduo Gründig/Gassmann bei der SG Hegensberg/Liebersbronn an

Einiges bei diesem Trainerwechsel war wie üblich. Einiges aber auch nicht. Bei den Württembergliga-Handballern der HSG Ostfildern herrscht kurz nach der Trennung von Frank Ziehfreund und Michel Jäger und kurz vor dem Derby an diesem Freitag (20.15 Uhr) bei der SG Hegensberg/Lieberbronn immer noch eine gehörige Portion Ratlosigkeit. Nach wie vor darüber, wie es zur sportlichen Talfahrt mit fünf Niederlagen in Folge kommen konnte. Und über die Frage, ob der

Nach dem Trainerwechsel sind Tobias Grimm und seine Mannschaftskameraden gefordert. BILD: Herbert Rudel

„Impuls", von dem Ex-Coach und Vereinsführung gleichsam sprachen, nun wirklich die Wende zum Guten bringt.
Über Ziehfreund und Jäger jedenfalls gibt es kein böses Wort. „Immer den Trainer verantwortlich zu machen, finde ich generell blöd", sagt Kapitän Tobias Grimm, der trotzdem hofft, dass er mit dem Team bald den vierten Saisonsieg feiern kann. „Da jetzt ein Derby ansteht, erhoffe ich mir, dass alle eh noch motivierter sind als sonst", erklärt er. Dass die Einstellung zuletzt nicht gestimmt habe, verneint Grimm ebenso wie die Vermutung, dass der Trainer die Mannschaft nicht mehr erreicht habe, wie es branchenüblich formuliert wird: „Das wäre zu einfach. Sobald im Spiel etwas nicht geklappt hat, war sehr schnell die Körpersprache am Boden. Ich kann nicht sagen, woran das lag."
Der Kapitän ist nun selbst gespannt darauf, wie die Mannschaft reagiert. „Es waren alle sehr betroffen. Für die meisten ist das eine neue Erfahrung, viele hatten bisher nur Michael Schwöbel und Frank Ziehfreund als Trainer."
Eine neue Erfahrung ist es auch für das Interims-Trainerduo Magnus Gründig und Marco Gassmann. Der 23-Jährige und der 24-Jährige sind Übungsleiter der Jugendspielgemeinschaft JANO Filder, gehörten zuletzt aber bereits dem erweiterten Trainerstab der HSG-Männer an. „Ein Großteil der Spieler ist älter als wir", erklärt Gründig. Der Einstieg in den Männerbereich, sagt er, kam für die ambitionierten Nachwuchstrainer „drei Jahre zu früh". Deshalb ist es für sie auch „vollkommen in Ordnung", dass der Verein bis zum Beginn des kommenden Jahres einen neuen Coach präsentieren will. Aber die beiden nehmen die Herausforderung an und krempeln die Ärmel hoch. „Dazu, dass der Erfolg zurückkommt, können wir Trainer aber nur einen Teil beitragen", sagt Gründig. „die Mannschaft muss den Karren wieder aus dem Dreck ziehen." Dass sie das kann, davon ist Gründig überzeugt – schon an diesem Freitag bei Hegensberg/Liebersbronn: „Wir haben die bessere Mannschaft."
Und dann sagt Gründig noch: „Wir dürfen nicht zu viel verändern, weil auch viel funktioniert hat. Es ist nur Handball, die Mannschaft muss ‚back to basics'." Der Nachwuchscoach muss es wissen, mit Ziehfreunds Matchplan auch im jüngsten Spiel gegen die HSG Winzingen/Wißgoldingen/Donzdorf sei er jedenfalls „völlig d'accord" gewesen. Dennoch verlor die Mannschaft gegen einen Konkurrenten aus dem Tabellenkeller mit 25:31.

„Nette Jungs"

Mit einem Schmunzeln fügt Gründig noch einen weiteren Grund hinzu, warum er an einen Erfolg bei seinem Debüt auf der HSG-Bank glaubt: „Wir haben mit der Jugend schon gegen SG-Trainer Sinisa Mitranic gewonnen, als er noch beim Team Esslingen war.

Eßlinger Zeitung
GANZ NAH DRAN.

Wir haben keine Angst." Mitranic wünscht den beiden „netten Jungs, dass es gut läuft – aber nicht gegen uns". Vom Trainerwechsel beim Ligakonkurrenten und Nachbarn war der Trainer-Routinier „ein bisschen geschockt. In der Württembergliga gibt es keine schlechte Mannschaft. Es ist so eng und jeder kann jeden schlagen, da muss man Geduld haben". Bei seiner Mannschaft lief es zu Anfang der Spielzeit mit drei Auftaktpleiten nicht gut, jetzt ist sie in der Spur. „Aus meiner Erfahrung wird das Team nach dem Trainerwechsel besonders motiviert sein", sagt Mitranic vor dem Derby, „Ostfildern ist eine gute Mannschaft. Aber wir schauen nach uns selbst."
Bei den Ostfilderner werden sie ganz genau hinschauen, wie sich die HSG-Mannschaft präsentiert, nach diesem Trainerwechsel, bei dem einiges wie üblich war, einiges aber auch nicht. *Sigor Paesler/Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht TV Reichenbach 2 -HSG Ostfildern

Nächste Bewährungsprobe

Nach dem Sieg im Topspiel gegen die TG Nürtingen bekommt es die HSG erneut mit einem schweren Gegner zu tun.

Der TV Reichenbach steht mit 10:6 Punkten auf dem 6. Tabellenplatz und somit hinter der HSG die durch 6 Siege in Serie nun auf den 2. Tabellenplatz geklettert ist. Allerdings hat auch Reichenbach die letzten beiden Spiele gewonnen und in dieser Saison noch kein Heimspiel verloren.
Nachdem im letzten Spiel vor allem der Angriff mit zahlreichen herausgespielten Chancen geglänzt hat, muss im kommenden Spiel auch die Abwehr wieder konzentrierter zu Werke gehen. Nur so kann die Siegesserie auswärts ausgebaut werden.
Anpfiff ist am kommenden Samstag um 16:30 Uhr in der Brühlhalle in Reichenbach. *Fabian Probst*

Keine einfache Aufgabe für Reichenbach

Der TV Reichenbach II empfängt die HSG Ostfildern II am Samstag (16.30 Uhr) zum Derby. „Die Ostfilderner haben gerade einen Lauf, deshalb wird es keine einfache Aufgabe", sagt Reichenbachs Co-Trainer Marcel Schulze. „Wir wollen trotzdem die Punkte in Reichenbach behalten."

Esslinger Zeitung

Spielberichte:

WL-M1: SG Hegensberg-Liebersbronn – HSG Ostfildern 28:30 (16:12)

Derbysieg am Berg

Die Mannschaft der HSG hat die gewünschte Reaktion gezeigt, besonders in der zweiten Halbzeit.

Glückgefühl: die Bank bejubelt einen Treffer der Mannschaft beim 30:28-Sieg bei der SG HeLi. BILDER: wildfotografiert

Nach einem ausgeglichenen Beginn ließen die Filder-Jungs nach 10 Minuten unnötig Chancen liegen und ermöglichten der SG auf 10:6 davon zu ziehen. Die Unsicherheit und Nervosität der HSG wirkte sich auch auf die Abwehrleistung aus sodass vor allem Fabian Sokele und Arne Helms den Vorsprung zum Halbzeitstand von 16:12 ausbauen konnten.

In der Pause fand das Trainer-Duo Gassmann/Gründig die richtigen Worte: Im Angriff weiterhin ruhig spielen und die Chancen konsequenter nutzen und in der Abwehr durch eine 5:1 Formation den Wirkungskreis des Spielmachers Sokele eingrenzen.

So zeigte die Mannschaft eine kämpferisch starke Leistung in der 2. Halbzeit und erarbeitete sich in der 49. Minute den 25:25 Ausgleich. Weder die Auszeit des Gegners noch die vielen Minuten in Unterzahl (insgesamt 9 Zeitstrafen gegen die HSG) konnten die Ostfilderner aufhalten. Nachdem Jonas Reinold bei doppelter Unterzahl und angezeigtem Zeitspiel zum 26:28 traf war der Sieg greifbar nahe. Nikolai Uhl parierte noch einen Siebenmeter und Timo Flechsenhar machte mit seinen Treffern 5 und 6 den Deckel drauf.

Ruppig: Timo Flechsenhar wird heftig vom Gegenspieler „bearbeitet".

Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Jon Gehrung der zu seinen 6 Feldtoren noch 3 Siebenmeter sicher verwandelte.

Im Anflug: Jon Gehrung lieferte ein überragendes Spiel mit 9 Treffern.

Zum Ende einer turbulenten Woche hat die Mannschaft sich aufgerappelt und gezeigt dass sie zu Recht in dieser Liga spielt.

Die Mannschaft bedankt sich auch für die tolle Unterstützung von den Zuschauerrängen: Zusätzlich zur M2, die mit Trommeln angereist war, fanden noch viele weitere Fans den Weg auf den Berg.

Nun gilt es sich, bei einem spielfreien Wochenende, konzentriert auf das letzte Spiel des Jahres bei der HSG Langenau/Elchingen am 15.12.19 vorzubereiten.

Hierfür freuen wir uns auf Ihre Unterstützung:

Die Abfahrtszeit für den Reisebus geben wir noch bekannt.

HSG Ostfildern

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (1), Gehrung (9/3), Reinold (2), Kriessler, Strobel, Fingerle, Moritz Grimm, Flechsenhar (6), Tobias Grimm (4), Pollich (1), Durdevic (6), Bubalo (1).

SG Hegensberg-Liebersbronn – HSG Ostfildern 28:30 (16:12)

M1: Bittere Niederlage im Derby

Es gibt Niederlagen, die tun besonders weh. Eine solche hat die erste Männermannschaft der SG Hegensberg-

Liebersbronn ausgerechnet im Derby der Württembergliga, Staffel Süd gegen die HSG Ostfildern erlitten. 40 Minuten lang dominierten die Handballer vom Berg die Partie vor 350 Zuschauern in der Sporthalle an der Römerstraße – und mussten sich am Ende doch noch 28:30 (16:12) geschlagen geben.

„Wir hatten das Spiel lange Zeit im Griff, waren in der entscheidenden Phase aber einfach nicht clever genug", haderte SG-Trainer Sinisia Mitranic. Sein Motto angesichts zweier weiterer schwerer Begegnungen vor Weihnachten: „Die vielen positiven Aspekte aus dem Derby mitnehmen und noch enger zusammenrücken – dann werden wir wieder punkten." Gegen Ostfildern taten sich die Raptors in der Vergangenheit immer unglaublich schwer. Umso erstaunlicher war diesmal der Start. Denn als die Nervosität der ersten Minuten abgelegt war, kam der SG-Express ganz schnell richtig ins rollen. Mit hoher Dynamik und sehr entschlossen gingen die Jungs um Kapitän Fabian Sokele ans Werk, kombinierten fein und schlossen in der Regel sicher ab – was zu einem Vier-fünf-Tore-Vorsprung und einer 16:12-Halbzeit-Führung führte, eine Führung, die sogar noch höher hätte ausfallen können, so deutlich war der Leistungsunterschied. Und auch nach dem Wechsel blieben die Gastgeber in der Vorderhand gegen eine HSG, die nach fünf Niederlagen in Serie am Wochenanfang das Trainerteam ausgetauscht hatte. Magnus Gründig und Marco Gassmann gaben nach dem Abpfiff gegenüber der „Esslinger Zeitung" zu Protokoll gewusst zu haben, „dass wir Geduld haben müssen". Und tatsächlich: Befördert durch drei harte Zeitstrafen nacheinander kam die Raptors Mitte der zweiten Hälfte etwas aus dem Tritt – was Ostfildern prompt zur Aufholjagd nutzte. Drei Tore in Serie bedeuteten den Anschluss zum 20:21, in der 49.Minute fiel der Ausgleich zum 25:25 und in der 56. Minute gingen die Gäste gar mit 27:26 erstmals in Führung. Es sollte die Wende sein, nicht weil die HSG nun die bessere Mannschaft war, aber weil bei HeLi sich im Zeichen nachlassender Kräfte „viel zu viele Fehler" einschlichen, wie Fabi Sokele befand und schlussendlich die Konsequenz im Abschluss fehlte. „Wir haben viele Dinge richtig gemacht, uns aber am Schluss ein wenig selbst geschlagen", so auch die Analyse von Co- und Spielertrainer Henning Richter. Am nächsten Samstag geht es nun zum heimstarken HV Rot-Weiß Laupheim ehe zum Jahresabschluss das Gastspiel bei der HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf folgt. „Das sind knackige Aufgaben", sagt „Sascha" Mitranic, „aber wir werden uns wehren." *SG HeLi*

Es spielten: Beurer, Funk; Schatz (1), Richter (2), Christian Bayer (3/2), Matthias Bayer (2), Mäntele (3), Zeh (3), Helms (5), Wester-Ebbinghaus, Sokele (7/2), Moritz Hettich (1), Hablizel (1), Wiederhöft.

„Die Mannschaft lebt wieder"

HSG Ostfildern gewinnt das erste Spiel nach dem Trainerwechsel bei der SG Hegensberg/Liebersbronn mit 30:28 (16:12)

Genau 21.50 Uhr am Freitagabend in der Sporthalle an der Römerstraße. Noch 38 Sekunden sind im Derby der Handball-Württembergliga zwischen der SG Hegensberg/Liebersbronn und der HSG Ostfildern zu spielen. Ostfilderns Routinier Timo Flechsenhar hämmert den Ball zur 30:28-Führung in die Maschen. Zuvor hatte SG-Kapitän Fabian Sokele einen Siebenmeter verworfen. Die Entscheidung. „Derbysieger, Derbysieger", singen die HSG-Spieler und ihr Interimstrainerduo Magnus Gründig und Marco Gassmann wenige Sekunden später. 30:28 (12:16) für die HSG ist auch das Endergebnis. Den Ostfildernern ist nach fünf Niederlagen in Folge und der Trennung von Coach Frank Ziehfreund tatsächlich der Befreiungsschlag gelungen.

SG-Kreisläufer Wolfgang Zeh erzielt in der ersten Hälfte Tor um Tor. Am Ende gewinnt aber Ostfildern. BILD: Robin Rudel

Lange hatte es allerdings nicht danach ausgesehen. Zumindest für die Zuschauer nicht. „Für uns war klar, dass wir durch unsere Breite im Kader hinten raus Vorteile haben würden. Wir wussten, dass wir Geduld haben müssen", analysierte Gründig. Gassmann jubelte derweil: „Die Mannschaft lebt wieder." Ein paar Meter entfernt ärgerte sich SG-Trainer Sinisa Mitranic, dessen Team es verpasst hatte, den Konkurrenten auf Abstand zu halten. „Wenn man so viele Fehler macht, ist es klar, dass man verliert", sagte er frustriert. „Wir waren zu unclever, dabei hatten wir das Spiel komplett im Griff."

Tatsächlich dauerte es 40 Minuten, bis das Leben in die Ostfilderner Mannschaft zurückkehrte. Vor allem in der ersten Hälfte war dem Team die Verunsicherung deutlich anzumerken. Hinten kassierte die HSG zu leichte Tore, vorne nahm sie zu leichte Würfe. Zu oft versuchten es die Ostfilderner im Willen, kämpferisch dagegenzuhalten, mit der Brechstange. Was mal gelang, und mal nicht. Hegensberg/Liebersbonn tat genau das Richtige und ließ in Sachen Kampf keine Zweifel aufkommen – der Spielern des Gastgebers war klar, dass die HSG-Akteure nach dem Trainerwechsel Vollgas geben wür-

den. Aber auch die SG machte viele leichte Fehler und verpasste es so, deutlicher davonzuziehen. Die 16:12-Pausenführung war am Ende nicht genug.
Ostfildern kam von 17:21 auf 20:21 heran. Plötzlich stimmte die Körpersprache und die Mannschaft verlor auch nicht die Geduld, als sie fünf Mal den Anschlusstreffer schaffte, aber erst in der 49. Minute durch Pascal Reitnauer den 25:25-Ausgleich und in der 55. durch Jon Gehrung die 27:26-Führung. Es war die Wende in einem spannenden, emotionsgeladenen Spiel. Wenige Minuten nach Spielende saßen Sokele und Flechsenhar nassgeschwitzt auf der Bank und ließen das Erlebte gemeinsam sacken. „Zwischen der 40. und 50. Minute haben wir viel zu viele Fehler gemacht", erklärte Sokele und schüttelte mit dem Kopf.
Flechsenhar nickte: „Es sind die Kleinigkeiten, die es ausmachen. Es lag nicht nur an uns. Aber dass wir die Ruhe bewahrt haben, davor habe ich großen Respekt", krächzte er – seine Stimme hatte arg gelitten. Das brachte er dann aber noch hervor: „Es war unglaublich wichtig, wieder das Gefühl zu haben, zu gewinnen." Für Hegensberg/Liebersbronn wäre ein Sieg auch wichtig gewesen. Aber dieser Freitagabend gehörte am Ende den Ostfildernern. *Esslinger Zeitung*

SG Hegensberg/Liebersbronn**:** Beurer, Funk; Schatz (1), Richter (2), Christian Bayer (3/2), Matthias Bayer (2), Mäntele (3), Zeh (3), Helms (5), Wester-Ebbinghaus, Sokele (7/2), Moritz Hettich (1), Hablizel (1), Wiederhöft.
HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (1), Gehrung (9/3), Reinold (2), Kriessler, Strobel, Fingerle, Moritz Grimm, Flechsenhar (6), Tobias Grimm (4), Pollich (1), Durdevic (6), Weber Bubalo (1).
Schiedsrichter: Sanwald/Neumann (Bietigheim/Leinfelden-Echterdingen). Zuschauer: 350.
Zeitstrafen: 8:18 – zwei Mal zwei Minuten für Christian Bayer (Hegensberg/Liebersbronn), Gehrung, Bubalo (Ostfildern), zwei Minuten für Zeh, Sokele (Hegensberg/Liebersbronn), Reinold, Kriessler, Flechsenhar, Tobias Grimm, Durdevic.
Beste Spieler: Zeh, Sokele/Flechsenhar, Reitnauer, Gehrung.

M2-BK: TV Reichenbach 2 – HSG Ostfildern 33:32 (18:17)

Erste Auswärtsniederlage

Die HSG verliert zum ersten Mal in dieser Saison ein Auswärtsspiel. Zu viele Fehler im eigenen Spiel beenden die seit sechs Spielen andauernde Siegesserie.

Zu Beginn der Partie konnte sich die HSG nicht auf die sonst so stabile Abwehr verlassen. Da im Angriff die einstudierten Handlungen zum Torerfolg führten, konnte die torreiche erste Viertelstunde trotzdem ausgeglichen gestaltet werden. Auch anschließend verlief die Partie ausgeglichen. Zwar konnte die Abwehr stabilisiert werden, doch ließ in dieser Phase die eigene Angriffsleitung nach, so dass es nach 25 Minuten 15:15 stand. Zum Ende der Halbzeit war Reichenbach die konzentriertere Mannschaft und konnte so mit einer knappen 18:17-Führung in die Pause gehen.
Zu Beginn der zweiten Halbzeit konnte der Rückstand aufgeholt werden und das Spiel verlief erneut ausgeglichen. Mitte der zweiten Hälfte nahmen bei Reichenbach die Fehler zu, so dass sich die HSG einen 3 Tore Vorsprung durch mehrere schnelle Angriffe erspielen konnte. Man schien nun auf der Siegerstraße zu sein. Leider machte die HSG nun im Angriff selbst zu viele Fehler.
Der TV Reichenbach nutzte dies zu einem 5:0 Lauf und ging damit 5 Minuten vor Schluss selbst in mit 2 Toren in Führung. Die HSG konnte zwar nochmals ausgleichen, *Fabian Propst*

M2: M. Fritz, M. Schlemmer; M. Cacic, T. Dehmel, C. Weiß, A. Dunz, T. Zeidler, P. Pfeiffer, D. Stadtmüller, G. Kosjerina, D. Kögler, M. Würschum, F. Auer, Y. Bernlöhr

TV Reichenbach II – HSG Ostfildern II 33:32 (18:17)

Auf Augenhöhe

Der TV Reichenbach II setzte sich im Bezirksklassenderby gegen die HSG Ostfildern II durch.

In dem spannenden Derby auf Augenhöhe hat sich am Ende der TV Reichenbach II knapp durchgesetzt. Bis zum Schluss gelang es keiner Mannschaft, sich entscheidend abzusetzen. Zu viele Fehler in der Deckung und im Angriff aufseiten der Gäste führten zu der knappen Niederlage.
„Am Ende war das Glück diesmal auf unserer Seite, das war ein faires Spiel beider Mannschaften", lobte TVR-Co-Trainer Marcel Schulze. *Esslinger Zeitung*

Vorberichte:

M2-BK: Vorbericht HSG Ostfildern – TV Plochingen 2

Zweite empfängt Plochingen zum ersten Rückspiel der Saison

Nach dem Dämpfer am vergangenen Wochenende gegen Reichenbach, ist die Zweite auf Wiedergutmachung aus. Die erste Möglichkeit bietet sich am kommenden Samstag. Da empfängt die HSG den TV Plochingen 2 in der Körschtalhalle.

Gegen Plochingen kommt es auch gleich zum ersten Rückspiel der Saison. Das hitzige Hinspiel (24:18) konnte die HSG erst in den letzten zehn Minuten für sich entscheiden. Grundlage war eine solide Abwehr. Diese ließ die HSG gegen Reichenbach vermissen.
Für einen erneuten Sieg wird man sich vor allem in diesem Bereich wieder deutlich steigern müssen. Aber die HSG hat in der Vergangenheit schon öfters gezeigt, dass Sie aus Misserfolgen lernen kann.
Anpfiff ist am Samstag, 07.12.19, um 20Uhr in der Körschtalhalle Scharnhausen. *Timo Fritz*

HSG Ostfildern 2-TV Plochingen 2

Schweres Auswärtsspiel nach Tiefpunkt der Saison

Nach der deutlichen Auswärtsniederlage beim Tabellenletzten aus Grabenstetten hatten die Plochinger nun zwei Wochen zum Nachdenken und zum zurück in die Spur finden. Leider hielt die Krankheits- und Verletztenplage weiterhin an, sodass man zumindest in der letzten Woche mit nur wenigen Verbliebenen trainieren konnte.

Auch der Vereinswechsel von Jannik Nussbaum in die Württembergliga nach Deizisau ist ein weiterer Verlust für die Zwoide.
An dieser Stelle wünscht die gesamte Mannschaft eine erfolgreiche und verletzungsfrei Zeit.
Nichts desto trotz hat das Trainerteam keinen Zweifel an der Qualität Ihrer Mannschaft und ist guter Dinge, dass beim kommenden Spiel wieder ein Aufwärtstrend zu verzeichnen ist.

Vorläufige Aufstellung: Tor: Eberle/Schmelzle/Huber; Feld: Wendling, Schmid, Traub, Maurer, Zwieb, Vanderhoeven, Ludwig, Frank, Tropper, Hedderich *TV Plochingen*

Wiedergutmachung ist angesagt

Zum Derby erwartet die HSG Ostfildern II am Samstag (20 Uhr, Körschtalhalle, Ostfildern) den angeschlagenen TV Plochingen II .

Nach der deutlichen Auswärtsniederlage beim Tabellenletzten TSV Grabenstetten hatten die Plochinger zwei Wochen Zeit, um nachzudenken. Allerdings schwächt der Wechsel von Jannik Nussbaum zum TSV Deizisau die Mannschaft. „Wir haben dennoch keinen Zweifel an unserer Qualität", sagt Trainer Tom Michler.
Nach dem Dämpfer gegen Reichenbach ist aber auch Ostfildern auf Wiedergutmachung aus. „Für einen Sieg müssen wir uns in der Abwehr deutlich steigern", sagt HSG-Spieler Timo Fritz. *Esslinger Zeitung*

Spielberichte:

M2-BK: HSG Ostfildern 2 – TV Plochingen 2 30:19 (13:10)

Starke Abwehr als Basis zum Sieg

Dank einer starken Abwehrleistung gewinnt die Zweite auch das Rückspiel gegen den TV Plochingen. Nach der unnötigen Niederlage in der Vorwoche eine wichtige Bestätigung der eigenen Stärken.

Die HSG begann konzentriert und führte bereits in der 15. Minute mit 8:4. Eine Auszeit der Gäste brachte allerdings einen Bruch ins Angriffsspiel der HSG. Viele liegen gelassene Chancen ermöglichten es den Gästen zwischenzeitlich auf zwei Tore zu verkürzen (11:9 und 12:10).
Die ersten Minuten der zweiten Hälfte verliefen ausgeglichen. Drei unkonzentrierte Minuten mit vielen Fehlern auf Seite der HSG, wussten die Gäste jedoch zu nutzen und verkürzten bis zur 42. Minute auf 16:15. Die Reaktion der HSG folgte

aber zugleich und bis zum 24:16 (52.) ließ man keinen Gegentreffer mehr zu. In den Schlussminuten vergrößerte die HSG den Vorsprung noch auf 30:19 und feierte im Anschluss einen wohl verdienten Sieg. *Timo Fritz*

HSG: M. Fritz, Schlemmer; Auer, Steinfath (6), Cacic (6/1), Dehmel (3), Weiß (8/1), Zeidler (2), Pfeiffer (4), Müller, Stadtmüller, Kögler (1), Würschum, Klein

Am Ende herrschte nur noch Ratlosigkeit ob der schlechten Leistung in der letzten Viertelstunde. BILD: TV Plochingen

HSG Ostfildern2 - TV Plochingen2 30:19 (13:10)

Unterirdische letzte Viertelstunde

Am Samstagabend um 20:00 Uhr standen sich die Männer der OisBee und die Mannschaft von Ostfildern 2 gegenüber.

Nach einem erfolgreichen Treffer unserer Nummer 15 Mathis Maurer gingen die Plochinger Jungs mit 1:0 in Führung. Auch eine frühe Zeitstrafe auf Seiten der OisBee hielt die Jungs erst mal nicht auf Ihr Spiel weiter aufzuziehen. Viele technische Fehler und Ungenauigkeiten beim Abschluss führten jedoch leider oft zu Ballverlusten. Durch diese Missgeschicke konnten sich die Gastgeber einen Vorsprung von drei Toren erspielen, welchen sie bis zur Halbzeit halten konnten. Zu Beginn der zweiten Hälfte konnten die Plochinger eine motivierte und teilweise ordentliche Leistung abrufen. In Verbindung einer starken Leistung von Torwart Jannis Huber konnte man sich bis zu 43. Spielminute wieder auf 16:15 herantasten.
Wer dachte, dass es nun zu einem offenen Schlagabtausch kommen würde, hatte sich deutlich geirrt. Eine unterirdische letzte Viertelstunde der Plochinger, in der nur noch vier Tore erzielt werden konnten, machte es den Filderandern sehr einfach bis zum Ende auf 30:19 davonzuziehen.
Am kommenden Samstag gilt es endlich eine Reaktion zu zeigen und den Abwärtstrend im Spiel gegen Team Esslingen zu stoppen.
Ein großes Dankeschön geht noch an die Plochinger Urgesteine Jochen Neusser und Florian Ludwig die bei diesem Spiel der Mannschaft ausgeholfen haben. *TV Plochingen*

Es spielten: Jannis Huber, Eberle, Zwieb, Michler ,Wendling , Frank (1), Jonas Huber, Maurer (6), Neusser, Schmid (7), Hedderich (1), Ludwig (2), Traub (2)

Ostfildern II – TV Plochingen II 30:19 (13:10)

Bestätigung eigener Stärken

Dank einer starken Abwehrleistung hat die HSG Ostfildern II auch das Rückspiel gegen den TV Plochingen II gewonnen.

„Nach der unnötigen Niederlage in der Vorwoche war das eine wichtige Bestätigung unserer eigenen Stärken", freute sich HSG-Spieler Timo Fritz.
Nach einer ausgeglichenen ersten Hälfte spielte die HSG zwischen der 42. und der 52. Minute stark auf und ließ nur einen Gegentreffer zu. „Wir haben eine unterirdische letzte Viertelstunde gezeigt", war der Plochinger Trainer Michler enttäuscht. *Esslinger Zeitung*

EZ HANDBALL POKAL 2020 4. bis 6. Januar

LOTTO Baden-Württemberg
Volksbank Esslingen eG

Die Auslosung bringt spannende Duelle – TSV Neuhausen und TSV Deizisau begegnen sich in der Gruppe 3

Titelverteidiger trifft auf Rekordsieger

Die Gruppe 3 mit Neuhausen und Deizisau ist die stärkste", sagte Timo Zocher. Der Handballer der SG Esslingen konnte mit seinem Werk zufrieden sein. Er hat bei der Auslosung zum 26. EZ-Pokal vom 4. bis 6. Januar 2020 in der Esslinger Neckarsporthalle interessante Paarungen gezogen, die spannende Duelle versprechen. 14 Mannschaften kämpfen bei der Traditionsveranstaltung, die von Toto-Lotto und der Volksbank Esslingen unterstützt wird, in zwei Vierer- und zwei Dreiergruppen ums Weiterkommen und am Ende den Turniersieg.

Der TV Plochingen und der TSV Deizisau verpassten im vergangenen Januar das Finale knapp und trafen im Spiel um Platz drei aufeinander. Drittligist TVP und Kapitän Dominik Werbitzky (Mitte) sind diesmal Top-Favorit auf den Turniersieg. Foto: Herbert Rudel

Auch Bianka Zocher, die Frau des im vergangenen Jahr verstorbenen SGE-Vorsitzenden Jürgen Zocher, war mit der Auslosung zufrieden. Sie hatte ihren Sohn dazu in die EZ-Redaktion begleitet. „Auch die Gruppe 2 hat es in sich", erklärte sie. Dort bekommt es Drittligist TV Plochingen mit den starken Württembergligisten TSV Wolfschlugen und SKV Unterensingen zu tun. Wolfschlugen und Unterensingen waren sich erst am vergangenen Freitag im Ligaderby begegnet, mit dem klar besseren 33:20-Ende für die Wolfschlugener.

Ausgeglichene Gruppe 4

Aber auch Bianka Zocher findet die Gruppe 3 spannend, nicht nur, weil dort Titelverteidiger TSV Neuhausen und Rekordsieger TSV Deizisau aufeinandertreffen. „Man darf auch den TSV Denkendorf als starken Landesligaaufsteiger nicht unterschätzen", sagte sie und fügte hinzu: „Was im Pokal möglich ist, hat man ja kürzlich bei der ganz knappen Niederlage des TVB Stuttgart im DHB-Pokal gegen den THW Kiel gesehen."

Timo Zocher von der SG Esslingen (links) und EZ-Sportchef Sigor Paesler bei der Auslosung im weihnachtlich geschmückten Foyer der Redaktion. Foto: Jakob de Santis

Am ausgeglichensten dürfte die Gruppe 4 sein. Die Landesliga-Spitzenteams TV Reichenbach und Team Esslingen werden den Württembergligisten SG Hegensberg/Liebersbronn und HSG Ostfildern die Viertelfinalplätze jedenfalls gewaltig streitig machen. Die SG und die HSG haben sich ebenfalls erst kürzlich in der Liga getroffen. Die Ostfilderner, die einen Nachfolger für den beurlaubten Trainer Frank Ziehfreund suchen, gewannen das spannende Duell knapp mit 30:28.

Auch diesmal gibt es eine Gruppe mit unterklassigen Teams. Zu den Bezirksligisten TV Altbach, der nach einigen Jahren Abstinenz ein EZ-Pokal-Comeback gibt, und HSG Ebersbach/Bünzwangen kommt die SG Esslingen und es wurde noch die SG Schorndorf aus der Landesliga-Staffel 1 dazugelost. „Als Kreisliga-B-Mannschaft wird es für uns natürlich schwer", sagte Timo Zocher, auch wenn der Absteiger in der Liga ganz vorne steht. Die SG-Spieler sind gleich doppelt gefordert:

EZ-POKAL Die Spielzeit beträgt 2x15 Minuten

SPIELPLAN 2020

Gruppe 1 — Spieltag: Samstag, 4. Januar

Zeit	Paarung	Ergebnis
12:00	SG Schorndorf – SG Esslingen	
12:40	HSG Ebersbach/Bünzwangen – TV Altbach	
14:00	SG Schorndorf – HSG Ebersbach/Bünzwangen	
14:40	SG Esslingen – TV Altbach	
16:00	SG Schorndorf – TV Altbach	
16:40	HSG Ebersbach/Bünzwangen – SG Esslingen	

SG Schorndorf, HSG Ebersbach/Bünzwangen, SG Esslingen, TV Altbach

Gruppe 2 — Spieltag: Sonntag, 5. Januar

Zeit	Paarung	Ergebnis
13:20	TV Plochingen – SKV Unterensingen	
15:20	TSV Wolfschlugen – TV Plochingen	
17:20	SKV Unterensingen – TSV Wolfschlugen	

TV Plochingen, SKV Unterensingen, TSV Wolfschlugen

Gruppe 3 — Spieltag: Samstag, 4. Januar

Zeit	Paarung	Ergebnis
13:20	TSV Neuhausen – TSV Deizisau	
15:20	TSV Denkendorf – TSV Neuhausen	
17:20	TSV Deizisau – TSV Denkendorf	

TSV Neuhausen, TSV Deizisau, TSV Denkendorf

Gruppe 4 — Spieltag: Sonntag, 5. Januar

Zeit	Paarung	Ergebnis
12:00	HSG Ostfildern – TV Reichenbach	
12:40	SG Hegensberg/Liebersbronn – Team Esslingen	
14:00	HSG Ostfildern – SG Hegensberg/Liebersbronn	
14:40	TV Reichenbach – Team Esslingen	
16:00	HSG Ostfildern – Team Esslingen	
16:40	SG Hegensberg/Liebersbronn – TV Reichenbach	

HSG Ostfildern, SG Hegensberg/Liebersbronn, TV Reichenbach, Team Esslingen

Viertelfinale: Montag, 6. Januar
Spiel A 10.00 Uhr — 1. Gruppe 1 – 2. Gruppe 4
Spiel B 10.40 Uhr — 1. Gruppe 3 – 2. Gruppe 2
Spiel C 11.20 Uhr — 1. Gruppe 2 – 2. Gruppe 1
Spiel D 12.00 Uhr — 1. Gruppe 4 – 2. Gruppe 3

Halbfinale: Montag, 6. Januar
Spiel E 12.40 Uhr — Sieger Spiel A – Sieger Spiel B
Spiel F 13.20 Uhr — Sieger Spiel C – Sieger Spiel D

Spiel um Platz 3: Montag, 6. Januar
14.45 Uhr — Verlierer Spiel E – Verlierer Spiel F

Finale: Montag, 6. Januar
15.30 Uhr — Sieger Spiel E – Sieger Spiel F

Neben den Spielen haben sie auch Arbeitsdienste zu verrichten, denn die Esslinger sind in diesem Jahr der Ausrichter des EZ-Pokals. Ein besonderes Spiel steht in der Gruppe 1 Michael Abele bevor: Der Schorndorfer Trainer war zuvor bei Ebersbach/Bünzwangen tätig.

Das beste Team unterhalb der Landesliga darf sich über 200 Euro für die Mannschaftskasse freuen, die der Handball-Bezirk spendiert. Der Sieger des Finales, das am 6. Januar um 15.30 Uhr angepfiffen wird, bekommt 750 Euro Prämie, der Zweite 500, der Dritte 300, der Vierte 200 Euro. Und der Turniergewinner darf den nagelneuen Wanderpokal in die Höhe recken – den bisherigen durften die Neuhausener nach drei Siegen in Folge behalten. *Sigor Paesler*

Lichterglanz und süßer Duft – Weihnachts- und Neujahrsgrüße 2019/20

Liebe Handballfreundinnen und Handballfreunde der HSG und JANO,

jedes Jahr wünschen wir der Familie, unseren Freunden und allen Menschen, die wir kennen aufs Neue zu Weihnachten und zum Neuen Jahr alles Gute und haben dafür auch gute Vorsätze. In diesen unruhigen Zeiten hat Angst vor Terror, Krieg und Unberechenbarkeit auf politischer Ebene Einzug in unser Leben gehalten.
Im Sport gebietet das formelle Fairplay die Anerkennung und Einhaltung von Wettkampfregeln, was eine Richtlinie für unser Miteinander auf den verschiedenen, menschlichen Ebenen sein kann:

o partnerschaftlicher Umgang mit dem Gegner
o auf gleiche Chancen und Bedingungen achten
o das Gewinnmotiv zu „begrenzen"
o Haltung in Sieg und Niederlage bewahren

Die HSG Ostfildern wünscht allen Sponsoren, Freunden, Fans und Spielern frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und über den Sport hinaus ein erfolgreiches Jahr 2020.
Wir bedanken uns für die in 2019 geleistete Unterstützung und hoffen auch in 2020 auf weiterhin gute Zusammenarbeit.
Kurt Ostwald Alexander Ide
und das Internet Team *HSG Ostfildern/Kurt Ostwald*

Bus zum Spiel bei der HSG Langenau/Elchingen

Busfahrt nach Langenau

Die HSG Ostfildern setzt zum Männer-Meisterschaftsspiel HSG Langenau/Elchingen gegen HSG Ostfildern der Württembergliga Süd am Sonntag, 15. Dezember 2019 um 17:00 Uhr einen Bus nach 89129 Langenau, Freistegstraße 16 (Pfleghofhalle) ein.
Der Bus ist kostenfrei, Spenden werden gerne angenommen.
Abfahrt am Sonntag, 15.12.2019 um 14:00 Uhr in Scharnhausen an der Körschtalhalle,
Anmeldungen an Kurt Ostwald, Mobil 0160-96735207

Vorberichte:
M1-WL: Vorbericht HSG Langenau-Elchingen – HSG Ostfildern

Hinrundenabschluss mit 2 Punkten?

Kommenden Samstag trifft die HSG in der Pfleghofhalle in Langenau ihr letztes Spiel des Jahres 2019 an.

Mit der HSG Langenau-Elchingen wartet auf die Mannschaft von Interimscoach Gaßmann/Gründig eine sehr erfahrene von großem Tempospiel geprägte Truppe. Vergangene Saison mussten sich die Ostfilderner mit einer deutlichen Auswärtsniederlage dem Gegner geschlagen geben. In eigener Halle konnten Sie dann aber das Rückspiel für sich entscheiden.
Die HSG Langenau-Elchingen steht aktuell mit 13:13 Punkten auf Platz 7. Sie musste am letzten Spieltag jedoch ein Unentschieden beim Tabellennachbarn TV Gerhausen hinnehmen. Daheim in ihrer Pfleghofhalle konnte diese Saison nur eine Mannschaft (TV Albstadt) zählbares mit auf die Heimfahrt nehmen, weshalb die HSG als klarer Underdog in die kommende Partie geht.
Mit dem Schwung des phänomenalen Auswärtssieg auf dem Berg im Gepäck jedoch geht die Filderallianz zuversichtlich, mit Mut und Selbstvertrauen in das kommende Spiel und versucht alles Mögliche um am Schluss doch mit Punkten nach Hause zu gehen. Die HSG setzt zu diesem Spiel einen Bus ein. *Simon Weber*

HSG I: Sonntag Heimspiel im Pfleghof!

Zu ungewohnter Zeit empfängt die HSG Langenau/Elchingen am kommenden Sonntag, 15.12.19, um 17 Uhr die HSG Ostfildern in der Pfleghofhalle.

Nach dem ärgerlichen Punktverlust in Gerhausen möchten die Nau-Handballer zum Abschluss der Hinrunde unbedingt einen Sieg einfahren, um damit erstmals in dieser Saison ein positives Punktekonto aufweisen zu können. Die Gäste reisen mit 9:17 Punkten als Tabellenelfter nach Langenau. Kürzlich trennte man sich bereits von Trainer Ziehfreund, da man

sich mit verstärktem Kader doch auch Hoffnungen auf einen Platz unter den ersten Sechs gemacht hatte und dieses Ziel als gefährdet ansah. Prompt gelang ein Auswärtssieg in He-Li. Die Langenauer dagegen haben beim Spiel in Gerhausen nicht nur einen Punkt verloren, einige Spieler trugen zu allem Überfluss auch noch Blessuren aus dieser Partie heraus. Sicher ausfallen wird Jan Schaden aufgrund eines Muskelfaserrisses in der Wade. Angeschlagen sind zudem Felix Junginger, Lars Braun und Tobias Meiners.
Bei allen wird die Zeit bis zum Anpfiff sehr knapp werden und ein Einsatz entscheidet sich wohl erst beim Warmmachen. Nichtsdestotrotz möchte die HSG nochmals alles raushauen, um sich mit zwei Pluszählern in die kurze Weihnachtspause zu verabschieden. *Hsg Langenau/Elchingen*

Hoffen auf Flechsenhar

Vor dem Spiel bei der HSG Langenau/Elchingen am Sonntag (17 Uhr) macht den Verantwortlichen der HSG Ostfildern vor allem das Tempospiel des Kontrahenten Sorgen. „

Das Team gibt echt immer Vollgas. Wenn wir das nicht in den Griff bekommen und die erste und zweite Welle nicht stoppen können, haben wir ein großes Problem", warnt Ostfilderns Betreuer Matthias Dunz.
Die Gäste hoffen noch auf den Einsatz von Routinier und Leistungsträger Timo Flechsenhar, der unter der Woche krankheitsbedingt nicht am Trainingsbetrieb teilnehmen konnte. *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht TSV Dettingen/Erms 2 – HSG Ostfildern

Jahresabschluss beim Tabellenletzten

Zum letzten Spiel des Jahres muss die Zweite am kommenden Samstag beim Tabellenletzten aus Dettingen/Erms ran.

Nach dem man sich mit dem Sieg gegen Plochingen in der Vorwoche, neues Selbstbewusstsein geholt hat, will die HSG nun auch den Jahresabschluss erfolgreich gestalten.
Bei der aktuellen Tabellensituation – die ersten sechs Teams trennen gerade mal zwei Minuspunkte – und dem bisherigen Saisonverlauf, eigentlich eine Pflichtaufgabe.
Trotzdem darf der Gegner nicht unterschätzt werden. Schon öfters stellte sich die HSG in der Vergangenheit, mit einer zu lockeren Einstellung, selbst ein Bein.
Anpfiff ist am Samstag, 14.12.19, um 17.45Uhr in der Sporthalle Neuwiesen in Dettingen/Erms. *Timo Fritz*

Jahresabschluss erfolgreich gestalten

Zum letzten Spiel des Jahres muss die HSG Ostfildern II am Samstag (17.45 Uhr) beim Tabellenletzten TSV Dettingen II antreten.

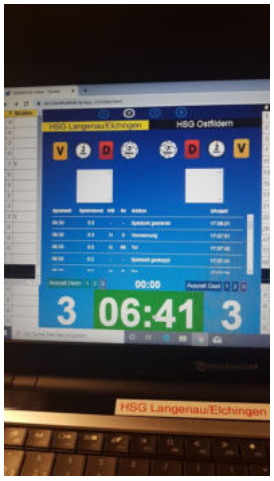
Esslinger Zeitung GANZ NAH DRAN. Nachdem die HSG mit dem Sieg gegen Plochingen in der Vorwoche neues Selbstbewusstsein getankt hat, will die Mannschaft nun den Jahresabschluss erfolgreich gestalten.
„Bei der aktuellen Tabellensituation und dem bisherigen Saisonverlauf ist das eigentlich eine Pflichtaufgabe", sagt HSG-Spieler Timo Fritz. *Esslinger Zeitung*

Spielberichte:
M1-WL: HSG Langenau-Elchingen : HSG Ostfildern 33:26 (14:8)

Enttäuschende Auswärtsniederlage in Langenau

Die HSG reiste vergangenen Sonntag nach Langenau per Bus an mit Unterstützung eines halben Dutzend Fans. Diese wurden leider jedoch Zeugen eines enttäuschenden Spiels welches an kontroversen Schiedsrichterentscheidungen nicht mangelte.

Schon mal vorweg, es gab 10:7 Zeitstrafen und 1:1 rote Karten. An der Abwehrhärte kann es sicher nicht gelegen haben.



Spielstand in der siebten Minute: da ging das Konzept der HSG Ostfildern noch auf, doch am Ende gab es wieder nichts zu holen. BILD: Belser

Zu Beginn des Spiels zeigten die erfahrenen Langenauer was sie wie im vergangenen Jahr zu bieten haben. Das Gespann Junginger (RR) / Buntz (KM) schloss ein ums andere Mal mit dem gleichen Auftakt und Pass durch die Beine des Abwehr spielenden ab. Weshalb das Trainergespann Gaßmann/Gründig schon früh eine Auszeit nehmen musste, beim Stand von 7:3 in der 9.Spielminute.
Wie erwartet machten die Langenauer extrem schnelle Anspiele und schossen daraufhin innerhalb weniger Sekunden im Tor der Ostfilderner ab, wobei hier der Langenauer Kreis Herr Buntz sicherlich ein paar Schritte über der Mittellinie gewesen sein muss. Die Halbzeit 1 endete mit einem Zählerstand von 14:8 was wieder einmal an der mangelnden Trefferquote unseres Angriffs lag.
So willenlos die Ostfilderner teilweise in der ersten Halbzeit waren so bissig waren sie nun zu Beginn der zweiten Hälfte. Die Abwehr wurde umgestellt auf eine offensive 6:0 bzw. 4:2 um die Anspiele an den Kreis zu unterbinden. Es schien als könne man das Ruder noch einmal herum reißen. Flexes Entschlossenheit im Angriff und Fingerles in der Abwehr ist hierbei hervor zu heben. Doch auf der Punktetafel blieb nichts hängen, da man weiter mit der Abschlussschwäche zu kämpfen hatte.
Der Punkteabstand pendelte zwischen 5 und 9 Toren hin und her in der zweiten Halbzeit. Am Ende bleibt ein enttäuschendes Spiel mit einem unerklärlichen Platzverweis für Seb Pollich und weiteren unerklärlichen Schirientscheidungen auf beiden Seiten.
Für das kommende Jahr muss sich die HSG Ostfildern was einfallen lassen um sich selbst gesteckte Ziele zu erreichen und vor allem sich als Mannschaft zu verbessern und weiterzuentwickeln. *Simon Weber*

Es spielten: Uhl, Schlemmer; Reitnauer (3), Gehrung (4/1), Reinold, Steinfath (2), Kriessler, Strobel (4), Fingerle (2), M. Grimm (1), Flechsenhar (7), T. Grimm (1), Pollich, Durdevic (2)

Tag der Offenen Tür: die HSG Ostfildern hatte in der Abwehr große Probleme. BILDER HSG Langenau

Die HSG Langenau/Elchingen freut sich über einen Heimsieg zum Jahresabschluss

Das war die richtige Antwort auf das unglückliche 25:25-Unentschieden im Handballderby gegen den TV Gerhausen vor einer Woche:

Die HSG Langenau/Elchingen hat sich beim 33:26-Erfolg gegen die HSG Ostfildern den Frust von der Seele geworfen und in der Württembergliga wieder ihre Ziele im Blick. „Wir haben eine der besten Saisonleistungen in der Abwehr gezeigt und waren im Angriff sehr effizient", resümierte Torhüter Markus Hinkelmann nach dem ungefährdeten Sieg.
Dabei waren Fabian Buntz mit sieben und Felix Junginger mit neun Treffern (drei davon durch Siebenmeter) die Wegbereiter des Erfolgs.
Positiv waren auch die ersten beiden Saisontreffer des A-Jugendlichen Jacob Wuchenauer bei seiner Oberliga-Premiere für die Langenauer auf Halblinks. Ganze elf Zwei-Minuten-Strafen waren allerdings kein Ruhmesblatt. „Die Schiedsrichter haben allerdings auch jedes Ziehen am Trikot geahndet", erklärte Hinkelmann die vielen Hinausstellungen.
Sei's drum: Die Nau-Handballer sind nun auch beim Plan, sich für die neue Württembergliga-Saison zu qualifizieren, wieder halbwegs im Soll. Sie rangieren punktgleich mit dem Sechsten SKV Unterensingen auf dem siebten Rang.
Die Plätze zwei bis sechs dürfen trotz Neustrukturierung der Liga weiter in der fünfthöchsten Klasse spielen. Ein spannendes Jahr 2020 ist also garantiert. *Mha/HSG Langenau*

Selten so frei: Durdevic erzielt einen Treffer.

HSG-Tore: Junginger 9/3, Buntz 7, Braun 5, J. Heinrich, Mannes, Renner, Wuchenauer je 2, Meiners, Schönefeldt je 1.

HSG verliert mit 26:33 (8:14) gegen Langenau/Elchingen

Über 20 Fehlwürfe bei Ostfildern

Matthias Dunz, Betreuer des Handball-Württembergligisten HSG Ostfildern, war nach der 26:33 (8:14)-Niederlage bei der HSG Langenau/Elchingen bedient: „Wir hatten über 20 Fehlwürfe im Spiel und haben uns so das Leben selbst schwer gemacht."

Die Anfangsminuten verliefen ausgeglichen – auch weil Ostfildern das gefürchtete Tempospiel von Langenau/Elchingen ganz gut im Griff hatte. Die Abwehr war laut Dunz auch nicht das Problem, vielmehr der Angriff. „Vorne haben wir teilweise zu unkontrolliert agiert und die Bälle weggeworfen." So entstand das ein oder andere einfache Gegentor.
Zur Halbzeit lagen die Ostfilderner dann schon mit sechs Toren zurück und auch im zweiten Durchgang änderte sich daran wenig.
Vor allem, weil die Wurfquote nicht besser wurde. „Man ärgert sich halt", haderte Dunz. „Wir als Trainer können da von der Bank aus ja nichts machen, außer den Jungs zu sagen, dass sie die Dinger reinmachen sollen." *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Schlemmer; Reitnauer (3), Gehrung (4/1), Reinold, Steinfath (2), Kriessler, Strobel (4), Fingerle (2), Moritz Grimm (1), Flechsenhar (7), Tobias Grimm (1), Pollich, Durdevic (2).

M2-BK: TSV Dettingen/Erms 2 – HSG Ostfildern 22:31 (12:18)

Zweite überwintert mit top Ausgangslage

Nach einem deutlichen Sieg über den TSV Dettingen/Erms, überwintert die Zweite in bester Ausgangslage für die Rückrunde. Eine erneut starke Abwehr legt den Grundstein für einen ungefährdeten Sieg.

Von Beginn an war die HSG das klar bessere Team und setzte sich früh mit vier Toren ab (12.). Lediglich eine kurze nachlässige Phase erlaubte sich die HSG und die Gastgeber verkürzten zwischenzeitlich auf 8:10. Danach war die HSG wieder da und zog auf 8:13 davon. Diesen Vorsprung verteidigte man bis zur Halbzeit (12:18).
In der zweiten Hälfte hatten die Gastgeber nicht mehr viel entgegenzusetzen und die HSG spielte das Spiel souverän zu Ende. Ein starkes Spiel endete letztendlich mit dem viel umjubelten Treffer zum 22:31 durch Cedrik Stratmann.
Ein letztes Spiel steht der Zweiten in diesem Jahr noch bevor. Am Mittwoch geht es zum Pokalspiel nach Reichenbach. Anpfiff ist um 20.30Uhr in der Brühlhalle Reichenbach. *Timo Fritz*

HSG: M. Fritz, Schlemmer; Spreemann, Steinfath (6), Stratmann (1), Geißler (1), Weiß (13/4), Pfeiffer (5), Müller (1), Stadtmüller, Kögler, Rommel, Auer (2), Klein (2)

TSV Dettingen II – HSG Ostfildern II 22:31 (12:18)

Klarer Erfolg beim Tabellenletzten

Die HSG Ostfildern II bleibt in der Bezirksliga an Spitzenreiter TSV Weilheim dran.

Von Beginn an war die HSG das klar bessere Team und setzte sich früh mit vier Toren ab (12. Minute). Lediglich eine kurze nachlässige Phase erlaubten sich die Gäste und die Dettinger verkürzten auf 8:10. Zur Pause stand es 18:12 für die HSG, die das Spiel unter Kontrolle hatte.
„In der zweiten Hälfte hatte der TSV Dettingen nicht mehr viel entgegenzusetzen", sagte HSG Ostfilderns -Spieler Timo Fritz. *Esslinger Zeitung*

M2-Bezirkspokal, 3. Runde: TV Reichenbach – HSG Ostfildern 30:22 (15:8)

Pokal-Out

Die HSG 2 verliert beim Landesligisten TV Reichenbach im Bezirkspokal mit 22:30 (8:15) und ist damit im Wettbewerb ausgeschieden. *HSG*

Handballbezirk Esslingen-Teck

Sigor Paesler
Eßlinger Zeitung
Sportredaktion

Wer gewinnt den EZ-Pokal?

Ich hoffe, ihr seid alle gut ins neue Jahr gekommen und wünsche das Beste für 2020! Für die aktiv Teilnehmenden beim EZ-Pokal hoffe ich, dass das Kulinarik-Sport-Verhältnis in den vergangenen Tagen ein bisschen mehr in Richtung Sport ging als bei mir. EZ-Handballpokal, 26. Ausgabe, 4. bis 6. Januar. Die Tage von Samstag bis zum Montag in der Neckarsporthalle sind lang. Auch für die Mitglieder der EZ-Sport- und Onlineredaktion. Aber wir müssen ja „nur" zuschauen, den Live-Blog im Internet füllen, Zeitungsseiten produzieren und noch ein paar Geschichten in den Block bekommen. Die Beilage ist schon lange gedruckt, ihr habt sie in der Silvesterausgabe gefunden. In der Halle wird es auch noch ausreichend viele geben.

Sieger 2019: TSV Neuhausen. Fotos: Rudel (3), Paesler

Im Finale setzten sich die Neuhausener vor einem Jahr gegen den TSV Wolfschlugen durch.

Auf dem Hallenboden geht es um Erkenntnisse für die Rest-Saison und natürlich um den Turniersieg. Wer gewinnt den EZ-Pokal? Das war die Frage in meinem allerersten Blog-Beitrag – auch schon vor neun Jahren – und das ist sie auch heute. Die Frage ist tatsächlich so schwer zu beantworten wie seit Jahren nicht mehr. Der TSV Neuhausen als Ex- und der TV Plochingen als Neu-Drittligist haben die (Favoriten-) Rollen getauscht.

Aber schaut man die Tabellen genau an, dann liegen der Drittliga-Drittletzte Plochingen und der BWOL-Vierte Neuhausen nicht so weit auseinander. Ich halte das Rennen für einigermaßen offen. Die Neuhausener fühlen sich in der neuen Rolle des Jägers pudelwohl, wie mir sowohl Trainer Markus Locher als auch Kapitän Hannes Grundler erzählt haben. Sie werden ihren Offensivhandball auf das Parkett legen und haben offensichtlich richtig Lust darauf, den vierten Pokalsieg in Folge und den neunten innerhalb von elf Jahren zu holen.

Die Plochinger hingegen sind gestärkt von einer Halbserie 3. Liga, was schon was macht mit einer Mannschaft. Zudem wollen sie zeigen, dass sie der neue Handballchef im EZ-Land-Ring sind. Coach Michael Schwöbel hat sich jedenfalls klar so geäußert – in der Beilage nachzulesen. Für das Turnier ist das gut, es riecht nach Traumfinale Plochingen gegen Neuhausen.

Kapitän Dominik Werbitzky und der TV Plochingen wollen es diesmal wissen.

Aber da sind ja noch immerhin fünf Württembergligisten. Dem TSV Wolfschlugen traue ich da am meisten zu. Nicht nur, weil die Mannschaft von Trainer Veit Wager in der Liga als Dritter am besten dasteht und einen guten Kader hat, sondern weil sie auch eine echte EZ-Pokal-Mannschaft ist.

Im vergangenen Jahr standen die Wolfschlugener im Finale und sie sind der bislang letzte Gewinner, der nicht Neuhausen heißt – im Jahr 2016 war das. Finalgegner war damals der TSV Deizisau. Die Deizisauer sind der Rekordsieger, in der laufenden Runde läuft aber nicht alles rund, zudem ist der Verein bereits auf der Suche nach einem neuen Trainer für die kommende Saison. Aber wer weiß, vielleicht haut die Mannschaft von Olaf Steinke ja einen raus. Der Zeitpunkt würde passen, denn der letzte Deizisauer Sieg ist genau zehn Jahre her.

Auch die HSG Ostfildern sucht einen Trainer, allerdings sofort. Auch hier bin ich gespannt, wie sich die Mannschaft in der Neckarsporthalle präsentiert. Das gilt aber auch für alle anderen und nicht nur die, die realistischerweise um den Sieg mitspielen. Denn das Schöne am EZ-Pokal ist ja auch, dass immer wieder unterklassigere Mannschaften positiv auf sich aufmerksam machen.

EZ-Volontär Jan Geißler bei den letzten Vorbereitungen am Live-Blog. Ihr werdet abwechselnd ihn und Online-Redakteur Patrick Kuolt an den kommenden drei Tagen in der Sprecherkabine beim Tickern sehen.

Ich freu mich auf den EZ-Pokal. Die Vorbereitungen bei uns in der Redaktion sind so gut wie abgeschlossen, die fleißigen Helfer der SG Esslingen stehen auch gut da, in der Halle sind noch ein paar Sachen zu tun.

An dieser Stelle schon mal ein fettes Dankeschön an die SGE! Wenn beim Turnier selbst alles so gut läuft wie bei der Zusammenarbeit während der Vorbereitung, wird es ein klasse EZ-Pokal.

Ich werde mich während der drei Turniertage hier am Kreis wieder zurückhalten, meine Kollegen von der Online-Redaktion werden euch im Live-Blog bestens auf dem Laufenden halten. Aber man sieht sich eh in der Halle, gell!

BILD: Herbert Rudel

TSV Neuhausen ist Titelverteidiger

Der TV Plochingen nimmt die Favoritenrolle an

Der Drittligist bekommt es in der Gruppenphase mit zwei starken Württembergligisten zu tun. Vier potenzielle künftige Verbandsligisten treten in einer Gruppe gegeneinander an.

Gruppe 1

Als Ausrichter liegt auf der SG Esslingen beim EZ-Pokal ein besonderes Augenmerk. Die SG ist als Tabellenführer der Kreisliga B zwar die klassentiefste Mannschaft des Turniers, will sich aber auf jeden Fall gut präsentieren: „Wir freuen uns sehr auf die Spiele, wir haben nichts zu verlieren und können befreit aufspielen", sagt Esslingens Coach Oliver Cosalter. Auf etwaige Arbeitsdienste der Spieler am Finaltag kann und will der Trainer keine Rücksicht nehmen. „Wenn wir auf der Platte stehen, geben wir Vollgas", sagt er lachend.

Das trifft auch auf die SG Schorndorf zu. Anders als die Esslinger hat das Team von Trainer Michael Abele das Viertelfinale als Ziel ausgegeben. „Wir sind der klassenhöchste Verein der Gruppe und dementsprechend wollen wir das Ganze auch gestalten", gibt der Coach des Teams aus der Landesliga-Staffel 1 die Marschroute vor und ergänzt: „Der Gruppensieg sollte schon unser Anspruch sein. Danach muss man schauen, welche Konstellation sich ergibt."

Legt man die berühmte Papierform zugrunde, kämpfen hinter den Schorndorfern zwei Bezirksligisten um den zweiten Platz: der TV Altbach und die HSG Ebersbach/Bünzwangen. „Ebersbach/Bünzwangen sehe ich auf Augenhöhe, gegen Schorndorf müssen wir schauen, wie wir mithalten können und gegen die SGE ist es aufgrund der kurzen Spielzeit gefährlich", fasst Altbachs Co-Trainer Steffen Braun, der in Kim Schmid seit Kurzem einen neuen Chef hat, zusammen.

Für Ebersbach/Bünzwangen hat die Partie gegen Schorndorf laut Trainer Gregor Müller einen besonderen Reiz. Denn: „Vor der Saison sind zwei unserer Spieler zusammen mit dem Coach Michael Abele zur SG gewechselt." Die HSG befindet sich im Umbruch, einige junge Spieler greifen für die Mannschaft zum Ball. Deswegen sagt Müller: „Wir wollen uns so gut es geht präsentieren. Wenn wir das schaffen, haben wir eine Chance aufs Weiterkommen."

Gruppe 2

Das ist natürlich eine hochinteressante Konstellation", freut sich Michael Schwöbel, Trainer des TV Plochingen. „Wenn man nach dem aktuellen Tabellenstand geht, spielen drei der fünf besten Teams in einer Gruppe." Dennoch ist klar: Die Plochinger haben den Anspruch, nicht nur die Vorrundengruppe für sich zu entscheiden. „Wir wollen das Turnier gewinnen und dadurch Selbstvertrauen für die Rückrunde tanken", macht Schwöbel die Ambitionen des favorisierten Drittligisten deutlich. Darüber hinaus ist es für den TVP eine gute Gelegenheit, den von einem Auslandssemester zurückgekehrten Manuel Haas langsam wieder an die Mannschaft heranzuführen. Schwöbel: „Dafür bietet sich so ein Turnier natürlich perfekt an."

Eine Mannschaft, die ebenfalls vorne mit dabei sein will, ist der TSV Wolfschlugen. Der Württembergligist hat gute Erinnerungen an den vergangenen EZ-Pokal, als der TSV erst im Finale durch ein Last-Minute-Tor von Louis Mönch vom TSV Neuhausen gestoppt wurde. „Das Finale ist natürlich eine reizvolle Sache", sagt Wolfschlugens Coach Veit Wager, „da

wollen wir auch in diesem Jahr wieder hin." Der Trainer freut sich jedoch zunächst einmal auf die zwei Vorrundenpartien: „Gegen Unterensingen wird es zur Sache gehen und im Spiel gegen Plochingen versuchen wir, den Favoriten zu ärgern." Gegen den SKV Unterensingen haben die Wolfschlugener kürzlich bereits in der Liga gespielt und überraschend deutlich mit 33:20 gewonnen. In der Neckarsporthalle wird sich das Team von Trainer Steffen Rost revanchieren wollen – was wohl auch nötig sein wird, um das Viertelfinale zu erreichen. Seit der langjährige Deizisauer Rost Coach in Unterensingen ist, ist der SKV fast schon Dauergast beim EZ-Pokal.

Gruppe 3

Lost ihr das wirklich aus oder legt ihr das mit Absicht so hin", fragte Ralf Wagner, Trainer des Landesligisten TSV Denkendorf, nach dem Blick auf die Gruppeneinteilung lachend. „Wir spielen echt jedes Jahr gegen Deizisau." Es ging schon alles mit rechten Dingen zu, Timo Zocher vom Ausrichter SG Esslingen hat die Denkendorfer und Deizisauer bei der Auslosung in der EZ-Redaktion zusammengelost. Wagner freut sich natürlich dennoch auf zwei packende Duelle gegen den TSV Deizisau und den TSV Neuhausen. „Die Gruppe ist top. Neuhausen wird ein richtig tolles Spiel und gegen Deizisau wird es aufgrund der jüngsten Entwicklungen zwischen beiden Clubs sicherlich auch interessant." Kürzlich hatten die Deizisauer die seit dem Jahr 2001 bestehende Jugendspielgemeinschaft mit Denkendorf zum Saisonende gekündigt. Neuhausens Coach Markus Locher hat die Titelverteidigung ausgerufen, obwohl er Vorteile beim Drittligaaufsteiger TV Plochingen sieht. „In der Gruppe aber sind wir der klare Favorit, auch wenn in der kurzen Spielzeit viel passieren kann", sagt er – und bekundet seinen Respekt vor den Gegnern: „Das sind gute Mannschaften mit guten Einzelspielern." Locher hofft, dass der lange verletzt fehlende Kapitän Hannes Grundler beim EZ-Pokal wieder Spielpraxis sammeln kann. Deizisaus Trainer Olaf Steinke schätzt die Gruppe ähnlich ein wie Wagner. „Das werden zwei spannende Spiele – eines gegen einen Krachergegner und das andere gegen einen kommender Ex-Partner", sagt er und formuliert als Ziel das Viertelfinale. Gleichzeitig warnt Steinke vor zu hohen Erwartungen: „Dass wir am Finaltag noch dabei sein wollen, ist klar. Aber man muss auch realistisch sein, denn wir sind da wie alle anderen Teams auch noch in der Vorbereitung."

Gruppe 4

Die vierte ist die ausgeglichenste Gruppe. Doch nicht nur das, bei genauerem Hinsehen ergibt sich eine überaus interessante Konstellation – das weiß auch Daniel Kraaz, Trainer des Team Esslingen: „Wenn man vom aktuellen Tabellenstand ausgeht, sind das alles Mannschaften, die in der kommenden Saison in der selben Liga spielen." In der Tat, sowohl die Esslinger als auch der TV Reichenbach würden sich nach jetzigem Stand als Landesliga-Topteams für die neu geschaffene Verbandsliga qualifizieren, die Gruppengegner SG Hegensberg/Liebersbronn und HSG Ostfildern kämen aus der Württembergliga hinzu.

Reichenbachs Coach Volker Haiser sieht in dieser Konstellation „einen ganz besonderen Charme". Für Kraaz liegt darin „eine gute Möglichkeit, um zu schauen, wo man ungefähr steht". Beide Landesligatrainer formulieren die Zielsetzung vorsichtig. „Wir werden nicht komplett antreten – wir wollen uns gut verkaufen und nicht Gruppenletzter werden", sagt Haiser vom Tabellenführer der Staffel 3. Und Kraaz, der mit den Esslingern in der Staffel 2 auf Rang vier steht: „Ich denke, wir sind nicht chancenlos – der Final-Montag ist nicht in allzu weiter Ferne."

Ähnlich sieht es Hegensberg/Liebersbronns Trainer Sinisa Mitranic. Er freut sich ebenfalls auf die ausgeglichene Gruppe: „Zwei gute Landesligisten und zwei Württembergliga-Teams, die im Mittelfeld dabei sind – das passt." Routinier Fabian Sokele wird der SG jedoch wegen einer Verletzung nicht zur Verfügung stehen.

Die Ostfildernern hätten beim EZ-Pokal gerne den Nachfolger des kürzlich beurlaubten Trainers Frank Ziehfreund am Start. Doch die Suche während der laufenden Saison gestaltet sich nicht ganz einfach und war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. So wird das Interimsduo Magnus Gründig/Marco Gassmann die Mannschaft wahrscheinlich auch in der Neckarsporthalle betreuen.

EZ HANDBALL POKAL 2020 4. bis 6. Januar

LOTTO Baden-Württemberg
Volksbank Esslingen eG

Die Halle als Ort der Entspannung

Warum Michael Abele beim Handball nicht an Arbeit denkt und bei der Arbeit doch Berührung mit Handball hat

Von Sigor Paesler

Es ist sein größter Erfolg als Trainer: Mit dem VfL Waiblingen gewinnt Michael Abele im Jahr 2014 den HVW-Pokal. Foto: Robin Rudel

„Andere schneiden Rosen", sagt Michael Abele. „Für mich ist Handball eine Freizeitbeschäftigung. Wenn ich in der Halle bin, denke ich nicht ans Geschäft und auch sonst an nichts anderes." So erklärt sich, warum der 54-jährige Geschäftsführende Gesellschafter eines in Deizisau ansässigen Direktvermarktungsunternehmens zusätzlich zum stressigen Job noch als Handballtrainer unterwegs ist. Tagsüber in der eigenen Firma, zwei Abende die Woche plus die Spiele am Wochenende – da kommt was zusammen. „Für mich ist Handball Entspannung", erklärt Abele. Wenn es auch noch so spannend zugeht. Beim EZ-Pokal wird er auf der Bank des Landesligisten SG Schorndorf entspannen, an diesem Samstag um 12 Uhr eröffnen die Schorndorfer und Ausrichter SG Esslingen das Traditionsturnier in der Neckarsporthalle.

Abele lebt den Handball nicht nur in der Halle. Er kann auch ausgiebig über seinen liebsten Sport erzählen. Von anderen Mannschaften bis zum Nationalteam und von seinen eigenen Erlebnissen als Spieler und Trainer. Seit er gemeinsam mit Frank Ziehfreund („bis heute mein bester Freund") im Jahr 2012 im Streit vom HC Wenau wegging – ein Jahr vorher hatte das Trainerduo mit dem HCW den EZ-Pokal gewonnen – ist er außerhalb der Region tätig. Zunächst in der Württembergliga mit dem VfL Waiblingen, mit dem er im Jahr 2014 den HVW-Pokal gewann, dann drei Jahre beim Bezirksligisten HSG Ebersbach/Bünzwangen und seit dem vergangenen Sommer in Schorndorf.

Siebter mit der SG Schorndorf

Natürlich freut sich Abele beim EZ-Pokal auch auf das Spiel gegen Ebersbach/Bünzwangen: „Ich wohne ja noch in Roßwalden, zur HSG-Halle muss ich nur den Buckel runterfahren."

Mit den Schorndorfern spielt der Coach bislang eine durchwachsene Saison in der Staffel 1 der Landesliga. Mit 13:13 Punkten steht die Mannschaft auf Platz sieben, die angestrebte Qualifikation für die neu geschaffene Verbandsliga ist in Gefahr. „Ich hatte noch nie mit so vielen Verletzten zu kämpfen", erklärt er, „aber wir sind dran und haben ja noch die Rückrunde vor uns." Das Turnier in der Neckarsporthalle ist dafür eine gute Vorbereitung.

So sehr Abele, der handballerisch in der Jugend des TV Liebersbronn groß geworden ist, in der Halle Abstand von der Firma nehmen kann – in der Firma sieht er ständig Gesichter, die er aus der Halle kennt. Neun der 35 Angestellten sind Handballer. Darunter Schorndorfs Mittelmann Timo Wieland, Reichenbachs Kapitän Timo Häußermann, der ehemalige Champions-League-Spieler Richard Babjak, Wolfschlugens Trainer Veit Wager, Coach Ladislav Goga von der HSG Ostfildern II, den er als Spieler schon in Wernau betreute, und Andrei Ioneac. Der Mann der früheren Nellinger und jetzigen Göppinger Bundesligaspielerin Roxana-Alina Ioneac etwa hat sich vom ungelernten Arbeiter bis zum stellvertretenden Betriebsleiter hochgearbeitet.

Wie kommt es zu so viel Handball im Unternehmen? „Ich habe damit gute Erfahrungen gemacht", erklärt Abele. „Wenn ich einen schon als meinen Spieler kenne, dann weiß ich, ob er pünktlich ist und ich mich auf ihn verlassen kann", sagt er weiter und grinst: „Dann spare ich einen guten Teil des Vorstellungsgesprächs."

Und was passiert, wenn der Chef in der Handballhalle auf einen seiner Mitarbeiter trifft? Beim EZ-Pokal ist ein Viertelfinale zwischen Schorndorf und Reichenbach möglich. „Ich habe dem Timo schon gesagt, dass er dann in der letzten Minute neben das Tor werfen soll", sagt Abele und lacht: „Nein, nein, das ist natürlich nur Flachs."

Immerhin will Michael Abele beim Handball nicht ans Geschäft denken. So wie andere beim Rosenschneiden.

Mehr zum Thema gibt es im Blog: **http://amkreis.esslinger-zeitung.de**

▶ Pokal-Splitter

Helfer: Sie werden an ihren hellgrünen T-Shirts leicht zu erkennen sein: Gut 200 Helferinnen und Helfer der SG Esslingen werden an den drei Turniertagen im Einsatz sein. Sie sitzen an der Kasse, in der Sprecherkabine, wirken im Hintergrund – und werden Zuschauer wie Sportler mit schwäbischen Klassikern wie Maultaschen oder Fleischkäse mit dem laut Organisationschef Jürgen Henzler „weltbesten Kartoffelsalat" oder auch mit belegten Weckle und Getränken verwöhnen.

Parken: Der EZ-Pokal ist ein Zuschauermagnet – die Zahl der Parkplätze rund um die Neckarsporthalle aber begrenzt. Deshalb ist es sinnvoll, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Wer doch mit dem Auto kommen möchte, beachte bitte unbedingt, dass es im umliegenden Wohngebiet und rund um die Moschee nur Privatparkplätze gibt, die nicht genutzt werden dürfen. Der Aldi-Parkplatz steht Handballfans am Sonntag und Montag zur Verfügung.

Online: Es soll ja tatsächlich Handballfans aus dem EZ-Land geben, die Anfang Januar auf Reisen sind. Aber selbst wenn sie in Kanada oder China wellen, können sie – wie in früheren Jahren schon geschehen – auf Ballhöhe sein, live und in Farbe. Denn online gibt es, nicht nur für Fernreisende, alle Informationen aus der Neckarsporthalle; und das noch ausführlicher als in der Vergangenheit.

▶ www.esslinger-zeitung/ez-pokal

EZ-POKAL Die Spielzeit beträgt 2×15 Minuten

SPIELPLAN 2020

Gruppe 1

SG Schorndorf
HSG Ebersbach/Bünzwangen
SG Esslingen
TV Altbach

Spieltag: Samstag, 4. Januar

Zeit	Paarung	Ergebnis
12.00	SG Schorndorf – SG Esslingen	___:___
12.40	HSG Ebersbach/Bünzwangen – TV Altbach	___:___
14.00	SG Schorndorf – HSG Ebersbach/Bünzwangen	___:___
14:40	SG Esslingen – TV Altbach	___:___
16:00	SG Schorndorf – TV Altbach	___:___
16:40	HSG Ebersbach/Bünzwangen – SG Esslingen	___:___

Gruppe 2

TV Plochingen
SKV Unterensingen
TSV Wolfschlugen

Spieltag: Sonntag, 5. Januar

Zeit	Paarung	Ergebnis
13:20	TV Plochingen – SKV Unterensingen	___:___
15:20	TSV Wolfschlugen – TV Plochingen	___:___
17:20	SKV Unterensingen – TSV Wolfschlugen	___:___

Gruppe 3

TSV Neuhausen
TSV Deizisau
TSV Denkendorf

Spieltag: Samstag, 4. Januar

Zeit	Paarung	Ergebnis
13.20	TSV Neuhausen – TSV Deizisau	___:___
15:20	TSV Denkendorf – TSV Neuhausen	___:___
17:20	TSV Deizisau – TSV Denkendorf	___:___

Gruppe 4

HSG Ostfildern
SG Hegensberg/Liebersbronn
TV Reichenbach
Team Esslingen

Spieltag: Sonntag, 5. Januar

Zeit	Paarung	Ergebnis
12:00	HSG Ostfildern – TV Reichenbach	___:___
12:40	SG Hegensberg/Liebersbronn – Team Esslingen	___:___
14:00	HSG Ostfildern – SG Hegensberg/Liebersbronn	___:___
14:40	TV Reichenbach – Team Esslingen	___:___
16:00	HSG Ostfildern – Team Esslingen	___:___
16:40	SG Hegensberg/Liebersbronn – TV Reichenbach	___:___

Viertelfinale: Montag, 6. Januar

Spiel A 10.00 Uhr
1. Gruppe 1 – 2. Gruppe 4

Spiel B 10.40 Uhr
1. Gruppe 3 – 2. Gruppe 2

Spiel C 11.20 Uhr
1. Gruppe 2 – 2. Gruppe 1

Spiel D 12.00 Uhr
1. Gruppe 4 – 2. Gruppe 3

Halbfinale: Montag, 6. Januar

Spiel E 12.40 Uhr
Sieger Spiel A – Sieger Spiel B

Spiel F 13.20 Uhr
Sieger Spiel C – Sieger Spiel D

Spiel um Platz 3: Montag, 6. Januar

14.45 Uhr
Verlierer Spiel E – Verlierer Spiel F

Finale: Montag, 6. Januar

15.30 Uhr
Sieger Spiel E – Sieger Spiel F

Erfolgserlebnis zum Jahresauftakt?

Reichenbach – Als erste Mannschaft der Region steigen die Württembergliga-Handballerinnen des TV Reichenbach am Sonntag (15 Uhr) gegen die SG Burlafingen/Ulm im Jahr 2020 wieder in den Spielbetrieb ein. Die Partie gegen die Ulmerinnen hätte ursprünglich noch im alten Jahr stattfinden sollen, wurde dann aber auf Anfang Januar verlegt. „Warum das Spiel verschoben wurde, weiß ich allerdings auch nicht", sagt TVR-Spielerin Maike Kienzlen. „Im Endeffekt spielt das aber auch keine Rolle, die Punkte wollen wir so oder so holen." Hoffnung, dass das gelingt, macht Kienzlen der Auftritt gegen den TSV Köngen kurz vor der Weihnachtspause. Beim 33:21 (19:12)-Derbysieg haben sich die Reichenbacherinnen sehr gut präsentiert.

„In der Hinrunde haben wir uns oft gegen Teams aus dem unteren Tabellendrittel schwer getan, deutliche Siege herauszuspielen. Gegen Köngen war das aber nicht der Fall, weil wir da auch mal die einfachen Tore gemacht haben", sagt Kienzlen. Idealerweise gelingt das nun auch gegen den Tabellenneunten aus Ulm. „Die SG spielt erfahrungsgemäß eine aggressive Deckung, deshalb müssen wir im Angriff Lösungen finden", fordert Kienzlen vom Reichenbacher-Team, das am Donnerstag zur ersten Trainingseinheit im neuen Jahr zusammenkam. „Das muss reichen als Spieltagsvorbereitung. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit unserem breiten Kader punkten werden." (jg)

Traude Knäringer gestorben

Esslingen – Traude Knäringer war eine Koryphäe im Geher-Sport. Die leidenschaftliche Geherin und ehemalige Senioren-Weltmeisterin über 20 Kilometer (1991) von der TSG Esslingen ist kurz vor Weihnachten, nur wenige Tage vor ihrem 80. Geburtstag, verstorben. Der Name Knäringer steht wie kein anderer für das Gehen im Land und in der Region. Beflügelt durch ihren erfolgreichen Mann Frank und die vier gemeinsamen Kinder, begann Traude Knäringer mit 38 Jahren eher ungeplant mit dem Gehen. Es entwickelte sich eine erfolgreiche Familien-Karriere auf nationaler und internationaler Ebene. Bei den Senioren-Weltmeisterschaften 2002 in Riccione haben die Knäringers drei Mal Gold und vier Mal Silber auf den unterschiedlichen Distanzen errungen. Die Liebe zum Gehen hat die Familie Knäringer auch zum intensiven innerdeutschen Botschafter in Sachen Gehsport gemacht, indem sie nach der Grenzöffnung den Geher-Pokal, das große Bindeglied zwischen Ost und West, durch unzählige Gehsport-Wettkämpfe unterstützten. 206 Wettkämpfe in 22 Jahren hat Traude Knäringer im Geher-Pokal absolviert und führt damit die Traditionswertung bei den Frauen an. In den vergangenen Jahren konnte Traude aus gesundheitlichen Gründen keine Wettkämpfe mehr bestreiten.

Auch der Leichtathletikkreis Esslingen trauert um eine bis zuletzt aktive Kampfrichterin. 25 Jahre lang tätigte Traude Knäringer ehrenamtliche Wettkampf-Einsätze. Für ihre Verdienste erhielt sie 1997 die WLV-Ehrennadel in Silber, im Jahr 2011 wurde Traude Knäringer mit der silbernen Ehrennadel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes ausgezeichnet. Verdienste erwarb sie sich auch als Sportabzeichen-Abnehmerin. So war es nicht verwunderlich, dass sie selbst 39 Mal die Anforderungen zum Erwerb des goldenen Abzeichens gemeistert hat. (mm)

Alina Reh hat neuen Trainer

Ulm – Langstreckenläuferin Alina Reh hat zu Beginn des Olympia-Jahres ihren Trainer gewechselt. Die deutsche Meisterin über 10 000 Meter wird künftig von Bundestrainer André Höhne betreut. „Aufgrund starker familiärer Verpflichtungen wäre es nicht möglich gewesen, Alina in der bisherigen intensiven Form zu betreuen", sagte ihr bisheriger Coach Jürgen Austin-Kerl dem Internetportal leichtathletik.de. Die 22-Jährige vom SSV Ulm 1946 war bei der WM Ende September in Doha/Katar mit Magenkrämpfen in ihrem Rennen ausgestiegen. 2018 hatte sie bei der EM in Berlin Platz vier belegt. (dpa)

EZ HANDBALL POKAL 2020 4. bis 6. Januar

LOTTO Baden-Württemberg
Volksbank Esslingen eG

Rekordsieger schlägt Titelverteidiger

Nach elf Jahren gewinnt wieder der TSV Deizisau – 20:15 im Finale gegen den TSV Neuhausen

Wie spektakulär war das denn? Marcel Killat auf Moritz Friedel, der auf Lukas Lohmann – und der verwandelte den Ball mit einem Doppel-Kempa zum 20:15. Schlusssirene, Jubeltraube. Nach elf Jahren hat Rekordsieger TSV Deizisau wieder den EZ-Handballpokal gewonnen. Damit hat der Württembergligist die Zahl seiner Siege auf stolze elf erhöht. Der unterlegene Finalgegner TSV Neuhausen aus der Baden-Württemberg Oberliga, der die vergangenen drei Ausgaben gewonnen hatte, bleibt bei acht Erfolgen bei der von der Volksbank Esslingen und Toto-Lotto unterstützten Traditionsveranstaltung.

„Klasse, das fühlt sich gut an", sagte Lohmann glücklich, das weiße Trikot mehr von Sekt als Schweiß getränkt. Der Rückraumspieler hatte vor einem Jahr noch im Trikot der Neuhausener gejubelt. Yannik Taxis stand ein paar Meter entfernt, den neuen Wanderpokal in der Hand, und sprach ganz in Kapitänsmanier: „Chapeau an die Mannschaft, ich kann uns nur selbst zum Sieg gratulieren." In der Vorrunde hatten die Deizisauer gegen die Neuhausener noch deutlich mit 15:21 verloren, sich dann aber von Spiel zu Spiel gesteigert, im Halbfinale gegen den TSV Wolfschlugen im Siebenmeterwerfen Glück und die starken Nerven des letzten Schützen Taxis. Im Finale „hat dann die absolut motiviertere Mannschaft gewonnen", wie Trainer Olaf Steinke meinte.

Deizisaus Marcel Killat hat sich schon gegen Daniel Roos durchgesetzt und nur noch Neuhausens Torhüter Magnus Becker vor sich. Youngster Florian Distel (rechts), der trotz Neuhausener Niederlage ein starkes Finale spielt, beobachtet die Szene.

Stabile Wolfschlugener

Die Neuhausener hatten während des Turniers nicht nur die schwere Verletzung von Timo Durst zu verkraften, der sich im zweiten Spiel die Achillessehne riss, sondern mussten im Finale nach wenigen Minuten auch auf ihren gerade genesenen Kapitän Hannes Grundler verzichten, der einen Schlag aufs Knie bekommen hatte. Trainer Markus Locher konnte auch mit Platz zwei leben. „Es war völlig in Ordnung, ich bin zufrieden. Deizisau hat es richtig gut gemacht."

Im Gegensatz zum Drittligisten und Top-Favoriten TV Plochingen, dessen Ausscheiden in der Vorrunde die größte Überraschung des Turniers war, machten es auch die Wolfschlugener und der TV Reichenbach gut. Das Württembergliga-Spitzenteam Wolfschlugen machte bis zum Halbfinale den stabilsten Eindruck. Nach der Niederlage von der Siebenmeterlinie und dem 18:13-Erfolg im Spiel um Platz drei stellte Trainer Veit Wager fest: „Wir haben ein gutes Turnier mit der wahrscheinlich besten Abwehr gespielt. Ohne eine Begegnung zu verlieren Dritter zu werden, ist schon komisch."

Sehr zufrieden war auch Reichenbachs Coach Volker Haiser. Der TVR hatte es als Landesligist bis ins Halbfinale geschafft und präsentierte sich auch da gegen die zwei Ligen höher angesiedelten Neuhausener gut. „Ich muss der Mannschaft ein Lob aussprechen. Wie sie gekämpft hat und die Spieler aus dem zweiten Team integriert hat, war sensationell", sagte Haiser. Die Auszeichnung als bestes Team auf Bezirksebene verdiente sich die HSG Ebersbach/Bünzwangen, die als Bezirksligist im Viertelfinale dabei war.

Landesligisten überzeugen

Aber mit Ausnahme der Plochinger überzeugten auch die nach der Gruppenphase ausgeschiedenen Teams wie der TSV Denkendorf, der es mit den Brocken Neuhausen und Deizisau zu tun hatte, oder Bezirksligist TV Altbach, der gegen Ebersbach/Bünzwangen und Landesligist SG Schorndorf das Nachsehen hatte. In der ausgeglichenen Gruppe 4 setzten sich die Landesligisten Reichenbach und Team Esslingen gegen die eine Klasse höher spielenden HSG Ostfildern und SG Hegensberg/Liebersbronn durch.

Rundum zufrieden konnten auch die 3000 Zuschauer an den drei Tagen in der Neckarsporthalle sein. Sie sahen guten Handballsport und wurden von Veranstalter SG Esslingen bestens umsorgt. Im kommenden Jahr wird das der TSV Denkendorf tun. Nach 26 Ausgaben in der Neckarsporthalle zieht der EZ-Pokal dann in die Sporthalle Weil um, wie Oberbürgermeister Jürgen Zieger EZ-Chefredakteur Gerd Schneider versprach.

▶ **Vom EZ-Pokal berichten:** Sigor Paesler, Karla Schairer, Patrick Kuolt, Jan Geißler, Jakob de Santis, Kerstin Dannath, Stefanie Gauch-Dörre, Max Bruns, Rainer Hauenschild (Text und Online) und Herbert Rudel (Fotos).

Live-Blog zum nachlesen: **www.esslinger-zeitung.de/ez-pokal**

Entscheidung im Siebenmeterwerfen

Halbfinale

Landesligist TV Reichenbach schnupperte im ersten Halbfinale gegen den zwei Klassen höher angesiedelten TSV Neuhausen an einer Sensation: Mit 13:18 (6:7) unterlag das Team von TVR-Coach Volker Haiser am Ende, verkaufte sich dabei aber vor allen Dingen in der ersten Hälfte mehr als ordentlich. „Wir mussten die Flucht nach vorne antreten", erklärte Haiser, der von Anfang an gegen den starken Neuhausener Rückraum auf eine offensive 4:2-Deckung setzte. Zudem erwischte Torhüter Pascal Braun, der nominell in der Reichenbacher Bezirksklasse-Mannschaft zwischen den Pfosten steht, im Abschnitt eins einen Sahnetag und glänzte mit sechs Paraden, darunter einem Siebenmeter. Erst in der zweiten Hälfte setzte sich die individuelle Klasse der Neuhausener, bei denen sich allerdings der verletzungsbedingte Ausfall von Spielmacher Timo Durst bemerkbar machte, durch und der Favorit zog über 10:7 (21.) und 12:8 (24.) auf den Endstand von 18:13 davon.

Hochspannung im Duell der Württembergligisten TSV Wolfschlugen, derzeit auf Platz drei in der Liga, und dem TSV Deizisau (Rang fünf): Erst nach Siebenmeterwerfen setzten sich die Deizisauer mit 20:19 durch – nach regulärer Spielzeit hatte es 15:15 (8:9) gestanden. „Das Spiel war ziemlich ausgeglichen, insofern war das Remis in Ordnung", meinte Marcel Rieger – mit sechs Treffern erfolgreichster Wolfschlugener Torschütze. „Siebenmeterwerfen ist halt Siebenmeterwerfen – das ist ein Glücksspiel." Ein bisschen mehr Fortune hätte sich dabei vor allem Samuel Stoll gewünscht: Der Wolfschlugener Abwehrchef setzte seinen Wurf neben das Deizisauer Tor und spielte damit dem letzten Deizisauer Schützen, Yannik Taxis, den Matchball zu. Der Linksaußen ließ gegen Jannik Lorenz im Wolfschlugener Tor nichts anbrennen und verwandelte zum 20:15 für Deizisau. „Am 8. Februar treffen wir in der Liga aufeinander, da gibt es die Revanche", kündigte Rieger an.

Viertelfinale

Für die HSG Ebersbach/Bünzwangen, den Sieger der Vorrundengruppe 1 der unterklassigen Teams, war im ersten K.o.-Spiel Endstation. Zu souverän trat der Nachbar und gleichzeitig JSG-Partner TV Reichenbach auf und gewann am Ende deutlich mit 14:8. „Wir haben uns hier mit unserer Mannschaft mit einem Mix aus erster Mannschaft und A-Jugend gut präsentiert", war HSG-Coach Gregor Müller zufrieden. „Wir kommen wieder."

Im zweiten Viertelfinale musste sich Titelverteidiger TSV Neuhausen gegen den SKV Unterensingen mächtig strecken. Am Ende einer sehr engen Partie hielt Torhüter Magnus Becker den Sieg fest, als er beim Stand von 18:17 in der letzten Sekunde einen Siebenmeter von Mike Pracht parierte. Zuvor hatte Julian Reinhardt für Neuhausen getroffen. „Ganz zufrieden kann ich nicht sein, weil wir verloren haben. Aber wir haben uns hier sehr gut präsentiert", sagte SKV-Trainer Steffen Rost, der in den Gruppenspielen erfolgreich von seiner Assistentin Marion Radonic vertreten worden war.

Württembergliga-Spitzenteam TSV Wolfschlugen ließ nach der überzeugenden Vorrunde auch im Spiel gegen den personell dezimierten Landesligisten SG Schorndorf nichts anbrennen und zog durch einen deutlichen 20:7-Erfolg ins Halbfinale ein. „Wir waren ein bisschen wie das Kaninchen vor der Schlange", bedauerte Schorndorfs Trainer Michael Abele.

Einigermaßen deutlich war auch das Spiel zwischen dem Team Esslingen und dem TSV Deizisau, das die Deizisauer mit 19:14 gewannen. Anfangs hielten die Esslinger ordentlich mit, doch dann setzte sich die Routine der

EZ-POKAL ERGEBNISSE 2020

Tabelle Gruppe 1

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1	HSG Ebersbach/Bünzwangen	3	38:28	6:0
2	SG Schorndorf	3	48:36	4:2
3	TV Altbach	3	42:44	2:4
4	SG Esslingen	3	38:58	0:6

Spieltag: Samstag, 4. Januar

Paarung	Ergebnis
SG Schorndorf – SG Esslingen	21:13
HSG Ebersbach/Bünzwangen – TV Altbach	11:9
SG Schorndorf – HSG Ebersbach/Bünzwangen	6:10
SG Esslingen – TV Altbach	12:20
SG Schorndorf – TV Altbach	21:13
HSG Ebersbach/Bünzwangen – SG Esslingen	17 : 13

Tabelle Gruppe 2

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1	TSV Wolfschlugen	2	45:29	4:0
2	SKV Unterensingen	2	38:44	2:2
3	TV Plochingen	2	31:41	0:4

Spieltag: Sonntag, 5. Januar

Paarung	Ergebnis
TV Plochingen – SKV Unterensingen	19:21
TSV Wolfschlugen – TV Plochingen	20:12
SKV Unterensingen – TSV Wolfschlugen	17:25

Tabelle Gruppe 3

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1	TSV Neuhausen	2	44:29	4:0
2	TSV Deizisau	2	37:38	2:2
3	TSV Denkendorf	2	31:45	0:4

Spieltag: Samstag, 4. Januar

Paarung	Ergebnis
TSV Neuhausen – TSV Deizisau	21:15
TSV Denkendorf – TSV Neuhausen	14:23
TSV Deizisau – TSV Denkendorf	22:17

Tabelle Gruppe 4

Platz	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1	Team Esslingen	3	44:41	5:1
2	TV Reichenbach	3	49:47	4:2
3	HSG Ostfildern	3	44:42	3:3
4	SG Hegensberg/Liebersbronn	3	38:45	0:6

Spieltag: Sonntag, 5. Januar

Paarung	Ergebnis
HSG Ostfildern – TV Reichenbach	15:15
SG Hegensberg/Liebersbronn – Team Esslingen	11:12
HSG Ostfildern – SG Hegensberg/Liebersbronn	17:13
TV Reichenbach – Team Esslingen	18:18
HSG Ostfildern – Team Esslingen	12:14
SG Hegensberg/Liebersbronn – TV Reichenbach	14:16

Viertelfinale: Montag, 6. Januar

Ebersbach/B. – Reichenbach	8:14
Neuhausen – Unterensingen	18:17
Wolfschlugen – Schorndorf	20:7
Team Esslingen – Deizisau	14:19

Halbfinale: Montag, 6. Januar

Reichenbach – Neuhausen	13:18
Wolfschlugen – Deizisau	19:20 n.S.

Spiel um Platz 3: Montag, 6. Januar

Reichenbach – Wolfschlugen	15:18

Finale: Montag, 6. Januar

Neuhausen – Deizisau	15:20

EZ HANDBALL POKAL 2020 4. bis 6. Januar

LOTTO Baden-Württemberg
Volksbank Esslingen eG

Zwischen drei Ligen

Die Württemberg- und Landesligisten kämpfen um die Qualifikation – Trainerkarussell nimmt Fahrt auf

Von Sigor Paesler

Simon Hablizel hat ein Problem. Zumindest könnte er eins bekommen. Hablizel ist Spieler des Handball-Württembergligisten SG Hegensberg/Liebersbronn und Trainer des Landesligisten TSV Köngen. Das ist an sich schon eine ungewöhnliche Konstellation. Stand jetzt aber spielen die beiden Teams in der kommenden Saison in derselben Liga, in der dann wieder eingeführten Verbandsliga. In der laufenden Qualifikationsrunde jedenfalls sieht es stark danach aus, dass Hegensberg/Liebersbronn den Sprung in die eingleisige Württembergliga deutlich verpasst und Köngen den in die Klasse souverän schafft. Bliebe alles so, wie es ist, wären aus dem EZ-Land nur zwei der momentan vier Württemberligisten in der eingleisigen Staffel dabei, aber gleich sechs Mannschaften in der Verbandsliga, inklusive alle vier jetzigen Landesligisten.

In der Württembergliga schaffen der Zweite bis zum Siebten – oder gar Achten – den Sprung in die eingleisige Liga, die beiden Letzten steigen in die Landesliga ab. Am besten ist die Lage beim Dritten TSV Wolfschlugen. „Wenn wir noch in Nöte kommen würden, wäre es schlimm – wir sind stark genug", sagt Trainer Veit Wager, bei dem die Zeichen auf Vertragsverlängerung stehen. Geht noch mehr? Vor der Saison galten die Wolfschlugener als Kandidat für den Aufstieg in die Baden-Württemberg Oberliga. Der Rückstand auf Tabellenführer TSV Heiningen beträgt jedoch schon acht Punkte. „Für uns ist wichtig, dass wir Spaß am Handball haben und die Tabelle ein bisschen außer Acht lassen", sagt Wager. „Heiningen spielt eine überragende Runde, Mike Wolz macht einen super Job. Man muss auch anerkennen, wenn ein Gegner gut ist." Zuversichtlich stimmt Wager, dass einige Verletzte zurückgekehrt sind. Und auch die Württembergliga wird eine Herausforderung: „Das wird ein krasses Niveau."

Deizisau auf Kurs

Der TSV Deizisau ist als Fünfter ebenfalls auf Württembergligakurs. Allerdings sind die Konkurrenten unter dem Platz-Sieben-Strich punktemäßig nicht weit entfernt. „Die Württembergliga ist ganz klar unsere Prämisse", sagt Dennis Prinz vom TSV-Management. „Wir haben die starken Gegner in der Rückrunde zuhause. Daher bin ich optimistisch, dass wir es schaffen." In den kommenden Tagen wollen die Deizisauer den Nachfolger des am Ende der Saison scheidenden Trainers Olaf Steinke präsentieren.

Beim EZ-Pokal setzen sich Marius Kindermann (Mitte) und das Team Esslingen gegen die SG Hegensberg/Liebersbronn durch. Die Mannschaften könnten in der kommenden Saison Ligakonkurrenten sein.

Die HSG Ostfildern und die SG Hegensberg/Liebersbronn stehen mit jeweils 9:19 Punkten als Elfter und Zwölfter praktisch zwischen drei Ligen. Für die Qualifikation zur Württembergliga müsste es mehr als optimal laufen, im Moment stehen beide Teams auf einem Verbandsliga-Platz, die Gefahr des Abstiegs in die Landesliga besteht aber auch noch. „Das eine Auge geht schon in Richtung Platz sechs, die Verbandsliga ist das absolute Muss, die Landesliga ein No-Go", fasst Ostfilderns Betreuer Matthias Dunz treffend zusammen. „So wie die Hinrunde war, läuft es auf die Verbandsliga hinaus." Nach der Trennung von Trainer Frank Ziehfreund haben die Ostfilderner die Erfahrung gemacht, dass der Trainermarkt sehr dünn besetzt ist und sich einige Absagen eingehandelt. So fiel die Entscheidung, dass das Interimsduo Magnus Gründig/Marco Gassmann bis zum Saisonende weitermacht. Ein Problem sieht Dunz darin überhaupt nicht: „Die beiden machen das echt super."

Auch Hegensberg/Liebersbronn braucht für die kommende Saison einen neuen Trainer. Sinisa Mitranic sucht eine neue Herausforderung. Wo, soll in den kommenden Tagen bekanntgegeben werden. Bis zum Ende der Runde will er aber alles für die SG geben. „Die Verbandsliga ist wahrscheinlich. So wie die Saison unter anderem mit den vielen Verletzten bislang gelaufen ist, ist nicht mehr zu erwarten", analysiert er.

In der Verbandsliga richtig

Sind Ostfildern und Hegensberg/Liebersbronn in der Verbandsliga dabei, treffen sie dort höchst wahrscheinlich auf den TSV Köngen, den TSV Denkendorf und den TV Reichenbach und Stand heute auch auf das Team Esslingen. Die ersten Vier oder gar Fünf der Landesligen schaffen den Sprung, der Meister darf aber nicht hoch in die Württembergliga. „Die Verbandsliga passt", sagt Coach Hablizel vom Staffel-2-Tabellenführer Köngen. „Wir haben schon ein gewisses Polster nach unten. Aber man muss immer aufpassen, dass man nicht in einen Abwärtsstrudel gerät", sagt Hablizel weiter, der sich wohl zwischen der Trainertätigkeit in Köngen und dem Spielerdasein bei Hegensberg/Liebersbronn entscheiden muss. „Schade, es macht beides viel Spaß", sagt er – tendiert zu Köngen, will aber „definitiv nicht aufhören zu spielen."

„Wir wären in der Verbandsliga an der richtigen Stelle. Je nachdem, wie es läuft, könnten es sechs bis sieben Derbys werden", sagt auch Klaus Riehs, Sportlicher Leiter des Zweiten Denkendorf. „Wir sind super zufrieden und sehr glücklich über die Situation", sagt er angesichts der Tatsache, dass die Mannschaft als Aufsteiger so gut dasteht. Entsprechend wurde mit Trainer Ralf Wagner bereits verlängert. Abgesehen von der Situation des eigenen Vereins findet es Riehs „nicht gut gelöst", dass der Erste der Landesliga nicht in die Württembergliga aufsteigen darf, die beiden Letzten der Württembergliga aber in die Landesliga runter müssen.

Das Team Esslingen ist ein Wackelkandidat. „Das wird für uns eine enge Kiste. Wir sind Vierter, haben drei Punkte Vorsprung auf den Fünften und fünf Rückstand auf den Dritten", rechnet Trainer Daniel Kraaz vor, ist aber „optimistisch, dass wir es schaffen". Er geht davon aus, dass Platz fünf nicht reicht. „Die Verbandsliga ist hoch attraktiv. Aber wenn sie für uns kommt, müssen wir uns verstärken, um zu bestehen", sagt Kraaz, dessen Vertrag über das Saisonende hinaus gilt.

In der Staffel 3 steht der TV Reichenbach im Moment vor dem TV Steinheim und dem Vfl. Kirchheim ganz oben. Trainer Volker Haiser, der beim TVR weitermachen wird, ist entsprechend zufrieden. „Der Punktevorsprung ist schon ansehnlich. Das Trio, das oben steht, wird es unter sich ausmachen", sagt er. „Es", das ist die Meisterschaft, die diesmal nur ein schöner Titel ist – wobei Haiser die Qualifikation für die Verbandsliga als „Aufstieg" bezeichnet. „Wenn wir das sicher haben, werde ich als Trainer die Meisterschaft als nächstes Ziel ausrufen", erklärt er.

Wie ein Schweizer Taschenmesser

Das Organisationsteam der SG Esslingen ist gut strukturiert und hat eifrige Helfer um sich

Von Stefanie Gauch-Dörre

Etwas verwundert ist Jürgen Henzler schon, als er erzählt, wie viel Milch die SG Esslingen bereits nach dem ersten Turniertag nachgekauft hat: 36 Liter. Zwölf waren am Samstag bereits in zahlreichen Kaffeetassen versunken. „Dass die Zuschauer so viel Milch trinken, hatten wir nicht erwartet", gesteht der Cheforganisator. Ansonsten hatten die Verantwortlichen aber gut kalkuliert.

Die Esslinger sind mit ihren nicht mal 300 Mitgliedern eine überschaubare Spielgemeinschaft. Umso wichtiger war es den Verantwortlichen, dass beim EZ-Pokal alle Erwachsenen mitanpacken. „Wir sind wenige Mitglieder und wollten es gerade deshalb richtig machen", betont Cheforganisator Henzler immer wieder. Besonders am Herzen liegt ihm, dass die Stimmung gut ist. Mit seiner fröhlichen Art lebt er das selbst vor und hat zudem die richtigen Mitstreiter an seiner Seite. Für die Groß-Veranstaltung galt es, 200 Dienste zu belegen. Insgesamt sind 150 Helfer im Einsatz – einige von ihnen gleich doppelt. Für das Kommentieren während der Spiele haben sich die Esslinger Unterstützung von befreundeten Vereinen gesichert: Sechs Hallensprecher informieren aus der Sprecherkabine. Für die Einteilung der zahlreichen Arbeitsdienste und die Einweisung beim Schichtwechsel ist die aktive Handballerin Stephanie Oellbrunner die perfekte Besetzung: Sie ist ebenfalls stets bester Laune und kennt die Mitglieder seit Kindertagen. Auf sie ist zudem auch in angespannten Situationen Verlass: Kaum war ihre Tochter Nele auf der Welt, fand die erste Sitzung des Organisationsteams statt. Da musste die Oma ran und Babysitten. „Man hat schnell gemerkt, dass die richtigen Leute zusammen sind", betont Henzler, der vom im Mai überraschend verstorbenen SG-Vorsitzenden Jürgen „Gogo" Zocher motiviert wurde, mitzumachen: „Kurz vor Ostern hat Gogo mir von den Plänen erzählt, den EZ-Pokal auszurichten. Er hat gesagt, er mache es nur, wenn ich dabei bin. Da habe ich zugesagt. Sozusagen als Ostergeschenk."

Gute Stimmung in der Küche mit Cheforganisator Jürgen Henzler (Zweiter von links), Küchenchef Hans Schneider (Vierter von rechts) und Helfer-Einteilerin Stephanie Oellbrunner (rechts).

Ende Juni hatten sich die Verantwortlichen zusammengesetzt und überlegt, wie sie bei der Organisation vorgehen wollen. Sie hatten zwar Erfahrungsberichte anderer Vereine zur Verfügung, „aber man muss sich selbst finden", betont Henzler. Oellbrunner war klar: Ein ordentliches Protokoll ist der erste wichtige Schritt. Gut organisiert war das Team dann über die komplette Vorbereitungszeit und auch während des Turniers fällt auf, dass alles gut strukturiert ist. Wer bei Fragen nicht gleich einen aus dem Organisationsteam findet, der kann sich an einer Info-Tafel im Kabinengang über Kontaktpersonen, Einsatzzeiten und vieles mehr informieren. Überall hängen Informationsschilder. Henzler muss schmunzeln und erklärt: „Ich klebe eben gerne und viel." Nach den Sommerferien hatte Oellbrunner angefangen, die Dienste einzuteilen. Dabei wurde auch die aktive Männermannschaft berücksichtigt. Am Finaltag war ihr Einsatz gefragt. Die Sorge, bei einem überraschenden Weiterkommen, den Dienst nicht antreten zu können, war unbegründet: Die SGE schied ohne Punktgewinn in der Vorrunde aus. Aber auch wenn es anders gelaufen wäre, hätte sich Oellbrunner keine Sorgen gemacht: „Das hätten wir auch hinbekommen." Denn alle Beteiligten waren hoch motiviert und arbeiteten laut Henzler unermüdlich wie ein Schweizer Taschenmesser.

Top-Favorit TV Plochingen blamiert sich

Titelverteidiger TSV Neuhausen souverän, Rekordsieger TSV Deizisau wankend weiter, Top-Favorit TV Plochingen draußen – die Vorrunde bot die ganze Bandbreite des Sports.

Gruppe 1

Landesliga bis Kreisliga B – dass auch in den unteren Klassen ordentlicher Handball gespielt wird, zeigten die Teams der Gruppe vor schon am Samstagmittag gut gefüllten Rängen. Und gleich gab es die erste Überraschung: Landesligist SG Schorndorf verlor gegen die HSG Ebersbach/Bünzwangen mit 6:10 und verpasste so den Gruppensieg. Schorndorfs Trainer Michael Abele war nach der Niederlage gegen seinen Ex-Club noch enttäuscht, freute sich nach dem anschließenden 21:12 gegen den TV Altbach aber über das Weiterkommen. „Das war nach der schlechten Leistung gegen Ebersbach/Bünzwangen die richtige Antwort. Schön, dass ich jetzt mal nicht wie sonst immer um 10 Uhr zum Viertelfinale antreten muss", sagte er schmunzelnd. Da die Altbacher auch der HSG unterlagen, schieden sie trotz eines ordentlichen Turnierauftritts aus, ebenso wie die SG Esslingen. Das Team des Ausrichters als einziger Kreisliga-B-Vertreter im Turnier überzeugte vor allem beim 13:17 im abschließenden Gruppenspiel gegen Ebersbach/Bünzwangen.

Gruppe 2

19:21 gegen den SKV Unterensingen und gar 12:20 gegen den TSV Wolfschlugen, Drittligist und Top-Favorit TV Plochingen schied nach einer desolaten Leistung sang- und klanglos aus. „Wir sind alle fassungslos, so kann man sich beim EZ-Pokal nicht präsentieren, ich kann es nicht erklären", sagte der Sportliche Leiter Dieter Hermann. „Damit hat keiner gerechnet, die Fans haben sich alle Dauerkarten gekauft", fügte Hermann hinzu. Platz eins und zwei machten so die Unterensinger und Wolfschlugener unter sich aus. Wolfschlugen gewann das letzte Gruppenspiel mit 25:17 und zog als Erster ins Viertelfinale ein. „Wir haben eine gute Abwehr gespielt. Ich glaube, wir sind verdient Gruppensieger geworden", freute sich Wolfschlugens Linksaußen Jonas Friedrich.

Gruppe 3

22:17. Das klingt deutlich – war es aber nicht. Rekordsieger TSV Deizisau wankte im entscheidenden Spiel ums Weiterkommen gegen den Noch-JSG-Partner TSV Denkendorf gewaltig und lag zwischenzeitlich sogar zurück. Erst als das emotionale Spiel entschieden war, zogen die Deizisauer in der Schlussminute noch um ein paar Tore davon. „Wir haben uns gut zurückgekämpft. Auch angesichts dessen, dass in Lukas Taxis und Nick Riehs unsere beiden besten Spieler gefehlt haben, haben es die Jungs mehr als ordentlich gemacht", sagte Denkendorfs Trainer Ralf Wagner. „Ich bin richtig zufrieden." Titelverteidiger TSV Neuhausen gab sich keine Blöße und holte durch zwei hohe Siege souverän den Gruppensieg.

Gruppe 4

Wie nah die Spitzenmannschaften der Landesliga und die Kellerteams der Württembergliga sportlich beieinander liegen, wurde in der Gruppe 4 sichtbar. Völlig erstaunlich war es jedenfalls nicht, dass sich die mit viel Selbstvertrauen auftretenden Landesligisten Team Esslingen und TV Reichenbach nach sechs engen Spielen durchsetzten und die Württembergligisten HSG Ostfildern und SG Hegensberg/Liebersbronn ausschieden. Am Ende lag sogar das Team Esslingen, der Vierte der Landesliga-Staffel 2, vor dem Spitzenreiter der Staffel 3 Reichenbach. Das direkte Aufeinandertreffen endete 18:18. „Das ist etwas überraschend. In meiner Ära beim EZ-Pokal sind wir zum ersten Mal weitergekommen", freute sich Reichenbachs Trainer Volker Haiser.

EZ HANDBALL POKAL 2020 4. bis 6. Januar

LOTTO Baden-Württemberg
Volksbank Esslingen eG

Gelassener Blick von außen, Einsatz auf dem Spielfeld

Ein Rückkehrer und ein neuer Verletzter beim TSV Neuhausen – Max Liegat trifft und Ricardo Petrucci hält – TSV Denkendorf übernimmt 2021

Durst fällt lange aus

Ende Oktober hüpfte Hannes Grundler auf einem Bein vom Spielfeld. Der Kapitän des Baden-Württemberg-Oberligisten TSV Neuhausen hatte sich einen Bänderriss im linken Sprunggelenk zugezogen und sah die letzten Minuten des 39:28-Sieges gegen die SG H2Ku Herrenberg sowie die restlichen Begegnungen des Jahres nur noch vom Spielfeldrand. Sein Debüt gab der Neuhausener Leistungsträger nach zehn Wochen Zwangspause beim EZ-Pokal und meldete sich treffsicher zurück – auch wenn er im Finale wieder eine Blessur erlitt. Die Freude währte bei den Neuhausenern aber nur kurz – im zweiten Spiel gegen den TSV Denkendorf musste Mittelmann Timo Durst auf einem Bein vom Feld. Die niederschmetternde Diagnose: Achillessehnenriss. Ein Rückschlag für Durst, der bislang eine herausragende Saison spielte, und ein herber Verlust für die ambitionierten Neuhausener, die am 19. Januar ohne ihren Spielgestalter gegen die HSG Konstanz II in den Liga-Alltag zurückkehren.

Handballakrobatik im Gruppenspiel zwischen dem TV Altbach und der HSG Ebersbach/Bünzwangen.

Trainertreff

„Es ist schön, das mal von außen zu betrachten", sagte Ralf Rascher gut gelaunt und schüttelte erst einmal Daniel Hebisch die Hand. Die Beiden waren längst nicht die einzigen nicht am Turnier beteiligten (Ex-)Trainer, die beim EZ-Pokal zuschauten. Der frühere Ostfilderner und Deizisauer Rascher, der sich derzeit bei seinem Heimatverein TSV Bartenbach im Jugendbereich engagiert, freute sich vor allem auf den Auftritt des TV Plochingen. „Die Trainer Michael und Marc Schwöbel sowie Michael Hackius habe ich selbst mal trainiert", erklärte er. Auch Jochen Masching, Thomas Freiwald, Daniel Mayr, Armin Dobler, Horst Fritz, Werner Fischer und Hansi Gerstner wurden beim Trainertreff in der Neckarsporthalle gesehen.

EZ-Pokal 2021

Nach dem EZ-Pokal ist vor dem EZ-Pokal. Bereits jetzt steht im TSV Denkendorf der Ausrichter für das kommende Jahr fest. Mit den drei Turniertagen läutet der TSV das Jahr zum 125. Geburtstag des Hauptvereins ein. Nicht nur deshalb passt die Konstellation gut. „Wir sind in der Gegend sehr präsent und möchten uns so nicht nur mit der Mannschaft in der Region engagieren", sagt Klaus Riehs, der Sportliche Leiter der Denkendorfer Handballer. Und: „Wir sind bekannt dafür, dass wir Feste organisieren können." So steht einem gelungenen EZ-Pokal 2021 nichts im Wege – zum ersten Mal in der Sporthalle Weil.

Zuschauerinnen informieren sich in der EZ-Pokal-Beilage.

Mönch in Zizishausen

Vor einem Jahr warf er noch das Siegtor beim EZ-Pokal. Danach wurde die Karriere von Louis Mönch unruhig. Trotz laufenden Vertrages wollte er vom Drittliga-Absteiger TSV Neuhausen zum neuen Ligakonkurrenten HSG Konstanz II aus der Baden-Württemberg Oberliga wechseln – was wiederum die Neuhausener nicht wollten. Nach einem außergerichtlichen Vergleich und einigen Monaten ohne Spielpraxis landete Mönch schließlich – nicht in Konstanz, sondern beim TSV Zizishausen ebenfalls in der Baden-Württemberg Oberliga. Noch wartet er auf die Freigabe vom Verband. Falls sie bis zum 2. Februar eingetroffen ist, wird Mönch dann mit dem momentanen Drittletzten Zizishausen beim Zweiten Neuhausen antreten.

Einsatz an der Pfeife

Unermüdlich im Einsatz ist beim EZ-Pokal auch Marlis Schmid. Dabei fängt bei ihr – wie bei den Organisatoren des Turniers – die Arbeit lange vor den Tagen in der Neckarsporthalle an. Schmid ist die Schiedsrichter-Einteilerin. Wobei sie dieser Job nach ihren Worten vor keine großen Schwierigkeiten stellte: „Es finden sich immer genug Schiedsrichter, die beim EZ-Pokal dabei sein wollen", erklärt sie. Entsprechend hoch ist auch das Niveau, mit einer Ausnahme pfeifen alle Duos auf Verbandsebene. „Die Leistungen waren gut, nur mit den Reaktionen von ein paar Trainern war ich nicht so zufrieden", erklärte Schmid gewohnt deutlich – die Betreuung der Unparteiischen durch sie war an den drei Turniertagen jedenfalls perfekt.

Nicht schon wieder...

Das kann doch nicht wahr sein", sagten sich SGE-Cheforganisator Jürgen Henzler und Harald Lupp vom Sportamt der Stadt Esslingen unisono, als sie am Freitagabend die Anzeigetafel der Neckarsporthalle nicht in Betrieb bekamen. „Nicht schon wieder" hätte man auch sagen können, denn Probleme mit der Anzeige gab es schon im vergangenen Jahr. Diesmal war ein fehlendes Kabel das Problem. Das wurde zwar irgendwann gefunden, doch da war bereits die Tafel der ARGE Marktplatzturnier organisiert und kunstvoll an einem Basketballkorb befestigt. Und da sie schon mal das war, wurde sie auch verwendet und die Neckarsporthallenanzeige blieb dunkel. Auch auf der ARGE-Anzeige war zwischenzeitlich nichts zu sehen – banaler und schnell behebbarer Grund: Jemand hatte versehentlich den Stecker gezogen.

Plochinger im Finale

Am Finaltag waren vom Top-Favoriten TV Plochingen nur noch zwei Personen offiziell im Einsatz: Die Hallensprecher Felix Bosch und Michael Ehret machen ihre Sache deutlich besser als die ausgeschiedene Drittliga-Mannschaft. Neben Bosch und Ehret waren vier weitere Hallenspre-

Hart im Nehmen: Wolfschlugens Johannes Rebmann lässt sich erst behandeln und trifft dann im Siebenmeterwerfen.

cher im Einsatz. Die SG Esslingen hat sich bei befreundeten Vereinen umgeschaut und Unterstützung erhalten: Reinbert Ulrich (Team Esslingen), Jörg Eberspächer (SG Hegensberg/Liebersbronn), René Mitschoch (TSV Denkendorf) und Marcel Lutz (TSV Wolfschlugen).

Liegat und Petruzzi

Die Entscheidung fiel erst in den letzten beiden Spielen. Am Ende sicherte sich Max Liegat vom Vierten TV Reichenbach mit 23 Toren die Torjägerkrone. Und das obwohl es im Spiel um Platz drei gegen den TSV Wolfschlugen ging, dessen Ricardo Petruzzi die Trainer der acht Viertelfinalteilnehmer ganz knapp vor Routinier Magnus Becker vom TSV Neuhausen zum besten Torhüter des Turniers wählten.

Bei der Spielvorbereitung sind die Plochinger noch guten Mutes.

DIE EZ SUCHT DEN POKAL-STAR 2020

Es ist schon eine kleine Tradition, dass die EZ-Leser den besten Spieler des Turniers und damit den EZ-Pokal-Star wählen. Die Redaktion hat acht Kandidaten ausgewählt, die hier vorgestellt werden.

Jeder Spieler kann bis zu fünf Punkte auf sich vereinen.

Die Wahl läuft bis zum 13. Januar unter folgendem Link: www.esslinger-zeitung.de/ez-pokal

Florian Brändle (SKV Unterensingen)

Jonas Friedrich (TSV Wolfschlugen)

Felix Guhl (Team Esslingen)

Philipp Keppeler (TSV Neuhausen)

Marcel Killat (TSV Deizisau)

Max Liegat (TV Reichenbach)

Philip Oehm (SG Schorndorf)

Moritz Schwind (HSG Ebersbach/Bünzwangen)

Pokale und Schecks nach dem Finale

Gut gelaunt nahmen die Vertreter der besten vier Mannschaften Pokale und Schecks entgegen – Veranstalter und Sponsoren übergaben sie gerne, von links: Johannes Digel, Vorstand der SG Esslingen, EZ-Chefredakteur Gerd Schneider, EZ-Sportchef Sigor Paesler, Hubert Gfrörer von Toto-Lotto, Timo Häußermann und Yannik Beck vom Vierten TV Reichenbach, Marcel Rieger und Samuel Stoll vom Dritten TSV Wolfschlugen, Marcel Killat und Yannik Taxis vom Sieger TSV Deizisau, Roman Fleisch vom Zweiten TSV Neuhausen, Markus Schaaf von der Volksbank Esslingen, Neuhausens Magnus Becker und Kurt Ostwald, der Ehrenvorsitzende des Handball-Bezirks Esslingen-Teck.

Vorberichte:
M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern – HSG Albstadt

Zählbares gegen den Aufsteiger holen

Nach dem verunglückten Start ins neue Jahr, mit dem Vorrundenaus im EZ-Pokal, wollen die Jungs der HSG zählbares gegen Albstadt einfahren.

Am Samstag kommt der Aufsteiger HSG Albstadt nach Ostfildern. Doch die HSG ist gewarnt, nach einer deutlichen Hinspielniederlage und dem starken Auftreten von Albstadt in der Württembergliga, müssen die Fehler im Spiel von Ostfildern minimiert werden. Insbesondere gilt es den erfahrenen Rückraumspieler Patrick Lebherz unter Kontrolle zu bekommen, der durch seine sechs Tore im Hinspiel maßgeblich am Erfolg der HSG Albstadt beteiligt war.
Zusammen mit eurer Unterstützung, möchte die HSG die nächsten wichtigen Punkte sammeln, um in der Tabelle wieder nach oben schauen zu können.
Anpfiff ist am Samstag den 11. Januar 2020 um 20 Uhr in der Körschtalhalle in Scharnhausen. *Niklas Fingerle*

MATCHDAY

Rückrundenauftakt gegen Ostfildern

Mit einem Erfolgserlebnis in die Rückrunde und das neue Jahr starten, so lautet die Devise des Teams.

Um gegen die HSG Ostfildern zu bestehen muss das Team sich wie zu Beginn der Saison wieder auf die eigenen Stärken fokussieren.
Tempohandball, Leidenschaft, Herzblut und vor allem die zuletzt etwas verloren gegangene Leichtigkeit und Spielfreude müssen zurück kehren um wichtige Punkte einzufahren.
Personell kann Coach Gojsovic bis auf die Langzeitverletzten Link (Hüft OP) und Friedel (Achillessehnenriss) sowie den schmerzlichen Ausfall von Frank Raible (Schulterprobleme, Knieprobleme) auf den kompletten Kader zurück greifen.
Auch der zuletzt lang ausfallende Torhüter Julian Mayer wird wieder im Kader stehen und zusammen mit Dominik Thoma das Torhütergespann bilden.
Kommt nach Scharnhausen und unterstützt das Team. *HSG Albstadt*

Ausblick Männer 1:

Württembergliga Rückrunde startet:

Mit 13:15 Punkten und Tabellenplatz 9. sind unsere Männer aktuell drei Plätze, aber lediglich zwei Punkte hinter dem ausgegebenen Ziel Platz 6.

Zwischen Platz 4.und 10. ist alles sehr eng und so werden sich diese Teams wohl auch bis zum Ende der Saison um die Tickets für die eingleisige Württembergliga streiten.
Für unser Team geht es am Samstag zur HSG Ostfildern. In der Hinrunde stand nach einer ausgeglichenen ersten Halbzeit schlussendlich mit 34:25 der höchste Saisonsieg zu Buche. Dieser soll bestenfalls wiederholt werden um perfekt in die Rückrunde zu starten. Die kommenden Gegner aus Gerhausen und Winzingen liegen in der Tabelle ebenfalls hinter unserem Team und so sollte der Januar bestenfalls ein Punktereicher Monat werden um die Weichen für Platz 6 zu stellen. *Facebook/HSG Albstadt*

Eine gemeinsame Nacht im Krankenhaus

Ostfilderns Tobias Grimm und Neuhausens Timo Durst treffen sich in Ruit – Derby zwischen Deizisau/Denkendorf und Reichenbach

Die HSG Albstadt hat ebenfalls einen herausragenden Spieler. „Patrick Lebherz ist der Aaron Mayer Albstadts“, zieht Matthias Dunz, Betreuer der HSG Ostfildern , vor dem Spiel der HSG am Samstag (20 Uhr) gegen die Albstädter als Vergleich heran.
Dunz rechnet nicht nur deshalb mit einem „ganz schweren Spiel“, fordert aber: „Es müssen Punkte her.“

Das sehen auch die Trainer Magnus Gründig und Marco Gassmann so, die von der Interims- zu einer Lösung bis zum Saisonende wurden und ihren ersten Heimauftritt in neuer Funktion haben.
Pech hatte in der abgelaufenen Trainingswoche Tobias Grimm, der sich bei einer unglücklichen Aktion eine schwere Fingerverletzung zuzog und für acht bis zehn Wochen ausfallen wird. Für ihn wird A-Jugend-Talent Tobias Haag in den Kader rücken.
Fachgespräche konnte Grimm im Krankenhaus mit dem gerade an der gerissenen Achillessehne operierten Timo Durst vom TSV Neuhausen führen, denn die Beiden waren für eine Nacht Zimmergenossen in Ruit. *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern – HSG Albstadt (Samstag, 20 Uhr, Körschtalhalle

Coach Gojsovic sieht einige Unwägbarkeiten

Im ersten Spiel des Jahres 2020 führt der Weg von Württembergliga-Aufsteiger HSG Albstadt zur HSG Ostfildern. Gerne erinnern sich die Schwarz-Roten noch an das Hinspiel – denn die Begegnung in der Ebinger Mazmannhalle hatte die Mannschaft von Trainer Nenad Gojsovic klar mit 34:25 für sich entschied.

Mit einem Erfolgserlebnis wollen Patrick Lebherz und seine Teamkollegen das Jahr 2020 beginnen. BILD: Schwarzwälder Bote

In der Tabelle rangieren die Albstädter derzeit mit 13:15 Punkten auf den neunten Platz, Ostfildern nimmt mit 9:19 Zählern den elften Rang ein. Beide Mannschaften mussten zum Ende des letzten Jahres klare Niederlagen einstecken. So unterlag die HSG Ostfildern bei der HSG Langenau/Elchingen mit 26:33, während Albstadt, ebenfalls mit sieben Toren Differenz (23:30), gegen den Tabellenführer TSV Heiningen den Kürzeren zog.
Trotzdem sah Albstadts Trainer Nenad Gojsovic gerade im Spiel gegen den noch ohne Punktverlust an der Spitz thronenden TSV viele positive Dinge bei seiner Mannschaft. "
Die Jungs haben in diesem Spiel gegen einen übermächtigen Gegner sehr gut dagegen gehalten und sich bestmöglich verkauft", so Gojsovic.
Jetzt werden die Karten im neuen Jahr wieder neu gemischt, und da erkennt der Albstädter Trainer im ersten Spiel natürlich auch ein paar Unwägbarkeiten. "
Es ist das erste Spiel nach der Pause, da gilt es sich zunächst einmal schnell wieder zu finden, schließlich sind wir erst am 7. Januar wieder ins Training eingestiegen und haben demzufolge lediglich ein paar wenige Einheiten absolviert. Aber ich denke, dieses Problem haben auch andere Mannschaften. Für uns gilt es eben gleich fokussiert zu sein und den Kampf anzunehmen, denn Ostfildern will sich sicherlich für die klare Hinspielniederlage bei uns revanchieren", sagt Gojsovic.
Personell gibt bei den Albstädtern noch ein paar kleine Fragezeichen. So plagt Keeper Julian Mayer noch immer eine Verletzung. Ob er in Scharnhausen dabei sein kann, entscheidet sich kurzfristig.
Coach Gojsovic und sein Team gehen die Aufgabe zuversichtlich an: "Wir wollen natürlich versuchen in Ostfildern zu punkten, wissen aber, wie schwierig es in der Liga ist, dieses Vorhaben auswärts auch zu realisieren." *Schwarzwälder Bote*

M2-BK: Vorbericht TSV Zizishausen 2 – HSG Ostfildern

Duell der Aufsteiger zu Jahresbeginn

Am kommenden Sonntag tritt die Zweite bei Mitaufsteiger Zizishausen an. Beide Mannschaften trennt aktuell nur ein Punkt.

Nach der knappen Niederlage im ersten Saisonspiel, ist die HSG auf Wiedergutmachung aus. Dass das kein leichtes Unterfangen wird zeigt die aktuelle Tabellensituation. Zizishausen belegt mit 17:5 Punkten den dritten Tabellenplatz und steht damit leicht besser da als die HSG (16:6 Punkte, Platz 5).
Schenken werden sich beide Mannschaften nichts.
Nun wird sich zeigen welche Mannschaft besser ins neue Jahr gekommen ist und zwei wichtige Punkte um die ersten Tabellenplätze mitnehmen kann.
Eins ist klar, es darf ein hart umkämpftes Spiel erwartet werden.
Anpfiff ist am Sonntag, 12.01.2020, um 17 Uhr in der der Theodor-Eisenlohr-Sporthalle Nürtingen. *Timo Fritz*

Schwierige Aufgabe der HSG II

An der engen Tabellenspitze wird es spannend: Die HSG Ostfildern II tritt am Sonntag (17 Uhr) beim TSV Zizishausen II an. „Nach der knappen Niederlage im ersten Saisonspiel sind wir auf Wiedergutmachung aus, das wird aber kein leichtes Unterfangen“, sagt HSG-Spieler Timo Fritz. *Esslinger Zeitung*

Auch die letzten Anweisungen halfen nichts: die HSG erlitt im Heimspiel gegen Albstadt eine Heimniederlage.

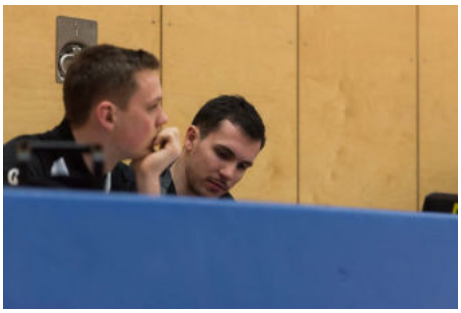
Spielberichte:

M1-WL: HSG Ostfildern – HSG Albstadt 25:29 (10:14)

Ohne Chance gegen Albstadt

Den Samstagabend hatte man sich bei der HSG anders vorgestellt. Mit einer 25:29 - (10:14) Niederlage, gelang der HSG Albstadt ein Start-Ziel-Sieg.

Zu Beginn sahen die wenigen Zuschauer, die es trotz des Spiels Deutschland bei der EM in die Körschtalhalle geschafft haben, eine ausgeglichene Partie. Es gelang durch viel Bewegung im Angriff und einer geschlossenen Leistung in der Abwehr, inklusive Torhüter das Spiel offen zu gestalten. Doch beim Stand von 7:7 in der 19. Minute, konnte die HSG zum letzten Mal ausgleichen. Mit 10:14 wurden die Seiten gewechselt.



Wurde schmerzlich vermisst: Regisseur Tobias Grimm (rechts) BILDER: wildfotografiert

Nach der Halbzeit setzte sich die Mannschaft um Patrick Lebherz, der mit seinen zehn Toren maßgeblich am Erfolg seiner Mannschaft beteiligt war, auf 11:17 ab. Überzahl-Situationen konnten auf Seiten der HSG nicht genutzt werden und auch große Lücken in der Abwehr waren leichte Beute für die starken eins-gegen-eins-Spieler der HSG Albstadt. So sah man in der 42. Minute einen zehn Tore-Rückstand auf der Anzeigetafel. Durch eine Umstellung in der Abwehr und viele vergebene Chancen auf Seiten von Albstadt, konnte die HSG bis zum Spielschluss auf 25:29 verkürzen.

Durch die Niederlage in diesem wichtigen Spiel, steht Ostfildern auf Platz 11 der Württembergliga und muss ihren Blick nach unten richten, denn vom vorletzten Platz trennt die HSG nur noch mit einem Punkt. *Niklas Fingerle*

Kein Durchkommen: die Abwehr der Gäste erwies sich als ein fast unüberwindliches Hindernis.

Es spielten: Uhl, Weber; Reitnauer (1), Gehrung (4/3), Reinold (2), Steinfath (3), Kriessler (1), Strobel (3), Fingerle, M. Grimm, Flechsenhar (6), Pollich (2), Durdevic (2), Haag (1)

Erste gewinnt insgesamt sehr souverän gegen die HSG Ostfildern 29:25 (14:10)

Die ersten Punktegewinn im neuen Jahr

Angetrieben von Patrick Lebherz dem besten Torschützen des Abends(10 Tore) und einem starken Keeper Dominik Thoma, der vor allem Flügelflitzer Eike Schmiederer ein ums andere mal zum Konter schickte und somit an vielen der 9 Tore maßgeblich beteiligt war waren die Garanten für diesen wichtigen Auswärtssieg!

Vor allem aber stand die Abwehr bis zur 40. Minute wie ein Bollwerk und so war auch die 23:13 Führung vollkommen verdient. Die letzten 20 Minuten wechselte Coach Gojsovic munter durch und auch die Chancenverwertung ließ etwas nach. Ostfildern konnte Ergebniskosmetik betreiben aber unserer HSG nie wirklich gefährlich werden.

Unterm Strich steht ein 29:25 Auswärtssieg und zwei ganz wichtige Punkte im Kampf um Platz 6 zu Buche.

Nächste Woche steht das erste Heimspiel des neuen Jahres an *HSG Albstadt*

Ostfildern weiter im Tabellenkeller

Die HSG Ostfildern befindet sich weiter in der Abwärtsspirale: Mit 25:29 (10:14) unterlag der Handball-Württembergligist der HSG Albstadt und belegt in der Tabelle mit 9:21 Zählern nur noch Rang elf – punktgleich mit den zwei folgenden Teams. Auch zum Vorletzten TV Gerhausen (8:22) und zum Schlusslicht TV Altenstadt (5:23) fehlt nicht mehr viel. „Wir müssen jetzt echt aufpassen, dass wir mit den aufstrebenden Landesligisten nicht ins Gehege kommen", warnt Betreuer Matthias Dunz mit Blick auf die besondere Konstellation nach Ablauf der aktuellen Saison, wenn die neue Verbandsliga zwischengeschaltet wird.

Die Partie gegen Albstadt verlief anfangs ausgeglichen, erst ab dem 7:7 (19.) setzten sich die Gäste ab. „Wir haben uns mit deren agiler 5:1-Abwehr schwer getan", analysierte Dunz. Besonders das Fehlen von Tobias Grimm, der sich unter der Woche eine fiese Fleischwunde am Finger (Dunz: „Das gehört definitiv zu den Top Drei der ekligsten Verletzungen, die ich jemals gesehen habe.") zugezogen hatte und nun acht bis zehn Wochen ausfallen wird, machte sich schmerzlich bemerkbar. „Der gelernte Halbspieler Jonas Reinold hat als Ersatz-Spielmacher keine schlechte Figur gemacht, aber wenn die Nebenleute nur Standhandball spielen, kann man keine Wunder erwarten", so Dunz. Zur Pause lagen die Gäste mit vier Treffern vorne, spätestens beim 23:13 (41.) aus Sicht der Albstädter war die Partie gelaufen. In den letzten zehn Minuten bäumten sich die Ostfilderner zwar auf, hatten dann aber doch das Nachsehen. Große Hoffnung setzen Dunz und Co. nun in die Rückkehr von Jannik Schlemmer, der sich diese Woche nach einem Auslandssemester in Kanada zurückmelden will. *Esslinger Zeitung*

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN.

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (1), Gehrung (4/3), Reinold (2), Steinfath (3), Kriessler (1), Strobel (3), Fingerle, Haag (1), Moritz Grimm, Flechsenhar (6), Pollich (2), Durdevic (2), Weber.

HSG Ostfildern – HSG Albstadt 25:29 (10:14).

Gelungener Start ins neue Jahr

Gelungener Start in das Handballjahr 2020 für den Württembergligisten HSG Albstadt. Bei der HSG Ostfildern setzte sich die Mannschaft von Trainer Nenad Gojsovic am Samstag verdient mit 29:25 durch und glich ihr Punktekonto aus (15:15).

Eike Schmiederer war mit neun Feldtoren bester Werfer der HSG Albstadt. BILD: Schwarzwälder

Die Schwarz-Roten begannen die Partie in Ostfildern zunächst etwas nervös, lagen zwar in den Anfangsminuten vorne, vergaben aber auch einige gute Chancen, wie etwa einen Siebenmeter und so die Möglichkeit sich gleich etwas abzusetzen. In der 14. Spielminute riss Ostfildern beim 5:4 die Führung an sich – es sollte die einzige der Gastgeber bleiben. Danach wurde das Spiel der Gäste zielstrebiger, Eike Schmiederer mit neun Toren neben Patrick Lebherz (zehn Tore) bester Torschütze der Schwarz-Roten, sorgte beim 7:5 (17.) für einen Zwei-Tore-Vorsprung der Gäste. Ostfildern kam zwar nochmals zurück und glich zum 7:7 (19.) aus, aber danach zog Albstadt auf 11:8 (23.) davon und baute diesen Vorsprung bis zur Pause (14:10) sogar noch etwas aus.

Stark dann der Beginn der Albstädter in der zweiten Halbzeit. In der Abwehr standen die Schwarz-Roten sehr sicher, dahinter machte Routinier Dominik Thoma, der über 60 Minuten das Tor hütete, einen sehr souveränen Eindruck und hielt zahlreiche Bälle. So zogen die Jungs von Trainer Nenad Gojsovic über das 16:10 (32.) auf 23:13 (42.) davon und steuerten einem klaren Auswärtssieg entgegen. Dies schien auch noch beim 25:15 (47.) für die Gäste der Fall zu sein. Danach gab Albstadts Trainer auch den Spielern aus der zweiten Reihe ihre Chance, aber die Nachwuchsspieler ließen gute Chancen aus, und so verkürzte Ostfildern den Rückstand beim 20:25 (52.) auf fünf Tore. Albstadts Trainer reagierte, brachte wieder seine routinierten Spieler auf das Parkett, und diese ließen in den Schlussminuten nichts mehr anbrennen, sodass am Ende ein sicherer 29:25-Auswärtssieg für Albstadt stand.

"Dieser positive Start war für uns sehr wichtig. In der ersten Halbzeit sind wir in der Abwehr sehr stabil gestanden, haben aber zu viele Chancen ausgelassen. Das wurde in der zweiten Halbzeit besser, sodass wir uns dann vorentscheidend absetzten konnten. In der Schlussphase ließ etwas die Konzentration nach, aber insgesamt überwiegt das positive Gefühl, denn die Jungs haben kämpferisch alles gegeben und verdient gewonnen", freute sich Albstadt-Coach Gojsovic über den Auswärtssieg. *Schwarzwälder Bote*

HSG Albstadt: Thoma, J. Mayer; P. Jerger, Hofele, L. Mayer (3/1), Schmiederer (9), D. Lebherz (3), Flügel, Menger, Maier (1), Schurer (2), P. Lebherz (10/2), B. Jerger (1).

Auch eine offensivere Deckung konnte die Niederlage gegen Zizishausen nicht verhindern. BILD: Belser

M2-BK: TSV Zizishausen 2 – HSG Ostfildern 26:25 (16:13)

HSG verliert erstes Spiel im Jahr 2020

Zu Beginn entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel. Zwar konnte Zizishausen erstmals beim 8:6 erstmals mit zwei Toren in Führung gehen, die HSG konnte allerdings direkt wieder den Ausgleich erzielen (8:8, 18. Min) Nach einer Auszeit der Gastgeber konnten diese sich durch einen 3:0-Lauf erstmals absetzen.

Die HSG ließ in dieser Phase ein klares Angriffsspiel vermissen und verursachte zu viele technische Fehler. Der 3-Tore-Vorsprung hielt bis zur Halbzeitpause an. Beim Stand von 16:13 wurden die Seiten gewechselt. 16 Gegentore in einer Halbzeit zeigen, dass in der Abwehr ebenfalls eine klare Leistungssteigerung erfolgen musste.
Die zweite Halbzeit begann für die HSG in Unterzahl, wodurch der Rückstand nicht verkürzt werden konnte. In einem insgesamt sehr fairen Spiel gab es 15 Zeitstrafen, da die Schiedsrichter eine sehr kleinliche Linie verfolgten. Die Abwehr der HSG stand in der zweiten Halbzeit insgesamt stabiler, jedoch wurden im Angriff weiterhin zu viele technische Fehler gemacht und zu viele Torchancen ausgelassen.
In der 52. Minute begann die Aufholjagd der HSG bei einem 4-Tore-Rückstand (24:20). In dieser Phase zeigte sich die HSG sowohl in Angriff als auch in der Verteidigung stark verbessert. In der letzten Spielminute hatte die HSG beim Stand von 26:25 die Chance auf den Ausgleich. Nachdem ein erster Torwurf gehalten wurde, der Abpraller jedoch bei der HSG landete, war der abschließende Torwurf leider erst nach der Schlusssirene im Netz. *Fabian Probst*

M2: T. Eglauer, M. Schlemmer; J. Spremann, R. Zacherl, T. Haag, A. Dunz, T. Zeidler, P. Pfeiffer, S. Müller, D. Stadtmüller, G. Kosjerina, D. Kögler, M. Würschum, F. Auer

Männer 2 starten mit 26:25-Heimsieg gegen die HSG Ostfildern 2 in die Rückrunde

Für die M2 stand nach der kurzen Weihnachtspause mit dem Mitaufsteiger aus Ostfildern ein dicker Brocken auf dem Plan, der allerdings zugleich die Möglichkeit ergab, sich endgültig für die beiden Niederlagen in der vergangenen Saison zu revanchieren.

Männer 2 starten mit 26:25-Heimsieg gegen die HSG Ostfildern 2 in die Rückrunde BILD Zizishausen

Von Beginn an entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe, bei dem sich keines der beiden Teams einen Vorteil erarbeiten konnte. Bedingt durch die Trainingspause konnte man beiden Offensiven den fehlenden Rhythmus anmerken, da hier das Timing in den Angriffen doch das ein oder andere Mal nicht passte, was in technischen Fehlern resultierte. Die Hausherren konnten den über die Feiertage angelegten Rost etwas schneller abschütteln und sich durch Zimmermann und Schwennig erstmals auf 2 Tore absetzen (8:6, 14.). Die Gäste glichen ihrerseits durch Haag und Spremann wieder aus (8:8, 18.), woraufhin Coach Zimmerman seine Auszeit nahm, um an den entsprechenden Stellschrauben zu drehen. Diese Maßnahme sollte direkt Früchte tragen und resultierte in drei unbeantworteten Toren durch Klaus, Schwennig und Rückkehrer Marc Hauber, der sein Comeback nach überstandener Schulter-OP direkt mit 3 Toren krönte (11:8, 22.).
In den verbleibenden Minuten ließ auf beiden Seiten die Konsequenz in der Abwehr etwas nach und so war es Zizishausens erfolgreichster Torschütze Minsch der mit einem seiner sechs Treffer Sekunden vor der Pause den 16:13 Halbzeitstand besorgte.
Dem eingefleischten M2-Fan war es da vielleicht schon aufgefallen, dass der Spielverlauf und der Vorsprung zur Halbzeit doch stark an das Hinspiel zu Beginn der Saison erinnerte und so sollte es auch weitergehen.
Die Hausherren fanden besser in den zweiten Durchgang und konnten sich schnell auf 5 Tore absetzen (21:16, 43.). In den folgenden Minuten standen dann die ansonsten souveränen Unparteiischen mehr und mehr im Vordergrund und

sorgten mit zahlreichen, mal mehr, mal weniger berechtigten Zeitstrafen für reichlich Platz auf dem Feld. Die aufkommende Unruhe konnte die Oberliga-Reserve in dieser Phase noch ausblenden und den Vorsprung aufrecht erhalten (24:20, 52.), doch einige Fehlwürfe und Lücken in der Abwehr ließen Ostfildern Tor um Tor aufholen (26:25, 58.). Die Schnaken ließen in dieser Phase zwei Möglichkeiten aus, die Partie endgültig zu entscheiden, konnten sich jedoch auf ihre Defensive verlassen, die schlussendlich keine wirkliche Chance mehr zuließ und so der letzte Verzweiflungswurf der Gäste vom Schlusspfiff der Schiedsrichter unterbrochen wurde. Zizishausen behielt damit etwas glücklich, aber nicht unverdient die Oberhand, weswegen Coach Maik Zimmermann der Mannschaft auch attestierte, dass „Einsatz und Siegeswille von Anfang an gestimmt haben". Weiter ging hier noch 2fach-Torschütze Max Geißler, der die Partie im Anschluss noch als „Werbung für den Handballsport" bezeichnete. Einige der nervlich entkräfteten Zuschauer würden ihm wohl in aller Deutlichkeit widersprechen.
Die Männer 2 grüßen mit diesem Sieg vom Platz an der Sonne in der Bezirksklasse und sind dem Saisonziel Klassenerhalt einen großen Schritt näher gekommen.
Weiter geht es im straffen Programm der nächsten Wochen bereits am nächsten Samstag um 18 Uhr in der Schelztor-Sporthalle gegen TEAM Esslingen 2. ! *TSV Zizishausen 2*

TSV Zizishausen 2: Hoss, Smykalla; Hauber (4), Kelbassa (1), Scholz, Müller (4/1), Schwennig (3), Pflug D. (1), Klaus (1), Zimmermann D. (4), Minsch (6), Geißler (2), Thalwitzer, Schäfer.
HSG Ostfildern 2: Eglauer, Schlemmer; Spremann (2), Zacherl, Haag (10/3), Dunz (2/1), Zeidler (5), Pfeiffer (1), Müller (1), Stadtmüller, Kosjerina, Kögler (2), Würschum (2), Auer.

TSV Zizishausen II – Ostfildern II 26:25 (16:13)

Dämpfer für die HSG Ostfildern II.

Die HSG Ostfildern II hat einen bitteren Rückschlag im Kampf um die Tabellenspitze kassiert.

Beim TSV Zizishausen II gab es eine knappe Niederlage. Die Zizishausener erobern damit Rang eins. Eine starke Leistung des besten Werfers der Ostfilderner, Tobias Haag (zehn Tore) reichte nicht. Nach einem 13:16-Rückstand zur Pause machte es die HSG zwar besser, die Aufholjagd reichte aber nur noch zum Anschlusstreffer. *Esslinger Zeitung*

Breaking New´s – Trainerfrage geklärt

Sinisa Mitranic kommt zur neuen Saison

Nach einem ereignisreichen Dezember ist nun über die Feiertage die Entscheidung gereift dem Trainer-Duo Gassmann/Gründig auch für die anstehende Rückrunde das Vertrauen auszusprechen. Mit vollem Einsatz will die Mannschaft zusammen mit dem Trainergespann, das weiterhin von Matthias Dunz und Dennis Saur tatkräftig unterstützt wird, die Saison ordentlich zu Ende spielen.

Für die kommende Spielzeit konnte der Neuhausener **Sinisa „Sascha" Mitranic** gewonnen werden. Als Trainer, der bekannt dafür ist gerne mit jungen Spielern zu arbeiten und diese in den aktiven Bereich zu integrieren, hat die HSG ihren Wunschtrainer verpflichtet.
Auch in der Kooperation mit der JANO Filder und dem Partner-Verein der HSG, dem TSV Neuhausen, stellt Mitranic die optimale Lösung dar. Für die engere Zusammenarbeit zwischen erster und zweiter Mannschaft werden sich beide Mannschaftstrainer, Sinisa Mitranic und Ladislav Goga, gemeinsam stark machen.
Den Trainerstab um Chef-Coach Mitranic werden dann, unter anderem, Gassmann, Gründig und Dunz bilden die zur neuen Saison aus ihrer Interimsfunktion zurück in ihre ursprüngliche Funktion wechseln.
Die HSG Ostfildern freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit, die auf mindestens 2 Spielzeiten ausgelegt ist. *HSG*

Sinisa Mitranic wechselt zur HSG Ostfildern

Trainer verlängert Vertrag bei der SG Hegensberg/Liebersbronn nicht - „Alexander Ide hat mich von dem überzeugt, was sie in den kommenden zwei Jahren bei der HSG vorhaben", erklärt Mitranic seine Entscheidung, nach Ostfildern zu gehen.

Eine große Überraschung ist es nicht mehr. Und für Sinisa Mitranic ist es eine im wahrsten Sinne nahe liegende Lösung. Nun steht fest: Der 51-jährige Handballtrainer wechselt zur kommenden Saison von der SG Hegensberg/Liebersbronn zur HSG Ostfildern. Wobei sich die Frage stellt, warum er nach nur einem Jahr bei den Berghandballern vom momentanen Zwölften zum punktgleichen Elften der Württembergliga auf die Fildern geht. Beide Mannschaften bangen um die Qualifikation für die wiedereingeführte Verbandsliga – die Teilnahme an der eingleisigen Württembergliga ist in weiter Ferne.
„Ostfildern hat eine Jugendspielgemeinschaft mit dem TSV Neuhausen, für den ich zwölf Jahre gespielt habe. Ich wohne in Neuhausen und habe es nur fünf Minuten bis zur Halle", erklärt Mitranic. Und weiter: „Alexander Ide hat mich von dem überzeugt, was sie in den kommenden zwei Jahren bei der HSG vorhaben." Sein Vertrag gilt bis zum Sommer 2022.
Ide, Mitglied des Managements der Ostfilderner, ist froh, dass er nun die wichtigste Baustelle bei den HSG-Handballern geschlossen hat. Nun sollen die Gespräche mit den Spielern forciert werden, auch da ist Ide nach eigener Aussage schon sehr weit. „Sascha Mitranic ist ein feiner, zurückhaltender, korrekter Typ, der weiß, worüber er redet", erklärt er. Nach der Trennung von Frank Ziehfreund während der laufenden Saison hatten die Jugendtrainer Magnus Gründig und Marco Gassmann als Interimslösung übernommen. Nachdem zur Rückrunde trotz einiger Gespräche kein Nachfolger gefunden wurde, soll das Duo bis zum Saisonende weitermachen, dann wieder die U-17 der Jugendspielgemeinschaft JANO Filder übernehmen und Mitranic' Trainerteam angehören. „Die Beiden machen das richtig gut", sagt Ide. Allerdings hatten Gründig und Gassmann, 23 beziehungsweise 24 Jahre alt, frühzeitig erklärt, dass sie sich kurzfristig in der Jugendarbeit sehen und erst später einen Trainerposten im Erwachsenenbereich anstreben.
Dass seine beiden zukünftigen Assistenten als Bindeglied zwischen erster Mannschaft und Nachwuchs fungieren, ist Mitranic mehr als recht. „Die JANO will in der kommenden Saison wieder eine A-Jugend-Bundesligamannschaft haben, da kommt einiges nach", erklärt der Coach, der selbst schon beim TSV Wolfschlugen ein Team in der höchsten Nachwuchsklasse betreut hat. „Es ist mir sehr, sehr schwer gefallen, Hegensberg/Liebersbronn abzusagen", sagt Mitranic, „gerade im Bereich Nachwuchs sehe ich bei Ostfildern ein großes Potenzial und eine große Perspektive." Bei der SG sei es schwer, den Ausfall eines Leistungsträger, wie zuletzt Fabian Sokele, aufzufangen.
Nichtsdestotrotz will auch Hegensberg/Liebersbronn weiter auf Eigengewächse setzen. „Das hat auch bei der Suche nach einem Nachfolger eine große Rolle gespielt", erklärt Abteilungsleiter Christian Scharl, der in diesem Punkt „kurz vor einem Abschluss steht. Es sieht sehr, sehr gut aus". Von Mitranic' Entscheidung war Scharf „überrascht, wenn nicht enttäuscht".
Dennoch wollen Mitranic und die SG die Saison erfolgreich zu Ende spielen, also den Abstieg in die Landesliga verhin-

dern. Vor allem fünf Teams kämpfen im Moment darum, einen der beiden letzten Plätze zu vermeiden – darunter Mitranic' aktueller und sein zukünftiger Club. Als Ironie der Geschichte treffen die beiden Teams zum Saisonabschluss am 9. Mai in der Sporthalle Ruit aufeinander. Wie alle Beteiligten hofft auch Mitranic, dass dann beide Mannschaften durch sind: „Schwer wird das für mich aber nicht. Ich bin Profi genug, zu diesem Zeitpunkt bin ich Trainer von Hegensberg/ Liebersbronn und werde alles für die Mannschaft geben." *Sigor Paesler/Esslinger Zeitung*

Vorberichte:
M1-WL: Vorbericht TSV Heiningen – HSG Ostfildern

Nicht viel zu verlieren

Am Samstag, den 18.01.2020 gastiert die HSG Ostfildern beim Spitzenreiter der Württembergliga Süd, TSV Heiningen.

Dass die Filderboys am kommenden Wochenende nicht viel zu verlieren haben steht ausser Frage. In der aktuellen Verfassung muss schon ein kleines Wunder passieren, um den Staren aus Heiningen Punkte zu entführen. Nichts desto trotz wäre es falsch das Spiel schon, bevor es überhaupt begonnen hat, abzuhaken, denn Wunder gibt es bekanntlich immer wieder.
Beide Teams konnten am vergangenen Wochenende keinen positiven Rückrundenstart verzeichnen und werden daher natürlich das Möglichste tun, um ihr Punktekonto aufzubessern.
Anspiel am 18. 1. 2020, 18.30 Uhr, Voralbhalle, Krautgarten 1, 73092 Heiningen *Timo Flechsenhar*

M1: Staren empfangen die HSG Ostfildern

TSV Heiningen vs. HSG Ostfildern, Samstag 18:30h - Anschliessend Public viewing Deutschland vs. Kroatien am Kameradschaftsabend in der TSV Halle!

Nach der ersten Saison Niederlage letzte Woche in Langenau, gilt es jetzt wieder in die Erfolgsspur zurückzufinden, wobei man klar anerkennen muss, daß Langenau ein super Spiel abgeliefert hat und die Verletzung von Yannic Braun einen kleinen Schock-Moment bei den Staren auslöste, diesen nutzten die erfahrenen Nau-Handballer aus und gewannen verdient.
Unter der Woche verletzte sich leider Mike Heim am Knie. Dieser wird am Wochenende nicht zur Verfügung stehen, ansonsten hat Trainer Mike Wolz seinen kompletten Kader zur Verfügung. Auch er musste nach der Niederlage neidlos anerkennen, daß die Langenauer Angriffs Effektivität einfach zu gut war an diesem Samstag. Unter der Woche wurden die Themen sachlich analysiert und die Staren brennen darauf am Samstag um 18.30 Uhr vor dem danach folgenden Kameradschaftsabend wieder so aggressiv in der Verteidigung zu stehen wie man es aus der Hinrunde gewohnt war und dann selber ins Tempospiel zukommen. Die 33 Gegentore vor Wochenfrist ist nicht das was sich ein Spitzenteam vorstellt.
Mit der HSG Ostfildern kommt eine Mannschaft nach Heiningen die sicherlich ihren Ansprüchen hinterher rennt. Nach dem Trainerwechsel im Herbst ist der erhoffte Effekt bisher auch nicht eingetreten und man muss sich ernsthaft mit dem Abstieg in die Landesliga beschäftigen. Obwohl man gut in die Saison gestartet ist und die Mannschaft auch gezielt gut verstärkt wurde, kommt die HSG Ostfildern nicht so richtig vom Fleck von daher werden Sie sehr befreit in der Voralbhalle aufspielen nach dem Motto wir haben dort nichts zu verlieren.
Kapitän Chris Zöller wird da mit seinen Mitspielern voll dagegen halten damit die Punkte im heimischen Heiningen bleiben. *TSV Heiningen*

Ohne Druck nach Heiningen

Für die HSG Ostfildern ist das Spiel am Samstag (18.30 Uhr) beim Tabellenersten TSV Heiningen das, „in das wir mit dem wenigsten Druck reingehen", wie HSG-Betreuer Matthias Dunz sagt.

„In Heiningen hat noch keiner gewonnen. Die Heininger sind eine unfassbar gut eingespielte Mannschaft, das Nonplusultra der Liga. Es ist eine Wucht, was die spielen", schwärmt Dunz geradezu. „Sie sind auf jeder Position doppelt besetzt, ein Traum-Kader. Ich hätte vor der Saison allerdings nicht gedacht, dass sie so dominierend sind." Der Elfte aus Ostfildern kann befreit aufspielen und hat im Training auch einiges ausprobiert, was er gegen den TSV testen will. „Es wird Überraschungen geben", sagt Dunz. Sollte es überraschenderweise auch so sein, dass es nach 50 Minuten Unentschieden steht, „dann werden wir volle Kanone auf Sieg gehen", verspricht Dunz. „

Es wäre umso geiler, wenn wir dort zwei für uns ungeplante Punkte holen." Das gäbe dann Auftrieb für das wichtige Spiel am Sonntag, 27. Januar (17 Uhr) zuhause gegen den Letzten TV Altenstadt. *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht TSV Grabenstetten 2 – HSG Ostfildern

Nach enttäuschendem Start: Zweite in Grabenstetten gefordert

Am Sonntag tritt die HSG zum Auswärtsspiel in Grabenstetten an. Damit steht auch das letzte Hinspiel der Saison an.

Die erneut knappe Niederlage gegen Mitaufsteiger Zizishausen am vergangenen Sonntag tut weh. Zumal die HSG die Fehler erneut in der eigenen Leistung suchen muss.
Umso wichtiger wird das Spiel am kommenden Sonntag gegen Grabenstetten. Der Tabellen-Neunte muss mit 6:16 Punkten den Blick eher nach unten richten und wird die Punkte mit Sicherheit nicht leichtfertig aus der Hand geben.
Für die HSG gilt es die Niederlage der vergangenen Woche abzuschütteln und wieder zu sich selbst zu finden. Dass die Mannschaft das kann, hat sie in der ersten Saisonhälfte schon bewiesen. Jetzt kann Sie zeigen, dass das auch gegen unangenehme Gegner wie Grabenstetten möglich ist.
Anpfiff ist am Sonntag, 19.01.20, um 14.45 Uhr in der Falkensteinhalle Grabenstetten. *Timo Fritz*

Wieder zu sich selbst finden

Die HSG Ostfildern II , muss am Sonntag (14.45 Uhr) beim TSV Grabenstetten II ran.

„Es gilt, die Niederlage der vergangenen Woche abzuschütteln und wieder zu sich selbst zu finden", sagt HSG-Spieler Timo Fritz. „Dass die Mannschaft das kann, hat sie in der ersten Saisonhälfte schon bewiesen. Jetzt kann Sie zeigen, dass das auch gegen unangenehme Gegner wie Grabenstetten möglich ist." *Esslinger Zeitung*

Spielberichte:
M1-WL: TSV Heiningen – HSG Ostfildern 36:23 (21:12)

Kurzzeitig war es Abstiegskampf

Am vergangenen Wochenende unterlag die HSG Ostfildern den Staren aus Heiningen deutlich mit 36:23.

Das Ergebnis und der Spielverlauf sprechen eine eindeutige Sprache. Gleich zu Beginn agierte Heiningen hoch konzentriert und überaus effektiv. Sehr schnell zogen die Gastgeber daher mit 5 und sogar 10 Toren davon. Bereits in der ersten Hälfte war das Spiel somit uneinholbar aus der Hand gegeben. Trotz der ohnehin sehr geringen Chance auf etwas Zählbares, ließen viele Spieler der Gastmannschaft, nach dem Spiel die Köpfe hängen. „Zu wenig Einsatz, Kampf und Emotionen konnten auf die Platte gebracht werden." So die beiden Coaches Gründig und Gassmann. Offensichtlich ist die drohende Abstiegsgefahr in die Landesliga noch nicht ganz bei der Mannschaft angekommen. Falls dies doch so der Fall sein sollte hätte man Heiningen deutlich länger derart unter Druck setzen müssen wir von Minute 10 bis Minute 25.
Leider war besonders nach der Halbzeit wiedermal ein großer Bruch der Kämpferischen Leistung zu sehen. Nicht zuletzt dadurch gelang es der Heimmannschaft die nächsten 2 Punkte einzusammeln.
Der HSG bleibt in dieser Trainingswoche also nichts anderes übrig, als den Fokus weg von einer Handballerischen Lehrstunde, hin zu einer Richtungsweisenden Partie und dem sogenannten 4-Punktespiel gegen den TV Altenstadt zu richten. *Timo Flechsenhar*

Es spielten: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung (5/4), Reinold (1),Saur (4) Schlemmer (4), Steinfath, Kriessler, Strobel (3), Fingerle (1), Flechsenhar (1), Pollich, Durdevic (1/0)

TSV Heiningen – HSG Ostfildern 36:23 (21:12)

M1: Staren melden sich mit einem Kantersieg zurück in die Erfolgsspur

Zu keinem Zeitpunkt konnte die HSG Ostfildern die Staren am Samstagabend gefährden. Zu dominant spielte die Mannschaft von Trainer Mike Wolz und konnte so einen verdienten 36 : 23 Heimsieg einfahren und der Konkurrenz zeigen, daß man sich von der Niederlage in Langenau auf keinen Fall beeindrucken lässt.

Robin Zöller traf sechs Mal für die Heininger und war damit mit Bruder Chris zusammen bester Werfer des TSV beim deutlichen Heimsieg über die HSG Ostfildern. BILD: Cornelius Nickisch

Die aggressive 3:2:1 Abwehr zog den Fildern Handballern von Anfang an den Zahn und so konnte man einen Traumstart des Tabellenführers sehen. Über 3:1 stand es bereits nach 8 Spielminuten 8:1 für die Staren und vier Zeigerumdrehungen später sogar 13:3 durch Robin Zöller. Gefühlt war das Spiel zu diesem Zeitpunkt entschieden und der Tabellenführer ließ sich von der Härte der Gäste beeindrucken, so dass diese wieder ins Spiel fanden und beim Stand von 14:10 wieder in Schlagdistanz waren. In dieser Phase wurde auch Timo Flechsenhar mit einer roten Karte bedeckt und die Staren wiederum erhöhten das Tempo und konnten bis zur Halbzeit auf 21:12 erhöhen.
Nach der Halbzeit zeigten sich die Staren weiter in Torlaune und erhöhten mit tollem Tempohandball auf 31:19 in der 46. Spielminute. Danach merkte man dem Team an, daß Trainer Mike Wolz jedem Spieler seine Einsatzzeiten geben wollte und so der Spielfluss etwas verloren ging. So konnten sich auch alle Spieler in die Torschützenliste eintragen und anschließend auf dem Kameradschaftsabend der Heininger Handballer den ersten Sieg 2020 mit den Fans feiern.
Ein weiteres Highlight für die Staren wurde in der Halbzeitpause bekannt gegeben und hier dürfen sich auch die Fans freuen. In der Vorbereitung wird man in der Heininger Voralbhalle gegen den TVB Stuttgart spielen. Hier freut sich vor allem der sportliche Leiter Detlef Kosior darauf. Daß man so eine Mannschaft nach Heiningen bekommt ist auch nicht alltäglich. *TSV Heiningen*

Es spielten: Tobias Rieker; Fabi Groß 2, C. Zöller 6, R. Zöller 6, Hartl 1, de Boer 2, Frey 1, Unseld 4, Dannenmann 5, Rummel 2, Neudeck 1 Kleefeld 3/1, Kohnle 3.

Ostfildern verliert mit 23:36 beim Tabellenführer

HSG ohne Chance in Heiningen

36:23 (21:12) hieß es am Ende im Spiel der Handball-Württembergliga zwischen dem TSV Heiningen und der HSG Ostfildern.

Dass man beim Tabellenführer verlieren kann, sieht auch HSG-Betreuer Matthias Dunz so – an der Höhe der Niederlage hatte er allerdings etwas zu knabbern: „Wir sind schlecht in die Partie gestartet und lagen früh mit 2:11 hinten. In der Folge haben wir uns dann aber wieder auf vier Tore herangekämpft."
Nach gut 20 Minuten dann der Dämpfer für die HSG: Routinier Timo Flechsenhar sah nach einer unglücklichen Abwehraktion Rot. „Er trifft seinen Gegenspieler ohne Absicht im Gesicht", meinte Dunz, der sich in dieser Situation ein wenig mehr Fingerspitzengefühl der beiden Schiedsrichter gewünscht hätte. „So waren wir statt mit vier zur Halbzeit mit neun hinten."
Nach dem Seitenwechsel nahmen die Ostfilderner den Kampf zwar an, taten sich aber bei erneut großem Rückstand enorm schwer. „Wir haben dann auch mit dem siebten Feldspieler agiert und fanden vorne teilweise die richtigen Lösungen", sagte Dunz. „Diese Ansätze und vor allem den Kampf wollen wir jetzt ins nächste Heimspiel gegen Schlusslicht Altenstadt mitnehmen und dann bin ich guter Dinge." *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung (5/4), Reinold (1), Saur (4), Schlemmer (4), Steinfath, Kriessler, Strobel (3), Fingerle (1), Flechsenhar (1), Pollich, Durdevich (1).

M2-BK: TSV Grabenstetten 2 - HSG Ostfildern 23:27 (13:16)

Erster Sieg im neuen Jahr

HSG siegt nach starker kämpferischer Leistung im neuen Jahr.

Zu Beginn entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, bei dem sich keine Mannschaft absetzen konnte. Die HSG vergab in dieser Phase zu viele Torchancen im Angriff und tat sich in der Abwehr schwer mit dem robusten Angriffsspiel der Grabenstettener. Erst nach 20 Minuten Spielzeit und einer Abwehrumstellung konnte sich die HSG einen Drei-Tore-Vorsprung erarbeiten. Dieser konnte anschließend zum 13:16-Pausenstand verteidigt werden.
In der zweiten Hälfte tat sich die HSG zu Beginn schwer, so dass Grabenstetten wieder ausgleichen konnte. In dieser Phase muss man vor allem die Abwehr kritisieren die im Vergleich zur ersten Halbzeit zu viele frei Würfe zuließ. Nach dem

17:17 Ausgleich in der 35. Spielminute konnte die HSG wieder in Führung gehen. Diese sollte bis zum Ende nicht mehr aus der Hand gegeben werden. Hierbei überzeugte besonders die kämpferische Leistung in der Abwehr. Grabenstetten konnte in den letzten 25 Spielminuten nur 6 Treffer erzielen. So konnte der Vorsprung bis zum 23:27-Endstand weiter ausgebaut werden und der erste Sieg im neuen Jahr eingefahren werden.
In Grabenstetten überzeugte einmal mehr die starke Abwehr der HSG. Allerding muss die Chancenverwertung verbessert und die Leistung insgesamt konstanter werden um in der nächsten Woche im nächsten schwierigen Auswärtsspiel bestehen zu können. *Fabian Probst*

M2: T. Eglauer, M. Fritz; R. Zacherl, F. Probst, J. Spreemann 3, A. Dunz 2, T. Zeidler 5, P. Pfeiffer 7/5, S. Müller, D. Stadtmüller 2, G. Kosjerina 6, M. Würschum 2, F. Auer, A. Stöhr

Grabenstetten II – Ostfildern II 23:27 (13:6)

Auf Tuchfühlung nach oben

In der Handball-Bezirksklasse bleibt die HSG Ostfildern II nach einem Sieg in Grabenstetten oben dran, muss aber auf Schützenhilfe des Team Esslingen II verzichten, das gegen den Tabellenführer TSV ZizishausenII knapp verlor.

Die HSG Ostfildern II bleibt oben mit dabei. Beim TSV Grabenstetten II gab es einen deutlichen Erfolg. Mit 16 Treffern in der ersten Hälfte legten die Ostfilderner ordentlich vor und konnten es nach dem Seitenwechsel etwas ruhiger angehen lassen.
Zwar kamen die Gastgeber in der 39. Minute beim Stand von 18:19 noch mal ran, richtig spannend wurde es aber nicht, weil die HSG in der Schlussphase wieder stärker wurde. *Esslinger Zeitung*

Vorberichte:
M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern - TV Altenstadt

Bedeutendes Heimspiel gegen Altenstadt

Die Vorzeichen vor dem Aufeinandertreffen mit dem Aufsteiger Altenstadt, der momentan mit 5 Punkten als Tabellenschlusslicht mit dem Rücken zur Wand steht, sind gänzlich anders als letzte Woche beim Tabellenführer Heiningen. Aus einem „Können" wird ein „Müssen"!

Die HSG muss sich, nachdem man als Saisonziel den Verbleib in der Württembergliga aussprach, momentan in der Tabelle eher nach unten orientieren. Mit 9 Zählern steht man punktgleich mit der SG Hegensberg-Liebersbronn auf dem zwölften Tabellenplatz, einen Punkt vor dem TV Gerhausen und 4 Punkte vor dem kommenden Kontrahenten TV Altenstadt.
Beide Mannschaften mussten am vergangenen Wochenende eine herbe Niederlage in Kauf nehmen. Der TV Altenstadt hatte bei der 24:33-Heimniederlage gegen die HSG Langenau/Elchingen genauso wenig Chancen wie die HSG beim Tabellenführer TSV Heiningen (36:23). Doch vor dem anstehenden Spiel ändert sich die Ausgangslage für beide Teams. Mit einem Sieg könnten sich die Filderboys zumindest etwas Luft nach unten verschaffen. Bei einer Niederlage ließe man den TV Altenstadt zurück ins Geschäft. Dabei ist der Aufsteiger keineswegs eine abgeschriebene Mannschaft. Immer wieder machen die Geislinger Handballer mit knappen Spielen und Remis auf ihr Können aufmerksam. Im Hinspiel konnte die HSG einen knappen 23:24 Auswärtserfolg einfahren und die ersten beiden Zähler der Saison einfahren. Somit hat die HSG in eigener Halle die Möglichkeit, dies zu wiederholen und sich wieder Selbstvertrauen zu erspielen.
Es wird sicherlich ein heißes Spiel, bei dem sich beide Mannschaften nichts schenken werden. Doch gemeinsam mit der Unterstützung der Fans sollen die wichtigen Punkte in der heimischen Halle behalten werden. Anpfiff ist am Sonntag, den 26 Januar um 17:00 in der Sporthalle Ruit.

Jon Gehrung

Die nächste Chance, einen Schritt nach vorne zu machen.

Am Sonntag um 17:00 Uhr spielt der TV Altenstadt in der Sporthalle Ruit gegen die HSG Ostfildern, die vier Punkte mehr auf dem Konto hat. Mit einem Auswärtssieg könnte die Distanz zum rettenden Ufer entscheidend verkürzt werden.

Ostfildern hatte das Saisonziel, mindestens Platz sechs zu erreichen, um sicher in die neue eingleisige Württembergliga zu kommen. Mittlerweile ist man damit beschäftigt, sich nach unten abzusichern, um nicht auf den beiden letzten Plätzen zu landen, die einen Abstieg um zwei Klassen in die Landesliga bedeuten würden. Von dort wollen die Altenstädter wegkommen und müssen dafür schnellstmöglich Punkte sammeln.
Das Hinspiel in der Michelberghalle ging knapp an Ostfildern, da die Altenstädter zu spät in die Gänge kamen. Daraus könnte man ableiten, dass es jetzt auswärts noch schwerer wird, doch der TVA hat in den Hallen einiger Spitzenteams die besten Spiele gezeigt. Das lässt für die Partie in Ruit hoffen, wenn die berüchtigten Schwächephasen vermieden werden. Regelmäßig fallen die Altenstädter dadurch zu weit zurück und die oft gezeigte Aufholjagd reicht nicht mehr zur Wende. Die HSG Ostfildern wird kämpferisch auftreten, da sie diese Tugend im letzten Spiel gegen Tabellenführer Heiningen vermissen ließ. Damit kann die Abwehr des TVA umgehen; sie muss nur die Konzentration durchgehend aufrechterhalten, um das angeknackste Selbstvertrauen der HSG nicht wieder aufzubauen.
Gefährlich wurde es für starke Gegner immer, wenn der Abwehrverbund des TVA funktionierte und daraus das eigene Konterspiel aufgezogen werden konnte. Damit kann fehlende Rückraumklasse kompensiert und der so wichtige Auswärtssieg bei Ostfildern erzielt werden.

TV Altenstadt

Kampfspiel erwartet

Eine ganz wichtige Partie im Kampf um die Qualifikation für die Verbandsliga wartet auf die HSG Ostfildern am Sonntag (17 Uhr), wenn der Tabellenletzte TV Altenstadt zu Gast sein wird.

„Das wird ein Kampfspiel, ich rechne mit einer ganz harten Angelegenheit", sagt HSG-Trainer Magnus Gründig. „Beide Mannschaften stehen unten drin und brauchen dringend Punkte. Altenstadt muss beinahe gewinnen und wir sollten unbedingt gewinnen." Die Ostfilderner setzen hierfür auf ihr schnelles Tempospiel.
„Außerdem glaube ich, dass das Torhüterduell mitentscheidend sein wird", glaubt Gründig, der froh ist, dass das Team

am Donnerstag wieder vollzählig trainieren konnte, nachdem am Mittwoch einige Spieler mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatten. *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht TSV Weilheim – HSG Ostfildern

Zweite in Weilheim gefragt

Am Samstag tritt die Zweite beim TSV Weilheim an. Gegen den Tabellenzweiten wartet eine ganz andere Aufgabe als am vergangenen Wochenende. Aber verstecken muss sich die HSG nicht.

Das Hinspiel konnte der TSV klar für sich entscheiden (26:31). Die HSG hatte wenig entgegenzusetzen und tat sich in der Bezirksklasse noch sichtlich schwer. Aktuell trennen beide Mannschaften aber nur zwei Punkte (Weilheim 20:6 – Ostfildern 18:8) und die HSG konnte sich nach dem Hinspiel deutlich steigern.
Mit einer erneut starken Abwehr will man dem TSV das Leben schwer machen. Schafft man es dann den Angriff zu stabilisieren und seine Chancen zu nutzen, ist für die HSG alles drin. Klar ist: die Mannschaft wird alles dran legen, das Hinspiel vergessen zu machen!
Anpfiff ist am Samstag, 25.01.20, um 20Uhr in der Sporthalle an der Lindach in Weilheim. *Timo Fritz*

Chancen besser nutzen

Die HSG Ostfildern II will sich am Samstag (20 Uhr) beim TSV Weilheim für die deutliche Hinspielniederlage revanchieren.

„Mit einer erneut starken Abwehr wollen wir dem Tabellenzweiten das Leben schwer machen", sagt HSG-Spieler Timo Fritz. „Schaffen wir es, den Angriff zu stabilisieren und unsere Chancen zu nutzen, ist etwas für uns gegen die Weilheimer drin." *Esslinger Zeitung*

Oldie Saur: wie der Wein so der Dennis, im Alter werden sie immer besser.. BILDER: wildfotografiert

Spielberichte:
M1-WL: HSG Ostfildern – TV Altenstadt 28:20 (13:8)4

Befreiungsschlag gelungen

Der HSG Ostfildern gelang am Sonntagnachmittag beim „4-Punktespiel" ein Start-Ziel-Sieg gegen Aufsteiger und Tabellenschlusslicht Altenstadt. Damit rückt man in der Tabelle auf den 11. Platz, drei Punkte vor der Abstiegszone.

Schon vor dem Spiel und während der Aufwärmphase war die Motivation der Hausherren deutlich spürbar. Die Mannschaft hat die Bedeutung dieses Spiels von Beginn an ernst genommen und wollte nicht nur sich selbst beweisen, dass sie dieser Pflichtaufgabe gewachsen ist und sich gegen die Abwärtsspirale stemmen kann, sondern auch den Zuschauern zeigen, dass sie attraktiven Handball spielen kann.
In der Anfangsphase startete man direkt hellwach und die Deckung der HSG stand stabil. Nach 15 Minuten fing man sich gerade mal drei Gegentreffer, während das schnelle Umschaltspiel nach vorne immer wieder zu einfachen Torerfolgen führte. Die HSG war in dieser Phase merkbar konzentrierter und bei jeder Aktion einen Schritt schneller als die Gäste. Durch die kompakt stehende 5:1 Deckung konnte die HSG häufiger Ballgewinne erzwingen und durch einfache Gegenstöße in Tore ummünzen. Selbst von doppelten Unterzahlsituationen ließ sich die Mannschaft nicht aus dem Konzept bringen und spielte routiniert ihren Stiefel runter. Zum Halbzeitpfiff konnte Schlussmann Nikolai Uhl, der genau wie sein Torwartkollege Simon Weber einen Sahnetag erwischte, noch einen Strafwurf entschärfen. Nach dem Seitenwechsel ergab sich zunächst ein anderes Bild. Nach und nach schlichen sich einige Unkonzentriertheiten in das Spiel der HSG ein. Die Gäste kamen bis auf zwei Tore heran und schnell kamen

Zuverlässig: Jon Gehrung glänzte mit 10 Treffern

Erinnerungen an das Hinspiel hoch, als man einen ähnlich komfortablen Vorsprung in der zweiten Hälfte beinahe noch verspielte. Doch auch in dieser Phase zeigte die Mannschaft ihren Charakter. Anders als in anderen Partien weigerte sich die HSG dagegen, einzuknicken. Durch vier schnelle Tore von Dennis Saur, Pascal Reitnauer, Jon Gehrung und Jannik Schlemmer setze man sich wieder ab und der Widerstand der Gäste war endgültig gebrochen.
In der Endphase ließ man dann nichts mehr anbrennen und konnte am Ende einen klaren Heimerfolg feiern. *Jon Gehrung*

Hartes Bot der Kreisspieler: Nico Kriessler wird von den Abwehrspielern h kräftig bearbeitet.

Es spielten: Uhl, Weber, Reitnauer (3), Gehrung (10/3), Reinold, Saur (4), Schlemmer (1), Kriessler (2), Strobel, Fingerle (1), Flechsenhar (2), Pollich (3), Durdevic (1/1), Bubalo (1)

Handball-Württembergligist HSG Ostfildern gewinnt gegen den Tabellenletzten TV Altenstadt mit 28:20 (13:8)

Schritt in Richtung Verbandsliga

Beim Anruf in der EZ-Sportredaktion am Freitag war sich Magnus Gründig, der den Handball-Württembergligisten HSG Ostfildern gemeinsam mit Marco Gaßmann seit der Trennung von Frank Ziehfreund Ende November trainiert, sicher: Das Abstiegskampf-Duell zwischen der HSG und dem Tabellenletzten TV Altenstadt würde die Mannschaft gewinnen, die am Ende den besseren Torhüter in ihren Reihen hat.

Er sollte Recht behalten: Nach 60 intensiven Minuten durften die Ostfilderner einen deutlichen 28:20 (13:8)-Erfolg bejubeln – auch dank ihrer beiden sehr gut aufgelegten Torhüter Niklas Uhl und Simon Weber. Aber auch die übrigen HSG-Spieler hatten offenbar verstanden, was in dieser Partie alles auf dem Spiel stand. „Dieses Mal waren wirklich alle voll da, so wie es sein muss“, lobte Gaßmann den Auftritt des Gastgebers, der sich damit auf den elften Tabellenplatz verbesserte und seine Chancen, sich nach der Saison für die neu eingeführte eingleisige Verbandsliga zu qualifizieren, deutlich erhöhte.
Im Duell der bis vor dem Spieltag schlechtesten Offensivreihen der Liga waren es die Ostfilderner, die von Beginn an mehr Entschlossenheit an den Tag legten und vor allem in der Abwehr auffällig sicher standen. Immer wieder scheiterten die Altenstädter, die keines ihrer vergangenen zehn Spiele gewinnen konnten, beim Versuch, zum Abschluss zu kommen oder den Ball auf ihren Kreisläufer durchzustecken. „Was wir in der Abwehr gespielt haben, war wirklich sehr solide – Kompliment dafür“, hatte Gaßmann am Auftritt der Hintermannschaft nichts auszusetzen. Und weil auch in der Offensive vieles gelang, setzte sich die HSG früh ab: Es waren noch keine 13 Minuten gespielt, als Jon Gehrung – mit zehn Toren der erfolgreichste Torschütze der Ostfilderner – nach einem Tempogegenstoß auf 7:1 erhöhte. Selbst eine doppelte Unterzahl acht Minuten vor der Pause konnte den Gastgebern, die beinahe bei jeder Aktion einen Schritt schneller waren als die Gäste aus Altenstadt, nichts anhaben.

Ostfilderns Jannik Schlemmer (mit Ball) setzt sich gegen die Altenstädter Verteidiger durch und zieht zum Tor. BILD: Herbert Rudel

Ein anderes Gesicht der Heimmannschaft bekamen die 150 Zuschauer dann kurzzeitig direkt nach der Pause zu sehen. „Aufgrund dieser Phase würde ich auch nicht von einem ungefährdeten Sieg sprechen. Da waren zwei, drei Fehler zu viel in unserem Spiel“, sagte Gaßmann, der zwischen der 33. und 40. Minute mitansehen musste, wie die Altenstädter den Rückstand mal eben von sechs auf zwei Tore verkürzten (14:16). Das wars dann aber auch, näher ließen die Ostfilderner den Tabellenletzten, der insgesamt einfach zu harmlos war, nicht rankommen. Bereits drei Minuten später stellte Rechtsaußen Pascal Reitnauer auf 19:15, ehe Jannik Schlemmer die Führung kurz darauf erstmals auf sechs Tore ausbaute (45.) und der Widerstand der TVA-Handballer damit endgültig gebrochen war. In den Schlussminuten ließen die Ostfilderner, für die der Sieg nach zuletzt drei Niederlagen in Serie der erhoffte Befreiungsschlag gegen einen Konkurrenten war, nichts mehr anbrennen. „Mit dem Auftritt können wir wirklich sehr zufrieden sein“, zog Trainer Gaßmann ein positives Fazit und forderte: „Jetzt ist es wichtig, dass wir in den kommenden Wochen genau so weitermachen.“ *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer (3), Gehrung (10/3), Reinold, Saur (4), Schlemmer (1), Kriessler (2), Strobel, Fingerle (1), Flechsenhar (2), Pollich (3), Durdevic (1), Bubalo (1).

TV Altenstadt: Torica; Pilz (3), Knosp (1), Köppel (4), Girgin (1), Glück, Christ (2), Veil (2), Micha Bottek (1), Bausch (6/2), Axel Bottek.
Schiedsrichter: Neumann/Sanwald (Bietigheim/ Leinfelden).
Zuschauer: 150.
Zeitstrafen: 8:12 Minuten – zweimal zwei Minuten für Bausch (Altenstadt); zwei Minuten für Reinold, Kriessler, Fingerle, Flechsenhar (alle Ostfildern) und Pilz, Girgin, Glück und Axel Bottek (alle Altenstadt).
Beste Spieler: Uhl, Gehrung, Saur / Torica.

M2-BK: TSV Weilheim – HSG Ostfildern 27:22 (13:14)

40 Minuten reichen nicht: Zweite verliert in Weilheim

Über 40 Minuten ist die Zweite am Samstagabend das bessere Team. Dann verliert die HSG jegliches Angriffskonzept und kommt unter die Räder.

Einen enttäuschenden Abend erlebte die Zweite am Samstag in Weilheim. Viel hatte man sich für das Spiel auf Aufstiegsaspiranten vorgenommen. Und von der Kulisse unbeeindruckt startete die HSG auch ins Spiel. Besonders auf die Abwehr war erneut verlass und hatte die Gastgeber über weite Strecken im Griff. Aber auch Weilheim ließ sich nichts nehmen und es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch mit wechselnder Führung. Mit dem Pausenpfiff konnte Andreas Dunz den Ball nochmal im gegnerischen Tor unterbringen und die HSG ging gar mit einer knappen Führung in die Halbzeit. Trotz dreier Zeitstrafen zwischen der 33. und 37. Minute ging die HSG zu Beginn der zweiten Hälfte zunächst mit 13:16 in Führung. Danach war der HSG Angriff aber nicht mehr wieder zu erkennen. Ohne Bewegung und ohne Konzept konnte man kaum noch Akzente setzen. Beim Stand von 16:16 hatten die Gastgeber ausgeglichen und übernahmen danach die Kontrolle. Auch wenn sich die HSG Abwehr weiter sehen lassen konnte, hatte man kaum noch etwas entgegen zu setzen. Am Ende stand eine bitter aber doch verdiente 27:22 Niederlage. Am kommenden Wochenende ist die Zweite spielfrei, bevor es dann zum Favoriten aus Leinfelden-Echterdingen geht. Genug Zeit um das vergangene Spiel aus dem Kopf zu streichen und neue Motivation zu finden. *Timo Fritz*

HSG: M. Fritz, Eglauer; Stöhr (1), Rommel, Zacherl (1), Dunz (2), Pfeiffer (9/5), Müller, Stadtmüller (2), Kosjerina (3), Kögler (2), Würschum, Auer (2), Klein

Torhüter Bernhard Illi war der Mann des Abends. BILD: Brändli

Illi hält Weilheim im Aufstiegsrennen

Die Handballer des TSV Weilheim gewinnen das Verfolgerduell gegen die HSG Ostfildern 2 mit 27:22 (13:14) und wahren somit ihre Aufstiegschancen. Schlüssel zum wichtigen Heimsieg war eine starke Mannschaftsleistung sowie ein glänzend aufgelegter Bernhard Illi im Kasten.

Nach dem Ausfall von Spielmacher Sebastian Martin mussten die Roten auch noch kurzfristig auf den kränkelnden Youngster Leander Banzhaf verzichten. Somit standen Weilheims Trainer Michael Rehkugler lediglich drei gelernte Rückraumspieler zur Verfügung. Das im Verfolgerduell viel auf dem Spiel stand zeigte sich zu beginn der Partie und so dauerte es bis zur 4. Spielminute ehe Patrick Pfeiffer die Gäste mit 1:0 in Führung brachte. Doch fortan übernahmen die Gastgeber das Kommando. Angeführt von Benjamin Banzhaf, welcher einen Sahnetag erwischte, konnten die „Roten" beim Stand von 5:3 (9.) mit zwei Toren in Führung gehen. Diese hielt bis zum 8:6 (15.) bestand. Doch die Gäste um Trainer Laci Goga ließen sich hiervon unbeeindruckt. Angeführt von Pfeiffer drehten diese das Spiel und erspielten sich eine 10:9 Führung. (20.). Während sich Weilheim jedes Tor hart erarbeiten musste war Ostfildern zumeist über „einfache" Rücktraumtreffer aus der schnellen Mitte erfolgreich. Andreas Dunz erzielte mit der Halbzeitsirene die 14:13 Pausenführung für die Gäste.
Was dann im zweiten Abschnitt folgte, war vermutlich mit die beste Leistung der Saison. Zwar verschlief man den Start in die zweite Halbzeit und sah sich beim Stand von 13:16 gar mit drei Treffern im Hintertreffen, doch dann ging ein Ruck durch die Weiheimer Mannschaft. Eine vom Youngster Stelzer gut organiserte Abwehr und ein dahinter bärenstark aufgelegter Bernhard Illi, welcher sein Tor quasi vernagelte, waren Garant für einen 7:0 lauf der Heimmannschaft. Gästecoach Laci Goga sah sich beim Stand von 20:16 (45.) für den TSV zu einer Auszeit gezwungen – ohne Erfolg. Weilheim blieb weiter am Drücker und spätestens durch den Treffer von Johannes Negwer beim Stand von 25:21 (56.) war die

Messe gelesen. Jan Stark mit seinem zweiten Treffer zum 27:22 war es vergönnt den Schlusspunkt zu setzen.
Coach Rehkugler lobte sein Team entsprechend nach dem Spiel, prophezeite er doch vor der Partie das sich der Verlierer aus dem Aufstiegsrennen verabschieden wird. „Wir haben heute Moral bewiesen und dürfen uns weiterhin berechtigte Hoffnungen auf einen Aufstiegsplatz machen", so sein Fazit nach dem Spiel. Was diese Punkte wert sind wird sich kommenden Samstag in Esslingen zeigen.
Das man die Mannschaft vom Neckar keinesfalls unterschätzen darf weiß man spätestens seit letzter Woche, als diese Tabellenführer Zizishausen am Rande eine Niederlagen hatten. *TSV Weilheim*

TSV Weilheim: Illi, Latzel; Stelzer (1), Roth, Sigel, B. Banzhaf (8), Klöhn, Klett (9/6), Stark (2), Negwer (4), Bäuchle (2), Hartmann (1).
HSG Ostfildern 2: Eglauer, Rommel; Stöhr (1), Zacherl (1), Dunz (2), Pfeiffer (9/5), Müller, Stadtmüller (2), Kosjerina (3), Kögler (2), Würschum, Auer (2), Klein, Fritz.

Weilheim – HSG Ostfildern II 27:22

Bittere Niederlage

Über 40 Minuten war die HSG Ostfildern II am Samstagabend das bessere Team.

Doch unvermittelt verlor die Mannschaft dann jegliches Angriffskonzept und kam beim Aufstiegsanwärter unter die Räder. „Das war ein enttäuschender Abend", resümierte HSG-Spieler Timo Fritz, dessen Team sich vieles vorgenommen hatte. Am Ende stand eine bittere, aber verdiente Niederlage. Nun gelte es, die enttäuschende Schlussphase aus den Köpfen zu bekommen. *Esslinger Zeitung*

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner in Sachen Handball

RUIT TB 1892 e.V.

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN.

Das Medium für den lokalen Handballsport

DER HANDBALLMINISTER: Respekt!

Sonst gibt's die Blaue Karte!

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht SKV Unterensingen – HSG Ostfildern

HSG zum Auftakt der Derbywoche in Unterensingen gefordert

Am Samstag tritt die HSG zum ersten Derby der Rückrunde um 19:30 in der Bettwiesenhalle in Unterensingen an.

War die Partie in der Hinrunde noch ein echtes Spitzenspiel hat sich die Ausgangslage mittlerweile deutlich verändert. Die HSG konnte zwar ihren Abwärtstrend stoppen und aus den letzten vier Spielen vier Punkte holen, rangiert mit 11 Punkten und Tabellenplatz 11 aber nach wie vor in der hinteren Tabellenhälfte.
Auch die Gastgeber hinken ihren Erwartungen mit Platz sieben etwas hinterher. Ähnlich wie die HSG zeigte auch der SKV starke Schwankungen, agierte jedoch insgesamt deutlich stabiler und befindet sich somit nach wie vor in guter Position im Rennen um Platz sechs. Neben der Tabellensituation bietet auch die räumliche Nähe und das Hinspiel, welches die HSG für sich entscheiden konnte, Brisanz. Es darf also mit einen packenden Spiel am Samstag gerechnet werden, mit Vorteilen für die Gastgeber.
Auf Seiten der HSG fällt Tobias Grimm weiterhin verletzt aus, sonst sind alle Spieler mit an Bord und heiß darauf den Erfolg aus der Hinrunde zu wiederholen.
Die Mannschaft hofft dabei auf lautstarke und zahlreiche Unterstützung! *Moritz Grimm*

Unterensinger und Wolfschlüger sind in ihren Württembergliga-Heimspielen am Samstag besonders gefordert

Die Angst vor dem Kater geht um

Für die Handballer des TSV Wolfschlugen und des SKV Unterensingen stehen in der Württembergliga Süd die morgigen Heimpartien unter besonderen Vorzeichen. Sie sollten liefern, und streng genommen müssen sie es auch. Für den TSV Wolfschlugen und den SKV Unterensingen geht kurz vor dem Höhepunkt der Fasnetszeit die Angst vor einem Kater in der Fastenzeit um.

Die Köpfe unten, die Laune kurzzeitig im Keller: Für Unterensingens Handballer brachte das Auswärtsspiel bei der HSG Langenau/Elchingen vergangenen Samstag aus Ergebnissicht nur wenig Erbauliches. „Wir waren nach dem Spiel in der Kabine alle sehr geknickt, sehr enttäuscht", rekapituliert SKV-Trainer Steffen Rost, zumal sein Team es nicht verdient gehabt hätte, zu verlieren. Doch jene zwei Zähler, die bei der 30:31-Niederlage im Alb-Donau-Kreis verlustig gingen, steigern den Druck auf die Unterensinger im Kampf um ein Plätzchen in der eingleisigen Württembergliga immens.
Dass nun morgen Abend mit dem Lokalrivalen HSG Ostfildern ein in der Tabelle um vier Plätze schlechter einsortierter Klub anrückt, sieht Coach Rost nicht unbedingt als Vorteil an. „Womöglich spielt die HSG befreit auf, weil die Qualifikation für die eingleisige Württembergliga angesichts der Tabellensituation nur noch schwer erreichbar scheint", so der „Spitzmäuse"-Trainer. Den Fokus richtet Steffen Rost freilich deutlich mehr auf das eigene Team, gibt jenem einen klaren Auftrag mit. „Wir müssen gewinnen", lautet die Botschaft in Anbetracht von Tabellenplatz sieben.
Linksaußen Lukas Keppeler plagt sich immer noch mit einem Hämatom im Oberschenkel herum, dürfte für das morgen Abend um 19.30 Uhr beginnende Spiel kaum eine Alternative sein. Hoffnungsfroher geben sich die SKV-Verantwortlichen bezüglich Trainingspausierer Luis Maier, dem während der Woche eine heftige Erkältung zusetzte. „Mit voller Kapelle antreten", wie es sich Steffen Rost in Bezug auf den Kader für die morgige Begegnung wünscht, scheint aktuell eher unwahrscheinlich. Ungewiss bleibt vorerst auch, ob der Trainer über diese Saison hinaus an Bord bleibt.
Aus privaten Gründen hält es Steffen Rost nämlich aktuell für nicht ausgeschlossen, ab Sommer sogar eine generelle Pause als Trainer einzulegen. Die HSG Ostfildern schloss die Übungsleiterplanung für die kommende Spielzeit bereits ab. Sinisa Mitranic vom Ligakonkurrenten SG Hegensberg/Liebersbronn unterschrieb jüngst beim Ligaelften bis Sommer 2022 (wir berichteten). Nach der Trennung von Frank Ziehfreund in der laufenden Runde coachen derzeit die Jugendtrainer Marco Gaßmann und Magnus Gründig die HSG.
Der Start ins neue Jahr glückte den Ostfilderern nur bedingt. Zwei Niederlagen (Albstadt, Heiningen) steht ein Sieg (Altenstadt) gegenüber – das Spiegelbild einer eher mauen Saison. Erschwerend kommt hinzu, dass Spielmacher Tobias Grimm mit einer fiesen Fleischwunde am Finger wohl bis Ende März ausfällt. „Diese Verletzung gehört zu den Top drei der ekligsten Verletzungen, die ich jemals gesehen habe", erschaudert HSG-Betreuer Matthias Dunz. Zugezogen hatte sich Grimm die schmerzhafte Blessur vor rund drei Wochen im Training.
Während die Trainerfrage für die kommende Spielzeit beim SKV Unterensingen aktuell noch offen bleibt, könnte Ligakonkurrent TSV Wolfschlugen alsbald Vollzug melden. Derzeit deutet einiges auf eine Vertragsverlängerung mit Veit Wager hin. Wie zu hören ist, kommen die Gespräche voran. Ob schon zur morgigen Heimpartie Vollzug gemeldet werden kann, bleibt indes fraglich. Wager scheint zumindest einem weiteren Engagement bei den „Hexenbannern" nicht

abgeneigt. Vordringlich geht es für den Coach jedoch darum, die Qualifikation zur eingleisigen Württembergliga zu fixieren.
Dass morgen um 20 Uhr in der HSG Langenau/Elchingen das überragende Team der vergangenen sieben Spieltage anrückt, blieb ihm nicht verborgen. 13:1 Punkte sind Ligabestwert im Vergleich aller Bilanzen der Konkurrenz aus den vergangenen sieben Partien. „Der Erfolg steht und fällt mit der eigenen Disziplin", wirbt Veit Wager beim eigenen Team für höchste Alarmbereitschaft. Er wisse, was auf ihn und sein Team zurolle.
In der Tat hat der Wirbel der Handballspielgemeinschaft aus dem Alb-Donau-Kreis den Druck auf die Konkurrenz erhöht. Mit dem 31:30 über den SKV Unterensingen schob sich das Team von der schwäbisch-bayerischen Grenze gar auf Tabellenplatz vier. „Wir müssen liefern", sagt Wager trocken – zumal die HSG bei einem Auswärtstriumph bis auf einen Pluspunkt an den TSVW heranrücken würde. Neben dem Langzeitverletzten Florian Rebmann und Rekonvaleszent Marvin Thumm (trainiert bereits mit Ball) droht zudem der Ausfall von Simon Kosak. Der Kreisläufer trat in den vergangenen Tagen im Training wegen einer Ellenbogenverletzung kürzer.
Eine Personalie steht hingegen fest. Patrick Bauer wird die Wolfschlüger nach dieser Saison verlassen und zum TV Neuhausen/Erms wechseln. Diesen sowie den Zugang von Julius Haug (zurzeit beim Drittligisten VfL Pfullingen unter Vertrag) vermeldete der derzeitige Fünfte der Württembergliga Nord gestern. Bauer hat in der Jugend bereits für die JSG Echaz/Erms, die Jugendspielgemeinschaft der Neuhäuser und Pfullinger, gespielt. „Inzwischen sind viele Kumpels von mir aus der Jugend in Neuhausen. Deshalb gab es immer einen guten Kontakt und die Entscheidung zum Wechsel fiel nicht so schwer", meint Bauer. *Reimund Elbe /SKV Unterensingen*

Rückenwind

Der Sieg gegen das Tabellenschlusslicht TV Altenstadt am vergangenen Sonntag hat der HSG Ostfildern gut getan. Von dem daraus entstandenen Rückenwind möchte die HSG nun auch am Samstag (19.30 Uhr) gegen den SKV Unterensingen zehren.

„Ich habe zu den Spielern gesagt, dass sie an der Spielvorbereitung gegenüber der Vorwoche nichts ändern sollen und alles wieder genauso machen sollen", sagt Ostfilderns Trainer Magnus Gründig, der den SKV für einen starken Gegner hält. „Es wird deshalb vor allem wichtig sein, dass wir wieder eine starke Abwehr spielen."
Gründig weiß jedoch, dass das nicht einfach werden dürfte, weil in Timo Flechsenhar (Rücken) und Jannik Schlemmer (Hand) zwei wichtige Stammkräfte ziemlich sicher ausfallen werden. *Esslinger Zeitung*

Grenzenloser Jubel nach dem überzeugenden Derbysieg in Unterensingen. BILD: wildfotografiert

Spielberichte:
M1-WL: SKV Unterensingen – HSG Ostfildern 26:35 (17:17)

Überzeugender Derbysieg der HSG

Nachdem die HSG bereits das Hinspiel daheim gewinnen konnte, gelang dies mit einem überraschend deutlichen 35:26 nun auch in Unterensingen.

Trotz einiger Ausfälle hatte die HSG sich vorgenommen an den Aufwärtstrend aus dem Spiel gegen Altenstadt anzuknüpfen. Insbesondere in der Abwehr gelang dies. Zusammen mit einem sehr gut aufgelegten Simon Weber im Tor stellte man die Gastgeber immer wieder vor schwierige Aufgaben.
Die HSG verpasste es jedoch sich für diese Abwehrleistung zu belohnen, da man im Angriff mehrfach zu viele freie Chancen vergab und die Gastgeber so zu einigen einfachen Toren einlud.
Bis zur 40. Minute wogte das Spiel so hin und her. Keine Mannschaft konnte sich mit mehr als einem Treffer absetzen. Die HSG konnte jedoch noch einmal zulegen. Durch eine überragende Abwehr- und Torhüterleistung kassierte man in den letzten 20 Minuten lediglich vier Gegentore und agierte im Angriff nun konzentrierter, sodass man sich kontinuierlich weiter absetzen konnte. Beim 35:25 durch Timo Flechsenhaar betrug der Abstand erstmals 10 Treffer, ehe die Gastgeber das Ergebnis noch in den einstelligen Bereich drücken konnten. Diese Schlussphase der HSG ist umso bemerkenswerter, da man das Spiel trotz fünf Zeitstrafen gegen die HSG für sich entscheiden konnte.
Nun gilt es sich während der Woche wieder konzentriert auf das schwere Auswärtsspiel beim TV Gerhausen vorzubereiten um die Miniserie von zwei Siegen in Folge weiter auszubauen. *Moritz Grimm*

HSG: Weber, M. Schlemmer; Reitnauer, Gehrung (9/5), Reinold (1), Sauer (5), J. Schlemmer (3), Kriessler (1), Fingerle (1), Grimm, Flechsenhaar (5), Pollich (6), Durdevic (4), Bubalo.

Niedergekämpft und abgemeldet: Mike Pracht und der KV Unterensingen. BILD: Niels Urtel

M1-WL: SKV Unterensingen. - HSG Ostfildern 26:35 (17:17)

Festung Bettwiesenhalle bröckelt

Unterensingen kassiert in der Württembergliga gegen Ostfildern eine herbe Klatsche - Nach sieben Heimsiegen in Folge hatte der SKV Unterensingen vor Weihnachten gegen Deizisau erstmals in dieser Saison zu Hause verloren. Jetzt gab es im ersten Heimspiel im Jahr 2020 die nächste Pleite – und die fiel mit 26:35 gegen Ostfildern, ein Team aus dem hinteren Tabellen-Mittelfeld, nach einer desolaten zweiten Halbzeit drastisch aus.

„Spitzmäuse"-Kapitän Max Schlau hatte es wohl schon kommen sehen: während einer von der HSG genommenen Auszeit in der 24. Spielminute richtete er deutliche Worte an seine Kameraden. Dabei stand es zu diesem Zeitpunkt nur 13:14 für die Gäste. Aber Schlau roch wohl den Braten und räumte dann nach dem Abpfiff ein, dass er seine Mitspieler wohl weder in dieser Auszeit noch in den gesamten 60 Minuten richtig erreicht hatte.
Bis zum Seitenwechsel (Halbzeitstand 17:17) und auch danach in den ersten zehn Minuten bis zum Zwischenstand von 22:22 war das Spiel dann aber wenigstens ausgeglichen, was gegen den Tabellenelften Ostfildern für die SKV-Anhängerschaft vielleicht schon überraschend war. Aber was dann folgte, muss schon mit dem Wort katastrophal beschrieben werden. Auf Seiten der Gäste nahmen die Routiniers Dennis Saur und Timo Flechsenhar sowie Linksaußen Jon Gehrung, der unter anderem alle Strafwürfe sicher verwandelte, das Spiel endgültig in die Hand.
Zudem hielt Simon Weber quasi alles, was auf seinen Kasten kam. Die Folge war, dass der SKV in den letzten 20 Minuten gerade noch viermal ins Schwarze traf.
„Nur neun Tore in der zweiten Halbzeit sind natürlich eine Katastrophe", kommentierte auch Trainer Steffen Rost diese Torarmut. So zog die HSG Tor um Tor davon, lag beim 25:35 kurz vor Schluss sogar mit zehn Treffern vorn. „Uns hat der Kopf gefehlt", monierte Steffen Rost den Umstand, dass keiner seiner Spieler das Spiel in die Hand nahm, als das Schiff am Untergehen war. „Im Spiel kann man den Schalter dann nicht mehr umlegen", ergänzte der enttäuschte Trainer dann noch.
Ob er damit sagen wollte, dass seine Schützlinge das Spiel gegen den vermeintlichen Außenseiter im Kopf schon vorher gewonnen hatten, wollte Rost dann nicht bestätigen. „Wir haben den Anspruch, uns für die Württembergliga zu qualifizieren und müssen uns jetzt zusammenraufen", fordert Kapitän Max Schlau. Gelegenheit, die richtige Einstellung zu beweisen, haben die „Spitzmäuse" am nächsten Samstag beim Gastspiel bei der HSG Fridingen/Mühlheim. Dass da die Trauben hoch hängen weiß Schlau – er erinnert sich noch gut an die 21:30-Niederlage in der vorletzten Saison in Mühlheim.
Einen weiteren schwachen Auftritt darf sich der SKV, der durch die Niederlage auf Rang neun abrutschte, nicht leisten, sonst kann es eng werden mit der Qualifikation für die eingleisige Württembergliga. Zumal der württembergische Handballverband auf seiner Homepage am 1. Februar schreibt, dass es in dieser Saison im schlimmsten Fall zu fünf württembergischen Absteigern aus der BWOL kommen kann, was zur Folge hätte, dass nur die Plätze zwei bis sechs in der Saison 2020/21 in der dann eingleisigen Württembergliga antreten werden. *SKV Unterensingen*

SKV Unterensingen: Vogel, Kilgus; Pracht (4/2), Kenner (2), Hihn (3), Schlau (4), Hablizel (3), Brändle (4/1), Grauer (1), Klenner (2), Keppeler, Buck (3), Paßmann.
HSG Ostfildern: Weber, M. Schlemmer; Reitnauer, Flechsenhar (5), Saur (5), Pollich (6), Kriessler (1), Gehrung (9/5), J. Schlemmer (3), Reinold (1), M. Grimm, Fingerle (1), Durdevic (4), Bubalo.
Schiedsrichter: Bastian/Schick (HSG Fridingen/ TV Oberndorf). - Zuschauer: 150.
Rote Karte: Kriessler (HSG, 60., dritte Zeitstrafe). Zeitstrafen: Brändle (2), Grauer, Klenner, Pracht, Paßmann – Fingerle (2), Saur, Bubalo, J. Schlemmer, Durdevic, M. Grimm. Siebenmeter: 4/3 (Weber hält gegen Pracht) – 5/5.

Rückkehrer Dennis Saur ARCHIVBILD: Herbert Rudel

Ostfildern im Höhenflug

Handball-Württembergligist HSG Ostfildern fährt mit dem 35:26 (17:17)-Erfolg beim SKV Unterensingen den zweiten deutlichen Sieg in Folge ein.

Mit neun Toren Unterschied siegte Württembergligist HSG Ostfildern beim SKV Unterensingen – und der 35:26 (17:17)-Erfolg gibt den Filderhandballern weiter Auftrieb. „Das hat Hand und Fuß gehabt – egal was Unterensingen probiert hat, wir haben immer eine Lösung gehabt", lobte HSG-Betreuer Matthias Dunz. Eine wichtige Rolle spielte dabei erneut Routinier Dennis Saur, der eigentlich zum Ende der vergangenen Saison seine Handballschuhe an den Nagel gehängt hatte.
Seit drei Spielen mischt Saur nun wieder kräftig mit, auch damit Ostfildern wenigstens das unten korrigierte Saisonziel Verbandsliga erreicht. „Dennis hat gleich signalisiert, dass er helfen will", sagt Dunz. Und sich nahtlos eingefügt – als wäre er nie weg gewesen. „Er spielt großartig mit unserem Kreisläufer Sebastian Pollich zusammen und ist eine super Stütze für das ganze Team", kommt der Betreuer fast schon ins Schwärmen.
Auch die Rückkehr von Jannik Schlemmer nach seinem Auslandssemester spielt eine Rolle für das Ostfilderner Zwischenhoch mit zwei deutlichen Siegen in Folge. In der Tabellen hat sich die HSG auf den elften Platz hochgearbeitet – das wäre derzeit die Qualifikation für die neue Verbandsliga. „Aber wir schielen auch immer ein bisschen auf den sechsten Platz, der zur Württembergliga berechtigt", gibt Dunz zu. *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Moritz Schlemmer, Weber; Reitnauer, Gehrung (9/5), Reinold (1), Saur (5), Jannik Schlemmer (3), Kriessler (1), Fingerle (1), Grimm, Flechsenhar (5), Pollich (6), Durdevic (4), Bubalo.

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN. **Das Medium für den lokalen Handballsport**

Vorberichte:
M1-WL: Vorbericht TV Gerhausen – HSG Ostfildern

Auswärtsspiel bei dem TV Gerhausen

Nach dem sehr überzeugenden Derbysieg gegen den SKV Unterensingen, bei dem man über fast 60 Minuten eine sehr starke Leistung bot, gilt es diese Leistung nun am kommenden Samstag auswärts bei dem TV Gerhausen zu bestätigen.

Das Team von Trainer Jonathan Glanz steht momentan mit 10:26 Punkten auf dem 13. Tabellenplatz. Den ersten Sieg im Jahr 2020 konnte der TV Gerhausen am letzten Spieltag gegen den Tabellenletzten TV Altenstadt einfahren, alle anderen Spiele wurden recht deutlich verloren. Das Hinspiel konnte die Mannen der HSG zwar sportlich gewinnen, mussten die zwei Punkte aber aufgrund eines Formfehlers im Spielbericht am grünen Tisch wieder abgeben. Dies sollte Motivation genug sein auch das Rückspiel zu gewinnen und einen direkten Konkurrenten im Kampf gegen den Abstieg weiter zu distanzieren.
Wenn die Männer um das Interimstrainergespann Gaßmann/Grundig weiter mit der gleichen Einsatzbereitschaft im Angriff und vor allem der gleichen entschlossen zupackenden Defensive wie im Spiel gegen Unterensingen zu Werke gehen, stehen die Chancen auf den nächsten Auswärtssieg sehr gut.
Weiterhin aufgrund einer Fingerverletzung ausfallen wird Kapitän Tobias Grimm. Trotzdem wird man alles daran setzen den nächsten Saisonsieg in der 70 Kilometer entfernten Dieter-Baumann-Sporthalle (89143 Blaubeuren; Dodelweg 18; Bodensee-Donau) einzufahren, um sich weiter aus dem Tabellenkeller herauszuarbeiten und den Anschluss an das Tabellenmittelfeld herzustellen.
Dabei freut sich die HSG Ostfildern über die Unterstützung seiner Fans. *Nico Kriessler*

Bus zum Spiel bei der TV Gerhausen

Busfahrt nach Gerhausen

Die HSG Ostfildern setzt zum Männer-Meisterschaftsspiel TV Gerhausen gegen HSG Ostfildern der Württembergliga Süd ein.
Abfahrt am Samstag 08.02.2019 um 17:00 Uhr an der Köha
Der Bus ist kostenfrei, Spenden werden gerne angenommen.
Anmeldungen an Kurt Ostwald, Mobil 0160-96735207

Gerhausen empfängt Ostfildern

Zur gewohnten Uhrzeit, um 20:00 Uhr, empfangen am kommenden Samstag unsere Herren die HSG Ostfildern in der heimischen Dieter-Baumann-Sporthalle.

Die Gäste aus Ostfildern haben sich die Saison beileibe anders vorgestellt. Nachdem vor der Saison das Ziel eingleisige Württembergliga ausgerufen wurde, fand man sich am Ende der Hinrunde eher im Tabellenkeller wieder und kämpfte gegen einen möglichen Abstieg in die Landesliga. Dass die Mannschaft von der individuellen Klasse her, es deutlich besser kann, ist dabei unbestritten.

TV GERHAUSEN 1900 E.V.

So verfügt man, mit einer Mischung aus den Routiniers Flechsenhar, Durdevic und vielen jungen, starken Spielern wie Neuzugang Reinold oder Außenspieler Gehrung, über einen sehr starken Kader. Und es scheint, als sei nun auch der Knoten geplatzt. Nach einem überzeugen Sieg gegen Altenstadt, konnten die Ostfilderner auch am vergangenen Wochenende deutlich in Unterensingen gewinnen.
Der TVG ist also gewarnt und wird nicht als Favorit in das kommende Spiel gehen. Nachdem das Hinspiel, aufgrund eines Formfehlers von Ostfildern, im Nachhinein doch für unsere Gerhauser gewertet wurde, wird die Brisanz des Spieles dabei noch einmal höher sein.
Man wird versuchen die gute Abwehrleistung aus dem vergangenen Spiel zu bestätigen und erneut mit großem Kampf aufzuspielen. Im Angriff gilt es die Fehler zu minimieren und geduldig bis zu klaren Chance zu warten. Sollte all dies gelingen, so ist ein Sieg durchaus realistisch. Dabei wären die zwei Punkte überaus wichtig, da man bis auf einen Punkt an Ostfildern heranrücken würde und man weiter Platz zwischen sich und die Abstiegsränge bringen könnte.
Personell wird, neben dem länger verletzten Marc Leyrer, auch Außenspieler Tim Sigg aller Voraussicht nach ausfallen. Bei Rückraumspieler Jannis Brinz, der sich im vergangenen Spiel verletzte, sieht es kritisch aus und es gilt abzuwarten, ob es nicht doch noch für einen Einsatz reichen könnte. *TV Gehrhausen*

Zwei Spieler der HSG sind innerhalb einer Woche Vater geworden

Ostfildern hat Babyboom – und noch eine Rechnung offen

Die Württembergliga-Handballer der HSG Ostfildern haben zwei ganz neue Fans: die neugeborenen Töchter von Nikolai Uhl und Dennis Saur.

Die HSG Ostfildern hat mit dem TV Gerhausen noch eine Rechnung offen. Das Hinspiel hatte die HSG knapp mit 28:27 gewonnen, aber der TV focht das Ergebnis an, da der HSG auf dem Spielberichtsbogen ein Formfehler unterlaufen war. Ein nicht auf dem Bogen eingetragener Spieler hatte gespielt. So wurde das Spiel am Grünen Tisch für Gerhausen gewertet. „Wir wollen Gerhausen zeigen, dass wir sportlich die bessere Mannschaft sind und Punkte nicht am Grünen Tisch, sondern auf dem Handballfeld verdient werden", sagt HSG-Betreuer Matthias Dunz vor dem Kellerduell des Elften aus Ostfildern beim 13. am Samstag (20 Uhr).
„Wir haben einen sehr gesunden Respekt vor Gerhausen", sagt der Betreuer dennoch. Aufpassen müsse das Team auf Daniel Bux und die Brüder Jannis und Hauke Brinz. „Am besten spielen wir so wie gegen Unterensingen", sagt Dunz. Mit 35:26 hatte die HSG am vergangenen Samstag beim SKV Unterensingen gewonnen. Nicht mitspielen wird der nach wie vor am Finger verletzte Tobias Grimm, Timo Flechsenhars Einsatz ist fraglich (Rückenprobleme).
Zudem ist noch nicht klar, ob Dennis Saur mit nach Gerhausen kommt. Er ist am Freitagmorgen zum zweiten Mal Vater geworden und möchte womöglich lieber bei Frau und dem neugeborenen Töchterchen sein. Wieder mit dabei ist Nikolai Uhl. Der Torhüter fehlte vor einer Woche in Unterensingen, weil er ebenfalls Vater einer Tochter wurde, zum ersten Mal. „Wir haben gerade einen Babyboom", lacht Dunz. *Esslinger Zeitung*

M2-BK: Vorbericht HSG Leinfelden-Echterdingen – HSG Ostfildern 2

Zweite gastiert beim Aufstiegsfavoriten

Zwei Wochen nach der Niederlage beim Top-Team aus Weilheim, gastiert die Zweite am kommenden Samstag bei der HSG Leinfelden-Echterdingen.

Mit vier Minuspunkten hat Leinfelden-Echterdingen die besten Aussichten aller Teams. Nur aufgrund weniger gespielter Spiele müssen sich die Gastgeber aktuell hinter Zizishausen (5 Minuspunkte) und Weilheim (6) anstellen.
Im Hinspiel behielt die Zweite die Oberhand und zeigte ihre beste Saisonleistung. Auch damals ging dem Spiel je eine Niederlage gegen Zizishausen und Weilheim voraus. Wichtig wird auch diesmal wieder die Abwehr. Im Hinspiel bekam man immerhin 29 Gegentore. Mit der zuletzt gezeigten Angriffsleistung wird es da schwer werden auch diesmal zwei Punkte mitzunehmen.
Klar ist, es kommt eine schwere Aufgabe auf die Mannschaft zu, die alles tun wird um diese zu lösen!
Anpfiff ist am Samstag, 08.02.20, um 20Uhr im Sportpark Goldäcker in Leinfelden-Echterdingen. *Timo Fritz*

Beim Aufstiegsaspiranten zu Gast

Die Aufgabe der HSG Ostfildern II wird nicht leichter. Es geht ebenfalls am Samstag (20 Uhr) zur HSG Leinfelden/ Echterdingen.

Mit vier Minuspunkten hat Leinfelden-Echterdingen die besten Aussichten aller Teams. Nur aufgrund weniger gespielter Spiele müssen sich die Gastgeber aktuell hinter Zizishausen (5 Minuspunkte) und Weilheim (6) anstellen.
„Mit der zuletzt gezeigten Angriffsleistung wird es da schwer werden, auch diesmal zwei Punkte mitzunehmen", fürchtet HSG-Spieler Timo Fritz. *Esslinger Zeitung*

Die Drums der HSG waren auch dabei

Spielberichte:
M1-WL: TV Gerhausen – HSG Ostfildern 19:30 (10:14)

Start-Ziel-Sieg beim TV Gerhausen

Die HSG knüpft an die Leistung vom Auswärtssieg in der letzten Woche nahtlos an und schlägt den TV Gerhausen verdient mit 30:19. Garant für den souveränen Auswärtssieg war wie in der Vorwoche eine starke Abwehrleistung, an der sich die Gastgeber das ein oder andere Mal die Zähne ausbissen.

Von Beginn an hellwach zog die Filderallianz durch zwei schnelle Tore von Se-

Torgarant: Jon Gehrung ist im Anflug und erzielt eines seiner 12 Tore. in Gerhausen

bastian Pollich sowie Jon Gehrung auf 4:0 davon. Über die Spielstände 8:1 (20`) und 12:6 (25`) ging man mit einer 4-Tore-Führung von 14:10 in die Halbzeitpause. Hierbei hätte der Spielstand schon höher ausfallen können, hätte man die aus Kontern resultierenden freien Abschlüsse konsequenter genutzt.
In der zweiten Halbzeit machten die Mannen um das Trainergespann Gaßmann/ Gründig in der Defensive dort weiter wo sie aufgehört hatten und nun wurden auch die freien Abschlüsse besser verwertet.
Dadurch schaffte man es sich erstmals mit 7 Toren abzusetzen (38`). In dieser Phase ließ sich die Mannschaft auch von teils fragwürdigen Schiedsrichterentscheidungen nicht beeinflussen und zog Tor um Tor weg. Spätestens als der zwölffache Torschütze Jon Gehrung einen weiteren Tempogegenstoß zum 24:14 (45´) traf war klar, dass die zwei Punkte mit nach Ostfildern genommen werden und man sich für die am grünen Tisch verlorenen Punkte revanchieren könnte.
Am kommenden Samstag kommt es zum Derby gegen den TSV Wolfschlugen in der heimischen Körschtalhalle, hierbei wird man alles daran setzten die kleine Siegesserie weiter auszubauen und sich weiter ans gesicherte Mittelfeld heranzuarbeiten.

Griechisch-römisch: Kreisspieler Pollich im Bodenkampf mit der gegnerischen Abwehr.

Nico Kriessler

HSG: Uhl, Weber; Gehrung (12/6), Reinold (1), Saur (2), Schlemmer (3), Steinfath (2), Kriessler (1), Fingerle, Pollich (3), M. Grimm , Flechsenhar (6), Durdevic, Bubalo.

Fangsicher: TW Simon Weber war mit seinen Paraden ein wichtiger Baustein des Erfolgs., anschließend der Jubel auf der Bank. BILDER: wildfotografiert

TVG präsentiert sich wie ein Absteiger und verliert deutlich

Unsere Herren 1 sind zu jeder Zeit des Spieles unterlegen und verlieren am Ende mit 19:30 gegen die HSG Ostfildern.

Ein bekanntes Bild zu Beginn des Spiels in der Dieter-Baumann-Sporthalle: Trotz aussichtsreicher Chancen scheiterte man erneut des Öfteren am gegnerischen Torhüter und fing sich im Gegenzug das einfache Tor über den Tempogegenstoß. Folglich lag man nach 13 gespielten Minuten bereits mit 1:8 (!) in Rückstand. Zwar fing man sich bis zur Halbzeit noch und konnte auf 4 Tore Rückstand verkürzen (10:14), von einem ausgeglichenen Spiel konnte aber nicht die Rede sein.
Auch nach der Pause konnte man zunächst sogar noch auf 3 Tore Rückstand verkürzen, doch in der Folge waren es wieder die Gäste aus Ostfildern, die souverän ihr Spiel machten und zeigten, dass sie deutlich besser sind, als es ihre Tabellenplatzierung vermuten lässt.
Auf Seiten der Gerhauser hingegen, erreichte kein Spieler Normalform. Zu keiner Zeit des Spiels konnten man den Gästen gefährlich werden. Letztlich stand so ein deutliches 19:30 auf der Anzeigetafel.
Es gilt nun, die Niederlage möglichst schnell abzuhaken und die richtige Schlüsse daraus zu ziehen. Speziell im Angriff muss man sich in den kommenden Spielen deutlich steigern, will man etwas Zählbares in nächster Zukunft verbuchen können.

TV Gerhausen

TV: Jannis Brinz (4), Lukas Bär (3/2), Uwe Mayer, Peter Mayer, Daniel Bux, Lucas Fiesel (je 2), Valentin Talmon-l'Armée, Patrick Maier, Julius Mattheis, Hauke Brinz (je 1)

Genugtuung bei der HSG Ostfildern

30:19-(14:10)-Erfolg beim TV Gerhausen - Den ersten Treffer kassierte die HSG erst in der 13. Minute.

Drei Siege in Folge – die Württembergliga-Handballer der HSG Ostfildern haben nach der schwachen Hinrunde die Kurve gekriegt und sich einen ordentlichen Puffer zu den Abstiegsplätzen erarbeitet. „Das tat gut, sehr gut", sagte Betreuer Matthias Dunz nach dem deutlichen 30:19 (14:10)-Erfolg beim TV Gerhausen.
Das galt auch für die Tatsache, dass bei den Ostfildernern eine ordentliche Portion Genugtuung im Spiel war, nachdem sie den Sieg des Hinspiels am Grünen Tisch aberkannt bekommen hatten. „Wir wollten unbedingt gewinnen", erklärte Dunz. Dass es klappte, lag vor allem daran, dass die Abwehr „unfassbar gut funktioniert" hat, wie es Dunz ausdrückte. Dazu erwischte Torhüter Simon Weber erneut einen Sahnetag. Nur 19 Gegentore sind eine Nummer. Den ersten Treffer kassierte die HSG erst in der 8. Minute, da hatte die Mannschaft selbst bereits vier Tore erzielt, bis zur 19. Minute zog das Team dann sogar bis auf 9:2 davon. *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Gehrung (12/6), Reinold (1), Saur (2), Schlemmer (3), Steinfath (2), Kriessler (1), Fingerle, Grimm, Flechsenhar (6), Pollich (3), Durdevic, Bubalo.

M2-BK: HSG Leinfelden-Echterdingen – HSG Ostfildern 36:30 (17:10)

Abwehrleistung nicht ausreichend

Die „Zweite" der HSG Ostfildern kann gegen Leinfelden nicht die sonst starke Abwehrleistung zeigen und verliert auswärts beim Aufstiegsanwärter. In der zweiten Halbzeit startet Ostfildern eine Aufholjagd, die am Ende nicht belohnt werden sollte.

Die HSG startet sowohl in Abwehr als auch im Angriff unkonzentriert in die Partie, wodurch Leinfelden schnell mit 2:0 in Führung gehen konnte. Anschließend wurde die Abwehr stärker, man konnte sogar mit 3:4 in Führung gehen, ehe sich zunächst ein ausgeglichenes Spiel entwickelte. Leinfelden konnte nun die eigene Überzahl besser nutzen und zog auf 8:6 und anschließend 10:7 davon. Zwar konnte die HSG nochmals auf 10:9 verkürzen, aber die Hausherren konnten anschließend hauptsächlich aufgrund der schlechten Chancenverwertung der HSG einige schnelle Gegenstöße laufen und nach 14:10 sogar auf 17:10 davonziehen. Die HSG hatte in dieser Phase im Gegensatz zu Leinfelden, kein Wurfglück und mehrere Aluminiumtreffer zu verkraften. Ein direkter Freiwurf nach der Pausensirene wurde durch den Leinfeldener Block entschärft und somit ging es 17:10 in die Kabine.
Die HSG nahm sich für die zweite Hälfte viel vor und zeigte dies gleich zu Beginn im Angriff. In den ersten 10 Minuten der zweiten Hälfte konnten 8 Treffer erzielt werden. Da allerdings die sonst so starke Abwehr der HSG in dieser Phase nicht funktionierte und 7 Gegentreffer hingenommen werden mussten, konnte nur ein Tor aufgeholt werden. Ab der 40. Spielminute wurde die Abwehr deutlich besser und die HSG konnte Tor um Tor aufholen. Beim 27:25 in der 51. Spielminute schien es nicht mehr unmöglich Punkte aus Leinfelden mitzunehmen. Leinfelden konnte allerdings zunächst den Zwei-Tore-Vorsprung halten (29:27, 54. Minute) und anschließend in 3 Minuten den Vorsprung zum 32:28 weiter ausbauen. Die HSG nahm schnelle Abschlüsse im Angriff, um den Rückstand noch aufzuholen, doch diese waren leider oft nicht von Erfolg gekrönt. Am Ende spielte Leinfelden das Spiel clever zu Ende und gewinnt etwas zu hoch mit 36:30. Positiv bewerten kann man aus Sicht der HSG, dass man die zweite Hälfte gegen die vielleicht stärkste Mannschaft der Liga gewinnen konnte. Besonders die Angriffsleistung in diesem Durchgang war wirklich stark. Dies gilt es im kommenden Heimspiel zu bestätigen, um im ersten Heimspiel des Jahres einen Sieg erringen zu können. *Fabian Probst*

M2: M. Fritz, M. Schlemmer; R. Zacherl, J. Spremann, A. Dunz 9/2, T. Zeidler 6, P. Pfeiffer7/3, S. Müller, D. Stadtmüller 3, G. Kosjerina 3, D. Kögler 2, M. Würschum, F. Auer, K. Klein

HSG Leinfelden/Echterdingen – HSG Ostfildern II 36:30 (17:10)

Titel

Die HSG Ostfildern II zeigte nicht ihre sonst so starke Abwehrleistung und verlor verdient beim Aufstiegsanwärter.

Schon zur Pause stand es 17:10 für die Leinfelden/Echterdingen. In der zweiten Hälfte startet Ostfildern eine Aufholjagd, die am Ende jedoch nicht belohnt wurde. Beim 27:25 für Leinfelden/Echterdingen war Ostfildern zehn Minuten vor Schluss nochmal dran. Am Ende spielten es die Gastgeber aber zu clever zu Ende. *Esslinger Zeitung*

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern – TSV Wolfschlugen

Wichtiges Derbyheimspiel gegen den TSV Wolfschlugen

Nach dem sehr überzeugenden Auswärtssieg gegen den TV Gerhausen, bei dem man über 60 Minuten eine sehr starke und konstante Leistung zeigte. Gilt es nun diese Leistung am kommenden Samstag beim prestigeträchtigen Derby gegen den TSV Wolfschlugen vor heimischer Kulisse zu bestätigen. .

Das Team um Trainer Veit Wager steht momentan mit 26:10 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz. .Im Hinspiel konnte die HSG lange mit der Topmanschaft aus Wolfschlugen mithalten musste sich aber am Ende mit 29:24 geschlagen geben. Diese knappe Niederlage motiviert die Mannen der HSG umso mehr, so dass sie diesmal den Platz als Sieger verlassen wollen.

Wenn die Männer um das Interimstrainergespann Gaßmann/Grundig weiter mit der gleichen Einsatzbereitschaft im Angriff und vor allem der gleichen entschlossen zupackenden Defensive wie beim deutlichen Sieg gegen den TV Gerhausen zu Werke gehen, stehen die Chancen auf den Derbysieg und damit die nächsten zwei Punkte sehr gut.

Weiterhin aufgrund einer Fingerverletzung ausfallen wird Kapitän Tobias Grimm. Trotzdem wird man alles daran setzen den nächsten Saisonsieg in der heimischen Körschtalhalle einzufahren, um sich weiter aus dem Tabellenkeller herauszuarbeiten und den Anschluss an das Tabellenmittelfeld herzustellen. Dabei freut sich die HSG Ostfildern über die Unterstützung seiner Fans.

Das Spiel findet am 15. Februar 2020 um 20 Uhr in der Körschtalhalle Scharnhausen statt. *Sebastian Pollich*

Die Dunz-Geschwister treffen im Württembergliga-Derby aufeinander

Bruderduell

In Scharnhausen hofft Betreuer Mattias Dunz von der HSG Ostfildern, eine Wette gegen seinen Bruder Sebastian Dunz vom Württembergliga-Konkurrenten TSV Wolfschlugen zu gewinnen.

Zum Bruderduell kommt es am Samstag (20 Uhr) in der Körschtalhalle in Scharnhausen. „Wobei sich nur der eine bewegen wird, der andere sitzt auf der Bank“, scherzt Wolfschlugens Trainer Veit Wager. „Gut, vielleicht wird sich der Bewegungsradius von Matze auch steigern, wenn das Spiel emotionaler wird.“ Matthias „Matze“ Dunz ist Betreuer der HSG Ostfildern , die den TSV Wolfschlugen mit seinem Bruder Sebastian Dunz im Tor empfängt.

„Das wird ein toughes Spiel“, sagt Wager, der mit Wolfschlugen am vergangenen Samstag mit 28:34 gegen den TSV Deizisau verlor. „Das war so ein Tag, da hättest du drei Stunden spielen können und es wäre nichts dabei herausgekommen.“ Gegen den Zehnten erhofft sich der Zweitplatzierte aus Wolfschlugen daher mehr. „Wir wollen die Scharte auswetzen“, sagt Wager.

Die Ostfilderner und Matthias Dunz sind gewarnt: „Nach Heiningen ist Wolfschlugen die absolute Top-Mannschaft der Liga, auch wenn das Team im vergangenen Spiel geschwächelt hat. Der Rückraum ist richtig stark.“ Nichtsdestotrotz zeigte die HSG mit drei Siegen in Serie zuletzt einen Aufwärtstrend. „Zudem ist Nico Kriessler nach einem kleinen Durchhänger wieder gut drauf, Yannick Schlemmer sowieso und unser Torhüter Simon Weber hat zuletzt 40 Prozent gehalten. Das stimmt mich sehr positiv“, sagt Dunz, der mit seinem Bruder eine Wette laufen hat. „Die bleibt aber intern“, sagt er.

Ausfallen wird bei der HSG nach wie vor Tobias Grimm (Fingerverletzung), Sebastian Pollichs Einsatz ist fraglich, er ist erkältet. *Esslinger Zeitung*

Das nächste Derby steht vor der Tür !

Nach dem enttäuschenden Spitzenspiel vergangene Woche gilt es diese Woche wieder ein anderes Gesicht zu zeigen.

Das Team um Sebastian Dunz hat vergangene Woche abgehakt und will die zuletzt guten Leistungen wieder auf die Platte bringen. „Unser Coach hat uns sehr gut auf Samstag vorbereitet und uns an unsere Stärken erinnert. So etwas wie in Deizisau wird uns nicht nochmal passieren. Wir hatten eine gute Form und werden diese wieder präsentieren“, so der top motivierte Torhüter.

Kommt also alle vorbei und unterstütz uns! wir freuen uns auf euch! *Facebook Wolfschlugen*

Angriffsleistung vom letzten Spiel wiederholen

Die HSG Ostfildern II hatte es vergangene Woche mit der HSG Leinfelden/Echterdingen zu tun und am Ende deutlich verloren.

Im Heimspiel gegen den TSV Grabenstetten II am Samstag (18 Uhr) wollen die Ostfilderner aber auf der starken zweiten Hälfte aufbauen. „Wir wollen auf der Angriffsleistung in diesem Durchgang etwas mit in das erste Heimspiel des Jahres nehmen, um den Sieg zu holen", sagt HSG-Spieler Fabian Probst. *Esslinger Zeitung*

Jubel auf der HSG-Bank: doch am Ende reichte es nicht gegen die cleveren Hexabanner vom TSV Wolfschlugen. BILDER: wildfotografiert

Spielberichte:

M1-WL: HSG Ostfildern – TSV Wolfschlugen 30:36 (17:19)

Derbyniederlage in der heimischen Körschtalhalle

Nach einer Siegesserie von 3.Spielen in Folge musste sich die HSG vor heimischer Kulisse dem Topteam vom TSV Wolfschlugen am Ende klar mit 30:36 (17:19) geschlagen geben.

TW Simon Weber hatte einen guten Lauf: es reichte nicht.

Die Mannschaft um das Traninergespann Gaßmann/Gründig hatte sich vorgenommen das Spiel so lange wie möglich vor der gut gefüllten Körschtalhalle in Scharnhausen offen zu gestalten, dieses gelang der HSG bis zum Halbzeitpfiff. Nach der Halbzeitpause zeigte die Mannschaft um Trainer Veit Wager warum sie auf Platz Zwei der Württembergliga Süd stehen und schafften es auf 20:26 bis zur 42. Spielminute davon zuziehen.

Mihail Durdevic beim Strafwurf gegen Wolfschlugens TW Dunz

Doch die HSG Zeigte Moral und kam bis zur 52. Minute nochmals auf 27:30 heran, weniger als 3 Tore schmolz der Abstand aber nicht mehr und so mussten sich die Mannen der HSG schlussendlich dem Topteam aus Wolfschlugen mit 30:36 geschlagen geben.
Die HSG bedankt sich bei allen Fans für ihr kommen und verabschiedet sich in die spielfreie Faschingswoche.
Das nächste Spiel findet am 01.März.2020 in Deizisau statt. Dort erwartet die HSG Ostfildern das nächste hochbrisante Derby. *Sebastian Pollich*

HSG: Weber, Uhl; Reitnauer, Gehrung (5/1), Reinold (4), Sauer (2), J. Schlemmer (2), Steinfath (1), Kriessler (2), Fingerle (1), Grimm, Flechsenhaar (6), Durdevic (7/2), Bubalo.

Im Württembergliga-Derby setzt sich der TSV Wolfschlugen mit 36:30 (17:19) bei der HSG Ostfildern durch

Cleverer Favoritensieg

Am Ende war es der erwartete Favoritensieg: Die Handballer des TSV Wolfschlugen haben sich bei der HSG Ostfildern mit 36:30 (19:17) durchgesetzt und bleiben so auf Rang zwei der Württembergliga. Zunächst hielten die Ostfilderner gut mit und glichen bis kurz vor der Pause regelmäßig aus.

Nach einem schwachen Start in Hälfte zwei, geriet die HSG aber mit 19:26 (41.) in Rückstand. Dennoch ließ das Team nicht nach und stellte Wolfschlugen immer wieder vor neue Herausforderungen. Näher als 26:29 (52.) und 27:30 (53.) kam Ostfildern aber nicht mehr heran und Wolfschlugen spielte die Partie clever zu Ende. „Gegen Wolfschlugen müssen wir nicht gewinnen", betonte Ostfilderns Trainer Magnus Gründig und ergänzte: „Es hätte alles passen müssen und das nötige Quäntchen Glück hätten wir auch gebraucht. Ich bin aber mit der Einstellung der Mannschaft zufrieden."
Gründig zeigt der HSG zur Vorbereitung gern ein Bild vom besten Spieler des Gegners. Einem, der eine Partie allein entscheiden kann, wenn es darauf ankommt.
Gegen Wolfschlugen fiel es ihm aber schwer, den einen Top-Spieler auszumachen: „Ich hatte mir überlegt, ein Bild der

Ostfilderns Mihailo Durdevic setzt sich immer wieder durch – dennoch verhindert auch er den Wolfschlugener Derby-Sieg nicht. BILD: Herbert Rudel

gesamten Mannschaft in der Kabine aufzuhängen. Wolfschlugen hat viele Spieler, die ein Match an sich reißen können."
In der 24. Minute erzielte Ostfilderns Jannik Schlemmer den erneuten Ausgleich zum 16:16 – es sollte der letzte sein. Denn bis zur Pause leistete sich die HSG drei technische Fehler und scheiterte zudem an TSV-Schlussmann Sebastian Dunz (25./29.). Die Wolfschlugener nutzten diese Fehler zur Zwei-Tore-Führung (19:17), obwohl auch sie in der Schlussphase der ersten Hälfte aussichtsreiche Möglichkeiten ausließen.

Stark aus der Pause zurück

Trotz der Favoritenrolle nahmen die Wolfschlugener die Partie nicht zu leicht – das war entscheidend. Nach dem Seitenwechsel dauerte es fünf Minuten, ehe Ostfildern wieder ins Tor traf. Bis dahin hatte Wolfschlugen schon drei Treffer erzielt. Dennoch ließ sich das Team auch nach dem 19:26-Rückstand (41.) nicht hängen und kämpfte sich wieder näher heran – mehr ließen die Wolfschlugener dann aber nicht mehr zu. „Der Start nach der Pause war entscheidend. Wir wussten, dass wir uns steigern müssen", betonte Wolfschlugens Kreisläufer Samuel Stoll. Das Verlagern der Angriffe auf die Halbpositionen zeigte im HSG-Angriff immer wieder Erfolg. So wurde nicht direkt der starke Mittelblock Stoll und Marcel Planitz angegangen. Die Routiniers hatten dann aber einen entscheidenden Anteil an der starken Wolfschlugener Phase zu Beginn des zweiten Durchgangs. Zwischendurch stellte Coach Gründig die 5-1-Abwehr defensiver ein: „Wir haben zu viele Tore über den Kreis bekommen. Da habe ich gezockt und wollte ausprobieren, ob die Wolfschlugener schnell umschalten können. Das haben sie gut geschafft." In dieser Phase überzeugte dann der starke TSV-Rückraum.

Zu viele Gegentore

„Das war insgesamt ein verdienter Sieg aber mit zu vielen Gegentoren. Im Angriff haben wir gute Lösungen gefunden, aber zu viele Chancen liegen gelassen", haderte Wolfschlugens Coach Veit Wager dennoch und lobte die Ostfilderner für deren Offensivpower. Wolfschlugen hatte Probleme, HSG-Routinier Mihailo Durdevic in den Griff zu bekommen. Gründig betonte, dass es für die HSG auf die Duelle gegen die direkten Konkurrenten ankommen wird. Wie in drei Wochen gegen den Tabellennachbarn HSG Fridingen/Mühlheim. „Das ist ein absolutes Muss-Spiel", sagte der Trainer. Zuvor geht es für die Ostfilderner noch zum TSV Deizisau, bei dem die Wolfschlugener unterlagen. Dennoch ist Gründig optimistisch, nach dem spielfreien Wochenende auswärts punkten zu können. Wolfschlugen will Platz zwei weiter verteidigen. „Wir haben mit Veit eine Wette laufen, dass wir es schaffen, besser zu sein als in der vergangenen Saison", erzählte Stoll.

Stefanie Gauch-Dörre/Esslinger Zeitung

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Reitnauer, Gehrung (5/1), Reinold (4), Saur (2), Schlemmer (2), Steinfath (1), Kriessler (2), Fingerle (1), Moritz Grimm, Flechsenhar (6), Durdevic (7/2), Bubalo.
TSV Wolfschlugen: Petruzzi, Dunz; Bauer (1), Planitz(1), Stoll (2), Renner-Slis (3), Toth, Kosak (4), Rieger (7), Hahnloser (3), Rebmann (5/2), Friedrich (7/2), Kugler (3).
Schiedsrichter: Kiefner / Weiß (Vaihingen).
Zuschauer: 300.
Zeitstrafen: 10:12 – zwei Mal zwei Minuten für Kriessler, Flechsenhar (Ostfildern), Stoll (Wolfschlugen), ein Mal zwei Minuten für Saur (Ostfildern), Bauer, Planitz, Renner-Slis, Hahnloser (Wolfschlugen).

Dennis Stadtmüller überspringt die gegnerische Abwehr und erzielt eines seiner sechs Tore.

M2-BK: HSG Ostfildern – TSV Grabenstetten II 38:15 (22:10)

Souveräner Heimsieg bestätigt Form

Nach Startschwierigkeiten kann die Zweite über 50 Minuten ungefährdet den ersten Heimerfolg feiern. Zuvor hatte man gegen die Top 3 der Liga auswärts zwar verloren, doch immer starke Leistungen gezeigt. Mit dieser Form kann die HSG zuversichtlich in die letzten Saisonspiele gehen und ist auf dem besten Weg, das ehrgeizige Saisonziel zu übertreffen.

Zu Beginn der Begegnung spielten beide Mannschaften praktisch ohne Defensive. Bis zum 6:6 nach 9 Minuten fand man keinerlei Zugriff zum Gegner, jeder

Angriff führte zum Torerfolg. Dann aber besann die HSG sich auf ihre Stärken und stellte durch eine aggressivere Grundhaltung endlich eine Abwehr. Über 9:6 und setzten sich die Hausherren bis auf 18:8 ab. Die Gäste aus Grabenstetten fanden keine Lösungen mehr gegen die organisierte Verteidigung der HSG, welche ihre Konter sicher verwandelte und auch im Positionsspiel immer wieder durchbrechen konnte.

Jan Steinfath kann sich gegen die Grabenstettener Abwehr behaupten: Tor. BILDER: wildfotografiert

Mit der 22:10 Pausenführung im Rücken startete man dann etwas zaghaft in die zweite Halbzeit und vergab immer wieder Chancen durch unkonzentrierte Pässe oder Abschlüsse. Über 27:11 und 30:13 konnte man sich aber immer weiter bis zum 38:15 Endstand absetzen.

Torwart Moritz Schlemmer in Erwartung eines Wurfes: die HSG-Abwehr spielte mit ihrem Goalie gut zusammen.

Durch den ersten Heimsieg im Jahr 2020 bestätigt die Zweite ihre bärenstarke Heimbilanz aus der Hinrunde, in der man die letzten 5 von 7 Spielen gewann.

Nach den Auswärtsniederlagen gegen die Aufstiegsfavoriten aus Weilheim, Leinfelden und Zizishausen kann die Zweite nun mit Selbstvertrauen in die restlichen Spiele der Saison gehen, in denen man sich vor keinem Gegner verstecken muss, schafft man es die aktuelle Form zu bewahren und die gezeigte Leistung aus den letzten Spielen abzurufen. *Simon Strobel*

M2: M. Fritz, M. Schlemmer; R. Zacherl, J. Steinfath, A. Dunz, T. Zeidler, P. Pfeiffer, S. Müller, D. Stadtmüller, G. Kosjerina, D. Kögler, M. Würschum, F. Auer, K. Klein.

Ostfildern II – Grabenstetten II 38:15 (22:10)

Souveräner Heimsieg

Die Handballer der HSG Ostfildern II können doch noch gewinnen – und das gleich deutlich.

Die HSG Ostfildern II hat einen souveränen Heimsieg gegen den TSV Grabenstetten II gefeiert und seine derzeit gute Form bestätigt. Nach zwei Niederlagen in Folge trotz starker Leistung hat sich die HSG nun wieder selbst belohnt und zeigte vor allem in der ersten Hälfte eine überragende Leistung. Beim Stand von 22:10 ging es in die Kabinen.

Nach dem Seitenwechsel brachte die HSG den Sieg souverän nach Hause und fing sich im zweiten Durchgang nur noch fünf Gegentreffer ein. *Esslinger Zeitung*

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner in Sachen Handball

RUIT TB 1892 e.V.

DER HANDBALLMINISTER: Respekt!

Sonst gibt's die Blaue Karte!

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht HSG Ostfildern – HSG Fridingen/Mühlheim

HSG empfängt die HSG Fridingen/Mühlheim

Nächsten Samstag, am 07. März, ist die HSG Fridingen/Mühlheim um 20 Uhr zu Gast in der Sporthalle Ruit.

Nach den beiden Derbys gegen Wolfschlugen und Deizisau, zwei Top-Mannschaften der Württembergliga, steht kommendes Wochenende ein Spiel gegen einen Gegner aus dem unteren Tabellendrittel an. Die HSG Fridingen/Mühlheim erwischte nach ihrem Aufstieg einen holprigen Start in die Württembergliga Saison. Mittlerweile hat sie sich aber gefangen und, neben Siegen gegen die direkten Konkurrenten, nun auch mit Unentschieden gegen topplatzierte Teams wie Lauterstein, Deizisau oder zuletzt Langenau auf sich aufmerksam gemacht. Auch im Hinspiel teilte man sich nach einer nervenaufreibenden Partie die Punkte. Die HSG aus Ostfildern lag in der ersten Halbzeit lange vorne, musste dann aber in Halbzeit zwei die Führung abgeben und erkämpfte sich erst in den Schlussminuten in Unterzahl noch den Ausgleich. Dementsprechend ist auch für das Rückspiel eine ähnlich umkämpfte Partie zu erwarten, in der alles daran gesetzt wird beide Punkte in der heimischen Halle zu behalten, um den Anschluss an das Tabellenmittelfeld halten zu können.
Die Mannschaft freut sich über jeden, der kommenden Samstag um 20 Uhr den Weg in die Sporthalle Ruit findet, um das Team lautstark zu Unterstützen. *Jannik Schlemmer*

HSG Ostfildern – HSG Fridingen/Mühlheim (Samstag, 20 Uhr; Sporthalle Ostfildern-Ruit)

Saisonziel in weite Ferne gerückt

Ihr Saisonziel, es in die eingleisige Württembergliga zu schaffen, werden beide Teams wohl nicht mehr erreichen. Bei der HSG Fridingen/Mühlheim (13:27-Punkte) gilt es, in die Verbandsliga zu kommen.

Der Vorsprung auf den ersten Landesliga-Abstiegsplatz (SG Hegensberg-Liebersbronn, 9:33) beträgt noch vier Zähler. Die HSG Ostfildern ist mit einer Bilanz von 15:27 und einem Spiel mehr Tabellennachbar der Donautal-HSG. Eine Heimmacht ist Ostfildern nicht: Zuletzt unterlag der Gastgeber dem TSV Wolfschlugen (30:36) und dem TSV Deizisau (30:33), beide unter den Top-Vier der Liga.
Die Donautäler blicken auf ein Unentschieden (27:27 gegen die HSG Langenau/Elchingen), eine Niederlage (19:26 gegen den SKV Unterensingen) und einen Sieg (24:22 gegen die SG Hegensberg-Liebersbronn) in den drei Heimspielen im Monat Februar zurück. Das 28:28 im Hinspiel in Fridingen war gleichzeitig der erste Punktgewinn für Fridingen/Mühlheim in der laufenden Spielzeit. *Schwäbische Zeitung*

In Ruit gegen Tabellennachbar Fridingen/Mühlheim

Die HSG Ostfildern trifft am Samstag (20 Uhr) als Elfter mit 15 Punkten auf den Tabellennachbarn HSG Fridingen/ Mühlheim (13 Punkte).

„Mit einem Sieg hätten wir 17 Punkte und wären wieder Zehnter, dann sähe es gut für die Verbandsliga aus“, sagt Ostfilderns Betreuer Matthias Dunz. „Im Hinspiel hätten wir Fridingen/Mühlheim schlagen können.“ Denn Ostfildern dominierte die erste Hälfte, doch dann kam Fridingen/Mühlheim „wie die Feuerwehr aus der Pause“ und es wurde doch noch ein 28:28. Dieses Mal soll es anders ausgehen, wenn es nach den Gastgebern geht, die jedoch gewarnt sind: „Fridingen/ Mühlheim spielt einen sehr wuseligen Handball mit wenig Ordnung.“
Ausfallen wird Pascal Reitnauer (krank), hinter dem Einsatz von Jan Steinfath steht ein Fragezeichen. Er ist am vergangenen Sonntag im Spiel gegen Deizisau auf den Ellenbogen gefallen. Tobias Grimm fehlt weiterhin, macht aber bereits Krafttraining. Dennis Saur wird ihn am Samstag wieder ersetzen. „Dennis macht seine Sache super, mit seinen 37 Jahren ist er echt noch eine Waffe“, lobt Dunz. *Esslinger Zeitung*

In Unterensingen zwei Punkte holen

Die HSG Ostfildern II muss am Sonntag (17 Uhr) bei der SKV Unterensingen II ran. Nach dem enttäuschenden Unentschieden in Vaihingen gilt es für die HSG, wieder zwei Punkte zu holen. *Esslinger Zeitung*

Auszeit: die Trainer geben ihrem Team die letzten Anweisungen BILDER: wildfotografiert

Spielberichte:

M1-WL: HSG Ostfildern – HSG Fridingen/Mühlheim 35:28 (14:15)

Arbeitssieg gegen die HSG Fridingen-Mühlheim

Nach zuletzt zwei Niederlagen in den beiden Derbys, schlägt die HSG in heimischer Halle die Gäste aus Fridingen-Mühlheim mit 35:28.

Die Mannschaft um Trainergespann Gassmann/Gründig hatte sich vorgenommen vor allem in der Abwehr wieder stabiler als zuletzt zu agieren. Dies gelang anfangs nur bedingt. Und wenn doch mal ein Ball gewonnen wurde, konnte daraus im Tempospiel nach vorne, aufgrund von unpräzisen Pässen, häufig nicht der gewünschte Nutzen erzielt werden. Keine der beiden Mannschaften konnte sich im Laufe der ersten Hälfte wirklich absetzen. Beim Stand von 14:15 für die Gäste ging es in die Kabinen. - Für die zweite Halbzeit wurden in der Abwehr kleinere Anpassungen vorgenommen, die auch zügig zum Erfolg führten. So konnte acht Minuten nach Wiederanpfiff der Halbzeitrückstand in die erste drei Tore Führung (21:18) umgewandelt werden. Die Führung hatte aber nur wenige Minuten Bestand. Bereits Mitte der zweiten Halbzeit glich die HSG Fridingen-Mühlheim wieder zum 23:23 aus. Mit zunehmender Spielzeit schwanden bei den Gästen allerdings die Kräfte, was immer häufiger zu Räumen in der bis dahin sehr robusten Abwehr führte. Diese Räume nutze die HSG, um sich stetig Tor für Tor abzusetzen. Am Ende stand ein verdienter, vielleicht am Ende etwas zu hoher, 35:28 Erfolg auf der Anzeigetafel, der sicherlich in der Kategorie Arbeitssieg einzuordnen ist.
Kommenden Sonntag geht es für die HSG zum Auswärtsspiel zu SG Lauterstein.

Jannik Schlemmer

Flügelzange: auf diese Spieler kann das Team zählen – Jon Gehrung und Jan Steinfath (von links)

Stratege: Dennis Saur glänzt in alles Bereichen

HSG: Uhl, Weber; Gehrung 7, Reinold 2, Saur 4, Schlemmer 1, Steinfath 7, Kriessler 3, Fingerle, Grimm, Flechsenhar 4, Pollich 4, Durdevic 3/3, Bubalo

HSG Ostfildern - HSG Frid/Mühl 35:28 (14:15)

Herren müssen in Ostfildern eine Niederlage hinnehmen

Nach dem Unentschieden gegen die HSG Langenau-Elchingen konnte die erste Herrenmannschaft am Wochenende leider nicht punkten. In Ostfildern gab es eine 35:28 Niederlage.

Am vergangenen Samstag war unsere erste Herrenmannschaft zu Gast bei der Spielgemeinschaft aus Ostfildern. Nach dem Unentschieden in der Vorwoche gegen die favorisierte HSG Langenau-Elchingen hatte sich die Mannschaft durchaus etwas ausgerechnet. Leider musste man sich am Ende dennoch geschlagen geben und kehrte ohne Punkte ins Donautal zurück.
Dabei hatte die Partie gut für unsere Jungs begonnen. Nachdem zunächst die Gastgeber in Führung gingen (1:0), konnte die Donautal-HSG das Heft in die Hand nehmen und über 3:4 (7. Spielminute) und 4:5 (9. Spielminute) in Führung gehen. Dann schafften es die Hausherren den Spieß umzudrehen. Über den Ausgleich (5:5 / 10. Spielminute) kam Ostfildern besser ins Spiel und konnte sich bis zur 15. Minute eine Zwei-Tore-Führung herausspielen (8:6).
Doch unsere Jungs kämpften sich zurück und konnten in der 20. Minute abermals ausgleichen (10:10). Bis zur 25. Minute legten die Gastgeber immer ein Tor vor, und unsere HSG zog nach (12:12), ehe die Jungs wieder die Führung übernehmen konnten. Ein Doppelschlag in der 27. Minute brachte eine Zwei-Tore-Führung (12:14). Somit konnten die Donautäler mit einer Führung in die Pause gehen (Hz.-Stand: 14:15).
Nah dem Seitenwechsel erwischten unsere Herren den besseren Start und konnten durch zwei Treffer in Folge den Vorsprung auf drei Tore ausbauen (32. Minute / 14:17). Leider schaffte man es im Anschluss nicht diese Führung zu verteidigen, oder gar auszubauen. Binnen drei Minuten gelangen den Hausherren drei Treffer in Folge und so glich Ostfildern in der 35. Minute erneut aus (17:17).

Dabei sollte es leider nicht bleiben. Die Gastgeber gingen wiederum in Führung und nutzten zwei kurz aufeinander folgende Zeitstrafen für unsere HSG konsequent aus. Somit lag unsere HSG erneut im Hintertreffen (22:19 / 40. Minute). Trainer Mike Novakovic der schon während des gesamten Spiels auf Rückraumspieler Emilian Merk verzichten musste, sah sich zu einer Auszeit gezwungen.
Diese Auszeit trug ihre Früchte. Innerhalb von knapp drei Minuten erzielten unsere Jungs abermals den Ausgleichstreffer (46. Minute / 23:23). Nun sah auch der Trainer der HSG Ostfildern die Notwendigkeit einer Auszeit. Auch diese Auszeit fruchtete, denn die Hausherren konnten durch vier Treffer in Folge einen, für die Spielzeit (55. Minute), komfortablen Vorsprung erspielen (29:25). Nun schafften es unsere Jungs nicht mehr gegen zu halten und die Gastgeber kamen in den Schlussminuten noch zu einem recht deutlichen Heimsieg (35:28). Dieser fiel am Ende, wenn man den Spielverlauf betrachtet etwas zu hoch aus, und setzt unsere Jungs im Abstiegskamp weiter unter Druck.
Denn in den kommenden beiden Partien trifft unsere HSG auf zwei direkte Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt. Mit Gerhausen kommt am Wochenende ein unangenehmer Gegner, mit dem man bisher keine guten Erfahrungen gemacht und, und welcher mit nur drei Punkten Rückstand direkt hinter unserer HSG lauert. Hat *Fridingen/Mühlheim*

„Wichtiger Sieg" für Ostfildern

Die Württembergliga- Handballer der HSG Ostfildern haben beim 35:28 (14:15)-Erfolg über die HSG Fridingen/Mühlheim einen laut Betreuer Matthias Dunz „unfassbar wichtigen Sieg" im Kampf gegen den Abstieg eingefahren.

„Zudem haben wir einen riesengroßen Schritt in Richtung Verbandsliga gemacht", freute sich Dunz. Dabei war es vor allem in der ersten Spielhälfte ein „völlig zerfahrenes" Spiel beider Teams. Auch die Gäste, für die es dann mit einem Tor Vorsprung in die Pause ging, stecken im unteren Tabellendrittel und brauchen jeden Punkt.
Nach dem Seitenwechsel ging es dann hin und her, ehe Ostfildern die Abwehr umstellte und Fridingen/ Mühlheim die Ideen im Angriff ausgingen. „Diese Umstellung hat perfekt funktioniert", sagte Dunz, der noch ein Sonderlob für die jungen Außenspieler Jon Gehrung und Jan Steinfath übrig hatte. „Die beiden haben das mit jeweils sieben Toren richtig stark gemacht." *Esslinger Zeitung*

HSG Ostfildern: Uhl, Weber; Gehrung (7), Reinold (2), Saur (4), Schlemmer (1), Steinfath (7), Kriessler (3), Fingerle, Grimm, Flechsenhar (4), Pollich (4), Durdevic (3), Bubalo.

M2-BK: SKV Unterensingen 2 – HSG Ostfildern 27:27 (12:12)

Zweite lässt erneut Punkt liegen

Wie in der Vorwoche beim Tabellenvorletzten aus Vaihingen, kann die Zweite auch dieses Wochenende nur einen Punkt für sich beanspruchen. Gegen den Tabellendrittletzten aus Unterensingen lässt die HSG jegliches Tempospiel vermissen.

Dabei zeigte die HSG in der ersten Hälfte ein durch aus ansehnliches Angriffsspiel. Scheiterte aber das ein ums andere mal am Torhüter der Gastgeber. Dank einer starken Abwehr, konnte die HSG trotzdem über weite Strecken eine knappe Führung behaupten. Zur Halbzeit konnten die Gastgeber aber zum 12:12 ausgleichen.
Mit Beginn der zweiten Hälfte nutzen der SKV jede Nachlässigkeit der HSG aus und ging in der 35. Minute erstmals in Führung (15:14). In dieser Phase stoppte die HSG jedes Tempospiel. Selbst in Überzahl tat man sich extrem schwer. Trotz allem gelang es über 18:18 (41.) das Spiel bis auf 21:24 (49.) zu drehen.
Beim Stand von 25:27 (57.) hatte die HSG alles selbst in der Hand, brachte den Ball aber nicht mehr im Gegnerischen Tor unter. In der 59. Minute glich der SKV erneut aus (27:27) und im Gegenzug kam die HSG nicht mehr zum Abschluss.
Dem Spielverlauf angemessen, teilen sich am Ende beide Teams die Punkte. Für die HSG trotz allem ein erneuter Rückschlag, hatte man sich nach der starken Rückrunde doch eigentlich anderes vorgenommen. *Timo Fritz*

HSG: Eglauer, Schlemmer; Stöhr (2), Flaig, Zacherl, Puhalj, Dunz (6/3), Müller (1), Stadtmüller (9), Kosjerina (3), Kögler (4/3), Würschum (1), Auer (1), Klein

SKV Unterensingen. 2 - HSG Ostfildern 2 27:27

SKV2 mit Punktgewinn gegen Ostfildern

In einem engen Spiel trennen sich die beiden Württembergliga-Reserven 27:27.

Nach dem guten Start in die Rückrunde war in den vergangenen Spielen eine Leistungsdelle beim SKV2 zu verzeichnen. Im Heimspiel gegen die HSG Ostfildern 2 wollte die Mannschaft von Coach Konstantin Glöckler, der am Sonntag auch selber die Handballschuhe schnürte, Wiedergutmachung betreiben und zurück in die Spur finden.
Zu Beginn dominierten die Abwehrreihen und Torhüter das Geschehen. Nach dem frühen 0:1 durch Andreas Dunz, war das 2:2 durch Philipp Kilian nach acht Minuten erst das zweite Feldtor der Partie. In der Folge entwickelte sich ein ausgeglichenes Spielgeschehen. Während sich beim SKV die Last des Toreschießen auf viele Schultern verteilte, war die HSG immer wieder über Kreisläufer Dennis Stadtmüller erfolgreich, den die SKV-Abwehr nicht in den Griff bekam. Leistungsgerecht ging es dann beim 12:12 in die Halbzeitpause.
Die zweite Hälfte eröffneten die Spitzmäuse mit dem 13:12 durch Philipp Kilian, was gleichzeitig die erste Führung der Partie für die Heimmannschaft bedeutete. Beim 17:15 durch Rückkehrer Nico Lukic betrug der Vorsprung nach 37 Minuten erstmals zwei Tore. Bedingt durch zwei aufeinanderfolgende Zeitstrafen spielte der SKV im Anschluss für vier Minuten in Unterzahl, was die HSG mit drei schnellen Toren zum 18:19 bestrafte (41.). Die Bettwiesenhandballer schienen geschockt und es zeichnete sich der Spielverlauf ab, der die SKV-Reserve schon die ganze Saison begleitet. Beim 22:25 betrug der Rückstand nach 51 Minuten erstmalig drei Tore. Die Mannschaft steckte jedoch nicht auf und konnte sich wieder herankämpfen.
Eineinhalb Minuten vor Schluss konnte Patrick Götz mit dem 27:27 den Ausgleich erzielen. Nach einer Auszeit blieb der HSG noch ein Angriff, um das Spiel zu entscheiden. Dieser wurde 10 Sekunden vor Schluss mit einem Schrittfehler unterbrochen, die Spitzmäuse brachten jedoch weder den schnellen Gegenstoß, noch den direkten Freiwurf nach abgelaufener Spielzeit im Tor unter. So stand am Ende ein 27:27 Unentschieden auf der Anzeigetafel. *SKV Unterensingen 2*

SKV Unterensingen 2: Fritz, Masanzambi-Loko; Kilian (3), Lukic (2), Orzechowski (1), Schlichter (5), T.Stäbler (3), Götz (5/4), Eßinger (1), Pfisterer, Friesch (3), Nanz (n.e.), Glöckler (4).

SKV Unterensingen II – HSG Ostfildern II 27:27

Nächstes Unentschieden

Die HSG Ostfildern II hat erneut einen Punkt liegen lassen und beim SKV Unterensingen II nur unentschieden gespielt. „Wir haben jegliches Tempospiel vermissen lassen", ärgerte sich HSG-Spieler Timo Fritz über den behäbigen Auftritt der Ostfilderner Mannschaft. Beim Stand von 27:25 drei Minuten vor Schluss hatten die Ostfilderner zwar alles selbst in der Hand, brachte den Ball aber nicht mehr im gegnerischen Tor unter. In der 59. Minute glich der SKV aus. Es blieb bei der Punkteteilung. *Esslinger Zeitung*

WICHTIG!!!! NEWS!!!!! Absetzung Spielbetrieb!
SARS-CoV-2 NEWSLETTER SARS-CoV-2 NEWSLETTER
Sonderausgabe 10.2/2020

Absetzung des Spielbetriebes ab diesem Wochenende Jugendspielbetrieb ab sofort beendet, Spielbetrieb der Männer und Frauen wird vorerst ausgesetzt

Der Handballverband Württemberg und weitere Landesverbände sowie Handball Baden-Württemberg beschließen mit sofortiger Wirkung:

• Der Jugendspielbetrieb der Saison 2019/2020 ist ab sofort beendet.
• Der Spielbetrieb der Männer- und Frauen-Mannschaften wird ausgesetzt.
• Nicht notwendige Sichtungsveranstaltungen, Sitzungen, Tagungen, Fortbildungen (HVW/HBW auch Lehrgangsmaßnahmen, Fördergruppen, etc.) finden bis auf weiteres nicht statt.

Spätestens bis zum 19. April 2020 wird die mögliche Wiedereinsetzung des Spielbetriebs der Männer und Frauen oder die Wertung der Saison 2019/2020 beschieden und veröffentlicht.

Begründung für das Vorgehen ist die neue Gesamtlage:

1. Die WHO hat gestern Covid-19 zur Pandemie erklärt.
2. Die 2. Handball-Bundesliga Männer sagt den 25. Spieltag am Wochenende ab.
3. Die Handball-Bundesliga Frauen sagt den Spieltag am Wochenende 14./15. März ab.

Spieltechnische Ausgangslage:

Auch wenn wir wollten und könnten: Wir schaffen es nicht mehr aufgrund der unterschiedlichen Entscheidungen der Kommunen bzw. der Gesundheitsbehörden vor Ort einen flächendeckenden Spielbetrieb aufrecht zu erhalten und durchzuführen.

Prävention ist keine Hysterie und Ignoranz kein Mut.

Unabhängig von der Entscheidung der Kultusminister – der Ministerpräsidentenkonferenz, hat sich die Entscheidungsgrundlage gerade auch für den Sport und den Handball in Deutschland gravierend verändert. Denn die WHO hat am 11. März 2020 den Pandemiefall ausgerufen. Dynamische Entwicklungen bedürfen vorausschauender Abwägungsentscheidungen. Es stellt sich somit nicht mehr die Frage des richtigen Zeitpunktes, wann eine solche Entscheidung gefällt werden muss, sondern wer es gut macht und wer es schlecht macht.

Durch unsere Entscheidung wollen wir nicht nur der Verbreitung des Corona-Virus sondern der „Infektion mit Angst" entgegenwirken. Spahn: „Jeder Deutsche kann und sollte mithelfen, das Corona-Virus zu verlangsamen." Wir Handballer wollen bei diesem Ziel aktiv mitwirken und hoffen, dass diese Krise uns allen hilft die Solidarität untereinander zu stärken.

HVW Handballverband Württemberg

Hans Artschwager
Präsident Handballverband Württemberg

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner in Sachen Handball

RUIT TB 1892 e.V.

Vorberichte:

M1-WL: Vorbericht SG Lauterstein – HSG Ostfildern

Hoch motiviert beim Favoriten

Am Sonntag, den 15. 3.2020 ist die HSG zu Gast bei der SG Lauterstein. Spielbeginn ist um 17 Uhr in der Kreuzberghalle in Lauterstein.

Nach dem Heimsieg gegen die HSG Fridingen/Mühlheim am Samstag, den 7.3. steht für die Ostfilderner kein leichtes Spiel in Lauterstein an. Die Lautersteiner stehen momentan nach 21 Spielen mit 30:12 Punkten auf dem dritten Platz der Württembergliga Süd.
Nach einer überraschenden Niederlage in Albstadt am 8.2. gewann die SGL die letzten zwei Spiele gegen Hegensberg/ Liebersbronn und Langenau/Elchingen. Ostfildern steht, momentan mit einem Spiel mehr und 17:27 Punkten, auf dem zehnten Platz. Nach zwei schwierigen Spielen zu Hause gegen Wolfschlugen und auswärts in Deizisau könnte die HSG Fridingen/Mühlheim am 7.3. mit 35:28 besiegt werden.
Das Hinspiel in der Körschtalhalle in Scharnhausen am Samstag, den 26.10.2019 verlor die HSG klar mit 22:35. Damals stand es zur Halbzeit bereits 9:20. Trotz der Punktedifferenz soll das Spiel diesmal natürlich anders laufen. Die Jungs der HSG sind top motiviert um dem Favoriten aus Lauterstein ein heißes Match zu bieten. Es wird ein Spiel in dem man mehr auf sich selbst schaut als auf die Anzeigentafel. Die HSG freut sich auf ein tolles Spiel. *Jan Steinfath*

M2-BK: Vorbericht HSG Ostfildern – Team Esslingen 2

Ein Sieg soll her

Am Samstag empfängt die HSG das Team Esslingen in der Sporthalle Ruit. Nach zwei Unentschieden will die Zweite endlich wieder richtig Punkten.

Esslingen steht mit 13:21 Punkten auf Tabellenplatz acht und spielt noch gegen den Abstieg. Entsprechend motiviert darf man die Gäste erwarten. Aber auch die Zweite will endlich wieder einen Sieg feiern. Die eigenen Ziele sind klar: bei noch vier ausstehenden Spielen sollen vier Siege her.
Dafür muss sich besonders im Angriff etwas tun. Zuletzt ließ man jegliches Tempo vermissen. Vom gefährlichen Konterspiel aus der Hinrunde war nichts mehr zu sehen.
Schafft man es dieses wieder auf die Platte zu bringen, sollte einem Sieg am kommenden Wochenende nur wenig im weg stehen.
Anpfiff ist am kommenden Samstag, 14.03.20, um 20Uhr in der Sporthalle Ruit. *Timo Fritz*

HSG OSTFILDERN
Wir sind dabei!
wir helfen!
OSTFILDERN

Ostfildern hilft – Wir sind dabei!

Sie müssen zuhause bleiben, weil Sie zu der sogenannten Corona-Risikogruppe gehören? Ihre Kinder oder Enkelkinder, Freunde und Angehörige können nicht zu Ihnen kommen und Ihnen helfen?

Wir helfen Ihnen!
Wir erledigen Ihre Einkäufe, gehen mit Ihrem Hund Gassi, wir unterstützen Sie!

Sie liegen uns am Herzen, deshalb sind wir achtsam, halten Abstand und sind trotzdem für Sie da!

Bitte melden Sie bei der Koordinierungsstelle,
Telefon 0711 90038274 oder per Mail: ikeros@kiju-ostfildern.de
Sie erreichen uns von Montag bis Sonntag von 9 bis 19 Uhr

Eine Initiative der Kinder- und Jugendförderung, der Kindersportschule, der Kirchen und der Stadtverwaltung mit Unterstützung der Bürgerstiftung Ostfildern

www.ostfildern.de/coronavirus

Sie wollen spenden?
Überweisen Sie Sie Ihren Wunschbetrag mit dem
Verwendungszweck „Wir helfen! Ostfildern
auf das Konto der Bürgerstiftung Ostfildern
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen (BIC: ESSLDE66XXX)
IBAN: DE45 6115 0020 0101 3648 10
Jeder Euro, jeder Cent kommt den Corona-Hilfen in Ostfildern zugute!

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner in Sachen Handball

RUIT TB 1892 e.V.

Heiko Kuhnhäuser erhielt immer häufiger Absagen von Kunden. Nun ist passiert, was ihm am liebsten ist: Er muss auf Anordnung des Landes seinen Salon schließen BILD: EZ

Frisör will das Arbeitsverbot

Heiko Kuhnhäuser sorgt sich wie viele Kollegen um seine Gesundheit - Nun muss er schließen

In Thüringen mussten Friseursalons bereits schließen, in Baden-Württemberg nun auch, gab die Landesregierung am Freitag bekannt. Heiko Kuhnhäuser, Friseur in Scharnhausen, wird sich freuen. Nicht Schere, Föhn oder Bürste, sondern eine Flasche mit einem blauen Desinfektionsmittel benutzte Kuhnhäuser dieser Tage während der Arbeit am häufigsten. Der Friseurmeister betreibt an der Ortsdurchfahrt in Scharnhausen seit Mitte 2015 seinen Salon, das Desinfizieren von Flächen und Gerätschaften gehört seit Kurzen zu seinen Haupttätigkeiten. In der Corona-Krise appellieren Experten, auf besondere Hygiene zu achten. Der 35-jährige Inhaber von „Kuhnhäusers" und seine zwei Mitarbeiter halten sich penibel daran. Kein Handschlag, ständiges Händewaschen, allein schon durchs Shampoonieren. Aber mit der Distanz zu anderen, da tut sich ein Friseur naturgemäß schwer. „Ich kann absolut null den empfohlenen Abstand einhalten", stellt er klar. Und nun?

Nähe zu anderen nicht vermeidbar

Das Land Baden-Württemberg erlässt immer neue Verordnungen, um die Ausweitung des Coronavirus zu verlangsamen. Hauptziel: die Menschen voneinander trennen. Tische in Restaurants werden weit auseinandergerückt, Geschäfte und Einrichtungen, die nicht dem täglichen Bedarf dienen, werden geschlossen. Nun müssen auch die Friseursalons geschlossen bleiben. Im Handwerk herrschte bisher Aufregung, die Verunsicherung war riesig. „Ich haben die unterschiedlichsten Anfragen", sagt Gerd Kistenfeger, der Sprecher der Handwerkskammer Region Stuttgart – zu Krediten, zum Arbeitsrecht, zu Quarantäneauflagen. „Es ist eine extreme Situation, die uns extrem große Sorgen bereitet."
Auch die Innung versank im Chaos. „Ich weiß abends, wenn ich aus dem Büro komme, nicht mehr, was ich tagsüber gemacht habe", sagt Matthias Moser. Er ist der Landesgeschäftsführer des Fachverbands Friseur und Kosmetik. Dass er niedergeschlagen ist, ist durchs Telefon deutlich zu hören. Viele Kollegen aus den etwa 6500 Salons in Baden-Württemberg sorgten sich um ihre Existenz, noch viel mehr aber um die Gesundheit – die eigene, die der Angestellten und die der Kunden. Immerhin kommen sich Menschen beim Haareschneiden weit näher als derzeit empfohlen. Kurioserweise sind vielerorts die Terminbücher voll und die Umsatzzahlen – noch – gut, hat Matthias Moser erfahren. „Viele haben großen Zulauf. Die Leute haben daheim nichts zu tun", vermutet er. Er stellt allerdings klar: Der Großteil der Friseure im Land plädierte für eine von offizieller Stelle verordnete Schließung der Salons. Der Knackpunkt: „Freiwillig schließen heißt, dass höchstwahrscheinlich kein Anspruch auf staatliche Hilfen besteht", erklärt Matthias Moser. Sprich: Wer ohne Anordnung seine Arbeit niederlegt, darf nach dem Infektionsschutzgesetz wohl nicht auf eine Entschädigung hoffen. Heiko Kuhnhäuser sieht es wie der Innungschef. „Aus wirtschaftlicher Sicht sage ich: Natürlich machen wir weiter. Aus moralischen und gesundheitlichen Gründen würde ich gern zu machen." Er versteht nicht, warum das Land nicht schon früher die Schließung anordnete. „Das kann von uns keiner nachvollziehen." Längst forderten Online-Petitionen ein Arbeitsverbot für Friseure.
Im Geschäft in Scharnhausen war es schon ruhiger geworden. Seit Anfang dieser Woche hagelte es Terminabsagen. Oft kurzfristig. Am Donnerstag etwa habe man den Laden erst um 11 Uhr geöffnet, weil Kundenbesuche weggebrochen seien. „Locker ein Drittel" weniger Menschen kommt mittlerweile, sagt Heiko Kuhnhäuser. „Es sagen mehr ab als dazukommen."

Esslinger Zeitung

Eßlinger Zeitung GANZ NAH DRAN. Die lokale Plattform für den Handballsport

Das 55. Esslinger Marktplatzturnier wird wegen Corona abgesagt

Der Esslinger Marktplatz wäre im Juli 2020 wieder Schauplatz eines einmaligen Handballevents geworden. Vor der historischen Kulisse der Esslinger Altstadt hätten in einem einzigartigen Freiluftambiente Spiele von Grundschülern bis zu Bundesligaprofis stattgefunden.

Aufgrund des derzeit bis 15. Juni 2020 geltenden Veranstaltungsverbotes des Landes Baden-Württemberg und der Gefahr, dass dieses kurzfristig verlängert oder zumindest modifiziert aufrecht erhalten bleibt, sieht sich das Esslinger Organisationsteam gezwungen, zum Schutz der Sportler, Zuschauern und der Vielzahl an ehrenamtlichen Helfern die Veranstaltung aus Infektionsschutzgründen abzusagen.
Die ARGE Marktplatzturnier hat sich hierbei mit der Stadt Esslingen, den Hauptsponsoren und den organisierenden Spielgemeinschaften abgestimmt und sich zu diesem bedauerlichen Schritt durchgerungen. Auch den 6 Bundesligisten, die für das Turnier bereits zugesagt hatten, wollte man Planungssicherheit geben.
Das Organisationsteam und die Stadt Esslingen freuen sich auf das Marktplatzturnier im kommenden Jahr, das voraussichtlich vom 16.-18.07.2021 auf dem Esslinger Marktplatz stattfinden wird. Einige Bundesligisten haben spontan ihre Zusage für das kommende Jahr gegeben und sich für die enge Abstimmung und frühzeitige Information bedankt.

Eßlinger Zeitung
GANZ NAH DRAN.

Das Medium für den lokalen Handballsport

Entscheidung zur Handball-Saison naht

Mittwoch: Tag der Entscheidung

Das Präsidium des Handballverbandes Württemberg (HVW) entscheidet an diesem Mittwoch, ab 18.30 Uhr, per Telefonkonferenz darüber, wie mit der seit 13. März unterbrochenen Saison umgegangen wird.

Laut Wolfgang Stoll, dem Vorsitzenden des Bezirks Esslingen-Teck, deutet im Moment aber vieles darauf hin, dass der HVW ähnlich wie der Südbadische Handballverband (SHV) entscheiden wird. Dieser hatte bereits am Montag den Abbruch der Runde 2019/2020 bekanntgegeben und war damit der Empfehlung des Deutschen Handballbundes (DHB) gefolgt.
Betroffen hiervon wären dann alle Spielklassen von der 2. Bundesliga abwärts", sagte Stoll. Zudem wird es im südbadischen Raum ausschließlich sportliche Aufsteiger und keine sportlichen Absteiger geben. Auch dies wird der HVW laut Stoll wohl genauso handhaben: „Vermutlich werden auch wir die Empfehlung des DHB genauso umsetzen." Einen Sonderfall stellt der HVW jedoch aufgrund der geplanten Reform, bei der die eingleisige Württembergliga und Verbandsliga eingeführt werden sollen, dar.
Ob diese annähernd so durchgezogen wird oder vorerst alles beim Alten bleibt, sei aber noch offen. „Da sind noch beide Optionen möglich", sagte Stoll. *Esslinger Zeitung*

HVW beendet Handball-Saison

Esslingen. Bei einer Telefonkonferenz am Mittwochabend hat das Präsidium des Handballverbandes Württemberg (HVW) beschlossen, die Saison 2019/2020 aller Männer- und Frauen-Spielklassen vorzeitig zu beenden. Betroffen hiervon sind alle Ligen von der Württembergliga abwärts. Dies gab der HVW auf seiner Internetseite bekannt. Alle Beschlüsse erhalten ihre Wirksamkeit jedoch erst mit dem anstehenden Beschluss des DHB-Bundesrates. Darüber hinaus wird es lediglich Aufsteiger und keine Absteiger geben. Ein freiwilliger Abstieg in die nächst niedrigere Spielklasse ist jedoch möglich. Der HVW folgt damit den Empfehlungen des Deutschen Handballbundes (DHB).
Auch wird der Meldeschluss für die Saison 2020/2021 vom 15. April auf den 15. Mai verschoben. Vereine, die bereits für die kommende Runde gemeldet hatten, können diese Meldung bis zum 15. Mai ohne Konsequenzen zurückziehen. Ein Rückzug zwischen dem 15. Mai und dem 31. Juli käme einem Abstieg in der Saison 2020/2021 gleich. Des Weiteren gab der HVW bekannt, dass die noch ausstehenden Final-Four-Turniere des Bezirks- und Verbandspokals – wenn möglich – bis zum Ende des Jahres ausgespielt werden sollen.
Wie sich das vorzeitige Saisonende auf die geplante Reform, bei der die eingleisige Württembergliga und Verbandsliga eingeführt werden sollen, auswirkt, wurde noch nicht bekannt gegeben.

Auch BW-Oberligen betroffen

Während eine Entscheidung über die 3. Ligen weiterhin aussteht, wird auch die Spielzeit in den Baden-Württemberg Oberligen der Männer und Frauen beendet. Diesen Beschluss fasste der Vorstand von Handball Baden-Württemberg ebenfalls am Mittwoch. Auch in diesem Fall wird es keine Absteiger, sondern lediglich Aufsteiger geben – und zwar in die 3. Liga sowie aus den drei Landesverbänden in die Baden-Württemberg Oberliga.
(red). Der Meldeschluss für die Saison 2020/2021 wird auch hier vom 15. April auf den 15. Mai verschoben. Vereine, die bereits für die Baden-Württemberg Oberliga gemeldet hatten, können diese Meldung bis zum 15. Mai ohne Konsequenzen zurückziehen. Ein Rückzug zwischen dem 15. Mai und dem 31. Juli kostet 500 Euro Strafe. Die finale Wertung der Tabellen erfolgt nach der Beschlussfassung im DHB-Bundesrat. Eine Abschlusstabelle soll bis zum 30. April veröffentlicht werden. Über den Qualifikationsmodus für die Baden-Württemberg Oberliga der Jugend wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden. *Esslinger Zeitung*

Ob Beschlüsse des Handballverband Württemberg Gültigkeit behalten, hängt von DHB-Entscheidung ab

Das große Warten

Wirklich schlauer als vorher bin ich jetzt nicht", meinte Bernd Locher, der Sportliche Leiter des TSV Neuhausen, angesprochen auf die von Handball Baden-Württemberg und vom Handballverband Württemberg (HVW) gefassten Beschlüsse, die Saison 2019/2020 vorzeitig zu beenden, sofern der Deutsche Handballbund (DHB) genauso entscheiden sollte. Der Grund hierfür: Die Landesverbände folgten mit ihrer Bekanntmachung lediglich den Empfehlungen des DHB, die dieser schon Ende vergangener Woche veröffentlicht hatte.

Die Chancen, dass Roman Fleisch (mit Ball) und Baden-Württemberg-Oberligist TSV Neuhausen in dieser Saison noch einmal in der Egelseehalle spielen, stehen eher schlecht. BILD: Herbert Rudel

Wirklich schlauer als vorher bin ich jetzt nicht", meinte Bernd Locher, der Sportliche Leiter des TSV Neuhausen, angesprochen auf die von Handball Baden-Württemberg und vom Handballverband Württemberg (HVW) gefassten Beschlüsse, die Saison 2019/2020 vorzeitig zu beenden, sofern der Deutsche Handballbund (DHB) genauso entscheiden sollte. Der Grund hierfür: Die Landesverbände folgten mit ihrer Bekanntmachung lediglich den Empfehlungen des DHB, die dieser schon Ende vergangener Woche veröffentlicht hatte.

An der Situation des Tabellendritten der Baden-Württemberg Oberliga änderte sich dadurch nicht viel. „Die Beschlüsse, die jetzt gefasst und veröffentlich wurden, kannten wir ja schon", sagt Locher und spielt damit auf die Thematik der Auf- und Abstiege an. Laut HVW werde es in diesem Jahr sportlich keine Absteiger, sondern nur Aufsteiger geben. „Wir gehen zwar davon aus, dass die Beschlüsse letztlich auch so kommen werden, aber die Konsequenzen sind mir noch unklar. Wer steigt denn jetzt am Ende auf und wer nicht?" Klarheit diesbezüglich dürfte erst herrschen, wenn der DHB-Bundesrat seine Empfehlungen als offizielle Entscheidung wirksam macht.

„Ich rechne damit, dass dies bis Ende nächster Woche durch ist", wird HVW-Präsident Hans Artschwager in einer Pressemitteilung vom Donnerstag zitiert. „Wir brauchen die einheitliche, mit allen Landesverbänden sowie den Bundesligisten abgestimmte Linie für ganz Handball-Deutschland, und nicht eine schnelle Lösung, die später nachgebessert werden muss", sagt Artschwager, der auch von einer Beendigung der Saison ausgeht: „Aber wir müssen für alle Handballer das gleiche Wertungssystem der Saison 2019/2020 haben und anwenden."

Unklarheit für Drittligisten

Eins steht fest: Zusätzlich zum Entschluss des DHB dürfte auch viel davon abhängen, wie die betroffenen Vereine am Ende entscheiden. Den Neuhausenern beispielsweise bliebe als Dritter der Aufstieg in die 3. Liga derzeit knapp verwehrt – vorausgesetzt der Zweite HSG Konstanz II würde von seinem Aufstiegsrecht Gebrauch machen. „Deshalb warten wir jetzt erst mal ab", sagt Locher angesichts der derzeit unklaren Lage, „und planen weiterhin zweigleisig."

Noch unklarer ist die Situation für die Drittligisten. Hier in der Region sind das bei den Männern der TV Plochingen und bei den Frauen der TSV Wolfschlugen sowie der TV Nellingen. Zuständig für die 3. Ligen zeichnet der DHB, dessen deutschlandweit einheitliche Entscheidung steht aber bekanntermaßen noch aus. „Erst wenn das passiert, haben wir Planungssicherheit", sagt Dieter Hermann vom Plochinger Managementteam, der derzeit keine Informationen hat, ob es noch mal weitergeht oder abgebrochen wird. Wenngleich er eher von Letzterem ausgeht: „Alles andere wäre für mich unverständlich. Zumal viele Spielerverträge ja zum 30. Juni auslaufen und die Saison also spätestens dann zu Ende sein müsste."

Dies sei aber beinahe ein Ding der Unmöglichkeit, da die Spieler ja nicht unmittelbar nach Aufhebung der Beschränkungen wieder voll belastbar wären. „Handball ist ein Kontaktsport, da ist die Verletzungsgefahr sehr hoch. Deshalb müssten die Spieler zunächst wieder vier Wochen trainieren, ehe überhaupt daran gedacht werden könnte, den Spielbetrieb erneut aufzunehmen", glaubt Hermann.

Veronika Goldammer, die Trainerin der TVN-Frauen, sieht das ganz ähnlich und stellt eine offensichtlich rhetorische Frage: „Es wird zwar immer behauptet, dass eine sportlich gute Entscheidung getroffen werden soll. Aber wäre es das noch, wenn man nach sechs bis acht Wochen Handballpause sagt, der Spielbetrieb soll wieder aufgenommen werde?" Die Voraussetzungen wären mit einem Mal ganz andere, zudem wäre das Verletzungsrisiko viel zu hoch. „Ich hoffe deshalb, dass der DHB das auch so sieht und im Sinne der Spielerinnen und Spieler entscheidet." Hinzu komme, dass die Spielzeiten der 1. und 2. Bundesliga der Frauen ja ohnehin schon frühzeitig und konsequent abgebrochen wurden. „Da wäre es doch die logische Konsequenz, das bei uns genauso zu machen", sagt Goldammer, die fest damit rechnet, dass der TV Nellingen im Fall des Abbruchs auch in der kommenden Spielzeit in der 3. Liga spielen wird.

Etwas anders stellt sich die Situation bei den Männern und somit auch beim TVP dar, weil dort die 1. und 2. Bundesliga vom DHB noch nicht beendet wurden. „Da stecken natürlich andere wirtschaftliche Interessen dahinter. Aber auf der anderen Seite wären Geisterspiele für den Handball doch eine Katastrophe. Jetzt mal abwarten", sagt Hermann, für den feststeht, dass auch die Plochinger, die im Moment auf einem Abstiegsplatz stehen, bei einem Abbruch der 3. Liga treu bleiben würden. „Das haben wir dem DHB so auch signalisiert – zumal die Tendenz bei uns zuletzt ohnehin nach oben gezeigt hat und wir noch nicht fest vom Abstieg ausgegangen sind."

Jan Geißler Esslinger Zeitung

Auch Saisonende in den HVW-Ligen

Nachdem der Deutsche-Handball-Bund (DHB) am Dienstag die Saison abgebrochen hat, ist der Handballverband Württemberg (HVW) der Entscheidung gefolgt.

Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Saison 2019/2020 mit den Tabellenständen zum Stichtag 12. März nach der Quotientenregelung gewertet. Dabei wird es keine sportlichen Absteiger geben. Mit dieser mehrheitlichen Entscheidung des Bundesrates des DHB habe man einen „gemeinsamen Weg für den deutschen Handball gefunden", wie DHB-Präsident Andreas Michelmann erklärte. Auch Hans Artschwager (Hildrizhausen), Präsident des Handballverbandes Württemberg (HVW), zugleich DHB-Vize-Präsident und Sprecher der Landesverbände, zeigte sich „sehr, sehr dankbar, dass der Handball Schulter an Schulter" entschieden habe. „Damit ist die Saison definitiv beendet, die Entscheidung ist fair und der beste Weg für alle Vereine."

Strukturreform kommt

Das HVW-Präsidium hatte zudem bereits am 8. April entschieden, die zur Saison 2020/2021 beschlossene Einführung der Strukturreform beizubehalten. Dies bedeutet, dass zwischen Württembergliga und Landesliga künftig eine zweistaffelige Verbandsliga eingeschoben wird. „Dafür gibt es keine Alternative", betonte Michael Roll, Vorsitzender HVW-Ausschuss Spieltechnik, „wir können durch die geringere Anzahl von Spielen Schiedsrichteransetzungen für rund 300 Begegnungen einsparen." Die endgültige Ligen- und Staffeleinteilung auf Verbandsebene sei jedoch erst mit Abschluss der Mannschaftsmeldung nach dem 15. Mai möglich.
(red). Da dem HVW-Beschluss zufolge bis zu den Sommerferien auch keine Jugendqualifikationen gespielt werden, legt Artschwager auf einen ihm sehr wichtigen Punkt Wert: „Wir müssen die Vereine bei der Stange halten, auch wenn längere Zeit nicht gespielt werden kann und die Saison 2020/2021 eventuell sehr viel später startet" Seine Anregung: „Dann dauert die kommende Saison notfalls bis zu den Sommerferien 2021." Bisher war die Saison Ende März/Anfang April, in den Bundesligen Ende Mai, beendet. *Esslinger Zeitung*

HVW: Wertung der beendeten Saison mit Quotientenregelung

HVW-Verband, Amtl. Bekanntmachung 22.04.2020
HVW-Bezirke , Bezirk 1 Heilbronn-Franken , Bezirk 2 Enz-Murr , Bezirk 3 Rems-Stuttgart , Bezirk 4 Esslingen-Teck , Bezirk 5 Stauferland , Bezirk 6 Achalm-Nagold , Bezirk 7 Neckar-Zollern , Bezirk 8 Bodensee-Donau

Nachdem der DHB Bundesrat den Organbeschluss zur Beendigung und zur Wertung der Saison 2019/2020 getroffen hat, hat der Handballverband Württemberg auch mehr Klarheit für die kommende Saison.
Auf der Sitzung des Präsidiums vom 08.04.2020 hat das HVW-Präsidium unter Vorbehalt des nun veröffentlichten Organbeschlusses des DHB folgende Regelungen beschlossen.

Das Präsidium des HVW beschließt für alle Ligen (Aktive und Jugend) als Wertungsmöglichkeit die Quotientenregelung nach Abbruch mit Tabellenstand 12.03.2020 heranzuziehen.
Der Beschluss zur Strukturreform wird beibehalten.
Der Beschluss zu den Staffelgrößen wird dahingehend ergänzt, dass die beschlossenen Norm-Staffelgrößen nicht unterschritten werden dürfen.
Nachrücker aus den jeweils unteren Ligen sind zulässig, über das Verfahren entscheidet der VAST.Eine endgültige Ligen- und Staffeleinteilung auf Verbandsebene ist erst mit Abschluss der Mannschaftsmeldung nach dem 15.05.2020 möglich.
Die Abschlusstabellen werden bis spätestens 30.04.2020 veröffentlicht.
Ferner wurde beschlossen, dass keine Veranstaltungen des HVW bis zu den Sommerferien stattfinden. Demzufolge wird auch keine Jugendqualifikation bis zu den Sommerferien gespielt.
Über den Qualifikationsmodus entscheidet der VAST.
Es werden keine weiteren Meisterehrungen stattfinden.
Erläuterung zu der Strukturreform. Nach dem für alle Mitglieder (Landesverbände) verbindlichen Organbeschluss des Bundesrates des Deutschen Handballbundes, der über die Amtliche Bekanntmachung veröffentlicht wurde, werden die Abschlusstabellen der Saison 2019/2020 (Verbands- und bezirksspielbetrieb) erstellt. Auf dieser Basis werden die bestehenden Beschlüsse zur Strukturreform des Handballverbandes Württemberg e. V. umgesetzt. Wenn alle Mannschaftsmeldungen auf Verbandsebene am 15.05.2020 vorliegen, wird es eine neue Einklassifizierung aller Mannschaften in die neue ab 01.07.2020 gültige Spielklassenstruktur auf Verbandsebene geben. Dabei werden die Abschlusstabellen der Saison 2019/2020 herangezogen.

Die Handballer des TSV Neuhausen II halten Abstand, haben aber dennoch einen Weg gefunden, auf den Aufstieg in die Bezirksklasse anzustoßen. BILD: Marco Schwab

Ohne Balkonsturm und Bierdusche

Nach dem Abbruch der Handballsaison feiern die Meister virtuell und manche Teams entrinnen dem Abstieg

Kreis Esslingen. Für die Handballer des TSV Neuhausen ist es dumm gelaufen. Sie wurden durch den vorzeitigen Abbruch der Saison und die Entscheidungen der Verbände über die Auf- und Abstiegsregelungen der Chance beraubt, durch Tore und Siege noch den Wiederaufstieg in die 3. Liga zu schaffen. Andere Teams in der Region profitieren, weil sie nicht absteigen müssen. Wieder andere freuen sich über die Meisterschaft, müssen die große Sause aber verschieben beziehungsweise vorübergehend virtuell feiern.

Zunächst war die Frage offen, ob der Handball-Verband Württemberg (HVW) seine geplante Strukturreform mit der Einführung einer eingleisigen Württembergliga und der Rückkehr der Verbandsliga durchziehen würde. Es bleibt dabei, auch wenn einige betroffene Vereine das bundesweite Prinzip „keiner steigt ab“ durch die Einteilung in die Verbandsliga nicht als stringent eingehalten sehen. Gerüchten, die Tabellenletzten der Württembergliga müssten wie ursprünglich geplant runter in die Landesliga, tritt Wolfgang Stoll, der Vorsitzende des Bezirks Esslingen-Teck entgegen: „Es wird keine Absteiger geben, das ist Fakt.“ Den Gang in die Verbandsliga sieht der Verband nicht als Abstieg.

Ein Überblick über die Auswirkungen auf die Teams der Region:

3. Liga

Die Männer des TV Plochingen und die Frauen des TV Nellingen stehen eigentlich auf einem Abstiegsplatz. Weil es aber keine Absteiger gibt, treten sie auch in der kommenden Saison in der dritthöchsten Spielklasse an. „Wir wollen zeigen, dass wir zurecht in der Liga bleiben durften“, sagt TVN-Trainerin Veronika Goldammer und ist wie ihr Plochinger Kollege Michael Schwöbel guten Mutes, dass ihr jeweiliges Team in der kommenden Saison eine ordentliche Rolle spielen wird. Die Frauen des TSV Wolfschlugen waren als Sechste ohnehin alle Sorgen los.

Baden-Württemberg Oberliga

Der TSV Neuhausen war während der Saison mal mehr und mal etwas weniger auf Kurs Wiederaufstieg in die 3. Liga. Ausgerechnet am letzten durchgeführten Spieltag rutschte die Mannschaft durch eine Niederlage in Herrenberg vom Aufstiegsplatz zwei auf den undankbaren dritten Rang. Auf diesem liegt sie auch nach der Quotientenregelung, die als Grundlage für die Schlusstabelle genommen wird. „Ich bin überhaupt nicht böse auf irgendjemanden“, nimmt Neuhausens Trainer Markus Locher die Sache sportlich fair, „es ist völlig in Ordnung, wie die Entscheidung gefallen ist und es ist logisch, dass da manche Vereine glücklicher und manche unglücklicher sind.“ So nehmen die Neuhausener in der kommenden Saison einen neuen Anlauf. Laut Locher ist erst einmal Trainingspause, die Vorbereitung soll so bald beginnen, wie es möglich ist.

Die Frauen des TV Nellingen II sind dagegen im Glück. Obwohl sie punktlos auf dem letzten Tabellenplatz stehen, profitieren sie davon, dass es keine Absteiger gibt. Zwar gingen die Planungen in Nellingen längst in Richtung Württemberliga, der Verein will sich jedoch die Zeit bis zum Meldeschluss am 15. Mai nehmen und tendiert nach Aussage von Funktionär Bernd Aichele dazu, es noch einmal in Liga vier zu versuchen.

Württembergliga

Den Sprung in die eingleisige Württembergliga schaffen die Teams, die höchst wahrscheinlich auch dabei gewesen wären, wenn die Saison regulär zu Ende gespielt worden wäre: Bei den Männern sind das der TSV Wolfschlugen und der TSV Deizisau , bei den Frauen der TV Reichenbach und die HSG Deizisau/Denkendorf , die dann als TSV Denkendorf auflaufen wird.

Verbandsliga

Die Verbandsliga kommt und wird in der kommenden Saison zur EZ-Land-Superliga. Bei den Männern sind sechs Mannschaften aus der Region dabei, es wird also viele spannende Derbys geben. Aus der Württembergliga kommt die HSG Ostfildern und auch die SG Hegensberg/Liebersbronn , die durch den Saisonabbruch nicht mehr um den Klassenverbleib kämpfen muss. Dazu sind die bisherigen Landesligisten TSV Köngen , TV Reichenbach , TSV Denkendorf und Team Esslingen dabei. Bei den Frauen wird lediglich der bisherige Württembergligist TSV Köngen Verbandsligist.

Für die Meister Köngen (Staffel 2) und Reichenbach (Staffel 3) fühlt sich die Sache ein bisschen komisch an. „Den Rat-

hausbalkon werden wir nicht stürmen", sagt TVR-Coach Volker Haiser, „es wird Meister-T-Shirts geben und wir werden uns in den sozialen Medien präsentieren." Eine „echte" Feier soll nachgeholt werden, wenn es wieder möglich ist. Sportlich ist Haiser hoch zufrieden mit der Saison: „Sie war phänomenal, wir haben von unserem großen Kader profitiert. Wir haben insgesamt 23 Spieler eingesetzt und immer unser Niveau gehalten."
Das war bei den Köngenern nicht ganz so. „Die Saison hat sehr gut begonnen, dann hatten wir krasse Rückschläge, dann aber wieder überragende Spiele wie der Sieg im Derby gegen Denkendorf vor vollen Rängen", sagt Coach Simon Hablizel. „Insgesamt haben das die Jungs super gemacht, sie haben immer mehr Lust auf die Saison bekommen." Bis sie abrupt vorbei war. Auch die Köngener haben die Meisterschaft mit einem „virtuellen Mannschaftsabend" (Hablizel) gefeiert. „Emotional war das schon komisch, die Bierdusche und der Korso durch Köngen haben einfach gefehlt", erklärt der Trainer.
Hablizel ist persönlich sehr zufrieden, wie alles gelaufen ist: Er ist mit seinen Köngenern in der kommenden Saison in der Verbandsliga dabei und kommt in keinen Gewissenskonflikt, weil er als Spieler vom künftigen Ligakonkurrenten Hegensberg/Liebersbronn nach Wolfschlugen wechseln wird. Haiser dagegen hält nicht mit seiner Meinung hinter den Berg, dass er es für unglücklich hält, dass der HVW die Strukturreform wie geplant durchführt: „Der HVW hätte das über zwei Jahre ziehen und erst eine Verbandsliga-Staffel mit den Landesligaaufsteigern einführen sollen", sagt er, „denn durch die Mannschaften, die von der Württembergliga kommen, kann man sagen, dass es in ganz Deutschland keine Absteiger gibt, nur hier." Er vermutet, dass sich einige Vereine wehren werden. Mit seiner Mannschaft freut sich Haiser auf die neue Liga mit vielen Derbys und weniger weiten Fahrten.

Landesliga
Kein einziges Männerteam aus der Region ist in der kommenden Saison in der Landesliga dabei, die Frauen der SG Hegensberg/Liebersbronn profitieren vom Abbruch und bleiben als Vorletzter drin.

Bezirksliga
Auch in der Bezirksliga gibt es Vereine, die durch das vorzeitige Saisonende drinbleiben: der TV Altbach bei den Männern als Vorletzter und die HSG Deizisau/Denkendorf II , künftig unter dem Dach des TSV Deizisau, bei den Frauen als Letzter.

Bezirksklasse
Der TSV Neuhausen II hat seine virtuelle Meisterschaftsfeier bereits hinter sich. Nach einem Jahr in der Kreisliga A ist das Team von Trainer Marco Schwab zurück in der Bezirksklasse. „Wir sind nach dieser grandiosen Saison glücklich und haben natürlich streng nach Vorschrift auf den Titel angestoßen", erklärt der Coach. *Sigor Paesler/Esslinger Zeitung*

TSV Gegr. 1897

Zwei starke Partner
in Sachen Handball

RUIT TB 1892 e.V.

DER HANDBALLMINISTER:
Respekt!
Sonst gibt's die Blaue Karte!

Abschlusstabelle HSG1

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte	P/Sp*100	Td/Sp	T/Sp	PosKrit
1	TSV Heiningen 1892	22	21	0	1	729:587	42:2	190,9	645,5	3313,6	
2	TSV Wolfschlugen	21	15	2	4	632:540	32:10	152,4	438,1	3009,5	
3	SG Lauterstein	21	14	2	5	651:596	30:12	142,9	261,9	3100,0	
4	TSV Deizisau	21	14	0	7	653:604	28:14	133,3	233,3	3109,5	
5	HV Rot-Weiß Laupheim	21	11	4	6	606:592	26:16	123,8	66,7	2885,7	
6	HSG Langenau/Elchingen	21	11	2	8	628:599	24:18	114,3	138,1	2990,5	
7	SKV Unterensingen	21	11	1	9	582:585	23:19	109,5	-14,3	2771,4	
8	HSG Albstadt	20	9	3	8	584:582	21:19	105,0	10,0	2920,0	
9	MTG Wangen	22	10	2	10	651:625	22:22	100,0	118,2	2959,1	
10	HSG Ostfildern	22	8	1	13	583:614	17:27	77,3	-140,9	2650,0	
11	HSG Winzingen-Wißgoldingen-Donzdorf	22	8	0	14	578:634	16:28	72,7	-254,5	2627,3	
12	HSG Fridingen/Mühlheim	21	4	5	12	534:597	13:29	61,9	-300,0	2542,9	
13	TV Gerhausen 1900	22	4	2	16	531:621	10:34	45,5	-409,1	2413,6	
14	SG Hegensberg-Liebersbronn	22	4	1	17	569:659	9:35	40,9	-409,1	2586,4	
15	TV Altenstadt	21	3	1	17	522:598	7:35	33,3	-361,9	2485,7	

Diese Abschlusstabelle wurde wie folgt berechnet:
1. Punktequotienten P/Sp*100 (Punkte/Spiele*100)
2. Bei gleichem Punktequotienten der Direkte Vergleich falls alle Spiele der betreffenden Mannschaften ausgetragen/gewertet wurden.
3. Falls nicht alle Spiele der betreffenen Mannschaften ausgetragen wurden nach dem Torverhältnisquotienten (Td/Sp*100) und falls dieser gleich ist nach dem Torequotienten (T/Sp*100).
Fehlt bei einer Mannschaft die Platzierungsziffer, so ist sie mit der/den vorderen Mannschaften auf dem gleichen Platz.

Abschlusstabelle HSG2

Platz	Mannschaft	Spiele	S	U	N	Tore	Punkte	P/Sp*100	Td/Sp	T/Sp	PosKrit
1	HSG Leinfelden-Echterdingen	17	14	1	2	568:468	29:5	170,6	588,2	3341,2	
2	TSV Weilheim	18	15	0	3	564:459	30:6	166,7	583,3	3133,3	
3	TSV Zizishausen 2	18	14	1	3	550:463	29:7	161,1	483,3	3055,6	
4	TV Reichenbach 2	16	10	2	4	476:437	22:10	137,5	243,8	2975,0	
5	HSG Ostfildern 2	18	10	2	6	524:452	22:14	122,2	400,0	2911,1	
6	TG Nürtingen	17	9	1	7	488:483	19:15	111,8	29,4	2870,6	
7	TV Plochingen 2	18	7	1	10	473:468	15:21	83,3	27,8	2627,8	
8	TEAM Esslingen 2	17	6	1	10	442:483	13:21	76,5	-241,2	2600,0	
9	TSV Grabenstetten 1913 2	17	5	0	12	403:497	10:24	58,8	-552,9	2370,6	
10	SKV Unterensingen 2	18	4	2	12	462:526	10:26	55,6	-355,6	2566,7	
11	SV Vaihingen	17	3	1	13	398:457	7:27	41,2	-347,1	2341,2	
12	TSV Dettingen/Erms 2	17	1	0	16	355:510	2:32	11,8	-911,8	2088,2	

Tabellen aus HVW-Online - Stand: 24. 4. 2020